

19. Jahrgang
März 2010

GIT

SICHERHEIT

+ M A N A G E M E N T

M A G A Z I N F Ü R S A F E T Y U N D S E C U R I T Y

3



Cebit und Eurocis 2010

CCTV

Einbruchschutz

IT und IT-Security

Biometrie

Zeitwirtschaft

Brandschutz

Maschinen- und Anlagensicherheit

Arbeitsschutz

plus: Sicherheit u. a. für

• Kreditinstitute

• den Handel

• das Gesundheitswesen

VIP: Matthias Brinkmann

TITEL: Sichere Identitäten in
„Connected Worlds“



GIT VERLAG
A Wiley Company

BUNDES  DRUCKEREI



D 30 926 F



01:16
Autodiebstahl.



Eine effektive Außenbereichs-Videoüberwachung schützt Ihr wertvolles Eigentum, macht Sie auf unerwartete Ereignisse aufmerksam und kann entsprechend darauf reagieren. Diese Kameras sind oft starken Schneefällen, Regen und Wind ausgesetzt und müssen dennoch hochwertige Ergebnisse liefern.

Zeit spart und Wartungskosten verringert. Die Kameras halten extremen Wetterbedingungen stand und liefern eine herausragende Bildqualität, denn Ihr Überwachungssystem muss beste Ergebnisse hinsichtlich klarer und deutlicher Videobilder liefern - auch in den rauesten Umgebungen.

Axis Kameras für den Außenbereich sind extrem einfach zu installieren, was wertvolle

Machen Sie sich ein Bild von Axis. Seien Sie einen Schritt voraus. Weitere Informationen auf www.axis.com/outdoor



AXIS P33 Netzwerk-Kamera-Serie: IP66-Gehäuse, Tag/Nacht-Funktion, WDR (wide dynamic range), H.264, Power over Ethernet, HDTV Bildqualität, Remote Zoom und Fokus und vieles mehr.

AXIS[®]
COMMUNICATIONS

Darf man geklaute Daten verwenden, um Steuerhinterzieher zu schnappen? Das Bundesverfassungsgericht hat sich mit ähnlichen Fragen in anderen Zusammenhängen schon befasst – z. B. anlässlich einer Hausdurchsuchung wegen Verdachts auf eine Markenrechtsverletzung. Die war unverhältnismäßig und daher rechtswidrig, wie sich hinterher herausstellte. Nun erwies sich der Mann zwar als markenrechtlich sauber – dafür fand man aber Drogen im Haus, weshalb der Betroffene später entsprechend strafrechtlich verurteilt wurde. Ist das die Frucht eines verbotenen Baumes? Hätte der Zufallsfund als Beweis nicht verwendet werden dürfen? Diese Fragen stellen sich bei gestohlenen Daten-CDs genauso wie bei rechtswidrigen Hausdurchsuchungen.

Weder unsere Rechtsprechung, noch übrigens die schweizerische, sind große Fans von Beweiserhebungs- und -verwertungsverbieten. Sie sind eine echte Ausnahme und kommen nur nach Abwägung im Einzelfall in Betracht. Kommt es zum (Rütli-)Schwure, wiegt das Interesse an der Wahrheit und an der Verfolgung der bösen Buben hier wie dort meist schwerer als die zweifelhafte Herkunft des Beweismittels. Deshalb spricht es auch nicht gegen die Prinzipien des Rechtsstaates, wenn man Kronzeugenregelungen einführt, verdeckte Ermittler einsetzt oder die Möglichkeit von „Deals“ im Strafprozess einräumt.

Auf potentiell Hunderte Millionen Euro hinterzogener Steuern die dank einer CD, und mag diese auch die Frucht eines verbotenen Baumes sein, dahin geholt werden, wo sie hingehören, verzichtet man nicht so ohne weiteres. Sachdienliche Hinweise nimmt man folglich gern entgegen. Jedenfalls solange nicht eine elegantere und nachbarschaftsverständlichere Lösung gefunden ist – z. B. die Reform des traditionellen Schweizer Bankgeheimnisses.

In unserer Redaktion lenken wir uns übrigens mit Harmloserem von derlei Nachbarschaftsstreitigkeiten ab: Wir haben ja in der Ausgabe 1–2/2010 einen elegant-erotischen Kalender der Firma Rademacher verlost – und konnten uns über reichlich Resonanz freuen. Es gab zwar hier und da auch Contra (teils beklagte man eine „Pirellisierung“ der Sicherheitsbranche) – aber noch stärker (und charmant und einfallreich begründet) war die Nachfrage, so dass wir nachordern mussten. Einen behalten wir aber selbst!

Doch nun zur neuen Ausgabe von GIT SICHERHEIT. Wir möchten Ihnen zunächst unsere Gespräche mit Volker Schleenbecker von Bosch (Seite 22), mit Norbert Meißner von Funkwerk Plettac (24) sowie mit Götz Gieselmann von Detectomat (62) empfehlen. Außerdem befassen wir uns u. a. mit Einbruchschutz und Alarmanlagen (Seite 38), mit Biometrielösungen in der Zutrittskontrolle sowie mit der Sicherheit für Rechenzentren (Seite 52 ff.). Unsere Titelgeschichte auf Seite 50 dreht sich um das Thema „Sichere Identitäten im Zeitalter weltweiter Vernetzung“.

Zum Schluss noch eine Geburtsanzeige: Wenn Sie selbst Kinder haben, kennen Sie das schöne und stolze Gefühl bei ihrer Ankunft – fast genauso ergeht es uns mit unseren neuen GIT Zielgruppenportalen: Herzlich willkommen auf www.GIT-SICHERHEIT.de für die deutschsprachigen Länder bzw. in der internationalen Welt bei www.GIT-SECURITY.com. Hier bieten wir tagesaktuelle Infos rund um das Thema und die Branche „Sicherheit“: Für alle Planer, Architekten und Anwender, für alle Anbieter, Distributoren, Händler und Systemintegratoren – kurz: Für alle, die etwas zu sagen haben, wenn es um Sicherheit geht.

Ob on- oder offline unterwegs: Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.
Ihr Team von der GIT SICHERHEIT



Steffen Ebert



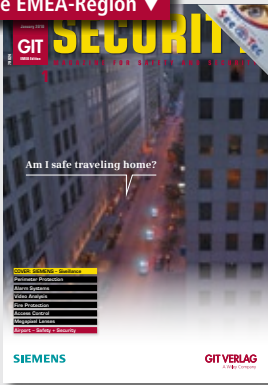
LIVE auf
der CEBIT
Stand C06, Halle 12



Sichere Identitäten in „Connected Worlds“
Was bedeutet ID-Sicherheit im Zeitalter globaler Vernetzung? Welche Rolle spielen sichere Identitäten in modernen Netzwerkinfrastrukturen? Und welchen Beitrag können Unternehmen wie die Bundesdruckerei zur Optimierung elektronisch gesteuerter Geschäftsprozesse, zum Schutz sensibler Daten und für einen weltweit sicheren Informationsaustausch leisten? Eine Bestandsaufnahme aus Berlin.

ab **Seite 50**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Am I safe traveling home?

SIEMENS

GIT VERLAG

Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com

EDITORIAL

Sachdienliche Hinweise
Steffen Ebert

MANAGEMENT

GIT-SICHERHEIT.de
Das Zielgruppenportal für Safety und Security – surfen Sie gleich mal rein auf www.GIT-SICHERHEIT.de

SICHERHEIT FÜR KREDITINSTITUTE
Jederzeit Bares
So werden Geldautomaten vor kriminellen Zugriff geschützt
Heiner Jerofsky

MESSE EUROCIS
Alles in Grün
Eurocis 2010 präsentiert vielfältige „grüne“ Lösungen für IT und Sicherheit im Handel

SYSTEMINTEGRATION
Mehr Raum fürs Kerngeschäft
Individuelle Gebäude-Sicherheitslösungen von der Planung bis zum Betrieb. Unser Interview mit Volker Schleenbecker

INTERVIEW
Qualität made in Germany
Ein Gespräch mit Norbert Meißner von Funkwerk Plettac

RISK MANAGEMENT
Notdienst für die Sicherheit
Professionelles Risikomanagement im Krankenhaus
Leander Metzger

SICHERHEIT FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN
Genutet, nicht geflanscht
Wartung mechanischer Rohrleitungssysteme in Krankenhäusern

SECURITY

3 EINBRUCHSCHUTZ
Nicht verzagen, Fachmann fragen
Alarmanlagen konventionell installieren
Gregor Schnitzler **38**

6 CCTV
„Freundlich und fair“
Sparda-Bank Regensburg mit Dallmeier-Technik ausgestattet **40**

14 CCTV
Großes Staunen
Neues HiRes-Videosystem mit Hemispheric-Variante, lippensynchroner Tonübertragung und robustem Allwettergehäuse **42**

18 LEITSTELLEN
Ein Manager für alle Fälle
Sicherheitsmanagement und Verwaltung für Sicherheitszentralen und Leitstellen **43**

22 GEBÄUDESICHERHEIT
Reaktionsschnell und schön
Patentierter Universal-Türbeschlag bietet einzigartige Anwendungsmöglichkeiten **44**

24 ZEIT + ZUTRITT
Fingerprint statt Karte
Zeiterfassung für Elektronik-Fachmarkt in Kehl **45**

26  **VIP IN GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT**
Matthias Brinkmann
Vorstand des Safety Network International e.V. **98**

IT UND IT-SECURITY

CEBIT 2010

CIOs auf der Cebit

Internationale CIOs nutzen die Cebit 2010 als Plattform für Austausch

46

POHLMANN'S PROFITIPPS

Mit WLAN kabellos und sicher surfen

Er ist der Experte, er weiß alles über die Sicherheit von Bits und Bytes: Prof. Dr. Norbert Pohlmann gibt Tipps und verrät Tricks zum Thema IT-Sicherheit

48

TITELTHEMA

Sichere Identitäten in „Connected Worlds“

Systeme zum Schutz von Identitäten – die Bundesdruckerei zieht Bilanz

50

SICHERHEIT FÜR RECHENZENTREN

Zwischen Verfügbarkeit und Effizienz

Der Systemansatz im Rechenzentrum hilft Optimierungspotenziale zu erkennen

52

RFID

Designoffensive für RFID

Symbiose aus Form und Funktion

54

BIOMETRIE

Die Vorteile liegen auf der Hand

Biometrielösungen für Zutrittskontrolle und IT Security

56

ZEITWIRTSCHAFT

Sicherheit und Effizienz

Zeitwirtschaftslösungen auf der Cebit 2010

58

ÜBERSPANNUNGSSCHUTZ

Einer für Alle – Teil 2

Der neue Universal-Spannungs-Typ mit actiVsense-Technologie

Thomas Weiß

60

BRANDSCHUTZ

INTERVIEW

Rekorde in Ahrensburg

Brandmeldesystemtechnik und Rauchwarnmelder sorgen für Spitzenumsätze

62

SYSTEMÜBERGREIFENDE SICHERHEIT

Systemgedanke konsequent umgesetzt

Vorbeugender Brandschutz, Sicherheit in Flucht- und Rettungswegen und Diebstahlsicherheit vollständig integriert

64

EVAKUIERUNG

Bereit für den Notfall

Was Arbeitgeber von der Evakuierung über Treppen wissen sollten

66

SAFETY

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicher auf und zu

Sicherheitssensoren überwachen und melden die Endabschaltung

76

Die neue Maschinenrichtlinie in der Praxis

Bevollmächtigter wirft Fragen auf

Helmut Frick

78

Integrierte Sicherheit...

...bringt Plus bei Personen- und Werkzeugschutz

86

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Gegen das Vergessen

Sicher und bequem angezogen auf der Baustelle

80

ARBEITSSCHUTZ

Dusche gefällig?

Notduschsysteme aus Edelstahl – idealer Werkstoff für kritische Prozesse

82

GASDETEKTION

Gegen das gefährlichste Gas der Welt

Warum die Lecksuche nach Wasserstoff so wichtig ist

Gemma Bayless

84

RUBRIKEN

Wirtschaft 8
 Management 19
 Sicherheitsforum 30
 Security 33
 IT und IT-Security 48
 Brandschutz 63
 Safety 70
 Termine 87
 Leserservice 89
 Impressum 89
 BUSINESSPARTNER 90
 Firmenindex 97
 Easy Info U3

Das Standardwerk
 gültig für 2009/2010 ▼



Probe | Kontakt
 nina.wehle@wiley.com

DAS PORTAL FÜR SAFETY UND SECURITY

www.GIT-SICHERHEIT.de

Das Zielgruppenportal für Safety und Security

Seit 1. Februar ist es online, das neue GIT Zielgruppenportal von GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT. Nach intensiven Vorbereitungen stehen unseren Lesern jetzt gemeinsam mit dem englischsprachigen Pendant GIT-SECURITY.com zwei Portale zur Verfügung, die alle Ansprüche an Web 2.0-Portale erfüllen. GIT-SICHERHEIT.de bietet sogar noch mehr als branchenübliche Zeitschriften-Präsentationen im Netz:

GIT-SICHERHEIT.de orientiert sich exakt an den Informations- und Weiterbildungsbedürfnissen seiner Leser und bietet einen schnellen und umfassenden Zugriff auf aktuelle Informationen der Bereiche Security, Management, IT und IT-Security, Brandschutz und Safety. Bedeutet: Arbeitserleichterung, Zeitersparnis und damit deutlicher Mehrwert für die tägliche Arbeit von Fach- und Führungskräften.

ePaper

Auch die Printausgaben der GIT SICHERHEIT sind online. Sie stehen als ePaper zur Verfügung, können per Volltextsuche nach relevanten Informationen durchsucht werden und bieten dadurch einen echten Zusatznutzen in Ergänzung zu Ihrer gedruckten Ausgabe.

Whitepaper

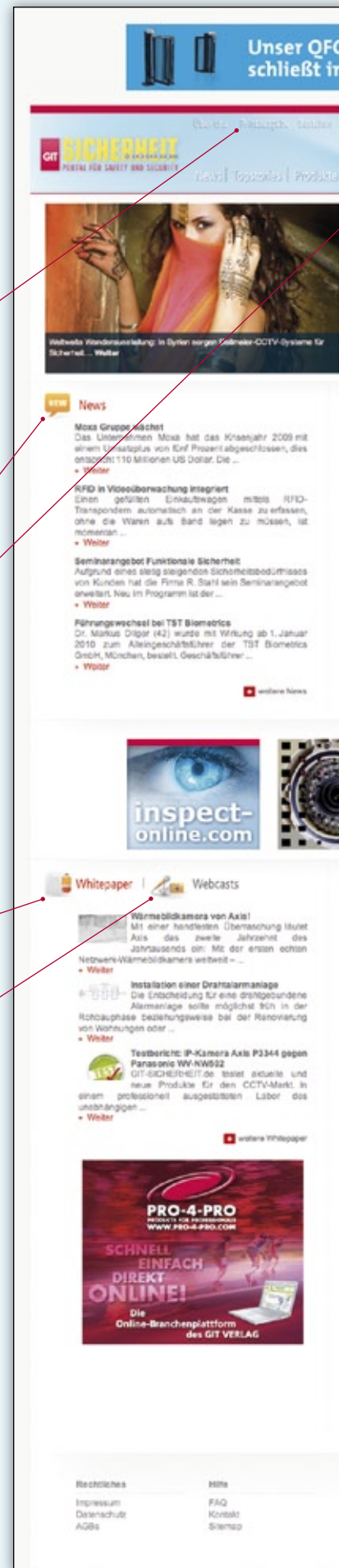
Ausführliche Informationen zu ausgewählten Trendthemen und Produkten können in Form von Fallstudien, Anwenderbeschreibungen, Analysen oder Marktstudien als PDF-Dokumente geladen und archiviert werden.

Branchen-News

Wirtschafts-News, Personalien, Unternehmenszusammenschlüsse und -kooperationen, Preise, Auszeichnungen, Marktdaten, Berichte aus den Verbänden, Trendberichte, Messenvorschauen und Messenachlesen und andere aktuelle Informationen finden sich tagesaktuell in den GIT-SICHERHEIT.de Online-News.

Webcasts & Webinare

Webcasts (webcasting ist „broadcasting“ im „web“) sind spezifisch aufbereitete Informationen in Form von Video- und Audio-Dateien. Durch Bewegtbilder und Audioinhalte können Sie sich multimedial über wichtige Neuerungen informieren. Webinare sind eine besondere Anwendung von Webcasts. Es handelt sich um interaktive Online-Seminare mit Live-Charakter, die Bewegtbilder und Audioinhalte mit Präsentationen verknüpfen und im Falle eines Live-Webinars auch die Interaktion ermöglichen. GIT-SICHERHEIT.de bietet Ihnen zukünftig Webinare zu spezifischen Themen: eine attraktive und effiziente Möglichkeit für Ihre Weiterbildung.



The screenshot shows the homepage of GIT-SECURITY.com. At the top, there's a navigation bar with 'Whitepaper', 'Webcasts', 'Buyers Guide', 'Jobs', and 'Events'. Below this is a search bar and a 'Suche' button. The main content area is divided into several sections: 'Aktuelle Themen' (Current Topics) with articles like 'Schätze im Orient', 'IP-Video für den Hafen Yanbu', 'Hart im Nehmen', and 'Wärmebildkamera von Axis!'; 'Produkte' (Products) with articles like 'Mobile Kamera aus Rekord in einem Gerät', 'Netzwerk-Management-Software erweitert unbegrenzte Anzahl von Digicamrekordern', and 'Mit Full HD alles im Blick'; 'Topstories' (Top Stories) with articles like 'Schätze im Orient', 'Klein und fein', and 'Zutrittskontrolle bei Heidelberger'; and 'Umfrage' (Survey) with a poll about the 2010 economic outlook. There are also buttons for 'RSS' and 'Newsletter'. At the bottom, there's a 'GIT VERLAG' logo and a 'Registrieren' button.

International

Wie mit der Zeitschrift GIT SECURITY, bieten wir mit GIT-SECURITY.com ein eigenständiges englischsprachiges Portal.

Volltextsuche

Schnellsuche nach Schlagworten im gesamten Online-Portal.

Jobs

Aktueller Branchen-Stellenmarkt für ambitionierte Fach- und Führungskräfte.

Buyers Guide

Die internationale Online-Datenbank für Produkte, Systeme, Dienstleistungen der Sicherheitstechnik. Hier verschaffen Sie sich übersichtlich und vollständig einen Überblick über Anbieter und Produkte. Finden Sie jederzeit auf Knopfdruck den richtigen Lieferanten, Partner und Problemlöser für Ihre ganz spezifische Anforderung. **Wer Anbieter ist, kann sich selbst dort eintragen.**

Newsletter und RSS Feed

Alle News können komfortabel und kostenfrei als Newsletter oder RSS Feed abonniert werden. Dadurch erhalten Sie alle Branchen-Meldungen aktiv und aktuell.

Top-Stories

Aktuelle Top-Stories aus den Bereichen Security, Management, Brandschutz, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie IT-Security.

Produkte

Hier nutzen wir die Stärke unserer etablierten Produktsuchmaschine www.PRO-4-PRO.com. Unter der Rubrik Produkte finden Sie ständig die besten Produkte der Hersteller, übersichtlich angeordnet für die Bereiche Security, Management, Brandschutz, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie IT-Security.



► KONTAKT

Markus Caspari
Business Development Manager,
Leitung Online-Projekte

GIT VERLAG GmbH & Co. KG
www.GIT-SICHERHEIT.de

Dorma: Einer der besten Arbeitgeber im Mittelstand

Dorma zählt erneut zu den besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand. Das hat die aktuelle Untersuchung im Rahmen des bundesweiten, branchenübergreifenden Unternehmensvergleichs „Top Job“ ergeben. Der Mittelständler überzeugte in der diesjährigen Runde der renommierten Wirtschaftsinitiative mit einem krisenfesten und dementsprechend erfolgreichen Personalmanagement. Dorma Personalleiter Michael Ecker nahm das begehrte „Top Job“-



Gütesiegel bei einem Festakt im Landschaftspark Duisburg-Nord aus den Händen von Bundeswirtschaftsminister a.D. Wolfgang Clement entgegen.

Personen- und Raumschutz

Sicherheitsexperte Klaus-Dieter Matschke, Geschäftsführer der KDM Sicherheitsconsulting, sieht, bedingt durch die Wirtschaftskrise, ein deutlich gestiegenes Risiko von Anschlägen gegen Sachwerte und Personen und erpresserischem Menschenraub. Mit einem zum umfassenden Konzept erweiterten, von der Polizei Anfang der 1980er Jahre zur Terrorismusbekämpfung entwickelten Maßnahmen-

katalog erarbeitet sein Unternehmen nachhaltig wirkende, präventive Personenschutzprogramme. Mit dem Konzept der Gegenobservation setzt das Unternehmen durch eigene Aufklärung schon lange vor der eigentlichen Straftat an, denn professionelle Täter kundschaften ebenso langfristig wie sorgfältig die Verhaltensweise und Lebensumstände ihrer Opfer aus.

Klüh Security verstärkt Geschäftsführung

Der weltweit tätige Multi-dienstleister Klüh Service Management verstärkt die Geschäftsführung seiner Security-Sparte. Michael Lindemann (47) wurde zusätzlich zu Gunnar Rachner, der die Klüh Security GmbH seit 28 Jahren führt, zum Geschäftsführer berufen. Rachner wird künftig als Vorsitzender der Geschäftsführung die Niederlassungen Frankfurt, Stuttgart, München, Cham, Dresden, Halle und Berlin verantwortlich führen. Lindemann, seit 18 Jahren im Security-Markt tätig, war zuletzt für die W.I.S.-Unternehmensgruppe tätig. Er zeichnet nun für die Klüh Security-Niederlassungen in Düsseldorf, Köln, Mönchengladbach, Dortmund und Hamburg verantwortlich.



Michael Lindemann



Gunnar Rachner

„Alles, was man im Leben braucht, sind Ignoranz und Selbstvertrauen.“

*Samuel Langhorne Clemens,
US-amerikanischer Schriftsteller*

Neuer ZVEI-Geschäftsführer für Sicherheitssysteme

Im November 2009 wurde Peter Krapp (42) zum neuen Geschäftsführer des ZVEI-Fachverbands Sicherheitssysteme berufen. Der Diplom-Volkswirt arbeitet seit 1999 für den ZVEI in Frankfurt am Main. Zuletzt war er Referent im Fachverband Energietechnik und Geschäftsführer des Bereichs Industriecontracting

des ‚Esco Forum im ZVEI‘, einer dem Fachverband Energietechnik angegliederten Arbeitsgemeinschaft von Energiedienstleistern. Vor seiner Berufung wurde der Fachverband kommissarisch in Personalunion vom Geschäftsführer des ZVEI-Fachverbands Wehrtechnik, Friedrich W. Benz, geführt.

ZVEI-Sicherheitsfacherrichter für 2010 optimistisch

Die im ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie zusammengeschlossenen Sicherheitsfacherrichter sind trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds weiterhin optimistisch. Das ist das Ergebnis einer Mitgliederumfrage der ZVEI Arbeitsgemeinschaft Errichter und Planer. Insgesamt war im Jahr 2009 die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Zuge der Finanzkrise drastisch zurückgegangen. Die Mitglieder der ZVEI Arge Errichter und Planer haben ihren Umsatz in diesem Jahr nahezu stabil halten können. Hauptgrund für diese positive Entwicklung sei die wachsende Nachfrage nach qualifizier-

ten Dienstleistungen, erläutert Eckart Roeder, Geschäftsführer der ZVEI Arge Errichter und Planer: „Mit der Zertifizierung zum ZVEI-Facherrichter erlangen unsere Mitglieder ein entscheidendes Qualitätsmerkmal, mit dem sie auch in schlechten Zeiten ihr Geschäft weiter ausbauen können. Denn immer mehr Betreiber wissen, dass die Folge- und Instandhaltungskosten nicht fachgerecht errichteter Anlagen oft ein Vielfaches der Investitionskosten betragen.“ Positiv ausgewirkt habe sich darüber hinaus im Bereich energetischer Dienstleistungen und Neubauten das Konjunkturpaket II der Bundesregierung.

Auszeichnung für G & D-Geschäftsführer

Dr. Walter Schlebusch, Mitglied der Geschäftsführung von Giesecke & Devrient (G & D), erhielt in Berlin den Preis der Deutsch-Malaysischen Gesellschaft. Mit der jährlich vergebenen Auszeichnung werden herausragende Förderer des gegenseitigen kulturellen Verständnisses zwischen Deutschland und Malaysia geehrt. Das diesjährige Motto der Preis-

verleihung, die jedes Jahr unter einem speziellen thematischen Schwerpunkt steht, lautet „Nachhaltigkeit und Clean Economy“. Mit dem Preis zeichnet die Deutsch-Malaysische Gesellschaft Persönlichkeiten aus, die Besonderes für das gegenseitige Verständnis der Kulturen geleistet haben.

Chinesisches Gericht entscheidet

ADT Security Services gab bekannt, dass das Unternehmen einen Sieg in einem Patentverfahren in China gegen ZhenTai Science & Technology Company verbuchen konnte. ZhenTai wurde für schuldig befunden, ADTs marktführende Sensor-matic Ultra•Max Warensicherungsetikettentechnologie verletzt zu haben. Das Verfahren betraf akusto-magnetische (AM) Etiketten, die von ZhenTai mit Sitz in Jingjiang City, Provinz Fujian, hergestellt wurden. ZhenTai bot seine Etiket-

ten sowohl in China als auch für den Export an. In seiner Entscheidung untersagt das Volksgericht in Quanzhou ZhenTai die Herstellung, den Gebrauch oder den Verkauf der Etiketten, die die Patente verletzen. Darüber hinaus wurde angeordnet, dass ZhenTai jegliche Ausrüstung, Gießformen und Skizzen, die für die Herstellung der Etiketten verwendet wurden, vernichten muss. Zudem muss ZhenTai einen Ausgleich für den nominalen Schaden an Sensor-matic zahlen.

Lösungen für mehr Energieeffizienz

Die Elektroindustrie hat vielfältige Produkte, die helfen, Energie einzusparen. „Wir bringen die Maschinen und Motoren zum Laufen und haben die Innovationen für Energieeinsparungen“, sagte der Vorsitzende der Geschäftsführung des ZVEI, Dr. Klaus Mittelbach. Dazu gehören Haushaltsgeräte mit hoher Energieeffizienz wie Kühlschränke der Energieklasse A++, deren Kauf mit 150 Euro gefördert werden sollte. Auch in der Industrie gäbe es die Chance, bis zu 50% und mehr an Energiekosten einzusparen durch den Einsatz bereits auf dem Markt befindlicher Geräte und Steuerungstechnik. Knapp 50% des deutschen Stromver-

brauchs entfallen auf die Industrie und das Gewerbe. Der industrielle Stromverbrauch teilt sich auf in zwei Drittel für elektromotorische Antriebe und in ein Drittel für Prozesswärme. Bei den Antrieben ließen sich nach Berechnung des ZVEI 27,5 Mrd. Kilowattstunden einsparen. Das sind 11% des gesamten industriellen Stromverbrauchs oder 2,2 Mrd. € bei den Energiekosten. Dies würde 17 Mio. Tonnen CO₂ einsparen. Welche Lösungen es in Betrieben gibt, Energie zu sparen, zeigte die Branche eindrucksvoll auf der diesjährigen Hannover Messe auf der Sonderschau „Energieeffizienz in industriellen Prozessen“.

Stellen Sie sich vor
Qualität, die jeden Moment erfasst



Samsung Digitalvideorecorder

Samsung Digitalvideorecorder wurden dazu entwickelt, um in Echtzeit Videobilder von beeindruckender Qualität in einer Bildauflösung von CIF bis D1 aufzuzeichnen und wiederzugeben, damit Ihnen nie mehr etwas entgeht. Darüber hinaus können Systembediener mit unserer Software auf Videos von Fernstandorten zugreifen und dazu benutzen, ihr System von jedem PC aus in der Welt zu steuern und zu verwalten.

Kunden können in unserer reichhaltigen Palette an lieferbaren Geräten mit 4 bis 32 Aufzeichnungskanälen sicher dasjenige Gerätemodell finden, das für ihre nächste Anwendung geeignet ist. Aufgrund einer Speicherfähigkeit der internen Festplatten von 8 TB, der zusätzlichen Speicherfähigkeit mit Hilfe von externen Festplattenerweiterungseinheiten auf bis zu 24 TB und der Möglichkeit zur schnellen Aufrüstung der Festplatten sind Samsung Videorecorder so ausgelegt, dass Sie Ihr Überwachungssystem schnell und wirtschaftlich erweitern können. Alle Samsung DVR-Geräte werden mit einer 3-Jahre-Garantie geliefert, die Ihnen zusätzliche Sicherheit beim Kauf gibt.

Sie müssen es gesehen haben, um es zu glauben. Warum nicht noch heute mit uns einen Termin für eine Vorführung vereinbaren?



T +49 (0)6196 666 150
E STESecurity@samsung.com
W www.samsungcctv.com

Samsung Techwin Europe Ltd
Samsung House, Am Kronberger Hang 6, 65824 Schwalbach, Deutschland



Niscayah erweitert Geschäftsführung

Niscayah Deutschland hat einen weiteren Geschäftsführer ernannt. Ingo Oestreicher übernahm die Verantwortlichkeiten für das Security Operations Centre (SOC) des Unternehmens in Frankfurt am Main. Der gelernte Fernmeldehandwerker und studierte Diplomverwaltungswirt war zuvor in unterschiedlichen Funktionen bei einem Telekommunikationsanbieter und IT-Dienstleister tätig und übernahm zuletzt als Key Account Manager die Vermarktung sämtlicher Produkte über unterschiedlichste Vertriebskanäle.



Ingo Oestreicher



Günter Calaminus

Kobil Systems gewinnt Kooperationspartner Phion

Kobil Systems, Hersteller von mobilen und hochsicheren IT-Sicherheitslösungen im Bereich der digitalen Identität, kooperiert mit Phion, einem Anbieter für Lösungen zum Schutz der Unternehmenskommunikation. Airlock, die Web Application

Firewall von Phion, schützt Webapplikationen wie e-Banking-Plattformen vor Angriffen und Missbrauch. Die Lösung stellt eine Ergänzung im Bereich technische Integration für die mobile e-Banking-Lösung Kobil Midentity dar.

„Nicht weil es schwierig ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwierig.“

Sokrates, griechischer Philosoph

BDWS – neuer Vorsitzender der Landesgruppe Hamburg

Auf ihrer Sitzung am 21. Januar 2010 in Hamburg wählten die Mitgliedsunternehmen Jens Müller, Geschäftsführer der Securitas Sicherheitsdienste Hamburg, zu ihrem neuen Vorsitzenden. Müller bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen. „Eines meiner wichtigsten Ziele ist, die Interessen der Landesgruppe Hamburg noch stärker einzubringen, damit unsere Themen in der Hamburger Politik und verbandsintern noch mehr Gehör finden“, sagte Jens Müller zu den Schwerpunkten seiner neuen Tätigkeit. Der Vorstand der Landesgruppe setzt sich nun zusammen aus: Vorsitzender: Jens Müller



(48), Geschäftsführer Securitas Sicherheitsdienste, Stellvertreter: Frank Büntig (40), VSU Vereinigte Sicherheitsunternehmen, Bernd Jürgens (54), Kötter Aviation Security, Carsten Klauer (47), Power Personen-Objekt-Werk, Peter Schmidt (61), Wako Nord. In der BDWS-Landesgruppe Hamburg sind 47 ordentliche und drei außerordentliche Mitgliedsunternehmen organisiert, die in 2008 mit 6.716 Beschäftigten zu mehr Sicherheit in der Freien und Hansestadt beitragen.

BDWS: Peter Neuhardt 60

Der Ehrenvorsitzende der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen (BDWS), Peter Neuhardt, feierte am 13. November seinen 60. Geburtstag. Der Präsident des BDWS, Wolfgang Waschulewski, würdigte Peter Neuhardt als „Pionier einer

qualifizierten Ausbildung für Sicherheitsdienstleistungen“. Er hat, so Waschulewski, durch seine jahrzehntelange Arbeit im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung beim BDWS Maßstäbe gesetzt. Peter Neuhardt war fast 25 Jahre Vorsitzender der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland.

Zusammenschluss Minimax und Viking

Der Zusammenschluss von Minimax mit der US-amerikanischen Viking Group ist vollzogen. Minimax hat 100% der Anteile an Viking übernommen. Die Transaktion (Closing) wurde kurz vor Weihnachten abgeschlossen, und die Zustimmung der Kartellbehörden liegt seit dem 19. Dezember vor. Das neue Unternehmen wird unter dem Dach der Minimax Viking Holding, mit Sitz in Bad Oldesloe, zusammengeführt. Auf

dem internationalen Brandschutzmarkt werden die Minimax- sowie Viking-Unternehmen auch weiterhin als eigenständige Marken auftreten. Ein Personalabbau als Folge der Fusion ist nicht geplant. Der Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro und rund 6.000 Mitarbeiter bilden die Basis für den weltweiten Ausbau des Produkt- und Leistungsspektrums des neu entstandenen Brandschutz-Giganten.

AG Neovo stärkt CCTV-Projektmanagement

Mit Thore Peters als Projektmanager verstärkt die Hightech Displayschmiede AG Neovo ihren erfolgreichen Vertrieb in der Produktparte CCTV-Displays. Der 40-jährige Thore Peters blickt auf mehr als zehn Jahre Erfahrung im CCTV-Markt zurück und verfügt über entsprechend fundierte Markt- und Produktkenntnisse – zuletzt zeichnete er bei Vicon Deutschland (vormals Videotronic Infosystems) verantwortlich für Vertrieb und Einkauf. Für AG Neovo stellt die personelle Stärkung der erfolgreichen Security-Sparte einen Schritt hin zu individuellerer Vertriebsunterstützung bestehender und potentieller Vertriebspartner dar. Hierbei wird der Fokus insbesondere auf langfristigen Kooperationen und im Projektvertrieb liegen.



Mobile Lehrsysteme

Die Schmersal-Gruppe hat für die Bildungsstätten der Berufsgenossenschaft Metall Nord Süd ein Mobiles Lehrsystem entwickelt, das bei praxisnahen Schulungen zum Thema Maschinensicherheit eingesetzt werden kann. Acht dieser Systeme mit der Bezeichnung MLS 402 wurden jetzt ausgeliefert – eines davon in der Bildungsstätte Lengfurt/Spessart. Auf einer Grundfläche von weniger als

einem Quadratmeter zeigt das System verschiedene Möglichkeiten, Gefahrstellen und Gefahrenbereiche an Maschinen und Anlagen abzusichern. Dazu gehören elektromechanische Sicherheitsschalter, unterschiedliche Bauformen von Sicherheitszuhaltungen, berührungslos wirkende Sicherheitssensoren und optoelektronische Schutzeinrichtungen wie z. B. Sicherheits-Lichtschranken.

Wechsel bei Louisenthaler Papier- und Folienfabrik

Sebastian Loewenberg übernimmt die technische Geschäftsführung der Papierfabrik Louisenthal, einem Tochterunternehmen von Giesecke & Devrient (G&D). In dieser Position folgt er Dr. Reinhard Tauber, der zum Jahresende 2009 in den Ruhestand geht. „Reinhard Tauber hat während seiner rund 15-jährigen Amtszeit den Wandel der Papier-

fabrik zum Hightechnologieunternehmen ganz wesentlich geprägt. Mit Sebastian Loewenberg konnten wir einen erfahrenen Spezialisten in der industriellen Fertigung und Veredelung von Spezialpapieren gewinnen“, kommentiert Dr. Walter Schlebusch, Mitglied der Geschäftsführung von G&D, den Wechsel.

100 Jahre Dehn

Dehn blickt auf eine 100-jährige erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurück. Das Unternehmen aus Neumarkt in der Oberpfalz ist heute ein weltweit agierendes Familienunternehmen, das sich auf drei Produktbereiche spezialisiert hat: den Blitzschutz, den Überspannungsschutz und den Arbeitsschutz. Dehnventil, Dehnguard, Blitzductor oder

HVI-Leitung sind wichtige Produkte des Unternehmens auf dem Gebiet des Blitz- und Überspannungsschutzes. Die Ideen des Gründers, kontinuierliche intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit und hohe soziale Kompetenz im Umgang mit den Mitarbeitern machten das Unternehmen zu einem der Weltmarktführer der Branche.

Marketingpreis für Haverkamp

Der Marketingclub Münster/Osnabrück hat seinen ersten Marketingpreis an die Haverkamp Unternehmensgruppe verliehen. Laudator Prof. Dr. Peter Kenning, Marketingprofessor aus Friedrichshafen, hob besonders die Marketing-Leistungen des Unternehmens in den Bereichen Segmentierung, Positionierung und Differenzierung hervor, die die Jury überzeugten. „Haverkamp bietet

seinen Kunden Lösungen für ein zentrales Bedürfnis – die Sicherheit“, so Kenning. Als „Hidden Champion“ sei es dem Unternehmen gelungen, im Markt und gegenüber den Wettbewerbern eine Alleinstellung zu erreichen. Das Unternehmen zeige dabei eine enorme Innovationskraft: 60 % seiner Produkte seien jünger als drei Jahre, betonte der Professor.

Multieye für Ikea

Die größte Ikea-Filiale in Europa, die am 4. November 2009 in Odense, Dänemark, eröffnet wurde, vertraut auf die Multieye-Video-Überwachungslösungen von Artec Technologies. Kenneth Filipson von dem Distributor SafeVision/EET in Dänemark: „Diese große Filiale umfasst mehr als 35.000 m² auf zwei Ebenen. Ikea hat Multieye gewählt, weil ein skalierbares, zuverlässiges und intuitiv einfach zu bedienendes System benötigt wurde.“ Derzeit sind 62-Me-

gapixel-Kameras in den zwei Etagen des Geschäfts und im Parkplatzbereich installiert. Zur Ansteuerung und Verwaltung der großen Anzahl von Kameras mit durchschnittlich 644 Megapixel Bildverarbeitungsrate pro Sekunde werden zwei Quad-Core-Server mit der neuen Version 2.2 der Software eingesetzt. In der Überwachungszentrale haben die Sicherheitskräfte Zugriff auf alle Kameras von vier 22“-Monitoren aus.

Überwachung der Sicherheit von Informationssystemen

EADS Defence & Security (DS) gibt die Markteinführung einer neuen Lösung zur Überwachung der Sicherheit von Informationssystemen bekannt. ‚Security Cockpit‘ dient der Umsetzung von Netzwerksicherungsmaßnahmen in komplexen, durch multiple Datenquellen und menschliche Eingaben gespeisten Umgebungen. Die von dem Unternehmen entwickelte Lösung basiert zum Teil auf der verhaltensbasierten Steuerungssoftware „Erudine Behaviour Engine“ (EBE) und verwendet modernste Technologien. Security Cockpit verbindet das Know-how von DS in den Bereichen Netzwerk-Kommunikation und Sicherheit mit Erudines proprietärer Technologie zur Erfassung und Weiterentwicklung des Systemverhaltens. Die hoch flexibel anpassbare Lösung kombiniert handelsübliche Tools mit maßgeschneiderten Anwendungen. Sie schützt IP-Technologien gegen Verwundungen und die wachsende Bedrohung durch „professionelle“ Attacken aus dem

Cyberspace. Damit erlaubt es eine wesentlich bessere Reaktion auf Bedrohungen und Angriffe. Die von DS als Diskriminationstechnologie integrierte EBE-Steuerungssoftware ermöglicht die Reaktionsfunktionen des Systems. So reduziert es die Bearbeitungszeit bei Sicherheitsvorfällen und bei der Erfassung des Fachwissens, das bei Reaktionen genutzt wird. Die Steuerungssoftware, die zur Weiterentwicklung von Altsystemen konzipiert wurde, stellt die langfristige Flexibilität des Systems sicher. Die DS-Technologie stützt sich auf diverse, von EADS-Ingenieuren entwickelte interne Programme, z.B. zur Ereigniskorrelation oder zur Errechnung von Metriken und Reaktionsprozessen, die auf einer speziellen Architektur basieren. Diese Technologie ermöglicht eine Zusammenführung von Informationen. Damit können die verschiedenen Akteure über eine zentrale Konsole alarmiert werden und auf komplexe Angriffe reagieren.



TELEFUNKEN
RACOMS

Homeland Security

Systemlösungen für Homeland Security

Schrittweise zur Perfektion – Jederzeit die Lage kontrollieren

- ◆ Safe City – mehr als nur ein Management System
 - ▶ Einstufen der Situation
 - ▶ Koordinieren, Führen und Steuern
 - ▶ Ressourcen-Management
- ◆ Offene Architektur zur Integration von 3rd Party Systemen
- ◆ Integrierte Schulungs- und Training-Tools



Fabrizio Campanale neuer Engineering-Manager bei Barix

Barix hat einen neuen Engineering Manager: Fabrizio Campanale. Er wird in der Unternehmenszentrale in Zürich als Leiter der Abteilung für Entwicklung tätig sein und übernimmt somit die Verantwortung für die Planung und Durchführung aller technischen Projekte. Campanale ist Experte auf dem Gebiet der technischen Entwicklung und widmete sich über elf Jahre der fortschrittlichen Produktentwicklung. Neun Jahre arbeitete er für Philips, NXP und ST-NXP Wireless, zuletzt als Programm-Manager im Management-Team des Geschäftsbereichs Audio and Video Peripherals. Bei NXP war Campanale für den Entwurf und die Entwicklung von Multimedia- und Connectivity-Produkten für den Bereich der drahtlosen Datenübertragung verantwortlich.



Trotz Wirtschaftskrise 150.000 Euro spendet

Auch in 2009 zeigte die Friedhelm Loh Group übrigens wieder große Spendenbereitschaft. Mit einer Weihnachtsspende von 150.000 Euro unterstützen Mitarbeiter und Inhaber Friedhelm Loh erneut

zahlreiche soziale und karitative Einrichtungen. Die Hilfsgelder kommen vielfältigen wohltätigen Zwecken von insgesamt 15 regionalen sowie überregionalen Organisationen und Vereinen zugute.

Genua-Firewall zertifiziert

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifizierte die Lösung Firewall Genuscreen 2.0 von Genua nach Common Criteria (CC) in der Stufe EAL 4+. Dieses Ergebnis basiert auf Analysen aller Sicherheitsfunktionen bis hinunter zum Quellcode sowie ausführlichen Testreihen. Es handelt sich bereits um das zweite BSI-Zertifikat – auch die Version 1.0 hatte das aufwendige Verfahren erfolgreich abgeschlossen. Die Firewall ist durch die Bridging-Funktion vielseitig einsetzbar: Sie kann ohne eigene IP-Adresse in ein bestehendes Netzwerk eingefügt werden, um an besonders sensiblen Stellen



den Datenverkehr zu kontrollieren. So lassen sich mit geringem Konfigurationsaufwand Sicherheits-Zonen bilden, in denen besonders sensible Systeme wie SAP- und Produktions-Server abgeschirmt vom restlichen Netzwerk betrieben werden können.

Secusmart-Geschäftsführer begleitet Außenminister

Dr. Hans-Christoph Quelle, Geschäftsführer Secusmart, begleitete den deutschen Außenminister als Vertreter für den deutschen Mittelstand auf seiner ersten Reise in die Golfstaaten. „Die Golfregion bietet große Investitionschancen für deutsche Unternehmen. Gerade mittelständische Unternehmen

haben es ohne politische Flankierung jedoch schwer, auf einem schwierigen Markt wie Saudi-Arabien, Fuß zu fassen“, sagte Dr. Quelle. „Politik und Wirtschaft sind keine Gegensätze, sondern sehr eng miteinander verflochten“, betonte Westerwelle gegenüber dem Handelsblatt.

Digital Identification Solutions: Wechsel im Vorstand

Frank Posnanski ist seit 1. Februar 2010 Nachfolger des bisherigen Finanzvorstands Tassilo Mayer. Mayer war seit dem Jahr 2006 als Finanzvorstand der Gesellschaft tätig und verlässt das Unternehmen mit Ablauf seines Vertrags auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen, wie die Firma mitteilte. Pos-

nanski war zuletzt Finanzvorstand des Unternehmens Pulsion Medical Systems in München. Davor war er Bereichsleiter Controlling bei Kabel BW und zuvor Leiter Controlling Europe bei Johnson Electrics. Er wird die Bereiche Finanzen, Investor Relations, Logistik und Administration verantworten.

Contrinex verstärkt Geschäftsleitung

Friedrich Keglowich (54) trat zum 1. Februar 2010 in die Geschäftsleitung von Contrinex ein und nimmt dort die Aufgabe des Chief Business Officers (CBO) wahr. In dieser Funktion übernahm er die Leitung des internationalen Vertriebs, Marketings und Product Managements. Nach dem Studium der Elektrotechnik war Keglowich über zehn Jahre für BBC (heute ABB) tätig und fast 20 Jahre für Sick. Annette Heimlicher, 32, Tochter des Firmengründers, trat ebenfalls ab 1. Februar 2010 in die Geschäftsleitung ein. Sie wird weiterhin den Bereich Corporate Development betreuen und ist für die Strategie sowie die globale Expansion des Unternehmens zuständig. Firmengründer Peter



Die neue Geschäftsleitung (von rechts: Peter Heimlicher, Annette Heimlicher, Friedrich Keglowich)

Heimlicher, 64, wird weiterhin die Aufgabe des CEO und Präsidenten des Unternehmens wahrnehmen.

Hekatron investiert in Neubau



Hekatron investiert rund sieben Millionen Euro in ein Neubauprojekt in Sulzburg, das im vergangenen Sommer startete (s. Bild) und bis Mitte 2011 abgeschlossen sein soll. Im ersten Bauabschnitt wird eines der modernsten Erprobungslabors für Brandmelderapplikationen (Elba) entstehen. Das Entwick-

lungszentrum erhält im weiteren Ausbau dieses Gebäudes neue Räume. Im zweiten Bauabschnitt bis 2011 ist ein neues 1.600 m² großes Logistikgebäude geplant. Mit den umfangreichen Baumaßnahmen bleibt das Unternehmen seiner Linie treu, konsequent auf den Standort Sulzburg zu setzen.

Prototyplieferung und Auszeichnung für Geutebrück

Geutebrück ist langjähriger Lieferant von Areva in Frankreich, in der nukleare Brennstäbe hergestellt werden. Im Zuge einer Prototyplieferung für ein Prozessdokumentations-System wurde eine Zertifizierung notwendig, welche kürzlich zur Auszeichnung „Top Areva Lieferant“ führte (GIT SICHERHEIT berichtete). Stellvertretend für die Geutebrück GmbH nahm die Geschäftsführerin Katharina Geutebrück in Berlin die Auszeichnung als „Top Areva Lieferant“ in Empfang. Unser Bild zeigt die Vorstandsvorsitzende und Präsidentin von Areva, Anne Lauvergeon, bei der Preisverleihung an Katharina Geutebrück.



Sportliche Herausforderung

Für Isgus und die IVS Zeit + Sicherheit begann die heiße Phase der Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver schon vor dem 12. Februar. Bei dieser sportlichen Veranstaltung bestand die Aufgabe für Isgus und IVS darin, das Kommen und Gehen von rund 10.000 Gästen im Deutschen Haus in Vancouver und dessen Dependence in Whistler sicher und reibungslos zu gestalten. Das Deutsche Haus war während der Spiele Anlaufstelle für die Deutsche Olympiamannschaft und für Gäste aus aller Welt, darunter Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft, Politik und Medien. Die Einkleidung und Akkreditierung der Sportler, Politiker und Offiziellen im Fliegerhorst Erding begann bereits Ende Januar. Dies war auch gleichzeitig der Startschuss des Echtbetriebes für die Akkreditierungs- und Zutrittslösung von Isgus für das Deutsche Haus in Vancouver.

Bosch-Sicherheitstechnik für Hauptschule Hallbergmoos

Die Gemeinde Hallbergmoos in Oberbayern setzt beim Bau der neuen Hauptschule auf Sicherheitssysteme von Bosch. Die installierte Technik sorgt für Sicherheit gegen Einbruch sowie gegen Brandgefahren und unerlaubten Zutritt. Das System besteht neben der Videoüberwachung aus einer Einbruch- und Brandmeldeanlage, einem Zutrittskontroll- und Evakuierungssystem sowie einem Uhrensystem. Das Videoüberwachungssystem arbeitet mit 13 vandalismussicheren Flexi-Dome-Kameras und einem „Dibos-8“-Rekorder. Damit wird das Geschehen in den Eingangsbereichen, an Notausgängen und in den Fluren des Gebäudes überwacht und aufgezeichnet. Die Einbruchmeldeanlage NZ 300 überwacht zusammen mit Magnet- und Riegelkontakten die Außenhaut des Schulgebäudes.

„Frauen sind nicht etwa die besseren Menschen; sie hatten bisher nur nicht so viel Gelegenheit, sich die Hände schmutzig zu machen.“

Alice Schwarzer, deutsche Frauenrechtlerin

Kommunikation unter extremen Bedingungen

Informationen zeitgerecht, verlässlich und im erforderlichen Umfang verfügbar zu haben, ist mehr denn je eine Grundvoraussetzung für effektives militärisches Planen und Handeln. Der Informationsfluss hat dabei viele Facetten: Er findet statt zwischen Menschen auf unterschiedlichsten Führungsebenen, zwischen Menschen und technischen Hilfsmitteln wie bspw. Führungssystemen, aber auch zwischen technischen Einrichtungen wie Sensoren, Effektoren und Führungssystemen. Kommunikationssysteme müssen die Vielfalt der daraus resultierenden Anforderungen möglichst effizient abdecken. Telefunken Racoms bietet hierfür ein breites Spektrum an leistungsfähigen, fortschrittlichen und benutzerfreundlichen Produkten und Systemlösungen. Funkgeräte für die schnelle, sichere Daten- und Sprachübertragung im HF- und VHF-Bereich gehören hierzu ebenso wie Personal Radios, Richtfunkgeräte in verschiedenen Frequenzbändern und Datenlinks. Diese Produkte und Lösungen kommen schon seit vielen Jahren bei den Streitkräften verschiedener europäischer Länder erfolgreich zum Einsatz.

Rittal Kühlgerät 2009 beste Innovation

Rittal ist am 5.11.2009 in Trier zum zweiten Mal der Innovationspreis Rheinland-Pfalz verliehen worden. Die preisgekrönte Innovation, das Kühlgerät „Thermoelectric Cooler“, konnte sich in der Kategorie „Industrie“ im Wettbewerb gegen fast 100 Konkurrenten behaupten. Überzeugt haben die Jury die Umweltfreundlichkeit und Leistungsfähigkeit des Kühlgeräts. Der Thermoelectric Cooler ist mit einer Kälteleistungszahl um bis zu 60% effizienter als vergleichbare Wettbewerbsprodukte, teilte das Unternehmen mit.

Securitas sichert Heimspiele des FSV Frankfurt

Ab dem 1. Dezember 2009 fungiert Securitas als offizieller Sicherheitspartner des FSV Frankfurt 1899. Bei den Heimspielen des Zweitligisten übernimmt das Unternehmen alle Sicherheits-, Ordnungs- und Servicedienste im Stadion. Je nach Spiel sorgen bis zu 200 geschulte Fachkräfte für Service und Sicherheit – erstmals beim Heimspiel gegen Rot Weiss Ahlen am 12. Dezember. Der FSV Frankfurt trägt seine Heimspiele im Volksbank Stadion im Frankfurter Stadtteil Bornheim aus. Dazu Gerhard Schick, Geschäftsführer der Securitas Event Services: „Wir freuen uns, einen aufstrebenden Verein wie den FSV Frankfurt als Partner gewonnen zu haben. Wir haben starke Wurzeln in der Region Rhein-Main-Neckar und beweisen mit unserem Engagement ein weiteres Mal unsere besonderen Fähigkeiten bei der Absicherung und Betreuung von Fußballvereinen sowie großen Events.“

Geze im Dornier-Museum in Friedrichshafen



Mit dem neuen Dornier Museum in Friedrichshafen, eingebettet in einem 25.000 m² großen Landschaftspark in der Nähe des Bodensee-Airports, wurde der Öffentlichkeit eine faszinierende Flugzeugschau und ein eindrucksvoller Beitrag zur Museumsarchitektur übergeben. Die eingebaute Tür- und Sicherheitstechnik von Geze beginnt beim Windfang des Haupteingangs: Die Optik der automatischen Halbrundschiebetür harmoniert mit seiner geschwungenen Linie und verbindet architektonische Perfektion mit höchster Funktionalität. Bewegt wird das gebogene Türsystem mit dem Slimdrive-SC-Antriebssystem. Die Optik bestimmt die Technik: Die komplett vorgefertigte Antriebseinheit ist nur 7 cm hoch. Dadurch lässt sich das System unauffällig an den gebogenen Pfosten-Riegel-Konstruktionen montieren.

Balter Security und Sanyo Video schließen Partnerschaft

Sanyo Video Vertrieb hat die Distribution der Avigilon Produkte für Deutschland übernommen. Ab sofort können die bis zu 16 Megapixel auflösenden Kameras über den Vertrieb des Unternehmens und den Webshop bestellt werden. Auch die dafür nötige Peripherie und die Avigilon Control Center Software sind verfügbar.



Uns vertrauen namhafte Unternehmen, warum nicht auch Sie!

finger print solutions
Engineered in Germany

FOD™ Gehäuse



Edelstahl



Standard Kunststoff



Siedle™ Blende



Gira™ Blende



Zeiterfassung
Zutrittskontrolle
Identity Management

Die netzwerkbasierte Fingerprintlösung für kleine und mittelständige Unternehmen sowie Konzerne.

Vertriebspartner gesucht!

JERRA Soft
Saargemünderstr. 62a
D-66119 Saarbrücken
Tel: +49 681 85919-0
Fax: +49 681 85919-29

Geldautomaten sind schon lange ein begehrtes Ziel für Kriminelle. Verlockend sind die hohen Bargeldsummen beim Diebstahl des kompletten Gerätes, aber auch die technischen Manipulationen an den Automaten, um damit an Kontodaten und PIN zu gelangen. Die Kosten, die in Europa jährlich durch Geldautomatenkriminalität verursacht werden, haben fast die 500-Mio.-€-Grenze erreicht. Daher drängt ENISA, die Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit, Benutzer dazu, sich der Risiken deutlicher bewusst zu sein. Zudem sollten Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden, um persönliche Verluste zu vermeiden. Die schnelle Zunahme der Anzahl an Geldautomaten – in Deutschland über 50.000 – sowie immer raffiniertere Methoden und Betrugsversuche haben zu einem alarmierenden Anstieg der Kriminalitätsrate um 149 % geführt.



SICHERHEIT FÜR KREDITINSTITUTE

Jederzeit Bares

So werden Geldautomaten vor kriminellen Zugriff gesichert

Für Bargeld sorgen weltweit Geldautomaten (fachlich richtig: Geldausgabeautomaten GAA oder kombinierte Einzahlungs- und Geldautomaten KEGA). Das sind technische Einrichtungen der Kreditinstitute für ihre Kunden zur Bargeldbeschaffung auch außerhalb der Schalteröffnungszeiten. Sie ermöglichen dem Kunden, in Selbstbedienung Bargeld von seinen Konten abzuheben oder einzuzahlen. Als Zugangsbezeichnung dient entweder eine codierte Magnetstreifenkarte oder eine Chipkarte, die in das Gerät eingeführt wird, und die korrekte Eingabe der persönlichen Identifikationsnummer (PIN) über die Tastatur. Die meisten Geräte befinden sich in den Vorräumen oder an den Außenwänden von Geldinstituten. Zunehmend werden GAA auch an anderen öffentlichen Orten aufgestellt, z. B. in gut frequentierten Fußgängerzonen, Einkaufszentren, Einzelhandelsgeschäften oder an Bahnhöfen. Neben den Postbank-Kunden können ab sofort auch die Kunden der Deutschen Bank an Tankstellen Geld aus Geldautomaten abheben. Diese Möglichkeit gibt es seit Ende letzten Jahres an über 500 Shell-Stationen in ganz Deutschland. Bis Mitte des Jahres soll dieses Angebot auf rund 1.300 Tankstellen ausgedehnt werden.

BKA-Warnung

Das Geldabheben ist auch in Deutschland riskanter geworden. Das geht nicht nur aus der ENISA-Studie hervor; auch das Bundeskriminalamt (BKA) warnt, denn Geldautomaten in Deutschland werden immer häufiger manipuliert. Die Zahl der Fälle stieg bereits im Jahr 2008 sehr stark an. Nach Angaben des BKA hatten sich bundesweit an 809 verschiedenen Geldautomaten Kriminelle zu schaffen gemacht, das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 77 %. Betroffen von den Manipulationen waren vor allem Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg. Aber auch im Ausland wurden Deutsche Opfer dieser Betrugsmasche. In den Jahren 2009 und 2010 wird mit weiter steigenden Zahlen gerechnet. Einzelne Automaten oder Zahlungsterminals bspw. in Baumärkten werden oft auch mehrfach manipuliert. So zählte das BKA 2008 insgesamt rund 2.400 Angriffe auf Geldautomaten, gut 1.000 mehr als noch im Jahr zuvor. Einzelne Geldautomaten wurden mehrfach von verschiedenen Skimmer-Banden manipuliert. Offenbar ist die Manipulation bestimmter Automaten erfolgversprechender, etwa Automaten in belebten

Fußgängerzonen. Die Betrügereien verursachten einen Schaden von schätzungsweise mehr als 40 Mio. €. Das Sperren von Karten konnte einen möglichen Schaden in dreistelliger Millionenhöhe verhindern. So blockierten die Banken im Jahr 2008 rund 160.000 Kartendaten. Die Zahlen von 2009 liegen noch nicht vor, sind erwartungsgemäß noch alarmierender.

So funktioniert es

- EC- oder Kreditkarte in den Kartenleser einschieben. Das Gerät liest Kontonummer, Bankleitzahl sowie einen verschlüsselten Code vom Magnetstreifen der Karte ab.
- Der Computer sendet die auf der Karte gespeicherten Informationen über eine speziell gesicherte Leitung an das Rechenzentrum der Bank. Das fordert die Geheimzahl an.
- Die eingegebene Geheimzahl wird verschlüsselt an das Rechenzentrum gesendet. Dort wird sie überprüft.
- Ist die Geheimzahl richtig, kann der Kunde auswählen, wie viel Geld er abheben möchte.
- Aus vier (oder drei) Geldkassetten, die bspw. 10-, 20-, 50- und 100-Euro-Scheine enthalten, werden Scheine entnommen und über Trans-



© Fotostock/forolia.com

portbänder auf der Rückseite nach oben befördert. Wenn der Kunde die Karte entnommen hat, erhält er die Scheine.

- In die fünfte (bzw. vierte) Geldkassette gelangen nur dann Scheine, wenn der Automat aneinanderklebende Scheine aussortiert hat oder wenn das Geld innerhalb einer festgelegten Zeitspanne nicht aus dem Automaten genommen wird.
- Eine Kamera zeichnet ein Bild des Abhebers auf (leider nicht an jedem GAA).

Skimming

Die Anzahl der Geldautomaten in Europa ist im letzten Jahr um 6% auf fast 400.000 gestiegen. In nur fünf Ländern befinden sich 72% der europäischen Geldautomaten: Großbritannien, Spanien, Deutschland, Frankreich und Italien. Davon stehen viele an abgelegenen Orten, so z.B. in kleinen Lebensmittelmärkten, an Flughäfen und Tankstellen. Das illegale Geldabheben an Geldautomaten ist immer noch die bevorzugte Methode für Kriminelle. Sie verschaffen sich PINs beim „Über-die-Schulter-Sehen“ oder mithilfe komplexer Skimming-Techniken. Das ist die häufigste Methode. Es kann mittels einer kleinen Überwachungskamera geschehen, einem falschen PIN-Overlay oder durch die Installation falscher Bankautomaten. Um an die Daten auf dem Magnetstreifen zu kommen, werden auch Türöffner so manipuliert, dass die Kartendaten ausgelesen werden. Mehr und mehr wird auch die Blue-Tooth-Wireless-Technologie angewandt, um Karten- und PIN-Details zu einem Laptop in der Nähe zu übermitteln. Allein im Jahr 2008

gab es 10.302 nachgewiesene Skimming-Vorfälle in Europa. Die Banken sensibilisieren ihre Kunden, weisen auf verdeckte PIN-Eingabe hin, lassen spezielle Sichtschutzblenden anbringen und bringen teilweise zusätzliche Siegelaufkleber zwischen PIN-Eingabetastatur und Gerätegehäuse an.

Phishing

Bei dem Wort „Phishing“ handelt es sich um ein Kunstwort, zusammengesetzt aus „password“ und „fishing“. Wörtlich übersetzt bedeutet es so viel wie „das Abfischen von Passwörtern oder PIN“. Es ist eine neue Spielart der Computerkriminalität, die in jüngster Zeit besonders häufig im Bereich Online-Banking in Erscheinung getreten ist. Das Abfischen der Geheimzahl am GAA wird ebenfalls praktiziert. Zu den verbreiteten Methoden, an Geld zu gelangen, zählt das Einziehen der Karte. Diese bleibt stecken und wird später vom Betrüger herausgeholt. Auch das Anhalten des Abhebevorgangs ist gebräuchlich. Die Transaktion wird dann zu Ende geführt, wenn das Opfer gegangen ist. Selbst das Festhalten von Geld im Automaten gehört zu den beliebten Methoden. Organisierte kriminelle Gruppen benutzen auch ausgeklügelte Phishing-Techniken und hacken sich in das Bankcomputersystem und in Websites ein, um PIN- und Kontoinformationen zu erhalten.

Rammen, sägen, bohren

Die Anzahl der Geldautomaten-Diebstähle und Gewaltanwendungen an den Geräten ist innerhalb der letzten zwölf Monate ebenfalls um 32% gestiegen. Dabei wurden gewaltsame Methoden durch das Rammen mit schweren Fahrzeugen, mittels Explosionen, mithilfe von Kreissägen, Sauerstoffflanzern oder Diamantbohrern durchgeführt. „Während die Bankkarten den Dieben Zugang zum Bankkonto des Kunden geben, sind Geldautomaten für Kriminelle besonders interessant, da sie Banknoten enthalten“, erklärt Andrea Pirotti, geschäftsführender Direktor der ENISA. „Es ist zu erwarten, dass Geldautomaten in der Zukunft sogar noch attraktiver werden. Denn die neueste Generation der Geldautomaten ist so konstruiert, dass sie auch andere Dienstleistungen und Produkte, wie das Aufladen von Mobiltelefonen, den Verkauf von Briefmarken und das Aufladen der Geldkarte, anbieten.“

Einige Täter leiten eine explosive Gasmischung in den Tresor des Geldautomaten mithilfe eines Schlauches ein. Dieses Gas wird ferngezündet, und der Automat wird gewaltsam durch eine Explosion geöffnet. Eine wirksame Gegenmaßnahme sind Gas-Sensoren. Dann wird stiller Alarm ausgelöst und/oder das Geld mit Farbe unbrauchbar gemacht. Eine weitere Gegenmaßnahme ist das Einfüllen von Montageschaum in Hohlräume des Automaten, sodass die Explosi-

Mein Zugang zu meiner Geschäftswelt.



LEGIC advant

- Multi-ISO, NFC
- Fortschrittliche Sicherheit & Kontrolle
- Kompatibel mit bestehenden Datenträgern

Alle Dienste, die ich mir vorstellen kann. Jeden Sicherheitsgrad, den ich benötige.

Alles auf einem Chip – auf dem Datenträger meiner Wahl.

Kontaktlose Smart Card Technologie:
www.legic.com

LEGIC[®]
innovation in ID technology

onswirkung spürbar gedämpft wird. In Kombination mit einfärbenden Geldkassetten werden Gittertüren im Safe eingebaut, die dafür sorgen, dass nach der Sprengung herumfliegendes Geld aufgefangen und eingefärbt wird.

Gegen Geldautomatenkriminalität kann in erster Linie mit einem erhöhten Bewusstsein für Risiken vorgegangen werden. Wenn dieses vorhanden ist, können Kunden einfache Vorsichtsmaßnahmen treffen. Beispielsweise indem sie ihre PIN bei der Eingabe abdecken oder wachsam sind, um eventuell manipulierte Geldautomaten oder ungewöhnliche Aktivitäten wahrzunehmen. Informationssicherheit hat sich zu lange nur auf technische Lösungen zur Maximierung des Schutzes beschränkt“, führt Pirotti weiter aus. „Bei den meisten Geldautomatenverbrechen wird der menschliche Faktor ausgenutzt. Karteninhaber müssen sich der Risiken, denen sie ausgesetzt sind, bewusst werden. Darüber hinaus sollten sie wissen, wie sie den Betrug verhindern können.“

Wichtige Regeln

Bei der Auswahl des Geldautomaten ist zu beachten

- Benutzen Sie keine Geldautomaten, die mit spezieller Beschilderung oder Warnungen ausgezeichnet sind
- Versuchen Sie, Geldautomaten in Banken zu benutzen
- Benutzen Sie keine freistehenden Geldautomaten
- Benutzen Sie nach Möglichkeit GAA, die Sie kennen

Im Umfeld des Automaten ist folgendes wichtig

- Benutzen Sie nur einen Geldautomaten, der gut sichtbar und ausgeleuchtet ist
- Seien Sie wachsam bei Fremden in der Nähe
- Stellen Sie sicher, dass diese sich in ausreichender Distanz befinden

Bei der Durchführung der Transaktion ist von Bedeutung

- Sehen Sie sich die Front des Automaten genau an
- Suchen Sie nach Anzeichen von Manipulationen
- Bei einem fettigen Tastaturfeld sollte der Kunde erst gar nicht die Karte einführen, es könnte sein, dass Betrüger Öl auf die Tasten geträufelt haben. Mit dieser sog. Tröpfchenmethode können die Täter nach dem Abheben sehen, welche Tasten gedrückt wurden, und den Pin erraten.
- Sehen Sie sich das Kartenlesegerät genau an und suchen Sie nach Zeichen von hinzugefügten Geräten

Weiterhin ist Aufmerksamkeit angebracht

- Suchen Sie nach Auffälligkeiten am PIN-Pad des Geldautomaten
- Sehen Sie nach, ob zusätzliche Kameras angebracht sind
- Schützen Sie Ihre PIN, in dem Sie nahe am Geldautomaten stehen und das Eingabefeld abdecken
- Melden Sie eingezogene Karten sofort
- Seien Sie vorsichtig bei Geldautomaten, die kein Bargeld ausgeben oder nicht von Banken aufgestellt wurden
- Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Kontoauszüge und melden Sie Auffälligkeiten sofort Ihrer Bank

Wer füttert die Geräte?

Ein Großteil der Bankautomaten werden heute schon nicht mehr von den Bediensteten der Banken und Sparkassen aufgefüllt, sondern werden durch erfahrene Sicherheitsdienstleister betreut. Hier sind die Sicherheitsstandards von Geldtransporten anzulegen. Dazu sagte Dr. Hans Georg Fabritius, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, bei einem Vortrag zum Thema „Bargeldhandling im Umbruch“, dass tatsächlich der Markt für Dienstleistungen rund um das Bargeld vor großen Veränderungen steht. Dazu zählen im Besonderen auch gesetzliche Rahmenbedingungen, die großen Einfluss auf diese Branche haben. Das Zahlungsdienstaufsichtsgesetz (ZAG) führe dazu, dass künftig jeder Geldtransporteur entscheiden muss, ob er die Rechtsform eines Zahlungsinstitutes für sein Unternehmen wählen will, wenn er in das aktuell diskutierte Cash-Recycling einsteigen will. Alle im Bargeldkreislauf Beteiligten werden künftig unterscheiden zwischen den nichtlizenziierten Unternehmen einerseits und den lizenzierten Dienstleistern andererseits. Letztere, also die lizenzierten Wertdienstleister, benötigen für die Ausübung ihrer Tätigkeit Verrechnungskonten bei einer Bank. Da eine netzübergreifende Clearingfunktion nur durch die Bundesbank als neutrale Stelle wahrgenommen werden kann, erwägt die Bundesbank, entsprechende Konten anzubieten. Für diejenigen Unternehmen, die keine Zulassung erhalten, bleibt nach wie vor die Kooperation mit Kreditinstituten, um als „Outsourcing-Partner“ am Recycling teilnehmen zu können. Alle anderen müssen sich auf den Transport und die sonstigen erlaubnisfreien Dienstleistungen rund um das Bargeld beschränken. Mit dem veröffentlichten „Merkblatt über die Erteilung einer Erlaubnis zum Erbringen von Zahlungsdiensten“ wurden wichtige noch offenen Fragen geklärt. Die Werttransportunternehmen sollten sich daher zügig überlegen, mit welchem Geschäftsmodell sie künftig im Markt sein wollen.

Sichern und wachsam sein

Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. Doch durch das richtige Aufstellen und Verankern der Geldautomaten und durch die Wachsamkeit der Verbraucher kann es gelingen, diese Kriminalitätsformen zu minimieren. Gegenmaßnahmen sind Videokameras, Alarmauslösung über Abreißsensoren, Alarmauslösung durch Körperschallmelder im Tresor, Einfärbung der Geldscheine bei Erschütterung sowie dickere Panzerung der Tresore. Der Aufstellort sollte z. B. so gewählt werden, dass das Rammen und Aus-der-Wand-Reißen mit Fahrzeugen weitgehend ausgeschlossen ist. Geldautomaten sollten nicht frei stehen, sondern fest mit dem Bauwerk verankert und gut beleuchtet sein. Einsame und wenig belebte Aufstellorte sind nicht empfehlenswert. Täter benutzen bei der Gewalt-Methode oft große Baufahrzeuge, Geländewagen, Seilwinden und Stahlseile. Auch das komplette Herauslösen aus der Mauerverankerung ist denkbar. Für die weitere Tatausführung und den Abtransport stehen, sofern eine Alarmauslösung erfolgt, nur wenige Minuten zur Verfügung. Schutz vor Skimming bieten neben Aufmerksamkeit auch Anti-Skimming-Module für Geldautomaten. Die Vorräume der Banken und andere Aufstellorte in Gebäuden sollten immer rund um die Uhr kamerüberwacht sein. Die ENISA forderte außerdem die europäischen Verbraucher zu erhöhter Wachsamkeit auf. Die EU-Agentur rät bspw., wann immer möglich, Geldautomaten in Bankgebäuden zu nutzen, und wenn möglich, einen Bogen um frei stehende Automaten zu machen.



Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a. D.

megacom

ist ein deutscher Hersteller für

Ortungssysteme

zum Auffinden verunfallter Personen,
zu einem hervorragenden Preis-
Leistungs-Verhältnis.

**Nähere Infos unter Telefon
04191 90850 oder
www.megacom-gmbh.de**

Easy Info • 106

Besuchen Sie uns auf der EuroCIS 2010
vom 2. bis 4. März in Halle 14, Stand D 68

PROTECTED BY INTELLIGENCE

Entwicklung



Produktion



Logistik



Distribution



Point of Sale



Retouren



Steigern Sie den Business-IQ

Gehen Sie mit uns den nächsten Schritt – From Security to Certainty! Wir bieten Ihnen als einer der führenden Anbieter elektronischer Sicherungssysteme mehr Weitblick auf der Basis komplexer betriebswirtschaftlicher Indikatoren: Entwicklung, Produktion, Logistik, Distribution bis in den POS! Ein größerer Business-IQ macht Synergien besser nutzbar und schafft nachhaltigen Mehrwert.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.adt-deutschland.de und www.totalwalther.de



ADT Always There®

**TOTAL
WALTHER**



Foto: Rene Tillmann/Messe Düsseldorf

EuroShop * Trade Fairs

EuroCIS

MESSE EUROCIS

Alles in Grün

Eurocis 2010 präsentiert vielfältige „grüne“ Lösungen für IT und Sicherheit im Handel

Der deutsche Einzelhandel interessiert sich bei seinen IT-Systemen in Filiale und Zentrale zunehmend für Lösungen, die weniger Energie verbrauchen und den Gedanken der Corporate Social Responsibility aufgreifen. Dies ergab eine Blitzumfrage unter den Ausstellern der Eurocis 2010, nach eigenen Aussagen Europas führende Fachmesse für IT und Sicherheit im Handel, die vom 2. bis 4. März 2010 in Düsseldorf stattfindet.

Das Thema Nachhaltigkeit wird für den Handel, national wie international, in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Eine Sortimentspolitik, die auf nachhaltige Produkte setzt, eröffnet dem Händler die Chance, sich von Wettbewerbern zu differenzieren. Nachhaltigkeit wird für den Handel aber auch unter Kostengesichtspunkten sowie vor dem Hintergrund des Corporate Citizenship-Gedanken immer wichtiger. Steigende Energiekosten und die Diskussion um den Klimawandel rücken auch den Ressourcenverbrauch der Infrastruktur ins Blickfeld der Betrachtung. Klar ist auch: der Handel muss auch bei Zulieferern und Dienstleistern überprüfen, ob alles „im grünen Bereich“ ist.

◀ Alles, was der Handel zum handeln braucht – inklusive Lösungen für die Sicherheit. Zu sehen auf der Eurocis in Düsseldorf.

INTERVIEW

Zur „Green IT“ stand Marco Lange Rede und Antwort. Er ist „Sales Director Retail“ bei ADT Sensormatic und Aussteller der Eurocis 2010 zum Thema „Green IT“. ADT gehört mit einer breiten Palette von Produkten und Leistungen zu den maßgeblichen Partnern des Handels.



GIT SICHERHEIT: Herr Lange, wie groß ist es denn nun, das Interesse des Handels an „Green-IT“?

M. Lange: Auch und gerade im Handel erkennen wir verstärkt, dass das Thema Green-IT im Sinne eines sparsamen und verantwortungsbewussten Umgangs mit Ressourcen zunehmend an Bedeutung gewinnt, sei es bei der Planung und dem Betrieb von technischen Anlagen oder Gebäuden. Hier forcieren viele Händler gezielte Energiesparprojekte, um gemeinsam mit Partnern aus der Industrie unsere Ressourcen so zu nutzen, dass dauerhaft Werte entstehen.

Wird das Thema „Green-IT“ bzw. Nachhaltigkeit im Rahmen Ihrer Marketingmaßnahmen und Ihrer Produktentwicklung umgesetzt?

M. Lange: Als Partner unserer Kunden beschäftigen wir uns schon länger intensiv mit den Themen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Dazu arbeiten wir vernetzt mit unterschiedlichen Einheiten zusam-

men. Hierzu gehören unsere Kunden, die jeweiligen Errichter vor Ort und natürlich unsere Spezialisten für Sicherheitstechnologien. Indem wir ganzheitliche Lösungen anbieten, die neben der Sicherheit gleichzeitig die Steuerung operativer Prozesse übernehmen, wollen wir das jeweils effizienteste Paket für unsere Kunden schnüren.

Welche „nachhaltigen“, sogenannten „grünen“ Produkte bieten Sie an?

M. Lange: Zwei Aspekte sind hier interessant: Zum einen bieten wir mit dem lokalen Gerätemanager LDM II (Local Device Manager) als Teil des SmartEAS-Systems ein System, das alle einfließenden Überwachungsdaten von Alarm-, Deaktivierungs- und Detacher- sowie Kundenfrequenzähler vor Ort per Fernzugriff erfasst und steuert. Per Remote Control kontrolliert der Sensormatic Local Device Manager die Funktionsfähigkeit der EAS-Systeme, behebt Störungen und aktualisiert die Firmware. Dabei re-

gelt das System den Energieverbrauch der Peripherie-Geräte über das Schalten in den stromsparenden Standby-Modus. Ein anderes Beispiel aus dem Bereich Videokontrolle ist die sukzessive Nutzung IP-basierter Systeme, die zu einer deutlichen Stromersparnis führen.

Welche Einsparergebnisse lassen sich mit Green-IT erzielen?

M. Lange: Ein System wie unser lokaler Gerätemanager LDM II (Local Device Manager) erzielt eine Stromersparnis von rund 40 Prozent.

Herr Lange, vielen Dank für das Gespräch.

**ADT auf der Eurocis:
Halle 14, Stand D68**

► KONTAKT

ADT Sensormatic GmbH, Ratingen
Tel.: 02102/7141-0
Fax: 02102/7141-100
info@adt-deutschland.de
www.adt-deutschland.de

Easy Info • 200

Innovationen und Trends

Eurocis Forum 2010: Vorträge zum Thema IT- und Sicherheitstechnik

Die Eurocis bietet an allen drei Messtagen ein umfangreiches Forum-Programm an. Die Fachbesucher haben die Möglichkeit, das Eurocis Forum mitten im Messegeschehen kostenlos zu nutzen und ihren Messebesuch durch die individuelle Auswahl interessanter Beiträge zu gestalten. Vorträge zu Innovationen, Trends und aktuellen Fallstudien wurden von den Ausstellern und ihren Kunden eingereicht und von den Experten des EHI Retail Institute für das Eurocis Forum thematisch selektiert. Alle Vorträge werden simultan Deutsch/Englisch übersetzt. Informationen rund um die Eurocis und das Eurocis Forum mit seinem vielfältigen Programm erhalten Sie im Internet unter www.eurocis.com.

Retail Security Solutions auf der Eurocis

Securitas präsentiert auf der Fachmesse Eurocis 2010 die Retail Security Solution – Sicherheitslösungen speziell für den Handel. Kern dieses Konzepts ist die Kombination aus qualifiziertem Personal und modernster Technik zur Sicherung von Waren und Gebäuden im Groß- und Einzelhandel. Unterstützt durch modernste Technik, führen dabei eigens für den Handel ausgebildete Fachkräfte der Securitas, sog. Retail Agents, neben klassischen Sicherheitsaufgaben auch Ser-

vicetätigkeiten aus. Im Handel sowie in Shoppingcentern übernehmen diese Agents klassische Doormen-, Ladendetektiv- oder Videoperator-Tätigkeiten. Ebenso betreuen sie die Telefonzentrale sowie den Infopoint und unterstützen die Lagermitarbeiter in der Warenannahme.

Eurocis, Halle 14, Stand F54

Easy Info • 202



Nicht länger nur Zukunftsmusik

Einen gefüllten Einkaufswagen mittels RFID-Transpondern automatisch an der Kasse zu erfassen, ohne die Waren aufs Band legen zu müssen, ist momentan noch Zukunftsmusik. RFID-Daten in Videobilder zu integrieren, ist nun hingegen erstmals Realität. Möglich macht dies eine enge Zusammenarbeit der Regensburger Unternehmen Dallmeier und initPRO im Rahmen des Netzwerks für Innovative Logistik. Das Netzwerk für Innovative Logistik, kurz NIL genannt, hat es sich zum Ziel gesetzt, ganzheitliche IT-Logistiklösungen und Dienstleistungen für Produktion, Lagerung und Transport anzubieten. Gefördert wird die Initiative vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Insgesamt sieben Unternehmen sowie die beiden Regensburger Hochschulen bündeln Kompetenz aus allen Bereichen der Logistik-Kette und entwickeln zusammen neue Lösungen und innovative Produkte. Im Rahmen des NIL-Projektes arbeiteten die beiden Unternehmen Dallmeier und initPRO daran, RFID-Daten in Videobilder zu integrieren. RFID (Radio Frequency Identification) ermöglicht es, Daten mittels Radiowel-

len berührungslos und ohne Sichtkontakt zu übertragen. Das Herzstück dieser Technologie ist der sog. RFID-Transponder, auch RFID-Tag genannt, der aus einem Chip und einer damit verbundenen Antenne besteht. Diese ist in der Lage, die Energie aus den elektromagnetischen Wellen aufzunehmen, den Chip zu aktivieren und die darauf gespeicherten Daten an das Lesegerät, den RFID-Reader, zurückzusenden.

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 203

Gunnebo Deutschland. Sicherheitslösungen. Vor Ort und weltweit.

EuroShop Trade Fairs
EuroCIS
2.-4. März 2010
Halle 14 Stand C68

PERIMETER PROTECTION
FACHMESSE FÜR PERIMETERSCHUTZ,
ZAUNTECHNIK UND GELÄNDESICHERHEIT
21.-23. April 2010
Halle 12 Stand 406

Gunnebo – Sicherheit aus einer Hand. Der Bedarf an effektivem Gebäude- und Geländeschutz nimmt weltweit zu. Zur Sicherheit von Personen und Eigentum gilt es, den Zutritt durch Unbefugte zu verhindern. Aber nur ein Gesamtkonzept bringt auch die ganzheitliche Lösung. Umfassend, effektiv und sicher.

Integrierte Sicherheitslösungen – von der Außenabsicherung bis zur Zutrittskontrolle.

GUNNEBO
For a safer world®

Gunnebo Deutschland GmbH
Siemensstraße 1
85716 Unterschleißheim
www.gunnebo.de

SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL

„Top Produkt Handel 2010“

Bei der Vorentscheidungsrunde des Handelsjournals wurde GFOS für das „Top Produkt Handel 2010“ nominiert. Das Workforce-Management des Unternehmens für den bedarfsorientierten und kostenoptimierten Personaleinsatz im Einzelhandel gehört damit zu den Finalisten in der Kategorie Personaleffizienz. Seit der Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten sind im Handel effiziente Lösungen für den bedarfsorientierten und gleichzeitig kostenoptimierten Personaleinsatz nahezu ein Muss. Hier setzt XTime Retail an. Ziel dieser Lösung ist es, den Personaleinsatz an wichtige

Entwicklungen im Handel anzupassen, um die Kosten zu optimieren und gleichzeitig die Serviceverfügbarkeit zu steigern. Die modulare Workforce-Management-Lösung aus Essen integriert die Funktionen Personalbedarfsermittlung, Arbeitszeitmanagement, Personaleinsatzplanung sowie Employee Self Service. Sie ermöglicht einen effizienten, frequenzorientierten Personaleinsatz unter Berücksichtigung von Kundenaufkommen, Kassen- und Wetterdaten sowie Verkaufsereignissen.

Easy Info • 204

*Die Ehre ist das äußere Gewissen
und das Gewissen die innere Ehre.*

Arthur Schopenhauer

From Security to Certainty

Unter dem Motto „From Security to Certainty“ zeigt ADT, führender Anbieter von elektronischen Sicherheitslösungen, welche Synergien ganzheitliche Sicherheitssysteme im Verbund mit modernster IT-Technologie schaffen – und was somit Business Intelligence entlang der gesamten Prozesskette nachweislich leisten kann. Sicherheit erhöhen, Kundenfrequenzen messen, Energie sparen oder POS-Aktivitäten optimieren: Ob EAS-Systeme, Remote Control, Goldservice oder Videotechnik, die einzelnen Bausteine lassen sich flexibel zu einem intelligenten Instrument für das

Management verknüpfen. In dem Kontext präsentiert ADT auch den lokalen Gerätemanager LDM II (Local Device Manager) als wesentliches Teil des SmartEAS-Systems, der per Fernzugriff sämtliche Informationen angeschlossener EAS-Systeme einschließlich Alarm-, Deaktivierungs- und Detacher sowie Kundenfrequenzähler vor Ort in den Filialen erfasst und intelligent steuert.

Eurocis, Halle 14, Stand 14 D 68

Easy Info • 205

Zukunftstechnologie praktisch erfahrbar

Feig Electronic stellt seine Produkte aus dem RFID-Bereich vom 2. bis 4. März 2010 auf der Logimat in Halle 3 auf dem Stand 403 gemeinsam mit seinem Premium-Partner Euro I.D. Identifikationssysteme aus. Der Spezialist für RFID-Leser und -Antennen der Frequenzbereiche 125 kHz, 13,56 MHz und UHF (865–928 MHz) nutzt die 8. Internationale Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss, um seine Lösungskompetenz vor allem im UHF-Bereich in den Fokus zu stellen. Hierzu zeigt das Unternehmen sowohl Antennen als auch Proximity-, Mid-Range- und Long-Range-Reader der Obid i-scan UHF-Produktfamilie. In der Praxis kom-

men bspw. Long-Range-Leser immer dann zum Einsatz, wenn Lesereichweiten von bis zu 10 m realisiert werden müssen. Da an die Geräte bis zu vier Antennen angeschlossen werden können, werden diese sehr häufig für Gate-Applikationen eingesetzt. Um die Potentiale der RFID-Technologie im LF-, HF- und UHF-Frequenzbereich noch anschaulicher zu verdeutlichen, beteiligt sich Feig Electronic auch in diesem Jahr am Tracking & Tracing Theatre (T&TT). obid@feig.de

Logimat, Halle 3, Stand 403

 BUSINESSPARTNER

Easy Info • 206

Innovative Sicherheitskonzepte für den Retailmarkt

Niscayah präsentiert auf der diesjährigen Eurocis vom 2. bis 4. März 2010 in Düsseldorf ihre professionellen Sicherheitslösungen für den Retailmarkt. In Halle 14, Stand F54 stellt Niscayah sich als Partner für Sicherheit mit innovativen Leistungen für Retailkunden vor. Mit Lösungen aus einer Kombination von Sicherheitstechnik und speziellen Dienstleistungen für den Retailmarkt minimiert Niscayah die Sicherheitsrisiken ihrer Retailkunden. Ziele eines jeden Sicherheitskonzeptes sind die optimale Absicherung der Verkaufsfläche sowie die Prävention

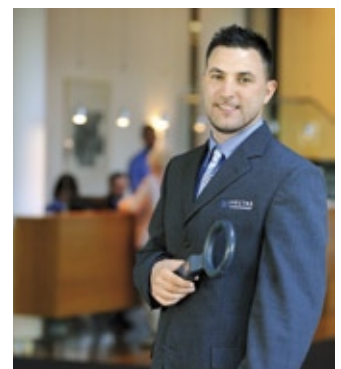
von Gefahren zum bestmöglichen Schutz von Mitarbeitern, Kunden und Produkten. Sicherheitskonzepte von Niscayah beinhalten nicht nur technische Komponenten wie Videoüberwachungssysteme, Einbruch- und Brandmeldenanlagen oder Zutrittskontrollsysteme, sondern innovative Ideen und individuelle Serviceleistungen, die dem Kunden einen echten Mehrwert liefern.

Eurocis, Halle 14, Stand F54

Easy Info • 207

Portfolioausbau im Jubiläumsjahr

Hectas Gebäudedienste feiert sein 35-jähriges Firmenjubiläum. Das Tochterunternehmen des traditionsreichen Familienunternehmens Vorwerk bietet alle Leistungen für infrastrukturelles Gebäudemanagement sowohl bundesweit als auch in acht europäischen Nachbarländern an. Die strategische Zielsetzung des Unternehmens heißt internationale Ausrichtung und systematische Ausweitung des Portfolios für infrastrukturelle Gebäudedienste. Dazu verstärkt das Unternehmen zurzeit massiv den Vertrieb, um den konsequenten Wachstumskurs zu stützen und gleichzeitig Kundennähe und Qualität zu sichern. Zudem stehen die Sicherheitsdienste im Fokus, die als wichtiges Geschäftsfeld



weiter ausgebaut werden sollen. Ein Schritt ist hier die Erweiterung der deutschen Standorte.

Easy Info • 208

Zehntausendstes Numeron-System

Numeron, ein Banknotenbearbeitungsterminal von Giesecke & Devrient (G&D), feiert in diesen Tagen ein beeindruckendes Jubiläum. So hat G&D kürzlich das zehntausendste Numeron-System, das im Jahr 2002 erstmals auf dem Markt eingeführt wurde, ausgeliefert. Besonders gefragt ist Numeron, das mittlere Banknotenvolumina bewältigt, vor allem in Indien, Russland, der Türkei und Südafrika. Allein in Indien sind seit 2004 über 2.000 Numeron-Systeme in den Bearbeitungszentren großer Geschäftsbanken im Einsatz. Das zehntau-

sendste Jubiläumsexemplar ging an die Alliance Bank in Malaysia. Beim Numeron handelt es sich um ein sehr kompaktes Banknotenbearbeitungssystem, das für die Bearbeitung von 50.000 bis 100.000 Banknoten pro Tag ausgelegt ist. Je nach Modell können Banknoten damit in bis zu drei Kategorien (automatentauglich, umlauffähig und nicht mehr umlauffähig) eingeteilt und entsprechend sortiert werden.

Easy Info • 209

COP arbeitet mit Seagate-Festplatte

Symphony von COP Security ist eine für den britischen Sicherheitsmarkt entwickelte DVR-Serie, die durch flexible Einsatzfähigkeit und höchste Zuverlässigkeit überzeugt. Dazu trägt u.a. die Seagate-Spezialplatte für Überwachungssysteme SV35.3 Series bei. Alle Modelle der Serie bieten D1-Auflösung,

also DVD-Aufzeichnungsqualität. Die gesamte Serie ist einfach zu bedienen, per Fernzugriff verwaltbar und stellt damit eine Komplettlösung dar, die auch anspruchsvolle Anforderungen erfüllt.

Easy Info • 210

Bedienerfreundlicher Videorekorder

Der neue Videorekorder der Serie 400 von Bosch bietet komfortable Sicherheitsoptionen zu wettbewerbsfähigen Preisen. Das Gerät wurde speziell für kleinere Anwendungen entwickelt, die bspw. von Einzelhandelsunternehmen und Apotheken eingesetzt werden. Die 400-Serie ist eine bedienerfreundliche und sofort betriebsbereite Videomanagementlösung. Sie verfügt über intuitive Menüs und einen Setup-Assistenten. Deshalb sind für den Betrieb und die Verwaltung des Systems keine Schulungen erforderlich. Die Kameras müs-

sen lediglich angeschlossen und eingeschaltet sowie die lokale Zeit und Sprache eingestellt werden. Dann beginnt das Gerät automatisch mit der Aufzeichnung. Durch den integrierten, webbasierten Fernzugriff können Anzeige, Wiedergabe, Steuerung und Konfiguration auch aus der Ferne bedient werden. Im Alarmfall versendet der integrierte Video Manager umgehend eine automatische Benachrichtigungs-Mail. www.bosch.com



Easy Info • 211

Zeit, Zutritt, Video unter SAP

Ob Neueinführung, Erweiterung oder Ablöse bestehender Systeme – auf dem SAP Infotag von PCS erhalten Personalleiter, IT-Leiter und Sicherheitsverantwortliche wertvolle Anregungen zu Planung, Auswahl und Realisierung von Zeiterfassung, Zutrittskontrolle mit Videoüberwachung unter SAP. Im Jahr 2010 veranstaltet PCS eine Serie von kostenfreien Infotagen zu diesem Thema. Der erste Infotag fand am 9. Februar in Frankfurt statt und bot einen aktuellen Überblick zum Thema „Strategische Werkzeuge in SAP ERP HCM-Prozessoptimierung im Personalwesen“. Weitere Themenbereiche sind: Zeiterfassung, Zutrittskontrolle unter SAP mit Dexicon, biometrische Systeme – pro und contra, Zutrittskontrolle mit integrierter Video-Dokumentation sowie das aktuelle Thema: Gehackte RFID-Leseverfahren – wie



sicher ist sicher? Die nächsten Infotage sind am 11. Mai in Düsseldorf und am 19. Mai in München. Mehr Infos finden Sie unter: www.pcs.com/Rubrik/Termine. intus@pcs.com



Easy Info • 212

„Der Nachteil des Himmels besteht darin, dass man die gewohnte Gesellschaft vermissen wird.“

*Samuel Langhorne Clemens,
US-amerikanischer Schriftsteller*

Monitore passend für jeden Bedarf

Aasset hat zwei neue Monitore für ganz unterschiedliche Ansprüche in sein Programm aufgenommen. Der AST LCD1503P ist nur 15" groß und daher sehr gut als Zweitmonitor geeignet. Optimal zum Einsatz kommt er in kleineren Überwachungsprojekten und überall dort, wo die Räumlichkeiten begrenzt sind, wie z.B. in kleinen Shops oder Pfortnerlogen. Er besticht vor allem durch ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis und bietet einwandfreie

Bildqualität. Ein größerer Monitor für professionelle Videoüberwachung ist der AST LCD26P. Seine 26"-Bild-diagonale ermöglicht optimale Detailansicht und hervorragende Bildqualität. Zwei Videosignale lassen sich zeitgleich aufschalten und mit der Bild-neben-Bild-Funktion (PBP) ansehen. Die hohe Bildauflösung und das hohe Kontrastverhältnis lassen jedes Detail erkennen. info@aasset.de



Easy Info • 213

HEKATRON

Ihr Partner für Brandschutz



Die Zukunft im Griff



Brandmelderzentrale Integral IP

Sicher
Integral IP ist die erste und einzige Brandmelderzentrale mit echter Hard- und Software Redundanz.

Vernetzt
Integral IP steht für den Umbruch in der Vernetzung von Brandmelderzentralen.



www.hekatron.de

SYSTEMINTEGRATION

Mehr Raum fürs Kerngeschäft

Individuelle Gebäude-Sicherheitslösungen von der Planung bis zum Betrieb



Volker Schleenbecker von Bosch Sicherheitssysteme, Senior Vice President Building Security

Individuelle Sicherheitslösungen aus einer Hand bietet das Geschäftsfeld „Building Security“ von Bosch. Dazu zählen neben dem klassischen Errichtergeschäft auch Dienstleistungen wie Planung, Finanzierung, Montage und Wartung sowie der Betrieb der Sicherheitssysteme. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT sprach mit Volker Schleenbecker, Senior Vice President Building Security bei Bosch Sicherheitssysteme.

Herr Schleenbecker, könnten Sie unsern Lesern zum Einstieg einmal skizzieren, welche Dienstleistungen Sie im Wesentlichen anbieten?

V. Schleenbecker: Wir sind einer der größten Fachrichter in Deutschland. Von der Planung bis zur Finanzierung gewährleisten wir mit unseren kompletten Sicherheitslösungen individuellen Schutz insbesondere auch für kritische Infrastrukturen aus Energie, Transport und der öffentlichen Hand. Unsere Kunden erhalten durch uns Prozesssicherheit und können sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Unsere deutschlandweit rund 2.700 Vertriebsbeauftragten, Projektleiter und Techniker arbeiten eng mit unseren Kunden vor Ort zusammen. Wir übernehmen Planung, Einrichtung und Betrieb der vereinbarten technischen Einrichtungen. Bosch Sicherheitssysteme erbringt zudem personelle Dienstleistungen wie bspw. die Bewachung des Objekts. Wir gewährleisten mit unserem Service, dass unsere Anlagen optimal auf die Sicherheitsbedürfnisse der Kunden zugeschnitten, wirtschaftlich ausgestattet und ständig funktionsbereit sind.

Welche Art von Kunde sollte einen großen Errichter wie Bosch für sein Sicherheitsprojekt wählen – und warum?

V. Schleenbecker: Unsere langjährige Erfahrung in großen und kleinen Projekten dient Unternehmen aus allen Branchen. Besonders stark vertreten sind wir bei Bundeseinrichtungen, im Baugewerbe, in der Energie- und Wasserversorgung, im Dienstleistungsgewerbe sowie der Kredit- und Versicherungswirtschaft aber auch im Handel. Kleinere Installationsbetriebe schätzen uns als zuverlässigen Partner ebenso wie große Industrieunternehmen und Behörden. Je-



der Auftraggeber hat individuelle Sicherheitsbedürfnisse und Auflagen. Diese erfüllen wir mit unserem Analyse- und Planungsangebot und unserem abgestimmten Dienstleistungs- und Produktportfolio.

Geben Sie uns ein paar Beispiele?

V. Schleenbecker: Kleineren Installationsbetrieben bieten wir z.B. die Serie „Easyline“, bestehend aus Einbruchmelanlagen, Beschallungs- und Videoprodukten, die leicht zu installieren und vom Kunden einfach zu bedienen sind. Flughäfen und Einkaufszentren benötigen hochwertige Beschallungs- und Evakuierungssysteme. Unsere Kunden mit gehobenen Anforderungen im Datenschutz oder der Geheimhaltung, bspw. Firmen im Behördengeschäft oder größere Entwicklungsabteilungen sowie Kraftwerke fragen stark unsere modernen Video-, Zutrittskontroll-, und Mechatroniklösungen nach. Ein aktuelles Beispiel für unsere Leistungsfähigkeit ist die Rundum-Erneuerung der Sicherheitssysteme der Immergut GmbH & Co. KG, ein Spezialist für Getränke und flüssige Nahrungsmittel. Für die Zertifizierung nach dem aktuellen Food Standard (IFS-5) galt es auf Basis aktueller Technologie, kosteneffizient unterschiedliche Gewerke der Sicherheitstechnik zu planen, zu projektieren und zu installieren. Immergut erhielt von uns Sicherheit aus einer Hand: Von den elektrischen Schiebetoren mit Sprechanlage über die Video- und Zutrittskontrollsysteme bis hin zu den Brandmeldezentralen.

Was macht eine professionelle Projektierung „made by Bosch“ vor allem aus?

V. Schleenbecker: Die Projektierung einer Sicherheitslösung kann sehr komplex sein. Ausge-



hend von dem zu projektierenden Projekt wird zunächst ein Beratungsgespräch mit dem Kunden geführt. Bei diesen Gesprächen bringen wir unsere Kompetenz und unser Wissen um Vorschriften und Richtlinien bspw. im Brand- und Datenschutz. Danach konfigurieren wir die notwendigen Bestandteile des Projektes und errechnen unter anderem den Strombedarf für die Sicherheitsprodukte. Am Ende steht eine erste Kostenschätzung in der wir auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen. Auf Grundlage dieser Vorplanung wird dann vom Planer eine Ausschreibung erstellt. Erhält Bosch Sicherheitssysteme den Zuschlag, beginnt die eigentliche Arbeit. In einer Werk- und Montageplanung werden Gespräche mit allen anderen an dem Projekt beteiligten Firmen geführt. In der Feinplanung wird ein Zeit- und Montageplan erstellt. Ist das Gebäude soweit fertiggestellt, beginnen wir mit dem Einbau der Sicherheitslösung. Wartungsintervalle werden vereinbart, damit die Sicherheitslösung störungsfrei über viele Jahre ihren Zweck erfüllt.

Welcher Kundennutzen steht dabei für Ihr Unternehmen im Vordergrund?

V. Schleenbecker: Insbesondere bei der Abwicklung von Großprojekten wie bspw. bei der neuen BMW-Welt in München übernimmt Bosch Sicherheitssysteme ein hohes Maß an unternehmerischer Verantwortung. Jedes Projekt ist anders, bringt neue Aufgaben und neuen Herausforderungen. Unsere technisch versierten Projektleiter sind eine effektive Schnittstelle zwischen internen und externen Projektbeteiligten, also zwischen Vertrieb, der Technik und Kaufmannschaft sowie dem Kunden bzw. dem Planungsbüro. Sie gewährleisten, dass Projekte termingerecht, wirtschaft-

lich und zur Zufriedenheit unserer Kunden realisiert werden.

Wie steht es um die Zukunftsfähigkeiten Ihrer Lösungen?

V. Schleenbecker: In den letzten Jahren hat Bosch Sicherheitssysteme mehr als 10% seines Umsatzes in die zukunftsfähige Erweiterung seines Produkt- und Dienstleistungsportfolios investiert. Unsere Videoüberwachungs-, Zutrittskontroll- und Zeitwirtschaftssysteme, Brand-, Überfall-, Einbruchmeldesysteme sowie Evakuierungsanlagen erfüllen höchste Qualitätsstandards und alle Anforderungen, Normen und Richtlinien. In der Sicherheitstechnik hat immer noch jeder Hersteller seine eigenen Systeme. Zentralen, Komponenten und Software von verschiedenen Herstellern sind noch nicht ausreichend kompatibel. In der Videotechnik im Rahmen des Projekts Open Network Video Interface Forum (ONVIF) arbeiten wir zusammen mit anderen Herstellern daran, dass verschiedene Systeme in einer gemeinsamen Sprache kommunizieren können. Damit gewährleisten wir, dass unsere Lösungen auch in Zukunft sicher und wirtschaftlich auf dem neuesten Stand der Technik für unsere Kunden nachhaltig wertschöpfend sind.

Geben Sie uns einen Einblick in Ihre Kostenstrukturen – vielleicht anhand eines Beispiel-Modells?

V. Schleenbecker: Wir bieten neben dem Kauf unserer Produkte und Dienstleistungen zunehmend flexible und bedarfsabgestimmte Finanzierungs- und Mietmodelle an. Ein für uns weiterhin interessanter Wachstumsbereich sind seit Jahren die „Betreibermodelle“. Unter diesem Titel plant,

errichtet, finanziert und betreibt Bosch Sicherheitssysteme die gesamte Sicherheits- und Gebäudeausrichtung einschließlich der Dienstleistungen. Betreibermodelle geben unseren Kunden finanzielle Sicherheit und gewährleisten dem Kunden stets den Einsatz modernster Technik und moderner Sicherheitsstandards.

Herr Schleenbecker, lassen Sie uns zum Schluss noch einen Blick in die Zukunft werfen: Wo sehen Sie für Ihren Bereich die wesentlichen Herausforderungen für die kommenden Jahre?

V. Schleenbecker: Wir erwarten für das Jahr 2010 große Herausforderungen in Bezug auf ein weiteres Zusammenwachsen zwischen IP und Sicherheitstechnik. Unsere Sicherheitslösungen laufen immer mehr über das Netz der Kunden. Große Kunden setzen auf einheitliche Standards an unterschiedlichen Standorten. Als weitere Herausforderung sehen wir, das Platzieren unserer umfassenden Lösungskompetenz im Markt. Kaum ein anderes Unternehmen aus der Sicherheitstechnik hat ein derartig breites Leistungsangebot, wie die Bosch Sicherheitssysteme GmbH, bis hin zum Betrieb von ganzen Sicherheitsanlagen. Dieses im Jahr 2010 im Markt noch mehr bekannt zu machen wird eine der Herausforderungen für 2010 sein.

► KONTAKT

Erika Görg
Bosch Sicherheitssyst. GmbH, Ottobrunn
Tel.: 089/6290-1647 · Fax: 089/6290-281647
erika.goerge@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de

Easy Info • 214





INTERVIEW

Qualität made in Germany

Ein Gespräch mit Norbert Meißner von Funkwerk Plettac

Funkwerk Plettac, einst aus der Firma Grundig Electronics hervorgegangen, blickt auf eine jahrzehntelange Erfahrung zurück. Das Spektrum des Unternehmens reicht von elektronischer und mechanischer Sicherheitstechnik bis zu innovativen Dienstleistungen. Seit 2007 gehört der frühere Schwenkkopf-Pionier und Spezialist für Verkehrssysteme TVI Lederer zu Funkwerk Plettac. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT sprach Norbert Meißner, Prokurist und Vertriebsleiter von Funkwerk Plettac über Märkte, aktuelle Lösungen und Produkte.



Herr Meißner, das abgelaufene Jahr war für viele Unternehmen eines der Krise – zu deren Ende gibt es unterschiedliche Prognosen. Wie schlagen Sie sich in dieser Situation?

Norbert Meißner: Das Statistische Bundesamt hat kürzlich für die deutsche Wirtschaft einen Rückgang von 5 % festgestellt. Funkwerk Plettac konnte diesem Trend trotzen und die Planzahlen mit vorsichtigen 3 % mehr Auftragsingang gegenüber Vorjahr erfüllen. Ersten Markteinschätzungen zu Folge konnten wir damit auch unseren Marktanteil leicht erhöhen.

Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung ein?

N. Meißner: Wir merken schon Verzögerungen bei der Auftragsvergabe im industriellen Bereich, lediglich Aufträge der öffentlichen Hand sind planbarer. Durch einen hohen Anteil zufriedener Bestandskunden und attraktive Lösungspakete für Neukunden sind wir im Jahr der Security-Messe optimistisch, den Umsatz wieder um etwa 5 % zu steigern.

Herr Meißner, Ihr Unternehmen tritt vor allem mit Systemlösungen hervor – etwa in Verkehrs- und Versorgungsinfrastrukturen. Sie fertigen aber auch Systemkomponenten. Wie sieht dieses Konzept bei Ihnen genau aus?

N. Meißner: Bei Neuinstallationen und Erweiterungen von Video-Sicherheitsanlagen kommen ausschließlich IP-fähige Produkte zum Einsatz. Das Zusammenspiel der Produkte diverser Hersteller klappt hier kaum, erst Initiativen zur Standardisierung wie ONVIF sind ein guter und wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Unsere Produkte besitzen neben Kernfunktionen weitere Funktionalitäten, meist als Alleinstellungsmerkmale. Diese Zusatznutzen lassen sich jedoch erst

im Zusammenspiel mit dem hauseigenen Videomanagementsystem ausschöpfen und weiter individuell auf die Kundenanforderung anpassen. Deshalb bieten wir Systemlösungen mit Systemkomponenten als aufeinander abgestimmte Bausteine an. Produkte fremder Hersteller können mit dem „freigegebenen“ Funktionsumfang des Lieferanten selbstverständlich in unseren Systemlösungen betrieben werden. Ebenso sind auch unsere Produkte mit Kernfunktionalität für andere Systeme einsetzbar.

In welchem Verhältnis liefern Sie individuelle und fertige Lösungen?

N. Meißner: Trotz unserer 54-jährigen Erfahrung mit über 1.600 weltweiten Kunden ist jede Kundenanforderung individuell zu prüfen und als Gesamtlösung zukunfts- und investitionssicher zu realisieren. Wir liefern nahezu immer individuelle Lösungen, meist beschränkt sich die Individualisierung auf das Managementsystem und Einstellungen bei den Systemkomponenten. Echte Produktanpassungen hingegen sind selten.

Ihre neueste IP-Kamera ist die FAC 9400 IP. Wo liegen in diesem Bereich die jüngsten technischen Weiterentwicklungen – und wie unterscheiden sie sich von den Systemen Ihrer Mitbewerber?

N. Meißner: Die FAC 9400 IP zählt zu den qualitativ und technologisch führenden IP-Kameras mit CCD-Technologie und 1/2-Zoll-Sensor. Solange die Netzwerk-Bandbreite für mehrere, gleichzeitig aktive HD-Kameras nicht zur Verfügung steht oder nur mit Zugeständnissen an Bildqualität und Bildflüssigkeit zu realisieren ist, würden Anwender einen Rückschritt vornehmen. Die Kamera liefert ruckelfreie Echtzeitbilder bester Qualität in D1-Auflösung bei minimaler Netz-

werkbelastung. Kunden mit vielen Kameras fragen dieses Produkt stark nach. Dennoch gehört die Zukunft der HD-Kamera. Funkwerk Plettac wird eine solche Kamera zur Security 2010 im Portfolio haben.

Analoge Kameras haben ja trotz aller unübersehbaren Vorteile von IP-Kameras nach wie vor eine große Gemeinde hinter sich. Oft bieten sich Hybrid-Lösungen an. Wie sehen Sie hier die Entwicklung?

N. Meißner: Kunden können alte, funktionsfähige Kameras behalten und in das System zur Aufzeichnung und Analyse einbinden. Neue Kameras sind entweder Hybrid-Kameras mit IP-Ausgang oder IP-Kameras, je nach Einsatzort bzw. Entfernung zu Netzwerk oder Stromversorgung. Es wird noch etwas dauern, bis die physikalischen Hürden von IP-Kameras für entfernte, abgesetzte Montageorte wirtschaftlich gelöst sind.

Funkwerk Plettac positioniert sich im Markt u. a. stark mit dem Merkmal „made in Germany“. Das ist in Zeiten der Produktionsverlagerung ins ferne aber kostengünstige Ausland keine Selbstverständlichkeit mehr. Welchen Stellenwert – auch in Hinsicht auf das Preis-Leistungsverhältnis – hat das für Ihr Unternehmen?

N. Meißner: Wir liefern „Qualität made in Germany“. Als einziger Hersteller geben wir für unsere Produkte bei bestehendem Wartungsvertrag nach der zweijährigen Gewährleistung eine weitere dreijährige Herstellergarantie, das sind fünf Jahre Sicherheit für unsere Kunden. Funktionsfähigkeit von weit über 20 Jahren ist bei unseren Produkten keine Seltenheit. Eine Reparatur kann wirtschaftlich sein, meist werden jedoch neue Funktionen im digitalen Umfeld mit aufwärtskompatibler Hardware bevorzugt. Die langjährige Lieferfähigkeit, qualitativ höchstwertige und zugleich zukunftssichere Produkte führen zu einem Preis-Leistungsverhältnis der Gesamtinvestition, welches für die vorgesehene – und erst Recht die tatsächliche – Funktionsdauer jedem Vergleich standhält. Eine kostengünstigere Herstellung im Ausland ist bei dem geringen Lohnkostenanteil unserer Produkte und den hohen Qualitätserwartungen unserer Kunden keine Handlungsoption.

Wo liegen die Vorteile für den Kunden?

N. Meißner: Jährlich durchgeführte, umfangreiche Kundenzufriedenheitsanalysen attestieren uns: die Qualität unserer Produkte und insbesondere diejenige des Gesamtsystems wird von den Kunden wahrgenommen, geschätzt und weiterhin künftig erwartet. Unsere Kunden erkennen die Sicherheit ihrer Investitionen in langjährig verfügbaren, zukunftssicheren und flexib-

len Anlagen. Nur vordergründig sind preiswerte Einzelprodukte mit kurzen Produktlebenszyklen und Erprobungsphase im Kundenprojekt die wirtschaftlichere Lösung.

Gewähren Sie uns noch einen Ausblick auf das noch junge Jahr 2010?

N. Meißner: Digitale Systeme in Videonetzen sind heute Bestandteil jeder Lieferung. Gegenüber standardisierter Zweidrahtübertragung merken Errichter, Planer und Endkunden zunehmend, dass die Vorteile IP-basierter Systeme vor allem mit dem Nachteil hoher Inkompatibilität der Einzelprodukte erkaufte werden müssen. Mehr denn je wird ein vollständiges Produktportfolio „aus einer Hand“ wichtig, wenn die Aufgabenstellung gelöst werden soll. Ich vergleiche das gerne mit Aufgabenstellungen aus der PC-Welt: Programm ausgesucht und gekauft, PC-Hardware mit Betriebssystem bestellt und installiert. Nach dem Update ein Jahr später läuft nichts mehr und jeder Hersteller schiebt das Problem auf den anderen. Wir bieten Gesamtlösungen aus einer Hand und stellen uns deshalb der Verantwortung für lauffähige Systeme und deren Erweiterungen. Solche Systemlösungen sind 2010 und künftig von Plettac zu erwarten.

Herr Meißner, herzlichen Dank für das Gespräch!

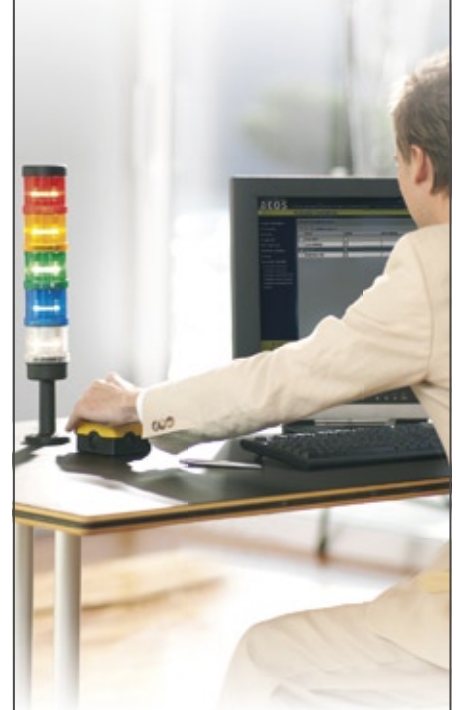
► KONTAKT

Funkwerk Plettac Electronic GmbH, Fürth
Tel.: 0911/75884-0 · Fax: 0911/75884-200
info@cctv-systeme.com · www.plettac-electronics.de

Easy Info • 215



Ist Ihr Security Management System auf Krisensituationen vorbereitet?



Unter normalen Umständen hilft Ihnen Ihr Security Management System, den Mitarbeiter- und Besucherverkehr zu überwachen und zu lenken. In einer Notfallsituation wollen und müssen Sie in gleicher Weise die Kontrolle haben. Mit Nedap AEOS Security Levels behalten Sie automatisch die volle Kontrolle über Ihr Firmengelände, gerade auch in einer Krisensituation.

Nedap AEOS.

Gehen Sie kein Risiko ein.

nedap
aeos

Nähere Informationen erhalten Sie unter +49 (0)2159 8145 400 oder besuchen Sie unsere Webseite: www.nedap-aeos.com

RISK MANAGEMENT

Notdienst für die Sicherheit

Professionelles Risikomanagement im Krankenhaus



Betriebsunterbrechungen aufgrund von Sachschäden sind für Krankenhäuser ein oft unterschätztes Risiko. Während der teils langen Wiederaufbauphase besteht die Gefahr, dass nicht nur Patienten, sondern auch medizinisches Fachpersonal abwandert und das Ansehen des eigenen Hauses nachhaltig beeinträchtigt wird. Dabei lassen sich viele Schäden bereits im Vorhinein vermeiden. Voraussetzung: Man kennt seine Risiken und sorgt entsprechend vor. Ziel eines professionellen Risikomanagements ist es daher, Gefahrenquellen zu identifizieren, Patienten und Mitarbeiter über Sicherheitsmaßnahmen zu informieren und deren Einhaltung zu überwachen.

Neben Sturm, Überschwemmung und Leitungswasser birgt vor allem Feuer große Gefahren. So werden nach FM Schadenstatistik etwa 34% aller Schäden durch Bände verursacht. Die Auslöser eines Brandes sind vielfältig und reichen von elektrischen Defekten über Brandstiftung bis hin zu nicht fachgerecht durchgeführten Heißenarbeiten. Brennt es erst einmal, ist der Schaden aufgrund der Konzentration von hochwertigen und teuren medizinischen Gerätschaften und der raschen Verbreitung korrosiver Rauchgase, hervorgerufen durch den immer häufigeren Einsatz von Kunststoffen, vergleichsweise hoch.

Reicht Brandschutz nach Baurecht?

In Deutschland spielt der bauliche Brandschutz mit festgelegten und feuerbeständigen Brandabschnitten traditionell eine zentrale Rolle bei der Brandbekämpfung. Im Brandfall soll das Feuer auf einen bestimmten Bereich eingedämmt werden und die Feuerwehr den Feuerübergriff auf andere Gebäudeteile verhindern. Die Installation von Brandmeldeanlagen mit Branddetektoren und direkter Verbindung zur Feuerwehr gehört in den meisten Krankenhäusern inzwischen ebenfalls zum Standard. Doch reicht die Erfüllung dieser behördlichen Anforderungen aus? Und was passiert, wenn die Feuerwehr einmal nicht rechtzeitig eingreifen kann?

Dass allein die Einhaltung von Brandschutzbestimmungen nach Baurecht keinen umfassenden Schutz bietet, erleben unsere Ingenieure

fast täglich. Denn innerhalb der einzelnen Brandabschnitte finden sie immer wieder entflammbare Konstruktionen wie brennbare Dachisolierungen, Zwischendecken oder Wandverkleidungen aus Holz. Affiliated FM empfiehlt seinen Kunden daher, die Risikovorsorge durch weitergehende technische und organisatorische Präventionsmaßnahmen zu diversifizieren.

Technische Vorkehrungen

Zunächst zählt die Installation von automatischen Brandlöschanlagen, vorrangig automatischen Sprinklern, zu den klassischerweise empfohlenen Brandschutzvorkehrungen. Neben der schnellen Detektion im Brandfall bieten Sprinkleranlagen den Vorteil, dass der Brand direkt in der Entstehungsphase und am Entstehungsort kontrolliert wird. Die Ausbreitung des Feuers wird dadurch sofort verhindert und der Feuer- und Rauchschaden begrenzt.

Der häufig befürchtete Wasserschaden durch eine Auslösung der Sprinkler ist im Vergleich zu den Wasserschäden infolge von Löschaßnahmen der Feuerwehr sehr gering. So wird die Mehrzahl aller Krankenhausbrände mit ein bis vier auslösenden Sprinklerköpfen erfolgreich gelöscht. Entstehende Brände sind zumeist auf eine Fläche von weniger als 40 m² begrenzt.

Zugegeben, eine vollflächige Installation von Sprinklern in einem bestehenden Krankenhaus ist sehr aufwändig. In Bereichen mit besonders hoher Brandlast und Wertkonzentration ist sie

dennoch mehr als geboten. Zu diesen Bereichen zählen neben den mit hochwertigem Equipment ausgestatteten Diagnosestationen das Bettenlager, in dem sich u. a. geschäumte Kunststoffmatratzen befinden, das Zentrallager, Archive und die Wäscherei. Stehen Sanierungsmaßnahmen oder Neubauten an, sollte eine Sprinklerinstallation in jedem Fall geprüft werden.

Organisatorische Maßnahmen

Neben automatischen Brandschutzanlagen kommt organisatorischen Maßnahmen zur Schadenminimierung wie der strengen Kontrolle von Heißarbeiten oder der Einführung von Notfallplänen eine wichtige Rolle zu. In einem Notfallplan wird schriftlich festgehalten, welche Personen im Fall der Fälle für welche Aufgaben zuständig sind. Zu berücksichtigen sind hierbei u. a. die Organisation einer Evakuierung, die Alarmierung und Einweisung der Feuerwehr, das Verschließen von Brandschutztüren etc. Auch in Überschwemmungsszenarien kann ein professioneller Notfallplan, in dem z. B. die Organisation der Räumung der unteren Etagen festgelegt ist, helfen die Schadenhöhe zu begrenzen. Der Vor-

teil: Notfallpläne lassen sich oftmals ohne hohen finanziellen Aufwand umsetzen.

Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Risikoprävention ist die regelmäßige Überprüfung von Maschinen und Anlagen. Denn allein 36% der Brände sind auf elektrische Ursachen zurückzuführen. Deshalb sollten elektrische Anlagen regelmäßig gewartet und kontrolliert werden. Moderne Klinikmanager setzen dabei immer häufiger auf die sog. Infrarotthermographie. Hierbei werden mit einer Infrarotkamera Fotos aller wichtigen elektrischen Anlagen (Unterverteilungen, Schalt- und Sicherungskästen etc.) gemacht und von ausgebildeten Spezialisten ausgewertet.

Regelmäßige Schadenverhütungsinspektionen sind das A und O

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser – getreu dem alten Sprichwort stellt die Durchführung von regelmäßigen und protokollierten Schadenverhütungsinspektionen schließlich sicher, dass alle Präventionsmaßnahmen zu jeder Zeit aktiv sind. Denn was nützt der detaillierteste Notfallplan und die modernste Sprinkleranlage, wenn

die Schieber geschlossen sind und Brandschutztüren sich nicht schließen lassen? Dass sich Präventionsmaßnahmen langfristig auszahlen, lässt sich eindrucksvoll belegen: So zeigen Schadenstatistiken, dass in gesprinklerten Betrieben das Schadensmaß vier bis fünf Mal geringer ausfällt als in ungesprinklerten Betrieben.

Leander Metzger
Direktor Affiliated
FM Deutschland



► KONTAKT

FM Global, Frankfurt
Tel.: 069/15406-0 · Fax: 069/5406-137
www.fmglobal.de

Easy Info • 216

DICTATOR

Schleusentür-Steuerungssysteme

- **Flexible Einsatzmöglichkeiten von zweitürigen Anlagen bis hin zu komplexen Systemen**
- **Einfache Montage und Programmierung**
- **Modularer Aufbau individuell konfigurierbar**
- **Steckerfertige Verdrahtung**
- **Auch für Fluchtwege zugelassen**








Dictator Technik GmbH ■ Gutenbergstr. 9 ■ D-86356 Neusäß ■ Tel. (0821) 24673-0 ■ Fax 24673-90 ■ www.dictator.de

Wir stellen aus: fensterbau frontale 2010, Nürnberg, 24.-27. März 2010, Halle 2, Stand 2-503

SICHERHEIT FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN

Genutet, nicht geflanscht

Wartung mechanischer Rohrleitungssysteme in Krankenhäusern



Projekt-Ingenieur, Hans Nijenboer



Die Steigleitungen



Die Technikzentrale

Die essentiellen Klima- und Wasserversorgungsanlagen eines Krankenhauses müssen rund um die Uhr funktionieren. Ausfälle kann man sich hier nicht erlauben – schließlich geht es um Patienten, die versorgt werden müssen. Entsprechend anspruchsvoll sind Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge bei den Zeitplänen für Bau und Reparatur der Anlagen. Bei knappen Zeitbudgets kommt es entscheidend auf die eingesetzte Rohrverbindungstechnik an. Die Firma Victaulic setzt auf wartungsfreundliche genutete, mechanische Rohrverbindungen: sie sind zurzeit in über 60 deutschen Krankenhäusern installiert.

Ohne sie kann in einem Gebäude weder gekühlt noch geheizt werden, auch Brandschutzanlagen und Trinkwasserversorgungen sind ohne komplexe Rohrsysteme nicht denkbar – in Krankenhäusern kommen noch Druckluft, Abwasser und Vakuumleitungen hinzu. Qualität und Praktikabilität all dieser Leitungen hinsichtlich Installation und Wartung zeigen sich vor allem an den Verbindungen der einzelnen Rohre des Systems, und hierfür gab und gibt es die unterschiedlichsten Techniken: Vom Schweißen, Gewinde schrauben und Flanschen – bis hin zu einer Methode, die man bereits im 1. Weltkrieg entwickelte, als es darum ging, die Truppen an der Front mit Ressourcen zu versorgen. Die Erfindung der genuteten, mechanischen Rohrverbindung stammt von Victaulic.

Diese Technik wurde in den letzten 85 Jahren verfeinert, hat sich inzwischen stark verbreitet und ist vielfach die bevorzugte Rohrverbindungsmethode geworden. Eine solche mechanische Verbindung besteht aus Rohren mit einer Nut am Ende – sie werden entweder entsprechend gerollt (Kaltverformung) oder maschinell gefräßt – aus einer Dichtung, zwei Kupplungshälften und einem Satz Schrauben und Muttern. Die Kupplungshälften wiederum haben Keile, die in die Nut einrasten. Die Schrauben und Muttern halten das Ganze einschließlich einer widerstandsfähigen, druckunempfindlichen Elastomer-Dichtung zusammen.

Das Kupplungsgehäuse umschließt die Dichtung völlig, wodurch sie verstärkt und an ihrer Position fixiert wird.

Sicher, schnell, flexibel

Die Vorteile: Alle Bauteile sind äußerst sicher, schnell im Einsatz und sehr flexibel bei der Verwendung in Neuinstallationen, Sanierungen und Renovierungen – Wartung und Inspektion von Anlagen ist jederzeit einfach und schnell möglich: Da der Zusammenbau und Ausbau von mechanischen Rohrkupplungen leichter ist, bedarf es weniger Arbeitszeit als andere Methoden in der Installation. Ein traditionelles verschweißtes System ist im Vergleich dazu äußerst arbeitsintensiv und benötigt bis zu 45 % mehr hoch qualifizierte Arbeitsstunden als Nutsysteme, so der Hersteller. Das Design einer mechanischen Kupplung reduziert sogar den Wartungsbedarf selbst, weil es an jeder Verbindungsstelle eine Kupplung gibt, die während Routine- oder Reparaturarbeiten schnellen und einfachen Zugang zur Anlage als auch die Möglichkeit der Anlagenerweiterung bietet und eine sichere Umgebung für Arbeitnehmer und Patienten bereitstellt. Da keine Flammen verwendet werden, entstehen auch keine gefährlichen Rauchgase, die bei verschweißten Verbindungsmethoden häufig erforderlichen vollständigen Evakuierungen sind ebenfalls unnötig.

Weniger Lärm

Neben Langlebigkeit und Robustheit spricht auch noch ein weiterer Vorzug für die mechanischen Rohrkupplungssysteme: Die geringere Lärmentwicklung. Das ist gerade im Krankenhaus und generell in Gesundheitseinrichtungen von besonderer Bedeutung, denn Lärm schafft Unruhe und Stress für die Patienten, verlängert die Genesungszeiten und führt sogar zu zusätzlichen Beschwerden.

Die bessere Bilanz der mechanischen Rohrverbindungen bezüglich der Geräuschentwicklung bestätigte jüngst eine Studie der amerikanischen Firma SSA Acoustics. Sie führte im Auftrag eines Victaulic-Kunden Feldmessungen durch, die aufzeigten, dass „drei in einem Rohr in Serie angeordnete Victaulic-Kupplungen eine vergleichbare Leistung aufweisen wie Doppelkugel-Neoprenkupplungen und eine gegenüber Metallgeflechtschläuchen überlegene Leistung“. Die mechanischen Kupplungen des Herstellers, so die Untersuchung weiter, dämpften die Gesamt-Erschütterungsamplitude um 80–90 %.

Die strengen Anforderungen an den Einbau erfordern ein umfassendes Spezial-Know-how. Allein die Liste der erforderlichen Zulassungen,

auf die Victaulic für ihre Produkte in diesem Bereich verweisen kann, ist lang – sie heißen VDS, DVGW, OVGW, SVGW, SSIGE, UL, ULC, FM, PED, CE, DNV, Bureau Veritas, Germ, Lloyd und ISO. Eine besondere Abteilung für Rohrbaudienste (CPS) bietet einen eigenen Service für die Ermittlung, Vorplanungsunterstützung, Projektleitung und Koordination. Der Service umfasst außerdem Softwarelösungen für Projekte jeder Größenordnung, so dass sowohl Zeit und Kosten gespart werden können.

► KONTAKT

Victaulic N.V., Nazareth, Belgien
 Tel.: +32 93 81 1500
 Fax: +32 93 80 4438
 viceuro@victaulic.be
 www.victaulic.com

Easy Info • 217

Ultraschalldiagnostik für das Olgahospital



Bereits im vierten Jahr unterstützt Geze die gemeinnützige Olgäle-Stiftung für das kranke Kind mit finanziellen Mitteln. Die geschäftsführende Gesellschafterin, Brigitte Vöster-Alber, überreichte einen weiteren Spendenscheck über 100.000 € an die Präsidentin des Vorstandes, Frau Dr. med. Stefanie Schuster. Mithilfe dieser Zuwendung unterstützt das Unternehmen die Projektarbeit des Olgahospitals – kurz das „Olgäle“ – in Bereichen, in denen die vorhandenen finanziellen Mittel der Kinderklinik an Grenzen stoßen. Mit dem Fördergeld wird ein hochmodernes, in Deutschland einmaliges Ultraschallgerät für die Kardiologie finanziert. vertrieb.services.de@geze.com

Easy Info • 319



Kerntechnik

Gebäudesicherheit

Fassaden

Unzählig viele Lösungen im Bereich der Gebäudesicherheit

Fassaden • Fenster • Türen • Tore • Gitter • Durchfahrtssperren • Sonderkonstruktionen
 in den unterschiedlichsten Kombinationen möglich

Einbruchhemmung bis WK6
 Beschusshemmung bis FB7
 Brandschutz bis F90 / T120
 Sprenghemmung nach ATFP



SOMMER Fassadensysteme – Stahlbau – Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
 Industriestraße 1 • 95182 Döhlau • Tel. 09286 60-0 • Fax 09286 60-498 • info@sommer-hof.de • www.sommer-hof.de

Easy Info • 112

Das ändert sich 2010

Das Jahr 2010 bringt auch eine Reihe von Änderungen für die gesetzliche Unfallversicherung. Zum Jahreswechsel geben Berufsgenossenschaften und Unfallkassen sich erstmals ein gemeinsames Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit. Es wird auch eine neue zentrale Servicenummer geben. Ab Januar prüfen die Betriebsprüfer der Rentenversicherung auch die Daten, die der Arbeitgeber zur gesetzlichen Unfallversicherung gemeldet hat. Weitere Änderungen betreffen die beitragsrechtliche Behandlung von Wertguthaben in der Unfallversicherung. Mit Jahresbeginn 2010 ändert sich das Erscheinungsbild der gesetzlichen Unfallversicherung. Zukünftig werden Berufsgenossenschaften und Unfallkassen ein gemeinsames Design in ihrer Öffentlichkeitsarbeit verwenden. Zentrales Element ist ein einheitliches Logo, welches das bisherige Signet der Berufsgenossenschaften mit dem Blau der Unfallkassen kombiniert. Aufgrund einer Entscheidung des Gesetzgebers im zweiten Mittelstandsentlastungsgesetz prüft ab 2010 die gesetzliche Rentenversicherung im Auftrag der Unfallversicherung die vom Arbeitgeber gemeldeten Daten zur Unfallversicherung. Die Jahrgänge bis 2008 werden jedoch weiterhin von den Betriebsprüfern der gesetzlichen Unfallversicherung geprüft. Beim Beitrag zur Unfallversicherung

Tarifvertrag verbindlich

Am 9. Oktober 2009 wurde zwischen den Landesgruppen Berlin und Brandenburg des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen e.V. (BDWS) ein Tarifvertrag mit ver.di abgeschlossen. Im Nachgang zur öffentlichen Verhandlung des Tarifausschusses am 25. November 2009 haben Berlins Sena-

müssen Arbeitgeber ab 1. Januar 2010 eine Änderung bei der Behandlung von Wertguthaben beachten. Aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung mit ihrem Arbeitgeber können Beschäftigte Arbeitsentgelt in ein Wertguthaben übertragen, um dieses später im Rahmen der Altersteilzeit oder eines Sabbaticals zu entnehmen. Einige Berufsgenossenschaften erheben Beiträge bisher erst bei der Auszahlung dieser Wertguthaben. Zukünftig müssen Beiträge auf Wertguthaben einheitlich in der gesamten Unfallversicherung dann gezahlt werden, wenn sie entstehen. Arbeitgeber mit einer entsprechenden betrieblichen Vereinbarung sollten die entsprechenden Hinweise ihrer Berufsgenossenschaft – auch zum Umgang mit bereits bestehenden Wertguthaben – beachten. Ab dem 04.01.2010 wird eine neue zentrale und kostenfreie Servicenummer für die gesetzliche Unfallversicherung eingerichtet: Unter 0800 6050404 ist dann die „Infoline der Gesetzlichen Unfallversicherung“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr erreichbar. Dort erhalten Unternehmer und Versicherte Auskunft zu allen Fragen, die die gesetzliche Unfallversicherung betreffen. Wenn nötig, werden sie auch weitervermittelt an die zuständige Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse.

torin für Integration, Arbeit und Soziales, Carola Bluhm, und der brandenburgische Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie, Günter Baaske, den Entgelttarifvertrag für das Wach- und Sicherheitsgewerbe sowie den Entgelttarifvertrag für Sicherheitskräfte an Verkehrsflughäfen in Berlin und Brandenburg für allgemein verbindlich erklärt. Der Entgelttarifvertrag für das Wach- und Sicherheitsgewerbe in Berlin und Brandenburg tritt rückwirkend zum 1. November 2009 in Kraft. Für Sicherheitskräfte an Verkehrsflughäfen in Berlin und Brandenburg wird der Entgelttarifvertrag zum 1. Januar 2010 Geltung erlangen. Dabei steigen die Löhne für einfache Sicherheitshilftätigkeiten in Berlin um 13% und in Brandenburg sogar um 20%. In Berlin kommt es zu Erhöhungen von 5,50 Euro auf 6,25 Euro und in Brandenburg von 5,00 Euro auf 6,00 Euro. Für qualifizierte Tätigkeiten erreichen die Löhne bereits 7,50 Euro und darüber hinaus.

Erben gesucht

In den letzten Monaten sind bundesweit Schreiben von einer angeblichen Kanzlei Dr. Lederer in Buenos Aires bei Privatleuten eingetroffen. Darin wird behauptet, dass man im Auftrag von argentinischen Behörden als Erbemittler tätig sei. Den Empfängern werden Nachlässe eines angeblich deutschstämmigen weitläufigen Verwandten in Millionenhöhe in Aussicht gestellt. Zur weiteren Abwicklung der Erbangele-

genheit wird ein Auslagenvorschuss von 1.665 Euro kurzfristig verlangt. Danach werden alle weiteren Dokumente, Beglaubigungen, Verträge usw. zugesandt. Das Resthonorar von 2,45% der Erbsumme wird erst nach Erhalt des Erbes in Rechnung gestellt. Es handelt sich um eine Betrugsmasche, die schon seit Jahren praktiziert wird. Wer solche Schreiben erhält, sollte Anzeige erstatten.

D E F I N I

Krisenstab

► Eine Gruppe von Personen innerhalb einer Organisation oder Unternehmens, die sich auf Notfall- und Katastrophenmanagement vorbereitet hat. Der Krisenstab selbst übernimmt nicht die Führung in der Krise, sondern funktioniert nur unter einem führungserfahrenen und allein verantwortlichen Leiter (Geschäftsführer, Vorstand). Dies stellt sicher, dass auch in Not- oder Krisenfällen und unter hohem Druck Entscheidungen schnell getroffen und mit vereinten Kräften umgesetzt werden können.

OLAF

► Die Abkürzung OLAF setzt sich aus der französischen Bezeichnung für das Europäische Amt zur Betrugsbekämpfung (Office Européen de Lutte Anti-Fraude) zusammen. Die Entstehung von OLAF beruht auf dem Beschluss 1999/352/EG der EU-Kommission vom April 1999. Das Amt hat seinen Sitz in Brüssel. Als Vorgängerorganisation von OLAF hatte UCLAF die Wahrung der finanziellen EU-Interessen wahrgenommen. Allerdings war diese Vorgängerorganisation als eine weisungsabhängige Abteilung der Europäischen Kommission organisiert. Die Arbeit dieser Abteilung wurde unter anderem deshalb als wenig effektiv angesehen, weil das Vorgehen gegen EU-Mitarbeiter nur zögerlich erfolgte. Die Aufgabe von OLAF besteht darin, die finanziellen Interessen der EU zu schützen. Indirekt geht damit der Schutz der europäischen Steuerzahler und des Ansehens der europäischen Organe einher. Dazu gehören vor allem die Aufdeckung von Betrugsfällen beim Zoll, die Steuerhinterziehung mit

Auswirkungen auf den EU-Haushalt, Korruptionsfälle und schweres Fehlverhalten innerhalb der EU-Institutionen und der Subventionsmissbrauch. Daneben ist OLAF für die Aufdeckung von anderweitigen Gesetzesverstößen, die den EU-Haushalt schädigen, zuständig.

Compliance

► In der betriebswirtschaftlichen Fachsprache wird der Begriff Compliance bzw. Komplianz verwendet, um die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien zu bezeichnen. Im Deutschen kann, sofern nicht der englische Begriff verwendet wird, von Regelüberwachung oder einfach Überwachung gesprochen werden. Die Sicherstellung von Compliance/Regelüberwachung in Unternehmen können organisatorische Maßnahmen stützen. Hierzu richten vor allem Banken und Kreditinstitute Compliance/Überwachungs-Abteilungen ein. Sie wachen bspw. darüber, dass die nationalen und internationalen Gesetze und Richtlinien gegen kriminelle Handlungen (z.B. Betrug), Finanzsanktionen, Marktmissbrauch, Interessenkonflikte, Insiderhandel, Geldwäsche eingehalten werden. In Steuerberatungsgesellschaften kümmern sich Compliance/Überwachungs-Abteilungen um die Erfüllung steuerlicher Deklarationsvorschriften. Daneben gilt Compliance/Überwachung als ein bedeutendes Element der ordnungsgemäßen Unternehmensführung (Corporate Governance) und soll u.a. Korruption verhindern. Zunehmend von Bedeutung für die Compliance/Regelüberwachung ist auch die Informationssicherheit sowie die Einhaltung von



*Jerofskys
Sicherheitsforum*

Polizei Sachsen für integrierte Lösungen

Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat sich für die integrierten Lösungen der Firma Intergraph EMEA für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) entschieden. Ziel ist es, die öffentliche Sicherheit und Einsatzabläufe im Freistaat Sachsen zu optimieren. Mit dem modernen Einsatzleit-, Lage- und Stabssystem des Softwareanbieters Intergraph werden die 13 Leitstellen der Sächsischen Polizei

und weitere BOS-Leitstellen zukünftig ihre Einsätze optimal koordinieren können. Damit entsteht ein leistungsfähiges Einsatzleit- und Informationssystem und eine Lösung für ein landesweites Lage- und Stabssystem für Besondere Aufbauorganisationen (BAO). In diesem Rahmen erfolgt auch die vollständige Integration des BOS-Digitalfunks in die Einsatzleittechnik.

T I O N E N

Ausfuhrbestimmungen (innerbetriebliche Export- und Re-Exportkontrolle).

Baustoffklasse

► Klassifizierung von Baustoffen nach EN DIN 4102-1 „Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen“. Unterschieden werden nichtbrennbare Baustoffe (Baustoffklasse A) und brennbare Baustoffe (Baustoffklasse B). Die brennbaren Baustoffe werden weiter unterteilt in schwerentflammbare Baustoffe (Baustoffklasse B1), normalentflammbare Baustoffe (Baustoffklasse B2) und leichtentflammbare Baustoffe (Baustoffklasse B3).

Intensivtäter

► Bezeichnung für Mehrfach- bzw. Wiederholungstäter, die in einem begrenzten Zeitabschnitt mehrfach kriminell in Erscheinung treten. Intensivtäter unterscheiden sich von den sog. intermittierenden, d.h. nur gelegentlich deliktisch handelnden, Rückfalltätern durch eine besonders hohe Sozialgefährlichkeit aufgrund von Art, Schwere und Häufigkeit der verübten Straftaten. Der Begriff des Intensivtäters steht damit im systematischen Zusammenhang mit dem des Rückfalltäters im kriminologischen Sinn und mit dem des Hangtäters im Sinne des § 66 StGB. Bisher gibt es weder eine verbindliche bzw. allgemein anerkannte Definition sowie einheitliche Kriterien zur Eingrenzung des Begriffs „Intensivtäter“. Auch die Polizeien der Länder und des Bundes haben bislang zu keiner einheitlichen Definition gefunden; teilweise verzichten die Polizeien sogar bewusst auf eine Definition (so etwa Bayern). Man hat es hier also mit einem äußerst vagen

Begriff zu tun. Vom Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen werden bspw. Intensivtäter als eine Gruppe umschrieben, bei denen in einem Kalenderjahr mindestens zwei voneinander unabhängige Ermittlungsverfahren anhängig waren und denen bezüglich dieses Jahres mehr als fünf Straftaten zur Last gelegt wurden. Dabei wird als Unterfall des Intensivtäters der Serientäter hervorgehoben. Dieser muss im Berichtsjahr mindestens einmal polizeilich in Erscheinung getreten sein und mehr als 99 Straftaten begangen haben.

Schwenkriegelschloss

► auch Hakenfallenschlössen oder Schwenkschlösser mit Hakenriegel genannt sind zum wirkungsvollen Verschluss von Schiebetüren und -türen geeignet. Die Hakenfallen sind auch mit Manganstahllamellen (als Sägeschutz) erhältlich. Beim fachgerechten Einbau derartiger Schlösser ist darauf zu achten, dass die Sicherheitsbeschläge sowie die Türblenden von außen nicht abgeschraubt bzw. gelöst werden können.

Gefangene Räume

► im Sinne des Brandschutzes sind Räume, die nur allein von Räumen anderer Nutzungseinheiten aus zugänglich sind. Innerhalb einer Nutzungseinheit (Räume, die funktional oder organisatorisch eine Einheit bilden) existieren daher keine gefangenen Räume. Keine gefangenen Räume sind seitliche Büroräume an einer Kassenhalle, Pausenräume hinter Aufenthaltsräumen oder in Werkhallen, Büroräume, die nur über ein Vorzimmer zugänglich sind.

Nürnberg, Germany
21. – 23.4.2010

PERIMETER PROTECTION

Fachmesse für Perimeter-Schutz,
Zauntechnik und Gebäudesicherheit

www.perimeter-protection.de

Auf die Plätze, fertig, ...

Bei der Perimeter Protection, der ersten Fachmesse für aktive und passive Sicherheitselemente und -systeme im Bereich Freigeländeschutz und Gebäudesicherheit, stimmt einfach alles:

- Einmaliges Themenangebot – hier treffen Sie garantiert die Richtigen
- Impulsplattform in einem kontinuierlich wachsenden Markt
- Beste Zukunftsaussichten durch neue Initiativen auf EU-Ebene
- Optimale Unterstützung durch das kompetente Messteam

**Sichern Sie sich jetzt Ihren Startplatz
mitten im Markt – als Aussteller der
Perimeter Protection 2010!**

Interessiert?

Wir informieren Sie gerne:

H & K Messe
Tel +49 (0) 7 11.72 23 10-12
info@hundkmesse.de



Messe GmbH & Co. KG

NÜRNBERG MESSE

Nicht ganz nackt mit Körperteilscanner

Das Thema Nacktscanner erhitzt derzeit die Gemüter. Trotzdem erwartet doch ein jeder 100% Sicherheit, wenn man ins Flugzeug steigt. Secura Systems kann einen Teil dazu beitragen. Mit einem „Körperteilscanner“. Was hat es nun damit auf sich? Ganz einfach: Künstliche Körperteile enthalten häufig metallische Komponenten, die Metalldetektoren anschlagen lassen. Die heutzutage gebräuchliche Sicherheitsausrüstung ist nicht dafür vorgesehen, die speziellen Bedürfnisse von Reisenden mit künstlichen, aber auch geschienten oder gegipsten Körperteilen zu erfüllen; somit kann die zügige Abfertigung nicht erreicht und das unverhältnismäßig starke Eindringen in die Privatsphäre dieser Passagiere nicht verhindert werden. CastScope ist das nach Angaben von Secura-Systems-Geschäftsführer Paul de Jong erste System, das „speziell dafür entworfen wurde, Personen mit künstlichen, geschienten oder gegipsten Körperteilen auf versteckte Waffen und Schmugglerware zu scannen“. CastScope ermöglicht eine schnelle Untersuchung, wobei die Prothese oder Schiene angelegt bleibt und so der Komfort und die Unversehrtheit der Passagiere ge-



währleistet wird. Es nutzt die sog. „Rückstreuungsmethode“, um schnell ein detailliertes Bild des Inneren einer Schiene zu erzeugen. Dadurch beschleunigt sich der Durchleuchtungsvorgang und ist zudem viel effektiver als bestehende Methoden. CastScope unterscheidet metallische, nicht-metallische und flüssige Stoffe, die in Prothesen, Schienen oder Bandagen versteckt sein können.

Workshop zur EU-Norm EN 50518

Simedia lädt am 16. März 2010 zum Workshop nach Frankfurt/M. Ab Herbst 2010 wird die neue EU-Norm EN 50518 für Leitstellen verbindlich. Die hohen Anforderungen der Norm hinsichtlich Bau, Technik und Betrieb sorgen bei Betreibern von Leitstellen für starke Unsicherheiten: Welche Konsequenzen hat

diese Norm für bestehende und neue Leitzentralen? Welche Haftungsansprüche gehen von dieser Norm im Schadensfall aus? Wird eine Leitstelle bei Nichtbeachtung automatisch zum „Mängelfall“? Die Veranstaltung soll die Veränderungen und den Handlungsbedarf deutlich machen.

Erschreckend viele Brandopfer an den Festtagen

Mindestens zwölf Menschen sind bundesweit bei Bränden an den Weihnachtstagen ums Leben gekommen, drei weitere bei einem tragischen Gasunglück. Dies ist aus Sicht der Feuerwehren eine erschreckende Häufung und einmalig während der Weihnachtstage in den vergangenen Jahren, sagt Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Die Brandopfer waren bei je zwei Bränden in Baden-Württemberg, Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zu beklagen. Allein fünf Menschen verloren im nordrhein-westfälischen Unna bei einem Wohnhausbrand ihr Leben. Bei diesen und weiteren Feuern wurden laut DFV außerdem mindestens 25

Menschen verletzt, mehrere davon schwer. „Die meisten Brandopfer der Weihnachtstage waren in den Abend- und den frühen Morgenstunden zu beklagen. Dies ist ein starkes Indiz dafür, dass Menschen vom Feuer überrascht wurden. Der Deutsche Feuerwehrverband sieht sich deshalb in seiner Forderung nach einer gesetzlichen Einbaupflicht für Rauchwarnmelder in Privatwohnungen in allen Bundesländern bestätigt. Bisher ist dies erst in acht von 16 Bundesländern der Fall“, erklärt Feuerwehr-Präsident Kröger. Der Deutsche Feuerwehrverband vertritt die mehr als eine Million aktiven Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren, der Berufs- und der Werkfeuerwehren.

Elektroplaner im Vorstand der ZVEI-Arge Errichter und Planer

Die ZVEI-Arbeitsgemeinschaft Errichter und Planer hat vor einiger Zeit einen neuen Vorstand gewählt. Ein Vertreter des Arbeitskreises Elektroplaner verstärkt das Vorstandsteam. Zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde Christian Kühn (Schlentzek & Kühn OHG, Berlin), der bereits dem Gründungsvorstand angehört hatte. Erstmals in den Vorstand gewählt wurde sein Stellvertreter Christoph Kern (D+H Rauchabzug-Lüftung GmbH, Hamburg). Als Vertreter der Elektroplaner gehört nun Georg Schork (Planungsbüro HPG G. Schork, Stuttgart) dem Vorstand an. Als Mitglieder des Arge-Vorstands bestätigt wurden Kurt Seifert (BTR Brandschutz-Technik und Rauchabzug Service GmbH, Hamburg) sowie Ralf Weber (R+S solutions GmbH, Fulda). „Den Aufbau der Arbeitsgemeinschaft habe ich als Repräsentant der Herstellerunter-

nehmen unterstützt und nun den Vorsitz in die Hände der Errichter und Planer übergeben“, erläutert Dirk Dingfelder (D+H Mechatronic AG, Ammersbek) die veränderte Zusammensetzung des Vorstands. Durch die neue Vorstandsbesetzung werden die Interessen der Mitgliedsunternehmen der Fachgruppen Brandmeldeanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Einbruchmeldeanlagen und Video sowie des Arbeitskreises Elektroplaner umfassend vertreten. Die Arge Errichter und Planer im ZVEI bietet ihren Mitgliedern eine Informationsplattform zum Austausch mit der Industrie, Aktuelles zu Normen und Vorschriften und vermittelt Markt- und Technologiekenntnisse. Wichtiges Anliegen der Arge ist auch eine starke Interessenvertretung in zahlreichen Wirtschafts- und Normungsgremien.

Rechnung aus Manchester

Alte Masche, wieder mal neu aufgelegt: Für die Präsenz in einem Internet-Auftritt namens gelbeseite.ag versendet eine angeblich im britischen Manchester ansässige Firma „Yellow Publishing Limited“ derzeit Rechnungen über 948 Euro. Beigelegt ist bereits ein teils ausgefüllter Überweisungsträger. Der in der Rechnung genannte Internet-Auftritt hat selbstverständlich nichts mit den Gelben Seiten der deutschen Gelbseiten-Verleger und DeTeMedien zu

tun. Adressaten sollten genau prüfen, ob sie tatsächlich einen Eintrag in dem in der „Rechnung“ genannten Verzeichnis bezahlen wollen. Geschäftsbeziehungen der Adressaten zum Absender in England dürften in den meisten Fällen nicht bestehen. Die genannte Internet-Präsenz entspricht weder in ihrer Aufmachung noch den Suchkriterien oder anderer Features den derzeitigen Standards gängiger Internet-Brancheverzeichnisse.

*„Wer glaubt, ein Christ zu sein,
weil er die Kirche besucht, irrt sich.
Man wird ja auch kein Auto,
wenn man in eine Garage geht.“*

*Albert Schweitzer,
elsässischer Theologe, Philosoph und Arzt*

Sicherheitskonzepte für medizinisch-soziale Einrichtungen

Zwei neue Infobroschüren von Assa Abloy informieren über die allgemeinen und speziellen Anforderungen an Sicherheitsmaßnahmen für Kliniken sowie Pflege- und Altenheime und zeigen die Schwachstellen medizinisch-sozialer Einrichtungen im Hinblick auf die Sicherheit auf. Gleichzeitig geben die hochwertigen Broschüren mit Produktabbildungen einen Überblick darüber, mit welcher mechanischen und elektrischen Technik – unter Berücksichtigung des jeweiligen Gefährdungspotentials der Einrichtungen – Sicherungs- und

Schutzmaßnahmen eingesetzt und optimiert werden können. Abgerundet wird das acht- und 16-seitige Informationsmaterial mit Referenzen des Universitätsklinikums Tübingen und des Bezirkskrankenhauses Bayreuth. Die Broschüren „Sicherheit, die Leben retten kann. Innovative Sicherheitskonzepte für medizinisch-soziale Einrichtungen“ und „Verso Cliq von Ikon – die intelligente Schließanlage für medizinisch-soziale Einrichtungen“ können im Internet unter www.assaabloy.de im Bereich Lösungen heruntergeladen werden.

Ergonomische Kontrollraumkonsole

Vom 17. bis zum 19. Januar 2010 präsentierte Knürr Technical Furniture auf der Sicherheitsmesse Intersec in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate (VAE) seine neue Kontrollraumkonsole Ergocon. Die Konsole wurde speziell für den steigenden Visualisierungsbedarf in Überwachungs- und Sicherheitsbereichen entwickelt. Da die Mitarbeiter in Leitstellen häufig an mehreren Monitoren gleichzeitig den Überblick sicherstellen müssen, ist geeignetes Mobiliar unabdingbar. Nur so können die Kontrollaufgaben optimal ausgeführt werden. Mit der Konsole werden die geprüften Arbeitsplatzexperten des Unternehmens den neuesten ergonomischen und arbeitsmedizinischen Erkenntnissen gerecht: Besonders im Schichtbetrieb mit ständig wechselnden Nutzern



und einem hohen Belastungsniveau ist die individuelle Einstellbarkeit von Arbeitshöhe, Neigungs- und Blickwinkel auf die Monitore wichtig.

Easy Info • 224

Das höchste Glück der Erde ...

Medizinische Untersuchungen belegen, dass über 65% aller Deutschen falsch sitzen. Nun gibt es eine echte Alternative zum alltäglichen starren Sitzen: Man sitzt beschwingt, die Schwingung beim Sitzen läuft kontrolliert, gedämpft und harmonisch ab. Der „Bioswing-Boogie-Sattelsitz“ hat dafür unter der Sitzfläche ein spezielles, schwingendes Sitzwerk und zudem einen neuartigen Sattelsitz, der ergonomisch richtiges Sitzen automatisiert. Der Sitz ist einem Reitsattel nachempfunden und sorgt automatisch dafür, dass man mit gekipptem Becken aufrecht und zugleich ergonomisch richtig sitzt. Mit dem schwingenden Hocker sitzt man zudem in jeder Situation mobil, leicht und entspannt. Der „BeSitzer“ kann jederzeit – im Gegensatz zum üblichen Sitzen – seine natürlichen Körperschwingungen entfalten. Das kleine Geheimnis des Sitzmöbels: Spezielle Schwingenelemente unter der Sitzfläche des Hockers reagieren selbst auf feinste Impulse wie Atmung und Herzrhythmus. Als sanfte, belebende Bewegungen fließen diese an den Organismus zurück.



Easy Info • 225

Neuer Internetauftritt

Unter www.daitem.de präsentiert Atral-Secal den neu konzipierten Internetauftritt der Facherrichtermarken „Daitem“. Um Kundenkontakte für die Daitem-Vertriebspartner zu generieren, setzt der Hersteller von Funk-Alarmsystemen auf eine neue und interaktive Informationsvermittlung mit Zusatzangeboten. Das neue Fachportal klärt private und gewerbliche Endkunden über Risiken und Lösungen rund um das Thema „Einbruch- und Brandschutz“ auf. Besonders lebendig wird das Fachportal durch die interaktiven Online-Tools „Sicherheits-Rundflug“ und „Schwachstellenanalyse“, die beim Interessenten spielerisch ein höheres Bewusstsein

und konkrete Vorstellungsmöglichkeiten für die ihm bislang unbekanntere Sicherheitstechnik schaffen. Das ebenfalls neue Händlerverzeichnis sorgt für schnellen und direkten Kontakt zum Errichter vor Ort. Experten aus dem Sicherheitsbereich finden übersichtliche Anwendungsbeispiele und Produktinformationen über das aktuelle Angebot an Funk-Alarmtechnik. Nur für Vertriebspartner bietet das Portal im geschützten Bereich umfassende technische und Marketing-Informationen zum Download an.

Easy Info • 226

Mehr Effizienz und Flexibilität

Mit neuen Funktionen erweitert Siemens das Leistungsspektrum seiner hybriden Sistrore MX-Rekorder: So ermöglicht die aktuelle Softwareversion 2.81 eine verbesserte Interoperabilität mit anderen Systemen, zusätzliche Remote-View-Funktionen, die Sicherung auf FTP-Server und eine noch höhere Aufzeichnungsgeschwindigkeit für IP-Kameras verschiedenster Hersteller. Durch die Integration der Siemens Software-Programmierschnittstelle VSS-SDK in der aktuellen Version V2.5 stehen erweiterte Player-Funktionalitäten für Live-Bild-darstellung, Archivsuche und Wiedergabe zur Verfügung. Damit lässt sich Sistrore MX mit Zutrittskontroll- und anderen Sicherheitssystemen zu interoperablen Gesamtlösungen kombinieren. Darüber hinaus unterstützt die VSS-SDK-Integration Standalone-Video-Client-Applikationen sowie eine vereinheitlichte Steuerung von Aufzeichnungsgeräten aus Managementsystemen.



Easy Info • 227

Sicherheitslücken schließen



Türsicherungs-konzepte für Einzelhandels-unternehmen und Filialisten

Diebstahl und Warenausgang ver-

ursachen im Handel jährlich Schäden in Milliardenhöhe. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Türsicherungs-lösungen unerlässlich. Dies gilt besonders für unver-schlossene Ausgangstüren in Rettungs-wegen. Mit dem Tagalarm-Plus bietet Honeywell Security Einzelhandelsunter-nehmen und Filialisten neue Möglichkeiten zur Realisierung individueller Sicherheits-anforderungen. Durch optische und akus-tische Alarmierung verhindert er die unbe-rechtigte Begehung von Fluchttüren. Einsetzbar ist er wahlweise als konventio-nelle, wirtschaftliche Stand-alone-Version für bis zu 16 Türen oder als gewerkeüber-greifende Lösung. Über BUS-2 mit der Einbruchmelderzentrale vernetzt, lässt sich mit dem Tagalarm-Plus in Verbindung mit Zutrittskontroll- und Gefahrenmanage-mentsoftware ein lückenloses Sicherheits-konzept realisieren.

Honeywell

Honeywell Security Group

Novar GmbH · Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Telefon: +49(0)74 31/8 01-0 · Telefax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de · info.security.de@honeywell.com

© 2010 Honeywell International Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Fixed-Domes für IP-Kamerareihe

Basler erweitert seine IP-Kamerareihe um hochwertige Modelle mit einem Fixed-Dome-Gehäuse. Die ersten Dome-Kameras sind ab Februar 2010 verfügbar. Die folgenden Kameramodelle werden mit einem Dome-Gehäuse ausgestattet: BIP-D1000c-dn mit einer Auflösung von 1.024 x 768 Pixeln; BIP-D1300c-dn mit einer Auflösung von 1.280 x 960 Pixeln. Die IP Fixed-Dome-Kameras des Herstellers besitzen ein schlagfestes Aluminiumgehäuse für die Videoüberwachung im Außenbereich und unter extremen Bedingungen im In-



nenbereich. Der integrierte Lüfter und eine Heizung ermöglichen Betriebstemperaturen von -20°C bis +50°C. Auch wenn die Netzwerkverbindung abgebrochen ist, können Überwachungsdaten mithilfe eines eingebauten SD-Kartensteckplatzes lokal gespeichert werden.

Easy Info • 228

Jetzt noch leistungsstärker

Das neue Building Integration System (BIS) Release 2.3 von Bosch Sicherheitssysteme ist eine modulare, PC-basierte Plattform für das komplette Gebäude-Management. Es unterstützt das Bedienpersonal mit automatisierten Arbeitsabläufen. BIS zeigt dabei nur situationsrelevante Informationen sowie Handlungsvorschläge an und löst selbstständig Aktionen aus, bspw. bei Alarmen, Ausfällen von Subsystemen oder ande-

ren Ereignissen. Weitere Vorzüge des Software-Release 2.3 liegen bei höheren Arbeitsgeschwindigkeiten und einer Leistung, die selbst in schwierigen Umgebungsbedingungen konstant bleibt. Das System unterstützt neue Mehrkernprozessor-Technologien und erleichtert damit redundante Installationen. info.service@de.bosch.com



Easy Info • 229

Neue Video Security Lösung

Axis Communications und die 1000eyes GmbH stellen ihre gemeinsam entwickelte Video Security Lösung „Hosted Video“ vor. Die Lösung besteht aus Standard Netzwerkkameras von Axis, die über das Betriebssystem AVHS (Axis Video Hosting System) auf dem zentralen Managementserver www.1000eyes.de verwaltet werden können. „Die gemeinsame neue Video-Security-Lösung setzt alle Vorteile internetbasierter Videoüberwachung (Video over IP) und verteilter Rechenleistung konsequent und sicher um. Unsere Kunden können ihre Überwachungsobjekte unabhängig von Zeit und Ort beobachten. Über den diebstahlgeschützten Ringspeicher im Rechenzentrum sind außerdem alle Auf-

nahmen optimal gesichert, der Kunde muss neben den Kameras in keine weitere Hardware oder eigene Server investieren“, so Sascha Keller, Geschäftsführer der 1000eyes GmbH. Die Axis Kameras werden im Überwachungsobjekt an den vorhandenen Internetrouter angeschlossen und verbinden sich anschließend automatisch über eine gesicherte Verbindung mit dem zentralen Managementserver von 1000eyes. Ab sofort kann der Überwachungsbereich damit vom Kunden über das Internet von überall auf der Welt live beobachtet und überwacht werden. info-de@axis.com



Easy Info • 230

Neue Features

Die Santec SanGuard Software von Sanyo Video ist eine hoch entwickelte Video-Management- und Rekorder-Software mit bis zu 32 Kanälen für IP-CCTV-Kameras. Diese Software wurde mit der aktuellen Version 2.2 mit vielen neuen Features aufgewertet. Zu den vielen Neuerungen zählen unter anderem die Integration der neuen ImmerVision 360°-Objektive, es wird die H.264-Komprimierung unterstützt, oder die

S.M.A.R.T.-Überwachung der verwendeten Festplatten ist möglich. Auch die im März erscheinenden Santec IP-Megapixel-Kameras werden unterstützt. Eine Bedienungsanleitung, in der alle neuen Features aufgeführt sind und diese erklärt werden, kann im Internet auf der Internetseite von Sanyo Video heruntergeladen werden. info@sanyo-video.com



Easy Info • 231

Sicherheit so komfortabel wie noch nie

Abus Security-Center macht mit dem Secvest-Key-2Way-Funkzylinder das Aktivieren und Deaktivieren der Secvest-2-Way-Alarmanlage zum Kinderspiel. Die neueste Generation des Secvest Key 2Way analysiert die Drehbewegung mit einem dreidimensionalen Lagesensor. Einfach Knopf drücken und Tür abschließen, schon ist die Alarmanlage aktiviert – gewöhnliches Aufschließen der Tür genügt zum Deaktivieren. Ein akustisches Signal informiert darüber, ob die Anlage erfolgreich scharf bzw. unscharf geschaltet hat. Sicherheit so komfortabel wie noch nie. Fachhändler sichern sich durch den einzigartigen Bedienkomfort einen echten Verkaufsvorteil,



denn: Kunden die bisher die Komplexität einer Alarmanlage abschreckte, können durch die einfache Bedienung der Secvest 2Way überzeugt werden. Kein PIN-Vergessen oder Zweifel am Status der Alarmanlage mehr. info.de@abus-sc.com



Easy Info • 232

Hybrid-Technologie macht aus analog digital

Mit der Einführung der neuen Video-Encoder-Serie SNT-EX/EP bringt Sony Professional eine umfassende Hybridlösung auf den Markt, die analoge Systeme nahtlos in IP-Systeme integriert. Sony Professional geht damit verstärkt auf die Bedürfnisse jener Anwender ein, die von analoger auf IP-Technologie umstellen möchten. Mit der Produktserie können nun auch Nutzer analoger Systeme von der hohen Bild- und Tonqualität IP-basierter Systeme profitieren. Die Encoder von Sony Professional wandeln das analoge Videosignal in ei-

nen digitalen Videostream für IP-basierte Netzwerke um, die Sony-Technologien VE (Visibility Enhancer) und XDNR (Excellent Dynamic Noise Reduction) erhöhen die Bildqualität der aufgezeichneten Bilder. Moderne Hybridtechnologie erleichtert die schrittweise Migration von analoger Überwachungstechnik hin zu einem IP-basierten System und gibt Unternehmen die Flexibilität, ihre Sicherheitsinfrastruktur kontinuierlich an ihre Bedürfnisse anzupassen.

Easy Info • 233

Schnelllaufwerke für Papierverarbeiter

Pipp Papierverarbeitung setzt für Umwelt und Kundenbindung auf Efaflex-Schnelllaufwerke. Im gesamten Produktionsbereich wurden zwölf EFA-SST und EFA-STT des Torspezialisten eingebaut. Acht davon sind zu den serienmäßig eingebauten Sicherheitseinrichtungen, wie dem Infrarot-Torlichtgitter, zusätzlich mit den patentierten Laserscannern EFA-Scan gesichert. Das Konzept für das gesamte Gebäude sah eine hochwertige Ausstattung in allen Bereichen vor. Besonders auch auf dem Gebiet der Energieeffizienz. Das gesamte Betriebsgebäude wird umweltschonend geheizt. Luftwärmepumpen mit einem sehr hohen Wirkungsgrad als auch die Ab-



wärme der Kompressoren werden für die Erwärmung der Büros und Produktionshallen genutzt. Tore, Fenster Türen und Licht sind zudem über ein Bus-System verbunden und vom Rechner sowie vom iPhone aus steuerbar.

Easy Info • 234

Sonderposten und neue Preislisten

Opto-Systemtechnik bietet auf www.opto-system-technik.de eine Reihe von Sonderposten an – darunter einen Ecor 4/160 4-Kanal-Digitalrekorder von Everfocus mit 160 GB Festplatte. Außerdem

sind dort neue Preislisten von Everfocus und Sanyo zum Download erhältlich.



Easy Info • 235

Funktionalität und Design

Beim Einsatz einbruchhemmender Türen im Bürobereich, bei Banken und öffentlichen Einrichtungen dürfen Optik und Komfort nicht vernachlässigt werden. Reine Funktionalität ist bei Weitem nicht ausreichend. Umfassend ist die Bandbreite der gebotenen Lösungen des Sicherheitsspezialisten „Sommer Fassadensysteme – Stahlbau – Sicherheitstechnik“: Von WK3 bis zur höchsten Klasse WK6 (nach DIN V ENV 1627) reicht das Angebot. Dazu gehört auch eine WK6-Tür mit Brandschutz T90 oder T120 mit integrierter Anti-Panikfunktion. Mit ihrem speziellen, patentierten Riegelwerk gewährleisten die Techniker des Herstel-

lers, dass auch bei den Anforderungen der extrem hohen Sicherheitsstufe WK6 – die besonders häufig im Hochsicherheitsbereich zum Einsatz kommt – eine Anti-Panikfunktion realisiert werden kann. Trotz höchster Sicherheitskriterien kann die Tür im Panikfall problemlos geöffnet werden und Flucht- bzw. Rettungswege erschließen. Ebenfalls im Programm ist die Lösung Permanent ENV WK3 bis WK6. Durch diese Spezialität des Unternehmens ist sichergestellt, dass nach jedem Öffnen und Schließen die Tür vollautomatisch wieder versperrt wird.

Easy Info • 236

60 Jahre – 60 Objektive

Tamron feiert seinen 60. Geburtstag und verlost jeden Monat fünf attraktive Objektive. Insgesamt umfasst dieses Gewinnspiel einen Warenwert von über 50.000 €. Seit fast 25 Jahren stellt Tamron Objektive für Sicherheits- und Industrieanwendungen her – sechs Jahrzehnte herausragender optischer Erfahrung, technischer Entwicklung und Leiden-

schaft prägen die gesamte Produktpalette. Ob legendäre Makro-Objektive, kompakte Standard-Zooms, hoch flexible Reisezooms oder Objektive für CCTV-Anwendungen, das Unternehmen hat eine lange Tradition und einen ebenso hohen Anspruch an die eigenen Produkte.

Easy Info • 237

*„Höflichkeit ist wie ein Luftkissen.
Es ist zwar nichts drin, aber
es mildert die Stöße des Lebens.“*

Arthur Schopenhauer, deutscher Philosoph

Twitter als Datenlogger

W&T bietet eine Lösung, die Messwerte immer und überall verfügbar macht. Meist ist der Wunsch, dies zu bewerkstelligen, mit einem nicht unwesentlichen Aufwand von Installationen und einer großen Menge Hardware und Infrastruktur verbunden. Besser, so das Unternehmen, ist eine Lösung, die die Messdaten mit wenig Aufwand ins Internet stellt, und ein Client, der diese Daten mit genauso wenig Aufwand von überall abrufen kann. Hierzu eignet sich besonders der Microblogging-Dienst Twitter. Alles, was zusätzlich zu einem Web-IO-Klima-Gerät von W&T und einem Internet-Anschluss benötigt wird, ist ein Twitter-Account. Mit diesen Voraussetzungen kann Twitter in wenigen Schritten als Internet-Datenlogger genutzt werden, der die Messdaten nicht nur speichert, sondern auch global verfügbar macht. Ob die Daten veröffentlicht oder per Log-In geschützt werden



sollen, bleibt dem Benutzer überlassen. Alle Web-IO-Klima-Modelle sind in der Lage, zyklisch oder im Alarmfall Tweets auf diesen Account zu schreiben. Hierauf hat man z.B. auch mit einem Smartphone immer und überall Zugriff.

Easy Info • 238



The only place real crime fighters unite is IFSEC 2010.

Meet your industry peers, share knowledge and experiences, discover new products & services and recognise the industry's winners at the world's leading annual global security event.



IFSEC2010

10 - 13 May 2010
NEC Birmingham

Supported by:



www.ifsec.co.uk

Fixed-Netzwerk-Kameras für den Außenbereich

Axis Communications stellt eine neue Serie von für den Außenbereich geeigneten Fixed-Hochleistungs-Netzwerk-Kameras vor, mit denen sich bei der Installation Zeit und Kosten einsparen lassen. Die IP66-konformen Kameras verfügen über einen Schutz vor Staub, Regen, Schnee und Sonneneinstrahlung und sind für den Einsatz bei Temperaturen bis zu -40°C geeignet. Für das sichere Starten von Zoom-Kameras bei Minustemperaturen ist Arctic Temperature Control verfügbar. Die Stromversorgung der Kameras erfolgt über Power over Ethernet, was die Installation erleichtert. Die Kameras, darunter Megapixel-/HDTV-Modelle, liefern eine hervorragende Bildqualität und unterstützen mehrere Ströme in H.264 und



Motion JPEG, Zweiwege-Audio und intelligente Videofunktionen, wie z. B. Videobewegungserkennung, Audioerkennung und aktiven Manipulationsalarm. Darüber hinaus sind sie mit einem SD/SDHC-Speicherkartenschacht für die lokale Speicherung von Videoaufzeichnungen ausgestattet.
info-de@axis.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 239

Schutz für Wohnung und Betrieb

Mit einem eigenen Geschäftsbereich, der sich speziell mit den Sicherheitsanforderungen von Kunden aus dem Privat- und Gewerbeumfeld befasst, will Securiton eine hier bestehende Lücke schließen: Nur ein Bruchteil der deutschen Wohnungen, Privathäuser und Gewerbebetriebe ist ausreichend mit Sicherheitstechnik gegen Einbruch, Diebstahl, Vandalismus, Feuer oder Wassereinbruch ausgerüstet. Innerhalb des Geschäftsbereichs „Privat und Gewerbe“ stehen deutschlandweit 290 Mitarbeiter in 15 Niederlassungen und Geschäftsstellen als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Neben einem breiten Spektrum von Sicherheitslösungen gibt es ein vielfältiges Service-Angebot. Am Anfang steht eine sorgfältige Situationsanalyse und Beratung. Bei der daraus resultierenden

maßgeschneiderten Sicherheitslösung kommen modernste, dem individuellen Bedarf perfekt angepasste Einbruch- und Brandmeldesysteme, Video- und Zutrittskontrollanlagen sowie funkgesteuerte oder kabelgebundene Systeme zum Einsatz. Als interessante Innovation präsentiert das Unternehmen die Gefahrenmelde- und Zutrittskontrollzentrale „Securitel 500“. Das System eignet sich sowohl für kleinere, privat genutzte Objekte als auch für großflächige Büro- und Geschäftsgebäude, Ladengeschäfte und Gewerbebetriebe. Als großer Vorteil erweist sich der modulare Aufbau. Einerseits wird dadurch eine optimale Anpassung an objektspezifische Anforderungen möglich, andererseits lassen sich Kundenwünsche 1:1 verwirklichen.

Easy Info • 240

Verbesserte Speed-Domes

Vicon Deutschland stellt das neue Progressive Scan-Modell seiner Surveyor VFT 35x Zoom High Speed Dome-Kameras vor. Das Kameramodul liefert eine besonders hohe Bildqualität in zwei Modi (normal und sehr lichtempfindlich) und wird künftig in alle Surveyor VFT Außen-, vandalismusgeschützte und druckdichte Gehäuse integriert sein. Die Kamera bietet zwei Leistungsmerkmale, die ihre Eigenschaften bei schwachen Lichtverhältnissen nachhaltig verbessern. Dank digitaler Rauschunterdrückung (DNR) kann die Kamera eine viel bessere Leistung bei schwachen Lichtverhältnissen erbringen, indem Rauschen bei wenig Licht



zuverlässig und effektiv reduziert wird. Die DNR-Technologie erzielt zudem sehr gute Einsparungseffekte auf dem Speichermedium. Ein verbessertes Weißabgleich-Menü erlaubt die Wahl zwischen „Natrium“- und „Quecksilber“-Einstellung entsprechend der vorherrschenden Lichtverhältnisse.
info@vicon-cctv.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 241

Weißer Monitor mit integrierter Kamera

Aasset Security präsentiert seinen schneeweißen Monitor AST LCD22CAM. Dank integrierter WDR-Kamera sind die Einsatzbereiche sehr vielfältig. Ob im Eingang von Supermärkten, Büros, Geschäften, Spielhallen oder Krankenhäusern, der Monitor lässt wissen: Hier wird videoüberwacht. Das vermittelt Kunden und Mitarbeitern schon beim Eintreten ins Gebäude ein Sicherheitsgefühl und schreckt mögliche Diebe ab. An den

Monitor lässt sich problemlos ein Rekorder oder eine zusätzliche Kamera über Sequenz oder einen Kontakt anschließen. Auch lassen sich via PC kurze Werbebotschaften für die Kunden auf den Bildschirm schalten – Kosten für zusätzliche Werbeaktionen können dadurch reduziert werden.
info@aasset.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 242

GigE Zeilenkamera für schlanke Budgets

E2v hat fünf kostengünstige Zeilenkameras – die DiViNA LM1-Serie – mit GigE-Schnittstelle für Bildverarbeitung im unteren bis mittleren Preissegment herausgebracht. Die Kameras sind mit 1.024, 2.048 und 4.096 Pixel Auflösung erhältlich. Die GigE-Schnittstelle ermöglicht es, kostengünstige Systeme für die Bildverarbeitung herzustellen. Sie unterstützt Multicasting und ist einfach zu bedienen. Die monochromen Kameras verwenden einen erweiterten General Purpose Input/Output (GPIO), der dem neuesten Genicam-Standard und SNFC v1.2.1 entspricht. Damit wird die Flexibilität und Interoperabilität erreicht, um z. B. Trigger-Signalgeneratoren einzubinden. Eine Funktion, die Pakete wiederholt sendet, stellt sicher, dass jedes einzelne Paket das



Datenerfassungssystem auch erreicht. Die Kameras sind mit einem einfach zu bedienenden Softwarepaket ausgestattet, das sowohl die I-PORT Pure GEV-Suite von Pleora als auch Standard- und Hochleistungstreiber umfasst.

Automatica, Halle B2, Stand 302

Easy Info • 243

„Das Glück besteht nicht darin, dass Du tun kannst was Du willst, sonder darin, dass Du auch immer willst, was Du tust.“

Leo Tolstoi, russischer Schriftsteller

CCTV-Paketlösung für Ex-Bereiche auf Bohrplattformen

Für die Kameraüberwachung sensibler explosionsgefährdeter Bereiche auf Bohrplattformen hat R. Stahl ein skalierbares Paket aus Kameras und Aufnahme-System geschnürt. Es sorgt nicht nur für mehr Sicherheit im laufenden Betrieb, sondern kann auch im Nachhinein die Ursachenforschung und gründliche Problembehebung bei eventuellen Zwischenfällen erleichtern. Neben der Live-Überwachung an entsprechenden HMI-Stationen unterstützt das System dazu eine lückenlose Dokumentation der Geschehnisse: In Standardausstattung werden die Videosignale von vier Kameras bis zu zehn Tage lang manipulationssicher aufgezeichnet. Die netzwerkfähige Lösung, die auch autori-



sierte Fernzugriffe auf Bilder über das Internet erlaubt, kann bei Bedarf bequem z. B. auf die doppelte oder vierfache Zahl an Kameras erweitert werden.

Easy Info • 244

Videüberwachung in Fahrzeugen

Axis Communications führt eine komplette IP-basierte mobile Videüberwachungslösung mit einer neuen Produktreihe von Netzwerk-Kameras und einem Netzwerk-Videorekorder ein, die in Bussen, Zügen, U-Bahnen oder Rettungsfahrzeugen zum Einsatz kommen kann. Die Netzwerk-Kamera-Serie Axis M31-R und der Netzwerk-Videorecorder Axis Q8108-R wurden speziell für eine einfache und diskrete Installation sowie den zuverlässigen Betrieb in Fahrzeugen entwickelt. Sie verfügen über einen Schutz vor Staub und Regen und sind unempfindlich gegenüber Stößen, Erschütterungen und schwankenden Temperaturen. „Die robusten Axis M31-R-Kameras und der Rekorder Axis Q8108-R bieten dem Transportwesen den höchsten Standard für mobile Überwachung“, erläutert Erik



Fränklid, Director of Product Management bei Axis Communications. „Die Produkte sind mehrfach für Transportmittel zertifiziert. Sie berücksichtigen die Umgebung und die Überwachungsanforderungen in Fahrzeugen und bieten eine Komplettlösung zum Erfassen, Aufzeichnen, Verwalten von und Zugreifen auf Videos in erstklassiger HDTV-Qualität.“
info-de@axis.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 245

Neueste Produktergänzung

Artec technologies, Hersteller der Video-Überwachungssoftware Multieye, stellt die neueste Produktergänzung, die SensorLog-Lizenz, vor. Basierend auf dem erfolgreichen Multieye-DataLog-Modul zur Anbindung unterschiedlicher Datenquellen wie z.B. POS-Systeme, Geldautomaten, Zutrittskontrollsysteme und Scanner, bietet die SensorLog-Lizenz die Möglichkeit, externe Sensorik Applikationen wie z.B. das via:sys Alarm Sensor Plugin für IQeye-Axis-Kameras oder die Axis-Cross-Line-Detection-Funktion zu nutzen (weitere Applikati-

onen auf Anfrage). Die Multieye-Hybrid/Net-Software ab Version 2.2 erhält über die SensorLog-Lizenz Informationen, die dann verschiedene Aktionen (Alarmbilder, Alarmaufzeichnungen, Alarbenachrichtigungen per E-Mail/SMS, Aktivierung von IO) auslösen können. Die Multieye-SensorLog-Lizenz mit der Artikelnummer 810176 ist ab sofort über das europaweite Händlernetzwerk der Artec technologies AG beziehbar.

Easy Info • 246

„Ein rollender Stein setzt kein Moos an.“

Christian Morgenstern

Hybride Netzwerkkameras

Aasset Security und Samsung Electronics präsentieren hybride Netzwerkkameras: Die SNC-B2331P und die SNC-B2335P aus der aktuellen A1-Kameraserie bieten beste Bildqualität und umfassende Nutzereigenschaften. Dank des herstellereigenen digitalen Signalprozessors werden die Auflösung erhöht, das Bildrauschen reduziert und die Kontraste für klare und lebendige Bilder verbessert. Die A1-Netzwerkkamera SNC-B2331P bietet 600 TV-Linien horizontale Auflösung, DNR (Digitale Rauschunterdrückung), erweiterten Dynamikbereich (XDR), einen Digitalen Bildstabilisator (DIS) sowie multiple Privatzenen. Die SNC-B2335P bietet außerdem



Intelligente Videoanalyse in der Kamera, eine echte Tag-/Nachtfunktion (IR Cut Filter), Bi-direktionale Audioübertragung, ein SD-Kartenslot für interne Aufnahme sowie WDR (Wide Dynamic Range).
info@aasset.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 247

LED-Flachbildmonitore

Die neuen LED-Flachbildmonitore von Bosch können in Verbindung mit analogem Video sowie mit Digital-Videorekordern (DVR) und PC-Anwendungen eingesetzt werden. Sie ersetzen die derzeit auf dem CCTV-Markt erhältlichen CRT-Monitore (Röhrenmonitore) des Herstellers. Die neuen Modelle verfügen über einen Farb-LED-Flachbildschirm mit Hintergrundbeleuchtung und sind mit einem sichtbaren Bildbereich von 8,4 Zoll oder 10,4 Zoll erhältlich. Neben einem maximalen Helligkeitsbereich von 400 bis 450 cd/m² bieten sie eine äußerst genaue Farbwiedergabe sowie eine beständige Bildqualität zur augenschonenden Betrachtung und einfachen Bildinterpretation. Darüber hinaus weisen die Monitore ein maximales Kontrastverhältnis von



600:1 bis 700:1 auf. Der Benutzer erhält so scharfe, klare Bilder. www.bosch-sicherheitssysteme.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 248

cryptin®

Der Schlüssel zu mehr Sicherheit – Zutrittskontrolle geprüft nach höchster BSI Klasse




Die von Cichon+Stolberg genutzte TCOS-Karte kann alles, was Sie von einem Sicherheitssystem erwarten. Sie kryptifiziert, authentisiert und ist E4/hoch zertifiziert.

TCOS ist sicher. Auch gegen Hacker. Karte, Leser und die gesamte Zutrittskontrolle CryptIn sind als Komplettsystem nach BSI 7550 Klasse 3 geprüft und garantieren höchstmögliche Sicherheit.

Neu im Programm: Mifare DESFire mit Authentifizierung und Verschlüsselung, Preisgünstig und dennoch hochsicher.

- Ohne Systemgrenzen ausbaufähig
- Hitag, Mifare® und Legic® Lösungen sind möglich
- Berührungslos, kontaktbehaftet oder beides in Kombination
- Sicherste Verschlüsselung

Viele namhafte Referenzen dokumentieren die umfangreiche Erfahrung und das technische Know-How des Teams von Cichon+Stolberg.

Wir bauen, installieren und integrieren alle Gewerke der Sicherheitstechnik, Elektroanlagen und Netzwerktechnik.

Davon können Sie profitieren – setzen Sie sich am besten noch heute mit uns in Verbindung!

cichon+stolberg

Cichon+Stolberg Elektroanlagenbau GmbH
Wankelstrasse 47 | D-50996 Köln | Germany
Tel. +49-(0)2236-61035 | Fax+49-(0)2236-61144
www.cryptin.de | info@cryptin.de



EINBRUCHSCHUTZ

Nicht verzagen, Fachmann fragen

Alarmanlagen konventionell installieren
– Der Experte Gregor Schnitzler
über die richtige Installation einer
Drahtalarmanlage

Die Entscheidung für eine drahtgebundene Alarmanlage sollte möglichst früh in der Rohbauphase bzw. bei der Renovierung von Wohnungen oder gewerblich genutzten Objekten fallen. Denn dann lassen sich Kabel und Leitungen noch ohne viel Mehraufwand verlegen.

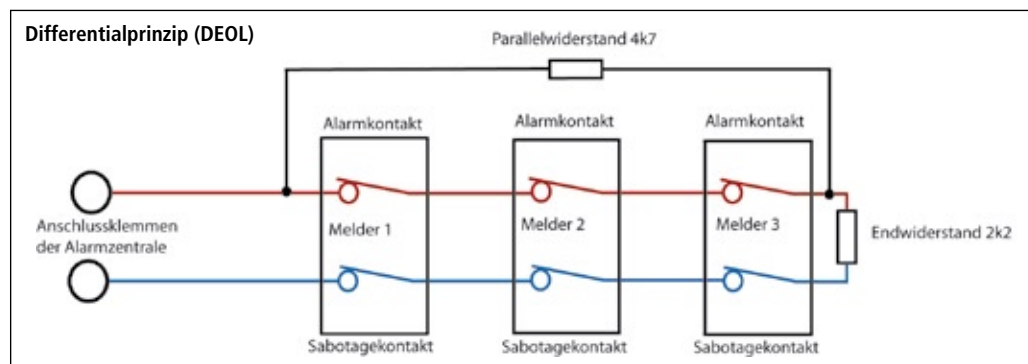


Die Vorteile der Drahtalarmanlagen liegen nicht nur bei den günstigen Anschaffungskosten. Der exklusive Übertragungsweg sorgt für absolute Zuverlässigkeit eines einmal installierten Systems. Laufender Betriebs- und Wartungsaufwand wie durch Batteriewechsel entfällt fast vollständig, da sämtliche Komponenten von der Zentrale mit Spannung versorgt werden. Ein weiterer Vorteil von Draht ist die Kompatibilität. So kann annähernd jeder verdrahtete Melder – die zusätzlich durch ihre kleinere Bauweise glänzen – in eine Drahtalarmanlage integriert werden. Die Verdrahtung erfolgt je nach Anlage in Gleichstrom- oder als Bus-Technik. Letztere ermöglicht die Alarmanlage in die Hausautomation von Objekten mit installierter Bus-Technologie einzubeziehen. Im Folgenden wird auf die konventionelle Verdrahtung näher eingegangen.

Die Vorgehensweise beim Verbau einer Drahtalarmanlage erfolgt stets in den Schritten: Planen, Projektieren, Installieren, Programmieren und Bedienen. Eine Drahtalarmanlage garantiert nur bei fachgerechter Montage verlässlichen Einbruchschutz. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Installation. Ist ein System richtig verdrahtet, bleibt eine Sabotage nahezu

unmöglich. Ist die Planung und Projektierung abgeschlossen, lässt sich der Verlauf der Leitungen und die Orte der Verteiler bestimmen. Zuerst werden die benötigten Kabel und die Kabelverteiler verlegt. Dabei ist vor allem auf die Anzahl der Adern zu achten. Je nach gewählter Verdrahtungsart reichen manchen Meldern zwei Adern, während andere Melder vier oder

sechs Adern benötigen. Sind die Leitungen verlegt, ist es ratsam, sie für die weitere Arbeit zu kennzeichnen. Es folgt die Verdrahtung und Montage der Melder. Dabei darf nicht vergessen werden, die Sabotagekontakte der Melder anzuschließen. Jetzt fehlt nur noch die Alarmzentrale, die vor der Programmierung mit Spannung zu versorgen ist.



Das Differentialprinzip

Bei einer konventionellen Verdrahtung nach dem Differentialprinzip mit zwei Widerständen, auch Double End Of Line (DEOL) genannt, fließt im Ruhezustand zwischen der Zentrale und den Meldern über den Endwiderstand ein definierter Strom. Löst ein Melder aus, wird der Stromkreis nicht unterbrochen, aber es fließt weniger Strom. Die Zentrale achtet also nicht auf das Kriterium Stromfluss, sondern auf den Leitungswiderstand. Eine geringere Stromstärke wird somit von der Anlage als Alarm gewertet. Ein Widerstand von 2k2 bspw. bedeutet Ruhezustand. 6k9 ist Alarm. Alle Abweichungen +/- 20 Prozent deuten auf Sabotage hin. Da im Ruhezustand Strom fließt, wird ein Kappen der Leitung sofort als Sabotage erkannt. Sollte ein Einbrecher versuchen die Leitung zu überbrücken, würde er damit gleichzeitig den Abschlusswiderstand überbrücken, was den Strom verstärkt und einen Alarm auslöst. Bei der Terxon LX von ABUS Security-Center ist es sogar möglich, unterschiedliche Abschlusswiderstände für unterschiedliche Meldelinien zu wählen.

Das Differentialprinzip/ Double End Of Line (DEOL)

1. Im Ruhezustand wird die Linie mit einem Endwiderstand abgeschlossen (hier: 2k2).
2. Bei einem Widerstandswert von 6k9 erkennt das System, dass ein Melder ausgelöst hat. Die Folge: Alarm.
3. Geht der Widerstandswert gegen unendlich oder 0, wurde entweder ein Melder sabotiert (bzw. die Leitung durchgeschnitten), oder die Leitung gebrückt. Die Zentrale erkennt dies als Sabotage.

Fazit

Während beim Arbeitsstromprinzip das Kappen der Leitung und beim Ruhestromprinzip ein Überbrückungsversuch unerkannt bleiben, schlagen derartige Versuche beim Differentialprinzip sofort Alarm. Wer also auf Nummer Sicher gehen will, verdrahtet DEOL. Bei der DEOL-Verdrahtung überwachen sich die jeweiligen Alarmzonen übrigens selbst auf Sabotage, es entfallen also die Adern der Sabotagelinie.

Gregor Schnitzler
Abus Security-Center GmbH
& Co.KG, Affing



► KONTAKT

Abus Security-Center GmbH & Co.KG, Affing
Tel.: 08207/95990-0 · Fax: 08207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

Easy Info • 245



Um Sicherheit und Wirtschaftlichkeit in Ihrem Unternehmen zu erhöhen,

bieten unsere modernsten IP-Video-systeme ungeahnte Möglichkeiten: Intelligente Videobildanalyse, Wärme-bild-Technik und Kameras für extreme Umweltbedingungen überwachen alle Abläufe. Sie unterstützen so Zutritts-kontroll- und Einbruchmeldeanlagen beim Schutz von Beschäftigten, Kunden, Gebäuden und Grundstücken. Investitionsschonend auch als individuelle Mietlösung.

Mehr Informationen erhalten Sie unter
0800 7000 444.

www.bosch-sicherheitssysteme.de

Bieten mehr: IP-Videosysteme von Bosch.



BOSCH
Technik fürs Leben

CCTV

Freundlich und fair

Sparda-Bank Regensburg mit Dallmeier-Technik ausgestattet

„Freundlich und fair“ – getreu diesem Slogan steht der private Kunde bei der Sparda-Bank absolut im Mittelpunkt. Damit sich die Kunden rundum wohl und sicher fühlen, ist auch eine hochmoderne Videosicherheitsanlage im Einsatz. Die Sparda-Bank Regensburg eG vertraut dabei auf Technik aus dem Hause Dallmeier.

Es war einmal... Am Mittwoch, den 6. Mai 1896 wurde in Karlsruhe mit dem „Spar- und Vorschuss-Verein der badischen Eisenbahnbeamten“ die erste Sparda-Bank in Deutschland gegründet. Die Eisenbahner hatten die Idee, eine eigene Bank zu gründen, bei der sie zu guten Konditionen Geld anlegen und bei Bedarf auch günstig Kredit aufnehmen konnten. Heute sind die Sparda-Banken eine Gruppe von 12 regionalen Genossenschaftsbanken, die in Deutschland mit rund 6.000 Mitarbeitern in über 400 Geschäftsstellen knapp 3 Millionen Mitglieder betreuen. Traditionell steht der private Kunde im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit, ganz nach dem Motto „freundlich & fair“. Die Kunden der Sparda-Banken können durch den Erwerb eines Genossenschaftsanteils Mitglied ihrer Bank werden, und dadurch nicht nur von günstigen Konditionen profitieren, sondern auch aktiv am gemeinsamen Unternehmen mitwirken. Als Genossenschaftsbank sieht sich die Sparda-Bank zu allererst den einzelnen Mitgliedern verpflichtet: Kundenzufriedenheit steht also an oberster Stelle. Dass dieses Ziel erfolgreich in die Tat umgesetzt wird, zeigt die jährliche Verbraucherstudie „Kundenmonitor Deutschland“ immer wieder eindrucksvoll. Auch 2008 landeten die Sparda-Banken unter den neun ausgewiesenen Banken wieder auf Platz 1 – nun schon zum 16. Mal in ununterbrochener Folge.

Sparda-Bank Regensburg vertraut auf Dallmeier

Das Einzugsgebiet der Sparda-Bank Regensburg eG besteht aus der Oberpfalz, Niederbayern sowie Teilen Oberfrankens – ein Gebiet, in dem 16 Geschäftsstellen für die erforderliche Nähe zum Kunden sorgen. Johannes Tegethoff, stellvertretender Vorsitzender der Sparda-Bank Regensburg, erläutert: „Die Sparda-Bank Regensburg eG hat derzeit mehr als 80.000 Mitglieder, deren Zufriedenheit für uns absolute Priorität hat. Dazu

gehört auch eine qualitativ hochwertige Videosicherheitsanlage, um im Ernstfall über aussagekräftiges Bildmaterial zu verfügen. Deshalb fiel unsere Wahl auf Dallmeier!“

Die Entscheidung zugunsten der Dallmeier-Technik fiel nach ausgiebigen Tests mit den Geräten. Die Sparda-Bank Regensburg eG war mit der Bildqualität ihrer Kameras nicht mehr zufrieden, insbesondere starkes Gegenlicht durch Glasfassaden oder reflektierende Fliesen machten in der Vergangenheit immer wieder Probleme. Deshalb testeten die Verantwortlichen der Sparda-Bank Dallmeier-Kameras mit Cam_inPIX-Technologie – und waren von den Ergebnissen begeistert. Martin Heidenreich, Organisation/IT bei der Sparda-Bank, erklärt: „Wo vorher nur eine Person mit schwarzem Gesicht zu erkennen war, verfügen wir nun über hochqualitatives Bildmaterial, auf dem alle wichtigen Details erkennbar sind. Gerade wenn es darum geht, Personen eindeutig zu identifizieren, ist dies von entscheidendem Vorteil!“

Nach und nach werden deshalb die vorhandenen Kameras im Einzugsgebiet der Sparda-Bank Regensburg eG durch Dallmeier-Kameras ersetzt. Zum Einsatz kommen vor allem hochauflösende Farb-Boxkameras des Modells DF3000A-DN und vandalismugeschützte Domekameras. Für den Einbau in die Geldausgabeautomaten ist die Modulkamera MDF3000A-M ideal, da sie dank ihrer Cam_inPIX-Technologie trotz der stark getönten Scheibe detailliertes Bildmaterial liefert. Der Einbau der Kamera in den Geldautomaten ist mit dem Dallmeier GAA-Einbaukit schnell und problemlos durchführbar.

Aufzeichnung auf speziellem Bankenrecorder

Auch die vorhandenen Aufzeichnungsgeräte werden nach und nach durch Dallmeier-Recorder des Modells DMS 240 Bank ersetzt. Der DMS 240 Bank ist ein stand-alone H.264 Audio- und



Videorecorder mit bis zu 24 analogen Kanälen. Durch seine Zertifizierungen und die speziellen Systemparameter ist der DMS 240 Bank zum Einsatz in Banken optimiert. Das BG-Prüfzertifikat „UVV-Kassen“ bspw. garantiert einen hohen Qualitätsstandard der digitalen Aufzeichnungsgeräte für den Einsatz in Geld- und Kreditinstituten. Darüber hinaus verfügt der DMS 240 Bank über das Kalagate/LGC-Zertifikat, d.h. das aufgezeichnete Bildmaterial ist als Beweis vor Gericht zugelassen, und das Gerät ist geprüft nach DIN EN 50130-4.

Die vielfältigen Einstellvarianten der bankenspezifischen Software ermöglichen die optimale Konfiguration des Recorders für verschiedene Anwendungen und Einsatzorte im Schalterraum, Tresorbereich und Foyer. Die Integration externer Daten von z.B. Geldausgabeautomaten, Kassen oder Zutrittskontrollsystemen ist optional über das Dallmeier Network Interface DNI problemlos realisierbar. Durch die Anbindung des Geldausgabeautomaten an den Recorder ergeben sich für den Anwender vielfältige Suchfunktionen, bspw. nach Kontonummern. Bei einem Vorfall ist die Recherche im aufgezeichneten Bildmaterial dadurch sehr schnell und effizient durchführbar. Außerdem bietet die Dallmeier Sedor-Technologie zusätzliche Sicherheit durch eine automatische Kamerasabotageerkennung (Verdrehen, Abdecken, Defokussieren und Besprühen).

Außerdem bietet der DMS 240 Bank die Möglichkeit einer sog. GAA-Aktivitätsüberwachung. Dabei überprüft der Recorder in einem zeitlich wählbaren Zyklus, ob Transaktionen am Geldautomaten stattfinden. Sollten sich während des gewählten Zeitraums keine Transaktionen ereignen, erfolgt eine Warnmeldung. Damit wird verhindert, dass die Aufzeichnung, z.B. durch Umstellung von GAA-Protokollen (was immer wieder vorkommt), ungewollt und unbeachtet ausfällt und dadurch wichtige Bilddaten im Bedarfsfall fehlen.

Benutzerfreundliche Bedienung

Die Steuerung des Systems und Auswertung der Daten erfolgt über die Software PView. Herr Heidenreich hatte zunächst Bedenken, eine Fremdsoftware in das System einzubinden, die allerdings durch die zahlreichen Zertifizierungen und Netzwerkzulassungen, z.B. Fiducia, ausgeräumt werden konnten. Als dann einige Tests mit der neuen Software durchgeführt wurden, war Heidenreich vollends überzeugt: „Die Software ist sehr intuitiv und äußerst einfach zu bedienen. Die Suche nach relevanten Sequenzen gestaltet sich damit sehr schnell und einfach!“

Betreuung vor Ort

Die Installation und Inbetriebnahme der Anlagen erfolgt durch die Errichterfirma Harvolk IT. Der Fachrichter ist bereits seit vielen Jahren ein kompetenter Dallmeier-Partner mit sehr großem Fachwissen. Wolfgang Harvolk, Geschäftsführer der Harvolk IT: „Ich kenne die Dallmeier-Geräte bereits seit vielen Jahren und empfehle sie aufgrund meiner zahlreichen positiven Erfahrungen gerne weiter. Und wann immer es neue Produkte oder Technologien gibt, bietet Dallmeier umfangreiche Schulungen an, so dass wir stets gut informiert sind und den Kunden optimal beraten und betreuen können.“

Die Sparda-Bank Regensburg eG schätzt vor allem den Rund-um-die-Uhr-Service und die direkte Nähe eines Ansprechpartners. Dazu Martin Heidenreich: „Früher mussten wir oft tagelang auf Support warten, bis der entsprechende Ansprechpartner gerade in der Gegend war. Mit dem Dallmeier-System ist das jetzt ganz anders: Wann immer wir eine Frage oder ein kleineres Problem haben, ist Herr Harvolk sofort zur Stelle, meist sogar noch am gleichen Tag. Diese schnellen Reaktionszeiten sind für uns ein absoluter Vorteil, denn manchmal müssen Umbauarbeiten

recht kurzfristig erledigt und das Videosicherheitssystem entsprechend angepasst werden. Mit Harvolk IT und Dallmeier haben wir ideale Partner gefunden, die flexibel auf unsere Anforderungen reagieren. Das ist einfach toll!“

► KONTAKT

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG, Regensburg
Tel.: 0941/8700-0
Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com

Easy Info • 246



Erfolg braucht starke Partner.

„Messeaufbau ist immer wieder ein Wettlauf gegen die Zeit. Sobald die Besucher in die Halle strömen, stehen die Uhren des Aufbaus still und es scheint, als wäre es schon immer so gewesen: voll funktionsfähige Produktionsstraßen beeindrucken die Besucher dann ebenso wie Messestände von den Ausmaßen ganzer Häuser. Mit einer Mannschaft von über 600 Mitarbeitern sorgen wir dafür, dass dieses Spektakel weit über 40 Mal im Jahr seinen Lauf nimmt. Die Aussteller verlassen sich auf uns – beim Aufbau, während der Messe und danach. So können sie sich auf das Wesentliche konzentrieren: auf ihr Geschäft. Wir verlassen uns auf tisoware. tisoware hat bei uns ein neues System zur Zeiterfassung und Zutrittssicherung eingeführt.“

Jürgen Schad, Gruppenleiter Personalverwaltung
der Messe Düsseldorf, tisoware-Kunde seit 1994

CCTV

Großes Staunen

Neues HiRes-Videosystem mit Hemispheric-Variante, lippensynchroner Tonübertragung und robustem Allwettergehäuse



Mobotix, Hersteller hochauflösender IP-Video-Komplettsysteme, präsentiert die neue M24M Allround. Der Nachfolger der erfolgreichen M22M verfügt jetzt über einen neuen Mikroprozessor und eine veränderte Systemplattform, die flüssige Videobildraten bis 30 Bilder pro Sekunde auch in Megapixel-Auflösung ermöglicht.

Für den jüngsten Knaller aus der Mobotix-Technologieschmiede, die M24M, werden fünf Wechselobjektive von 15–90° Öffnungswinkel angeboten. Mit dem 90-Grad-Weitwinkel kann ein Raum von der Ecke aus weitgehend erfasst werden. Jeder, der das schon einmal live gesehen hat, ist davon begeistert. Doch damit nicht genug: Ein 15-Grad-Tele ermöglicht es auch noch, aus rund 75 m Entfernung ein Kfz-Kennzeichen lesbar aufzuzeichnen. Oder aus rund zwei Metern die Seriennummer eines Geldscheins. Soll die Kamera an häufig wechselnden Orten – wie bspw. in der mobilen Baustellenüberwachung – eingesetzt werden, empfiehlt sich die Variante mit CS-Anschluss und manuell verstellbarem Varioobjektiv. Für Einsätze unter vorwiegend schlechten Lichtbedingungen hält Mobotix Night-Varianten mit besonders lichtempfindlichem Schwarz-Weiß-Sensor bereit.

In wenigen Minuten montiert und ausgerichtet

Die M24M kann auch mit hemisphärischem L11-Objektiv (Fisheye mit 180° Öffnungswinkel), digitalem PTZ und Mobotix-Spezialsoftware für hochauflösende, verzerrungsfreie Panoramabilder konfiguriert werden – ideal z.B. für Webcam-Anwendungen, die aus der Masse herausstechen. Und auch das ist so ein Feature, bei dem der Laie staunt und der Fachmann sich (inzwischen schon nicht mehr) wundert: ein Mobotix-Panoramabild, von der Decke aus aufgenommen, ist schlichtweg „der Hammer“. Die M24M ist mit dem serienmäßigen, flexibel verstellbaren Varioflex Wand- und Deckenhalter in wenigen Minuten montiert und mit dem gewünschten Neigungswinkel ausgerichtet. Die wetterfeste Kamera (IP66) hat einen Einsatztemperaturbereich von –30 bis +60°C und benötigt weder Heizung noch Lüfter. Dank der hochwertigen Mikrofon/Lautsprecher-Kombina-

tion mit Echounterdrückung im Freisprechbetrieb kann die Kamera neben hochauflösendem Video auch lippensynchronen Ton übertragen und auf einer serienmäßig integrierten 4 GB MicroSD-Karte aufzeichnen; bis zu 32 GB große MicroSD-Karten werden ebenfalls unterstützt.

Einfach anzuschließen – wie ein Drucker

Die digitale IP-Kamera wird einfach wie ein Drucker per Netzwerkkabel an einen PC oder Router/Switch angeschlossen und gleichzeitig über dieses Kabel nach PoE-Standard mit Strom versorgt. Via einem verschlüsseltem Internetzugang ist eine Fernabfrage der Live-Bilder und Aufzeichnungen möglich. Jetzt stellt sich natürlich die Frage, was das nun kostet. Gemessen an dem, was die Kamera kann, ist der Preis mehr als vorzeigbar. Denn die M24M Allround ist im Mobotix-Webshop ab 598 Euro netto bestellbar – vollständig einsatzbereit inklusive Objektiv, Videomanagement-Software und 4 GB Speicherkarte für über 60.000 VGA-Ereignisbilder. Die M24M-Sec mit hemisphärischem Panorama-Objektiv, 4 GB Speicher und kompletter Software ist für 858 Euro netto erhältlich. Da ist es wieder, das große Staunen...

► KONTAKT

Simone Herold
Mobotix AG, Langmeil
Tel.: 06302/9816-111 · Fax: 06302/9816-190
simone.herold@mobotix.com · www.mobotix.com

Easy Info • 247



LEITSTELLEN

Ein Manager für alle Fälle

Sicherheitsmanagement und Verwaltung
für Sicherheitszentralen und Leitstellen



Die vielfältigen Aufgaben der Sicherheitszentralen und Leitstellen reichen von Anlagensteuerung und -überwachung über die Einleitung von ereignisbezogenen Maßnahmen bis hin zu administrativen Verwaltungsaufgaben. Der Wunsch, für alle diese Arbeiten ein einheitliches System einsetzen zu können, ist naheliegend – das Sicherheitsmanagement- und Verwaltungssystem Arigon Plus will ihn erfüllen.

Das modular aufgebaute Sicherheitsmanagement- und Verwaltungssystem Arigon Plus von Vomatec deckt alle im Umfeld der Sicherheitszentralen und Leitstellen erforderlichen Arbeitsprozesse mit verschiedenen Softwarebausteinen ab. Das System ist für den jeweiligen Kundenbedarf skalierbar und kann mit den Kundenanforderungen der Zukunft wachsen.

Die Kopplung von Subsystemen und externen Anlagen ermöglicht eine zentrale Bedienung unterschiedlichster Anlagen aus einer einheitlich gestalteten Softwareoberfläche. Das System arbeitet herstellerunabhängig und kann auch verschiedenste Fabrikate in Kombination anbinden. Dadurch ist es dem Anwender bspw. möglich, verschiedene Gefahrenmeldeanlagen aus einer Bedienoberfläche zu steuern.

Für Alltägliches und Großschadenslagen

Neben den Modulen für die täglichen Aufgaben einer Sicherheitszentrale und Leitstelle werden auch Module zur Bearbeitung von Großschadenslagen und weitere Softwarebausteine für alle administrativen Tätigkeiten in der Verwaltung angeboten. So kann der gesamte Workflow der Arbeitsprozesse, von der Dienstplanung bis zur Einsatzabrechnung, mit einem System abgebildet werden.

Umfangreiche, vom System bereitgestellte Formulare und Reports erleichtern die tägliche Arbeit. Darüber hinaus unterstützen aussagekräftige Statistiken zu den verschiedensten Bereichen, wie z.B. Auswertungen zur Personalstruktur oder zur Einsatzverteilung, den Anwender bei der langfristigen Planung seiner Ressourcen.

Die Vorteile des Systems sind neben der einheitlichen Bedienphilosophie u.a. die redundanzfreie Datenhaltung. Diese minimiert den Datenpflegeaufwand erheblich und sorgt für einen konsistenten Datenbestand. Die damit erreichte Werterhaltung der Daten trägt zum Investitionsschutz der Unternehmen bei.

► KONTAKT

Jutta Orlob
Vomatec International GmbH, Bad Kreuznach
Tel.: 0671/796140-28
jutta.orlob@vomatec.de · www.vomatec.de

Easy Info • 248

Mini Kamera mit Autofokus und integrierter Gesichter- erkennung



USB uEye® XS

- 26,5 x 23 x 23,75 mm (H x B x T)
- Robustes und leichtes Magnesiumgehäuse
- Auflösung: 1280 x 720 (HDTV 720p)
Livebild mit 15 Bilder/s
- Bildstabilisierung
- Auto-Regelung für ISO, Weißabgleich, Belichtung
- Komfortable Programmierschnittstelle
- USB 2.0 Schnittstelle

IDS

Kameras für den Gerätebau
www.uEyeXS.de · Tel. 07134/96196-0

GEBÄUDESICHERHEIT

Reaktionsschnell und schön

Patentierter Universal-Türbeschlag bietet
einzigartige Anwendungsmöglichkeiten
– Manipulationsgeschützte Mechanik und
modernste Lesetechnologien

Einzigartige Anwendungsmöglichkeiten in Sicherheitsbereichen bietet der von der Primion Technology AG entwickelte „pkt Universalbeschlag“ durch seine patentrechtliche geschützte Geräteauslegung. Das herausragende Design und eine solide, manipulationsgeschützte Mechanik machen diesen Beschlag zu einem zukunftsweisenden, universell einsetzbaren Produkt der Sicherheitstechnik.



pkt ist die Abkürzung für „prime key technology“, das mechatronischen Zutrittskontroll-System von Primion, international tätiger Anbieter von Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssystemen sowie integrierter Sicherheitstechnik. Dessen neues System ermöglicht ohne zusätzliche Verkabelungen Zutrittsberechtigungen an einzelnen Türen durch Türbeschläge oder Digital-Zylinder. Der pkt Universalbeschlag bietet sämtliche Funktionen einer Offline-Komponente: Die Zutrittsrechte können durch die volle Integration der Zutrittsverwaltung im Host-System komfortabel im Gesamtsystem verwaltet werden.

Die Drückerbetätigung bei diesem neuen Türbeschlag kann herkömmlich durch Karte oder Ausweis gesteuert werden, aber auch mit einem motorischen Riegelantrieb kombiniert werden. Dieser kann sowohl zeitgesteuert, als auch mit einer entsprechenden, übergeordneten Kartenberechtigung, z. B. für den Wachdienst, bedient werden. Der Riegelantrieb bedingt einen versicherungstechnischen Verschluss, ohne dass dafür das bereits vorhandene Schloss ausgebaut werden muss. Mit einer Breite von 35 mm ist der Universalbeschlag bereits ab einem Dornmaß von 30 mm einsetzbar – vor allem bei Rohrrahmentüren ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Formschön, klar – und sicher

Sein herausragendes Design mit einer formschönen Oberfläche und klaren Linienführung sowie seine Kombinationsvielfalt mit unterschiedlichen Drückermodellen bedingt, dass sich das intelligente Tür-Terminal sämtlichen Türgegebenheiten optimal anpasst. Eine spätere Um- oder Aufrüstung durch vor Ort austauschbare Funktionsmodule für den Innen- und Außenbeschlag ist problemlos möglich. Der pkt ist mit modernsten Technologien ausgestattet: entweder mit einem Mifare Desfire EV1-Leser oder mit einem Legic

Advant – Leser. Die Zutrittsrechte werden von einem Master-Leser vergeben, der mit einer zentralen Datenbank verbunden ist und die Rechte auf das Ausweismedium schreibt. Die individuell zu vergebenden Zutrittsrechte beinhalten verschiedene Zeitbereiche, deren Gültigkeit beliebig eingestellt werden kann. Wird das Ausweismedium nicht innerhalb eines bestimmten Zeitintervalls am Master-Leser aktualisiert, verliert es aus Sicherheitsgründen sämtliche Zutrittsrechte an den Offline-Komponenten.

Neue Technologien

Die Reaktionszeit auf Buchungen beträgt – abhängig von der Anzahl der Berechtigungsdaten – ungefähr eine Sekunde. Auch ohne Berechtigung ist die Tür von innen natürlich in Fluchrichtung immer begehbar. Die Ausstellung von sonderberechtigten Ausweiskarten, bspw. für Rettungsdienste, ist problemlos möglich.

Weitere Informationen zur primion Technology AG: Die primion Technology AG ist ein international tätiger Anbieter von innovativen soft- und hardwarebasierten Systemen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet primion als „One-Stop-Shop“ mehr als 5.000 Kunden weltweit Lösungen aus einer Hand.

► KONTAKT

Susanne Christmann
primion Technology AG, Stetten
Tel.: 07573/952-546 · Fax: 07573/92034
christmann@primion.de · www.primion.eu

Easy Info • 249



ZEIT + ZUTRITT

Fingerprint statt Karte

Zeiterfassung für Elektronik-Fachmarkt in Kehl

„Expert“-Fachmärkte gibt es in den meisten europäischen Ländern und darüber hinaus – mit einem großen Spektrum von Unterhaltungselektronik über Computer bis hin zu Elektro-Haushaltsgeräten. Einer davon ist Expert Oehler im baden-württembergischen Kehl gegenüber dem französischen Straßburg. Auf rund 1.500 m² im dortigen City-Center präsentiert das Handelsunternehmen seine Waren in neuen Räumen. Dabei arbeitet man mit einem Zeiterfassungssystem per Fingerabdruck – es kommt von Jerra Soft.

Sicherheitstechnik ist neben dem Hosting für den Bankenbereich, der IT-Dienstleistung und der Softwareentwicklung eines der Hauptgeschäftsfelder des 1985 gegründeten Saarbrücker Unternehmens Jerra Soft.

Zum Bereich Sicherheitstechnik zählt auch die Fingerabdruck-Technologie, wie sie auch bei der für Expert Oehler installierten Zeiterfassungslösung zum Tragen kommt. Sie besteht aus der Software Mabe A, dem Fingerprintleser Fod sowie dem Zeiterfassungsterminal Mabe A mit Touchscreen.

Bei der Zeiterfassungssoftware handelt es sich um eine IP-basierte Softwarelösung, die die Anforderungen vom Kleinunternehmen bis hin zum Konzern berücksichtigt. Sie enthält alle Funktionen, die eine Zeiterfassungslösung bieten muss: Eine übersichtliche Gliederung der

gesamten Firmenstruktur, Mandanten- und Konzernfähigkeit, individuelle Einrichtung von Arbeitszeitmodellen sowie umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten auf Firmen-, Filial-, Abteilungs- und Mitarbeiterbene. Es gibt einen übersichtlichen Planer für Arbeitszeitmodell- und Abwesenheitsplanungen sowie die Möglichkeit der individuellen Rechtevergabe. My SQL und Postgres SQL werden unterstützt.

Plattformunabhängig und komfortabel

Das auf Client-Server-Technologie basierende System arbeitet mit plattformunabhängiger Java-Programmierung und ist mehrsprachig (deutsch, französisch und englisch). Vielfältige Buchungsarten werden geboten – z. B. An- und Abmeldungen, Dienstgänge, Urlaub und Dienstreisen. Status, Überstunden und Urlaubskonto werden angezeigt, und es gibt ausführliche Reports auf allen Firmenebenen. Export in Lohn und Gehalt sind möglich für Datev, Sage, KHK, Soft Research und CSV (Excel). Eine Schnittstelle zu SAP HR ist ebenfalls vorhanden. Das Mabe A ZEF Terminal wurde speziell für die komfortable Erfassung von Buchungsdaten entwickelt. Die Touchscreen-Oberfläche bietet höchsten Bedienungskomfort, bezüglich der Benutzung ist das System selbsterklärend. Alle Buchungsformen der Zeiterfassung sind über das Web-Menü realisierbar und geben dem Mitarbeiter weitere Informationen über Zeitkonto, Resturlaub usw. Die erfassten Daten werden an die Zeiterfassungssoftware gesendet und können dann benutzerfreundlich verwaltet



Verluste am laufenden Band?

Nicht mit der EDN 800 T. Ihr entgeht nichts. Sie hat vier Netzwerk Video-streams. Sie hat Bewegungserkennung mit fünf Zonen. Und erkennt sie was, was nicht sein soll, meldet sie es sofort – zum Beispiel per E-Mail. Nur eines hat sie nicht: Verluste am laufenden Band.

Mehr Infos zur EDN 800 T und weiteren neVio IP-Produkten online.



EverFocus®

Focused on you!

werden. Ein Missbrauch, wie z.B. mit einer Stechuhr oder einem Kartensystem, ist durch die Einzigartigkeit jedes Fingerabdrucks nahezu ausgeschlossen. Die Kunden, so der Hersteller, können sich regelmäßig über eine Lohnkosteneinsparung von bis zu 5 % freuen.

Standortübergreifend einsetzbar

Für die Geschäftsleitung von Expert Oehler waren einige Vorteile des Systems besonders entscheidend für die Investition: Es ist durch seine IP-Technologie standortübergreifend einsetzbar und kann dadurch leicht in allen Filialen eingesetzt werden. Alle Buchungsdaten aus den Filialen werden nahezu in Echtzeit in der Zentrale verarbeitet. Die Mitarbeiter benötigen keine Karte, denn die Buchungen werden nur über den Fingerabdruck vorgenommen. Ein Verlust, Vergessen oder Missbrauch ist dadurch ausgeschlossen. Ein etwaiger Zeitaufwand für Nachbuchungen wegen vergessener oder defekter Karte entfällt.

Für die Mitarbeiter steht in erster Linie der Komfort im Vordergrund: Die Bedienung der Touchscreenoberfläche ist selbsterklärend. Das Fingerauflegen ist einfach, da es sich um einen optischen Flächensensor handelt. Im Gegensatz zu Zeilensensoren, an denen der

Finger entlang gezogen werden muss, kann der Finger bei einem solchen optischen Flächensensor ohne Probleme auch schief oder verdreht aufgelegt werden – die Erkennung des Abdrucks wird dadurch nicht verhindert. Das automatische Anzeigen des Zeit- und Urlaubskontos nach jeder Buchung ist eine nützliche Information für den Mitarbeiter. Des Weiteren kann diese Abfrage auch über die Info-Taste ausgeführt werden.

Installation, Inbetriebnahme und Einweisung der Mitarbeiter wurden Anfang März 2009 abgeschlossen. Seit der Einführungsphase läuft das System problemlos, die Administration der Zeiterfassung ist auf ein Minimum begrenzt, wie man seitens Expert Oehler bestätigt: Die Investition von rund 4.500 € habe sich gelohnt – und man könne die Mabe A-Lösung mit ruhigem Gewissen weiterempfehlen.

► KONTAKT

Bernd Köhl
Jerra Soft GmbH, Saarbrücken
Tel.: 0681/85919-0 · Fax: 0681/85919-29
bernd.koehl@jerra.de · www.jerra.de

Easy Info • 250

CeBIT

HANNOVER
2.– 6.3.2010
cebit.com

CIOs auf der CeBIT

Internationale CIOs nutzen die CeBIT 2010 als Plattform für Austausch



Sie waren im letzten Jahr Gast auf CeBIT, haben sich dort bestens unterhalten. Und waren auch bei zahlreichen wichtigen Unternehmen – so auch bei der Friedhelm Loh Gruppe am Rittal-Stand: „Angie und Arnie“

Easy Info • 121 ▼

Rittal – Das System.

Die komplette IT-Infrastruktur – für das sichere Data Center.



CeBIT Besuchen Sie uns!
Halle 11, Stand E06
HANNOVER
2.– 6.3.2010
cebit.com

SCHALTSCHRANK-SYSTEME

STROMVERTEILUNG

ELECTRONIC

FRIEDHELM LOH GROUP

Durch eine Kooperation der Cebit, der nach eigenen Angaben immer noch wichtigsten Messe für die digitale Industrie, mit der Organisation „Finaki“ werden mehrere hundert nationale und internationale IT-Verantwortliche aus unterschiedlichsten Branchen die Messe in Hannover für einen Erfahrungsaustausch auf höchstem Niveau und die thematische Arbeit nutzen. Finaki veranstaltet Management-Kongresse für den Austausch zwischen Anwender- und Anbieterunternehmen, Politik und Wissenschaft.

Ernst Raue, Vorstandsmitglied der Deutschen Messe AG, sagt: „Mit dieser Kooperation wird die Cebit zu der hochkarätigsten Plattform zwischen ITK-Unternehmen und Anwendern. Wir synchronisieren so auf höchstem Management-Niveau Angebot und Nachfrage in einem internationalen, hochprofessionellen Umfeld.“ Der Präsident des CIOcolloquiums und CIO der Deutschen Lufthansa AG, Dr. Thomas Endres: „Die Cebit ist die weltweit beste Plattform, die sich stetig wandelnden und immer komplexeren Anforderungen an ITK-Lösungen und deren Anwendung in Unternehmen zu diskutieren. Auf der Cebit treffen sich Anbieter und Anwender in einem internationalen Umfeld. Zusammen mit unseren internationalen Kollegen planen wir eine interessante Agenda, um für Anwender den Cebit-Besuch effektiv und fruchtbar zu gestalten.“ Da auch internationale

Netzwerke ihre Teilnahme zugesagt haben, wird eine fortlaufende und kontinuierliche Zusammenarbeit der IT Community initiiert und etabliert.

Das CIOcolloquium

Als die Plattform für große IT-Anwenderunternehmen bringt das CIOcolloquium die CIOs der größten deutschen Konzerne – unter anderem Allianz AG, Audi AG, Daimler AG, Deutsche Lufthansa AG, Deutsche Post AG, Deutsche Bank AG, E.ON AG – zusammen und öffnet seinen Teilnehmern so eine neue Dimension des Networkings. Es sieht sich als das führende CIO-Netzwerk in Deutschland. Als unabhängiges Netzwerk ermöglicht es CIOs einen offenen, unabhängigen und intensiven Dialog. Die gemeinsame Agenda wird ausschließlich von den

Teilnehmern entwickelt. Deshalb reden die CIOs im CIOcolloquium über die zentralen Themen ihres Arbeitsumfelds. Immerhin: Die Teilnehmer des CIOcolloquiums repräsentieren ein IT-Budget von 35 Mrd. Euro. Partnernetzwerke sind in Deutschland CIO-Circle und international das EuroCIO mit seinen sieben angeschlossenen CIO-Ländernetzwerken.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und der spanische Ministerpräsident S. E. José Luis Rodríguez Zapatero eröffnen am Abend des 1. März die Cebit 2010. Die Messe der digitalen Welt dauert von Dienstag, 2., bis Samstag, 6. März. Partnerland ist Spanien. Keynote-Speaker der Eröffnungsfeier ist Léo Apotheker, Vorstandssprecher von SAP. Die weiteren Redner sind Prof. August-Wilhelm Scheer, Präsident des Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien), und Christian Wulff, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen. Die feierliche Eröffnung der Cebit 2010 wird im Hannover Congress Centrum veranstaltet und beginnt um 18 Uhr.

Das Team GIT SICHERHEIT wird vor Ort sein, um für Sie alle Trends in Sachen Sicherheit aufzuspüren. Zu lesen gibt es diese dann ab der nächsten Ausgabe sowie im Portal www.GIT-SICHERHEIT.de. Bedeutende Ereignisse werfen ihre Schatten natürlich schon voraus – so lesen Sie bereits auf den folgenden Seiten über Interessantes und Spannendes, was auf der Cebit zu sehen sein wird.

Schneller – besser – überall.



PACKAGING
SYSTEM-KLIMATISIERUNG
IT-SOLUTIONS



RITTAL

Rittal GmbH & Co. KG – Auf dem Stützelberg – D-35745 Herborn – Telefon 02772 505-0 – eMail info@rittal.de – www.rittal.de

SECURITY



POHLMANN'S PROFI-TIPPS



IT-Sicherheit – der Profi-Tipp März: Mit WLAN sicher surfen

Nahezu jedes Notebook verfügt heutzutage über eine WLAN-Schnittstelle, so dass Sie unter anderem in den eigenen vier Wänden kabel- und drahtlos surfen können. Um dabei die eigenen Daten vor Angreifern zu schützen, ist eine Verschlüsselung nach dem Verschlüsselungsstandard WPA2-PSK empfehlenswert – Fremden wird so der Zugriff auf private Daten verwehrt. Ändern Sie außerdem den Auslieferungszustand ihres WLANs und konfigurieren Sie dies beim ersten Gebrauch neu. Auch aus Gründen der Sicherheit sollte die erste Inbetriebnahme über eine Kabelverbindung und nicht über Funk erfolgen. Optimieren Sie außerdem die Sendeleistung Ihres Access Points: Je geringer der Senderadius Ihrer WLAN-Antenne, desto kleiner die Gefahr, dass Hacker das Signal empfangen können. Weiterhin sollte der Service Set Identifier (SSID) – der Name des einrichtenden drahtlosen Netzwerks – geändert werden, dieser ist bei Auslieferung des Geräts auf einen Standardnamen eingestellt. Verwenden Sie hierbei keinen Namen der auf Sie zurückzuführen ist. Damit haben Angreifer es noch einfacher speziell ihr WLAN auffindig zu machen. Surfen Sie z. B. in einem Café über einen sog. Hotspot, vergewissern Sie sich, dass dieser ausreichend abgesichert ist. Vertrauliche Daten sollten nur über eine mittels SSL (Secure Socket Layer) gesicherte Verbindung ausgetauscht werden.

Tipp: Vergewissern Sie sich, dass Ihr WLAN zu Hause über WPA2-PSK verschlüsselt ist und nutzen Sie unterwegs nur ausreichend abgesicherte WLAN-Schnittstellen.

Prof. Dr. Norbert Pohlmann vom Institut für Internet-Sicherheit if (is) der FH Gelsenkirchen gibt exklusiv in jeder GIT SICHERHEIT Tipps für Ihre IT-Sicherheit. Weitere Tipps finden Sie auch unter www.branchenbuch-it-sicherheit.de

Zubehör für Rechenzentren

Knürr baut sein Zubehörprogramm für Rechenzentren weiter aus und bietet ab sofort auch Produkte von Sun Microsystems online an. Der neu entwickelte 19-Zoll-Rack-Schrank Sun Rack II ermöglicht mit seinen vielfältigen Stromversorgungsvarianten eine hohe Dichte bei der Bereitstellung von Sun-Servern und bietet nicht nur hohe Flexibilität und einfache Bedienung, sondern auch die optimierte Nutzung der IT-Infrastruktur. Im Rahmen der intensiven Kooperation der beiden Unternehmen wird auch der Vertrieb des Zubehörprogramms strategisch erweitert. Dafür stehen alle zur Nutzung des Ser-

verschranks benötigten Komponenten, vom Montage-material über Konsolen und Kabelmanagement bis hin zu 19"-Blindplatten, Fachböden oder Einschubschienen den Kunden über den Web Shop von Knürr zur Verfügung. Bereits 2008 entwickelten die Unternehmen die Arcos 19"-Rack-Konsole, die mit der integrierten Sun-Ray-Technologie und der Sun Ray Server-Software einen sicheren Zugriff auf gängige Server-Plattformen und somit ein effizienteres Servermanagement ermöglicht.

Easy Info • 251

Rechenzentrumsbau auf der Cebit

Pro RZ Rechenzentrumsbau stellt auf der diesjährigen Cebit ein breites Spektrum an Leistungen vor, um den Verfügbarkeitsansprüchen von Unternehmen jeder Größe und Branche gerecht zu werden. Neben der professionellen Planung und Realisierung von Rechenzentren und Serverräumen legt das Unternehmen besonderes Augenmerk auf sichere, hoch verfügbare und dennoch wirtschaftliche IT-Infrastrukturen, die nicht nur Ausfälle der Systeme vermeiden, sondern auch Einsparpotentiale aufzeigen. „Die Praxis zeigt, dass es die richtige Strategie und ein absoluter Vorteil für Kun-

den ist, dass wir individuelle RZ-Lösungen konzipieren und nicht auf Standards zurückgreifen. Es ist ein weitverbreiteter Irrglaube, dass Sicherheitslösungen, die sich exakt an den Ansprüchen der Kunden orientieren, also weder unter- noch überdimensioniert sind, teurer als ‚Lösungen von der Stange‘ sein müssen“, so der geschäftsführende Gesellschafter Thomas Federrath.

Cebit, Halle 12, Stand C57

Easy Info • 252

Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Unter dem Motto „Design – Powered by Innovation“ zeigt Kaba eine ganze Reihe von Innovationen. Vorge stellt wird ein neues Zeiterfassungsterminal, das durch sein modernes Design, einfache und sichere Bedienung, flexible Anpassbarkeit an vorhandene und neue Bedürfnisse, einfache Installation und hohe Verfügbarkeit bei gleichzeitiger Ressourcenschonung besticht. Aufgrund steigender Marktnachfrage nach Biometrieprodukten präsentiert das Unternehmen einen kleinen, kompakten Biometrieleser, der in eine Standard-Doppelunterputz-

dose passt. Ausgestattet ist der Fingerprint-Leser mit dem bewährten Sagem-Sensor und einer PIN-Tastatur, sodass auch Personen mit wenig ausgeprägten biometrischen Merkmalen ihre ID-/Personalnummer zur Identifikation eingeben können. Durch eine integrierte Datenbank ist der Lesevorgang schnell und sicher.

Cebit, Halle 6, Stand C16

Easy Info • 253

Alles auf einer Karte

PCS Systemtechnik GmbH präsentiert zusammen mit acht Software- und Systemhauspartnern auf der Cebit in Halle 6, Stand D 12 innovative Lösungen aus den Bereichen Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung sowie Betriebsdatenerfassung. Unter dem Motto „Alles auf einer Karte“ zeigt PCS Möglichkeiten auf, eine Vielzahl an Applikationen mit einer einzigen Karte zu realisieren. „Historisch gewachsen“ lautet oft die Begründung für den Einsatz von unterschiedlichen Karten und elektronischen Schlüsselanhängern für den Zutritt zu Gebäuden, zu Sonderbereichen, für die Arbeitszeiterfassung oder zum Bezahlen in der Kantine. PCS informiert auf der Cebit über die Möglichkeiten des modernen Kartenmanagements, das auf Dauer die Kosten des Unternehmens senkt, indem es effizienter und langfristig preiswerter wird. Wie auch bisher bilden den Schwerpunkt auf dem Messestand die Lösungen der PCS-Partner. Sie bieten rund um die Intus-Produktfamilie branchenspezifische und horizontale Lösungen, bei denen grundsätzlich Hardware und Software unabhängig voneinander sind, und damit eine hohe Investitionssicherheit bieten. Die Lösungen der Partner reichen von Arbeitszeitmanagement, Personaleinsatzplanung und Workflow-orientiertem Personalmanagementsystem über Besuchermanagement bis hin zur Manufacturing-Execution-System-Lösung (MES) und neusten Kartentechnologien. intus@pcs.com



Cebit, Halle 6, Stand D 12

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 254

Modularer Enterprise Server für IP-Video-Sicherheit

High-End Technologie pur: Als Aussteller auf dem Microsoft Messestand, Halle 4 Stand A26, zeigt Geutebrück als Microsoft Goldpartner dort hochverfügbare IT-Lösungen für den Sicherheitsmarkt – von analog über hybrid bis zu rein IP. Im Fokus steht der neue modulare Enterprise Server für IP-Video-Sicherheit, eine hochverfügbare IP-Lösung basierend auf dem GeViScope Enterprise Surveillance System. Der Aufbau ist vollständig modular, das System damit perfekt skalierbar und komfortabel. Das high-end Videomanagement erlaubt den Aufbau einer äußerst komplexen virtuellen CCTV-Matrix. Hierbei greifen Hardware- (Modular-Server) und Microsoft-Lösungen (Virtual Machines) derart ineinander, dass dieses Systembeispiel mit einer Ausfallsicherheit von mehr als 99% aufwartet. Der



Hot Swap der Komponenten erlaubt den Austausch von Netzteilen, Lüfter, RAID Controllern, Ethernet Switches und Festplatten im laufenden Betrieb.

Cebit, Halle 4, Stand A26

Easy Info • 255

Schaltschrank- und Gehäuseklimatisierung

Rittal stellt auch die Software Rittal Therm Version 6.0 zur Schaltschrank- und Gehäuseklimatisierung vor. Sie übernimmt komplett die aufwendige Berechnung des Klimatisierungsbedarfs. Die neue Version bietet verbesserte Benutzerführung und neue Berechnungstools. Überdimensionierte Schaltschrank-Kühlgeräte sind heute aus Energieeffizienzgründen nicht mehr vertretbar. Eine Unterdimensionierung dagegen führt schnell zum „Hitzetod“ der Elektronik. Gefordert ist eine optimal dimensionierte Kühltechnik. Dank der Klimaberechnungssoftware des Herstellers lässt sich die aufwendige Berechnung exakt und schnell durchführen.

Ein neues Layout im Vista-Stil sowie eine verbesserte Benutzerführung über Reiter und einfache Auswahlmensüs führen den Anwender komfortabel zum passenden Kühlgerät. Dabei ist optional zwischen Express- und Expertenmodus zu wählen. Hilfreich sind neue Funktionen wie ein Druckverlustprogramm zur Rohrnetzberechnung sowie ein Programm zur Luftfeuchtigkeitsberechnung.

Cebit, Halle 11, Stand E06

Easy Info • 256

On- und Offline-Zutritt in einem System

Eine neue Lösung von GFOS bietet eine On- und Offline-Zutrittskontrolle. Zahlreiche Unternehmen, so das Unternehmen, hätten ein gesteigertes Bedürfnis nach Sicherheit, schreckten vor Zutrittskontrollmaßnahmen jedoch zurück, da diese zumeist umfangreiche Umbauarbeiten nach sich zögen. Mit der Offline-Zutrittskontrolle X/Time-ZUK entfallen alle Umbaumaßnahmen. Zur Installation wird lediglich das Türschloss durch einen (mechatronischen) Zylinder mit Leserfunktionalität ersetzt. Sämtliche erforderlichen Informationen sind am Türschloss vorhanden, ein Terminal ist nicht erforderlich. Die Stromversorgung des Lesers im Türschloss wird mit einer Batterie sichergestellt. Die Be-

rechtigungen werden über das Zeiterfassungssystem verwaltet. Hier wird einmalig ein Zutrittsprofil hinterlegt, das mit der täglichen Buchung auf dem Mitarbeiterausweis aktualisiert wird. Das Profil auf der Karte bekommt täglich einen Zeitstempel, nach dessen Überschreiten der Zutritt automatisch verweigert wird. Sollten Änderungen der Berechtigungen erforderlich sein, werden diese einfach und schnell im System vorgenommen.

Cebit, Halle 6, Stand E16

Easy Info • 257

Expertenworkshop zu intelligenten Chipkarten

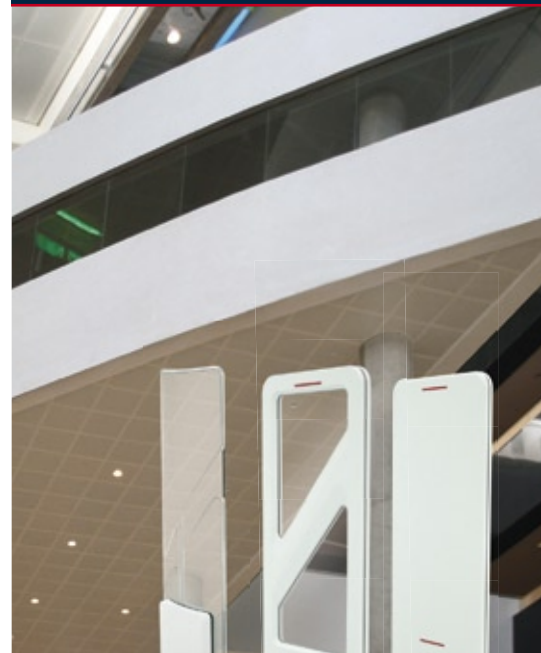
Im November 2010 soll der neue Personalausweis starten, die Tests für entsprechende Internetdienste haben bereits begonnen. Welche Funktionalitäten der Ausweis besitzt, welche neuen Anwendungen mit ihm möglich werden und wie zukünftige Ausweisgenerationen sich sicher gestalten lassen, darüber informierten Experten auf dem Fraunhofer-Smartcard-Workshop, der am 2. und 3. Februar 2010 in Darmstadt stattfand. Weitere Themen waren mobile Bezahlsysteme, Trends bei den kontaktlosen Technologien wie NFC und RFID sowie neue Verschlüsselungsverfahren. Prof. Dr. Johannes Buchmann von der Technischen Universität Darmstadt eröffnete den Workshop mit einem Vortrag über „Vertraulichkeit und Privatsphäre im Internet der Zukunft“.

Was der neue Personalausweis dazu beitragen wird, erläuterte Dr. Marian Margraf vom Bundesinnenministerium in Berlin, der das Projekt zur Einführung des neuen Ausweises leitet. Ergänzt wurde sein Vortrag von Vertretern des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik, die über die technischen Richtlinien und die derzeitigen Entwicklungen informierten. Der neue Ausweis soll die Sicherheit der Bundesbürger im Internet erhöhen. Er wird so groß sein wie eine Scheckkarte und einen intelligenten RFID-Chip besitzen.

Cebit, Halle 9, Stand B36

Easy Info • 258

OBID i-scan® HF



RFID-Gate-Antennen für Bibliotheken

Perfektion in Design, Funktion und Service

- ⇨ 3D-Identifikation bei Gatebreiten bis 130 cm
- ⇨ Attraktives Design
- ⇨ Einfache Montage
- ⇨ Flexible IT-Integration
- ⇨ Internationale Zertifizierungen (ETSI & FCC)

Besuchen Sie uns auf der
CeBIT in Hannover
2. – 6. März
Halle 6, Stand B 28

OBID® – RFID by FEIG ELECTRONIC

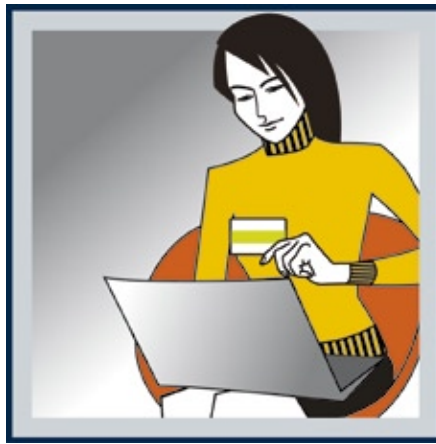
FEIG
ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GmbH
Lange Straße 4 · D-35781 Weilburg
Phone: +49 6471 3109-0
Fax: +49 6471 3109-99 · www.feig.de

TITELTHEMA

Sichere Identitäten in „Connected Worlds“

Systeme zum Schutz von Identitäten – die Bundesdruckerei zieht Bilanz



Was bedeutet ID-Sicherheit im Zeitalter globaler Vernetzung? Welche Rolle spielen sichere Identitäten in modernen Netzwerkinfrastrukturen? Und welchen Beitrag können Unternehmen wie die Bundesdruckerei zur Optimierung elektronisch gesteuerter Geschäftsprozesse, zum Schutz sensibler Daten und für einen weltweit sicheren Informationsaustausch leisten? Eine Bestandsaufnahme aus Berlin.

In Deutschland gibt es kaum jemanden, der nicht wenigstens eines der Produkte der Berliner Bundesdruckerei bei sich trägt. Dabei geht es längst nicht mehr nur um Banknoten, Briefmarken oder moderne Personaldokumente. Als einer der weltweit führenden Anbieter von Hochsicherheitstechnologien liefert das Unternehmen heute auch ein breites Spektrum an Lösungen und Systemen zum Schutz von Identitäten und geht damit weit über die klassischen Bereiche der Wertdruckerei hinaus. Davon zeugt auch das zur diesjährigen CeBIT entwickelte Ausstellungskonzept. In ihrer Auseinandersetzung mit dem Messe-Motto „Connected Worlds“ macht die Bundesdruckerei vor allem eines deutlich: Die Sicherheit von Identitäten ist heute mehr denn je Basis und Triebfeder für die Gestaltung vernetzter Lebenswelten.

Der Sprung in 21. Jahrhundert

Dass die Gewährleistung „Sicherer Identitäten“ eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts darstellt, ist uns spätestens seit den Terroranschlägen des 11. September 2001 und den nachfolgenden Attentaten schmerzlich bewusst geworden. Um mit den wachsenden Sicherheitsansprüchen der globalen Staatengemeinschaft Schritt zu halten, mussten zahlreiche innovative Systeme neu entwickelt und umgesetzt werden. Dabei kommt der Nutzung elekt-

ronischer Identitäten, die unseren digitalisierten Alltag zunehmend bestimmen, eine wichtige Rolle zu. Menschen reisen rund um den Globus, kommunizieren via Internet oder nutzen elektronisch gestützte Transaktionsprozesse – leistungsfähige Netzwerke und Systeme müssen dafür sorgen, dass jenseits von mehr Komfort und Effizienz auch ein neues Maß an Sicherheit für den Austausch persönlicher Daten gewährleistet werden kann.

Auf diesen Bedarf hat sich die Berliner Bundesdruckerei in den vergangenen Jahren konsequent ausgerichtet. Ein wichtiger Meilenstein ist die erfolgreiche Umsetzung des deutschen ePass-Projekts, das wichtige Impulse für die Entwicklung nachfolgender Generationen hochsicherer ID-Karten-Konzepte gegeben hat. Bestes Beispiel ist die geplante Einführung des neuen deutschen Personalausweises. Bereits ab November dieses Jahres sollen Bundesbürger die Vorteile dieser multifunktionalen eID-Karte auch in zahlreichen privaten Anwendungsbereichen nutzen können.

Sicherheit in der gesamten Prozesskette

Schon längst gehören die Zeiten, in denen ein zweifelsfreier Identitätsnachweis allein auf fälschungssicheren Einzeldokumenten beruhte, der Vergangenheit an. Heute bedeutet „Sichere Identität“, dass komplexe Systemketten auch in

internationalen Bezugssystemen gegen Missbrauch und Manipulation abgesichert und persönliche Daten in zahllosen elektronischen Transaktionsprozessen geschützt werden müssen. Um diesen neuen Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden und sie mit leistungsfähigen Produkten und Lösungen zu unterstützen, sind ganzheitliche Systemansätze nötig, die sich im ID-Produktportfolio der Bundesdruckerei umfassend abbilden.

Schutzschilde für den globalen Datenverkehr

Nicht nur in der sog. Offline-Welt, sondern auch in den global vernetzten „Connected Worlds“ des Internets sind wir auf eindeutige Identitätsnachweise angewiesen. Die Frage nach dem „Wer bist Du?“ ist längst zum Prüfstein zukunftsorientierter Sicherheitskonzepte geworden. Und moderne Identitätsdokumente, wie der neue deutsche Personalausweis, werden mit digitalen Authentifizierungsmechanismen und der Option einer „Qualifizierten Elektronischen Signatur“ wichtige Schlüsselfunktionen auf dem Weg zu mehr Transaktionssicherheit übernehmen. Basis solcher eID-Managementsysteme wird in Deutschland eine vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) spezifizierte Middleware sein, die den Richtlinien des „eCard Application Program Interface Frameworks“ (eCard-API) folgt. Damit bleibt die Entscheidung, welche Daten zu welchem Zweck an welche Adressaten geliefert werden, allein dem Nutzer digitaler Dienste vorbehalten. Das gilt für Bewegungen in und aus Datenbanken ebenso wie für alle Online-Aktivitäten, bei denen ein elektronisches Ausweisdokument genutzt wird.

Sicherheit in der vernetzten Welt

Um diesen neuen Sicherheitsstandard der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, kommt die Anwendersoftware „Bürgerclient“ zum Einsatz, die über ein Webportal kostenlos zum Download bereit stehen wird. Hier verantwortet Siemens IT Solutions and Services als Generalunternehmer zunächst die Gesamtarchitektur und die Integration der Anwendung. Der IT-Dienstleister baut zudem das Webportal auf und betreut es für drei Jahre. Das Schweizer Unternehmen OpenLimit SignCubes AG entwickelte und wartet die Software für den „Bürgerclient“. Die Bundesdruckerei stellt in der Zusammenarbeit ihren „eID-Service“ bereit, der als neutrale Authentifizierungsinstanz einen umfassenden Schutz für digitale Identitäten gewährleistet.

Grundgedanke dieser neuen eID-Strategie ist es, dass sensible Geschäftsprozesse zukünftig auf Basis einer eindeutigen gegenseitigen Authentisierung gestartet werden können. Anders als bei der klassischen Sichtvorlage eines Identitätsnachweises bleiben somit alle persönlichen

Daten in der Verfügungsgewalt des Dokumenteninhabers. Bei Bedarf können sie als bewusst begrenzte Teilidentitäten – z.B. als reine Adressinformation – für ausgewählte Transaktionspartner frei gegeben werden. Diese müssen sich ihrerseits über spezielle Zertifikate als berechtigte Datenempfänger ausweisen.

Die Einsatzmöglichkeiten, an denen in den derzeit laufenden Anwendungstests gearbeitet wird, sind vielfältig. Denn mit ihrem neuen eIdentity-Nachweis sollen Bundesbürger zukünftig nicht nur deutlich sicherer online buchen, kaufen und kommunizieren, sondern dank der optional hinterlegbaren Qualifizierten Elektronischen Signatur auch rechtsverbindliche Online-Verträge abschließen und Behördengänge per Mausklick erledigen können. Fundament dieser Zukunftsszenarien ist die kontaktlose Chiptechnologie, für die bereits im Kontext der elektronischen Reisepässe neue kryptographische Protokolle, wie die Basic Access Control (BAC) und die Extended Access Control (EAC), entwickelt und standardisiert wurden. Speziell für den neuen Personalausweis wurde, quasi als Zwischenglied zwischen BAC und EAC, das sog. PACE-Protokoll (Password Authenticated Connection Establishment) entwickelt. Dieses ermöglicht eine sichere Verifikation der Geheimzahl des Bürgers über die kontaktlose Schnittstelle und stellt gleichzeitig eine stark verschlüsselte Verbindung zwischen Karte und Lesegerät her.

Einzigartigkeit sichern

Doch nicht nur Menschen, auch Produkte, Marken und geistiges Eigentum müssen in ihrer Einzigartigkeit geschützt und verlässlich gegen Diebstahl, Piraterie oder Fälschung abgesichert

werden. Die Bundesdruckerei, die sich u.a. im neu gegründeten Verein „Sichere Identität Berlin-Brandenburg“ für zukunftsorientierte Konzepte zur Identitätssicherung einsetzt, spannt mit ihrem aktuellen Produkt- und Leistungsportfolio auch hier einen weiten Bogen: Ganz gleich, ob es darum geht, den globalen Reiseverkehr zu erleichtern, neue mobile eID-Lösungen zu entwerfen oder zukunftsorientierte Anwendungen für Bürger, Behörden und Unternehmen zu entwickeln – im Zentrum ihrer Arbeit steht immer die Absicherung des Einzigartigen.

Wer sich in Halle 9, am Stand D 80 der Bundesdruckerei von den anschaulich präsentierten Anwendungswelten moderner Hochsicherheitstechnologie faszinieren lässt, weiß am Ende vor allem eines: Ganz gleich, welche Visionen und konkreten Lösungen neue Hardwaretechnologien und Netzwerkinfrastrukturen zur Optimierung von Geschäfts- und Kommunikationsprozessen bieten mögen, die Chancen und Möglichkeiten von „Connected Worlds“ bestimmen sich allein über den Faktor Sicherheit. Nur ein verlässlicher Schutz sicherer Identitäten schafft individuelle Gestaltungsfreiheiten und garantiert für das, was wir zum Ausbau global vernetzter Informationsgesellschaften am dringendsten benötigen: Vertrauen.

Cebit, Halle 9, Stand D80

► KONTAKT

Antonia Voerste
Bundesdruckerei GmbH, Berlin
Tel.: 030/2598-2800 · Fax: 030/2598-2808
antonia.voerste@bdr.de · www.bundesdruckerei.de

Easy Info • 259

Die Bundesdruckerei auf der Cebit, zu finden im Public Sector Parc



SICHERHEIT FÜR RECHENZENTREN

Zwischen Verfügbarkeit und Effizienz

Der Systemansatz im Rechenzentrum hilft Optimierungspotenziale zu erkennen

Die enorme Bedeutung der IT-Systeme für den Geschäftsbetrieb lassen Administratoren mit Überkapazitäten und Redundanzen planen, um auch in kritischen Situation das Data Center abgesichert zu wissen. Dabei ist das häufig gar nicht nötig. Betrachtet man die einzelnen Gewerke im Rechenzentrum nicht getrennt voneinander, sondern verbindet sie zu einem System, lässt sich die Effizienz der Anlage deutlich verbessern, ohne Einschränkungen bei der Sicherheit hinzunehmen. In Verbindung mit einer Management-Software, die den Energieeinsatz erfasst und in Einklang mit der Server-Auslastung die IT-Infrastruktur steuert, können die Betriebskosten im besten Fall halbiert werden. Bernd Hanstein, Hauptabteilungsleiter Produktmanagement und Engineering IT bei Rittal in Herborn, hat GIT SICHERHEIT die Details erläutert.

Laut den Marktforschern von Gartner könnte 2010 das erste Jahr werden, in dem die Verantwortlichen von Rechenzentren (RZ) die lange angekündigte Explosion bei den Energiekosten zu spüren bekommen. Die Analysten sagen finanzielle Herausforderungen in einer neuen Dimension voraus. Das verstärkt den Druck, dem sich IT-Verantwortliche ausgesetzt sehen. Denn die Ansprüche der Fachabteilungen an die Verfügbarkeit der IT wachsen mindestens ebenso schnell. Im Ergebnis hat sich der Stromverbrauch der IT seit dem Jahr 2000 verdoppelt. Höchste Zeit also, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Messen und Optimieren

Aber wie können Verantwortliche die Energieeffizienz ihrer Anlagen steigern, ohne die Verfügbarkeit zu beeinträchtigen? Der erste Schritt ist, den gegenwärtigen Effizienzgrad des Rechenzentrums zu ermitteln. Die gebräuchlichste Kennziffer dazu ist der PUE-Wert, der die Power Usage Effectiveness misst. Er ergibt sich aus dem Quotienten des Gesamtverbrauchs der Anlage geteilt durch den Verbrauch der IT-Geräte. Ein typisches Data Center hat laut Uptime Institute einen PUE von 2,5. Das bedeutet, dass die gesamte Anlage 2,5-mal mehr Strom verbraucht als die IT-Geräte, die es beherbergt. Der Kehrwert des PUE ist die Data Center Infrastructure Efficiency (DCiE). Sie drückt den Anteil der IT am Gesamtverbrauch in Prozent aus. Ein PUE von 2,5 entspricht einem DCiE von 0,4: Lediglich 40% der gesamten Energie im RZ entfällt auf

die Hardware. Ein Großteil des Restes „verpufft“ in überdimensionierter Klimatisierung und ineffizienter Stromabsicherung.

Zur Messung und Analyse des Verbrauchs hat Rittal die Management-Software RiZone entwickelt. Die Lösung erfasst die Energieaufnahme des gesamten Data Centers und aller einzelnen Verbraucher im RZ. In einer Kooperation mit Phoenix Contact wurde eine Anbindung der Software an die Steuerung des Niederspannungshauptverteilers geschaffen, dem zentralen Energieverteilungsknoten, von dem aus die einzelnen Stromkreise abgehen. Der Hersteller von industrieller Automatisierungstechnik stellt ein elektronisches Messgerät, das sog. Elektrische Energie Management Module (EEM), welches den Gesamtverbrauch und die einzelnen Abgänge etwa für Klimatisierung, Server oder unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) erfasst. Das EEM überträgt die Leistungsdaten per Simple Network Management Protocol (SNMP) an RiZone. Zusätzlich greift diese für den Verbrauch der IT-Geräte auf die Messdaten in intelligenten Steckdosenleisten zurück. So können auch Detailanalysen erstellt werden. Die Software wertet die Daten direkt aus und berechnet in Echtzeit den PUE-Wert, DCiE oder zeigt den absoluten Verbrauch inklusive Kosten an. Dadurch können Betreiber bspw. auf einen Blick sehen, wie sich der Energieverbrauch der Klimageräte in Abhängigkeit von der Auslastung der Server verändert. Denn ein Rechenzentrum ist ein komplexes System, in dem IT-Infrastruktur, IT-Hardware und Applikationen in Wechselbeziehungen zueinander stehen.



„Die Verfügbarkeit eines Rechenzentrums lässt sich nicht an einer Stelle festmachen!“

GIT SICHERHEIT im Gespräch mit Michael Girg, Gesamtverkaufsleiter bei Rittal

GIT SICHERHEIT: Herr Girg, Ende letzten Jahres wurden Lampertz und Litcos in Rittal integriert. Was ändert sich dadurch für die Kunden?

M. Girg: Sie erhalten in Zukunft das gesamte Spektrum der Rechenzentrums-Infrastruktur von Rittal aus einer Hand. Wir bieten schlüsselfertige Data Center an – von der Beratung über die Bedarfsanalyse und Planung bis hin zur Generalunternehmenschaft und Implementierung der gesamten RZ-Infrastruktur. Wir nennen das „Rittal – Das System.“ Damit können wir auch in puncto Sicherheit und Verfügbarkeit mehr für unsere Kunden bieten. Die Verfügbarkeit eines Rechenzentrums lässt sich ja auch nicht an einer Stelle festmachen, sondern bezieht viele Faktoren mit ein – egal ob das nun der Feuer-

schutz des RZ-Raums ist oder die Stromabsicherung der Server oder die Zutrittssteuerung.

Wo setzt Rittal nun an, wenn es um die Sicherheit von Rechenzentren geht?

M. Girg: Das hängt ganz wesentlich von den Anforderungen und damit den Geschäftsprozesse des Kunden ab: Ein Finanzdienstleister benötigt eine völlig andere Verfügbarkeit als sie bspw. das produzierende Gewerbe fordert. Rittal hat deswegen nicht nur die fachliche Expertise konzentriert, sondern seine Organisationsstruktur auf ein fokussiertes Branchenmanagement umgestellt. Unseren Kunden stellen wir dieses Branchenwissen zur Verfügung und entwickeln die passenden Sicherheitskonzepte. Dazu gehören bspw. die un-

terschiedlichen Compliance-Anforderungen in den verschiedenen Branchen an die IT oder auch Ansprüche der Versicherungen an die Sicherheit der Data Center. Nicht jedes Unternehmen benötigt ein Tier IV-konformes RZ, aber alle brauchen ein wirtschaftliches Sicherheitskonzept. Und da setzen wir an.



„Nicht jedes Unternehmen benötigt ein Tier IV-konformes RZ, aber alle brauchen ein wirtschaftliches Sicherheitskonzept. Und da setzen wir an.“
Michael Girg

Regelkreise im System

Erst auf Basis der gemessenen Leistungswerte können die einzelnen Komponenten zu einem effizienten System zusammengefügt werden. Dabei ergibt die Bestandsaufnahme für jedes Data Center ein eigenes Profil. Bei der Optimierung müssen daher viele Faktoren berücksichtigt werden. Das fängt bei der Bedarfsanalyse an und führt über die Planung, Auswahl und Implementierung der Komponenten bis hin zu Sicherheitslösungen, Monitoring und nicht zuletzt zum Service der Anlagen. Rittal nennt das „Das System“ – ein ganzheitlicher Ansatz, der Schnittstellen reduziert, die Komplexität und Kosten verringert. Wie in einem Baukasten werden aufeinander abgestimmte Teile passgenau auf die IT-Anforderungen im Data Center kombiniert.

Im Kern des Systemgedankens geht es darum, alle Gewerke im Rechenzentrum so aufeinander abzustimmen und zu steuern, dass sie mit möglichst wenig Überkapazitäten die Anforderungen der Endanwender an die IT-Dienste erfüllen. An einem Montagmorgen, wenn alle Anwender ihre PCs hochfahren und diese die lokalen Daten mit den Servern abgleichen, läuft das RZ auf Vollast. Am Wochenende reicht unter Umständen ein Teil

der Server für eine ausreichende Bereitstellung der Anwendungen aus. Dann macht es Sinn, die Applikationen auf wenige Server in benachbarten Schrankreihen zu konzentrieren und nur diese zu klimatisieren. Damit sich die IT-Infrastruktur derart dynamisch an die Auslastung der Server anpassen lässt, müssen alle Komponenten ineinandergreifen. Dazu zählen neben der Klimatisierung und Stromversorgung auch die Racks und vor allem ein Monitoring-System, das die Zustände überwacht und Grenzwertüberschreitungen meldet.

Enormes Einsparpotenzial

Mit der Management-Software können Administratoren Langzeitanalysen zum Energieverbrauch im Rechenzentrum erstellen, um einzelne Verbrauchssünder zu identifizieren. RiZone kann außerdem direkt an die Server- und Energie-Management-Systeme führender Hersteller, wie IBM oder Microsoft angebunden werden. Dadurch wird eine Verbindung zwischen Applikationen und IT-Infrastruktur hergestellt und eine bedarfsgerechte Bereitstellung aller Ressourcen im Data Center ermöglicht. Die Steuerung der IT-Infrastrukturkomponenten erfolgt automatisiert durch die Software. Grenzwerte sollen dafür sorgen, dass die Adminis-

tratoren benachrichtigt werden, bevor kritische Bereiche erreicht werden. Das gewährleistet, dass die Verfügbarkeit der IT trotz hocheffizienter Aussteuerung der Anlage nicht leidet.

In der Praxis hat sich der Systemansatz und der Einsatz einer Management-Software für die IT-Infrastruktur bereits bewährt: Beim Werkzeughersteller Leitz konnte durch eine genaue Bestandsaufnahme des Energieverbrauchs mittels RiZone am Niederspannungshauptverteiler der PUE von bereits guten 1,66 auf 1,3 verbessert werden. Gerade letztere Zahl zeigt, dass auch in scheinbar effizienten Anlagen noch Potenzial liegt, dass sich mittels detaillierter Messungen und darauf aufbauender Systemoptimierung heben lässt. Bei den von den Analysten vorausgesagten Energiepreisen ein unverzichtbarer Schritt, wollen IT-Verantwortliche ihre Rechenzentren nachhaltig betreiben.

Cebit, Halle 11, Stand E06

► KONTAKT

Bernd Hanstein

Rittal GmbH & Co. KG, Herborn
Tel.: 02772/505-0 · Fax: 02772/505-2319
info@rittal.de · www.rittal.de

Easy Info • 260

▼ „Rittal – Das System“ ist ein ganzheitlicher Ansatz, der Schnittstellen reduziert, die Komplexität und Kosten verringert. Wie in einem Baukasten werden aufeinander abgestimmte Teile passgenau auf die IT-Anforderungen im Data Center kombiniert.





Zutrittskontrolle darf nicht als Barriere empfunden werden. Die Gates aus Acryl von Feig wirken leicht und sehen sogar schick aus.

RFID

Designoffensive für RFID

Symbiose aus Form und Funktion

RFID-Geräte von Feig Electronic sind mit internationalen Design-Awards ausgezeichnet. Der weltweit präse Hersteller aus Weilburg an der Lahn hat frühzeitig erkannt, dass Formgestaltung im Technologiemarkt ein Wettbewerbsfaktor von wachsender Bedeutung ist. Das zeigt er auch auf der CeBIT.

Hartnäckig hält sich das Vorurteil, das Äußere innovativer Technik spiele für deren Markterfolg eine untergeordnete Rolle. Vorrangig von Bedeutung seien Qualität und Funktion; sinnliche Aspekte wie Farbe, Form und die Textur der Oberfläche hätten demgegenüber nur Luxuscharakter. Stimmt nicht. Qualität beschränkt sich nicht auf die rein funktionalen Produkteigenschaften. Zweifellos sind diese harten Merkmale notwendige Voraussetzungen, um im Wettbewerb zu bestehen – aber längst keine hinreichenden.

Funktion ist Pflicht, Design ist Kür

Im Markt für RFID-Lesetechnik gilt Feig Electronic als Trendsetter für zeitgemäßes Produktdesign. „Unsere Kunden setzen Eigenschaften wie Robustheit, Langlebigkeit, Präzision und Fehlerfreiheit heute als selbstverständlich voraus. Die äußere Gestaltung empfinden sie gewissermaßen als Gegenstück zur ISO-zertifizierten Qualität, die im Inneren der Gehäuse steckt“, sagt Frithjof Walk, Vertriebsleiter der „Obid“-Produktlinie bei Feig Electronic. Die Reader-Familien Obid classic und Obid classic-pro wurden erst kürzlich für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2010 nominiert. Schon in der Vergangenheit wur-

den Geräte von Feig prämiert: Wand- und Tischleser, die vorzugsweise am Point of Sale und in öffentlichen Einrichtungen zum Einsatz kommen, also im unmittelbaren Endkundenumfeld.

Bibliotheken schätzen RFID-Komponenten

A propos Endkundenumfeld. Auch viele Bibliotheken schätzen die RFID-Komponenten von Feig Electronic, da Funkwellen bibliothekarische Abläufe in fast allen Bereichen optimieren: Mit Transpondern markierte Bücher, DVDs und CDs werden an Ausleih- und Rückgabeterminals automatisch verbucht. Per RFID lassen sich ansonsten sehr aufwändige Sortier- und Inventurprozesse automatisieren. Zudem beugen RFID-Tags Diebstählen wirkungsvoll vor. Mal sind die Lesegeräte unsichtbar in Buchungsterminals integriert; ein andermal sind sie an exponierter Stelle gut wahrnehmbar lokalisiert, z.B. als RFID-Gates an Ein-, Aus- und Übergängen. Die Obid-Gates arbeiten im Hochfrequenzbereich mit 13,56 Megahertz und bieten lichte Weiten bis 130 cm.

Feig Electronic hat neben anderen Varianten auch ein Gate-Modell aus Acrylglas im Sortiment, das beispielhaft den angesprochenen Zu-



sammenhang zwischen Zweckbestimmung und Produktdesign verdeutlicht: Gates, die als Zugangskontrolle und Diebstahlsicherung dienen, dürfen von Kunden nicht abweisend als Barriere und Schranke empfunden werden. Wünschenswert wären vielmehr einladende Willkommensgefühle, die zum Hindurchgehen ermuntern. Solche und ähnliche Erwägungen stehen hinter der Materialwahl für das transparente Gate aus Glas. Neben ihrem durchdachten Design punkten Obid-Gates zudem durch ihre Wartungsfreundlichkeit. Das Antennen-Tuning erfolgt automatisch; spezielle Werkzeuge werden nicht gebraucht. Ebenfalls automatisch läuft die permanente Funktionsüberwachung, was Ausfälle vermeidet und den Betriebsaufwand minimiert.

Im Spannungsfeld zahlreicher Spezialkompetenzen

„Tragfähige Designkonzepte erfordern eine tiefgründige Auseinandersetzung mit grundlegenden Produktfunktionen und konkreten Anwendungsszenarien“, sagt Frithjof Walk. „Bei der Entwicklung unserer Obid-Modelle arbeiten wir stets mit demselben renommierten Designbüro zusammen. So gewährleisten wir produktübergreifend Wiedererkennungswert und garantieren ein gleichbleibend hohes Gestaltungsniveau.“ Das fertige Design der Hightech-Produkte von Feig Electronic steht am Ende eines strukturierteren Entwicklungsprozesses. Und bei den RFID-Produkten von Feig Electronic handelt es sich wohlgerne nicht um Einzelanfertigungen für eine elitäre Käuferschicht, sondern um serienmäßig hergestellte Massenprodukte mit marktfähigen Preisen. Aus gestalterischer Sicht ergibt sich daraus die Anforderung, Produkte zu entwerfen, die zwar als eigenständiges Objekt wahrgenommen werden, sich andererseits aber optisch gut einfügen müssen in unterschiedlichste Kundenumgebungen. Hier spielt die Variabilität der Farbpalette ebenso eine Rolle wie Formgestaltung.

Drei neue Gate-Antennen auf der CeBIT 2010

Feig Electronic zeigt sein Produktportfolio an RFID-Systemen auch vom 2. - 6. März 2010 auf der CeBIT auf dem Messegelände in Hannover. Das Unternehmen stellt seine RFID-Leser und -Antennen der Frequenzbereiche 125 kHz, 13,56 MHz und UHF (865-928 MHz) in Halle 6 auf Stand B28 aus. Im Zentrum des diesjährigen Messeauftritts stehen die drei neuen Gate-Antennen „Solid Gate“, „Clear Gate“ und „Crystal Gate“, die sich eben vor allem durch die Verbindung von individuellen Design-Merkmalen, Leistungsfähigkeit und Wartungsfreundlichkeit von jeder müden Konkurrenz abheben. Darüber hinaus stellt Feig Electronic ein RFID-Zutrittskon-

troll-Terminal für IP-basierte Netzwerke vor, das aufgrund seiner schnellen Ethernet-Schnittstelle eine einfache Integration in bestehende Infrastrukturen ermöglicht. Bei dem Gerät handelt es sich um ein vollständiges und eigenständiges Zugangskontroll-System, das die Offline-Verwaltung von bis zu 9.000 Benutzern im Stand-Alone-Betrieb ermöglicht. Dabei vereint ID MAX50.10-xE die Funktionalitäten eines intelligenten Controllers mit den Eigenschaften eines RFID-Smart-Card-Readers.

Potentiale von RFID anschaulich vermittelt

Auch in diesem Jahr ist Feig Electronic Platin Sponsor des Forum Auto ID/RFID auf der CeBIT. Dieses richtet sich an Interessierte aus allen für die Auto ID-Technologie relevanten Industrien und Wirtschaftszweige sowie an Entscheider aus der IT-, Logistik- und Industriebranche. Zu den Kernthemen des Forums zählen im Jahr 2010 Anwendungen in Bibliotheken und auf dem Gesundheitssektor, Innovationen im Bereich NFC und Personenidentifikation sowie Zeiterfassung. Der Branchenfokus liegt auf der Automobilindustrie, der Luftfahrtindustrie, der Intralogistik und der Bekleidungsbranche. Insgesamt liefert das Forum interessant aufbereitete Grundlagenwissen zu spezifischen Themen und bietet einen hervorragenden Überblick über Trends sowie Entwicklungen im Auto-Ident-Bereich.

CeBIT, Halle 6, Stand B28

► KONTAKT

Andreas Löw
Feig Electronic GmbH, Weilburg
Tel.: 06471/3109-344
Fax: 06471/3109-99
andreas.loew@feig.de
www.feig.de

Easy Info • 261



KABA®

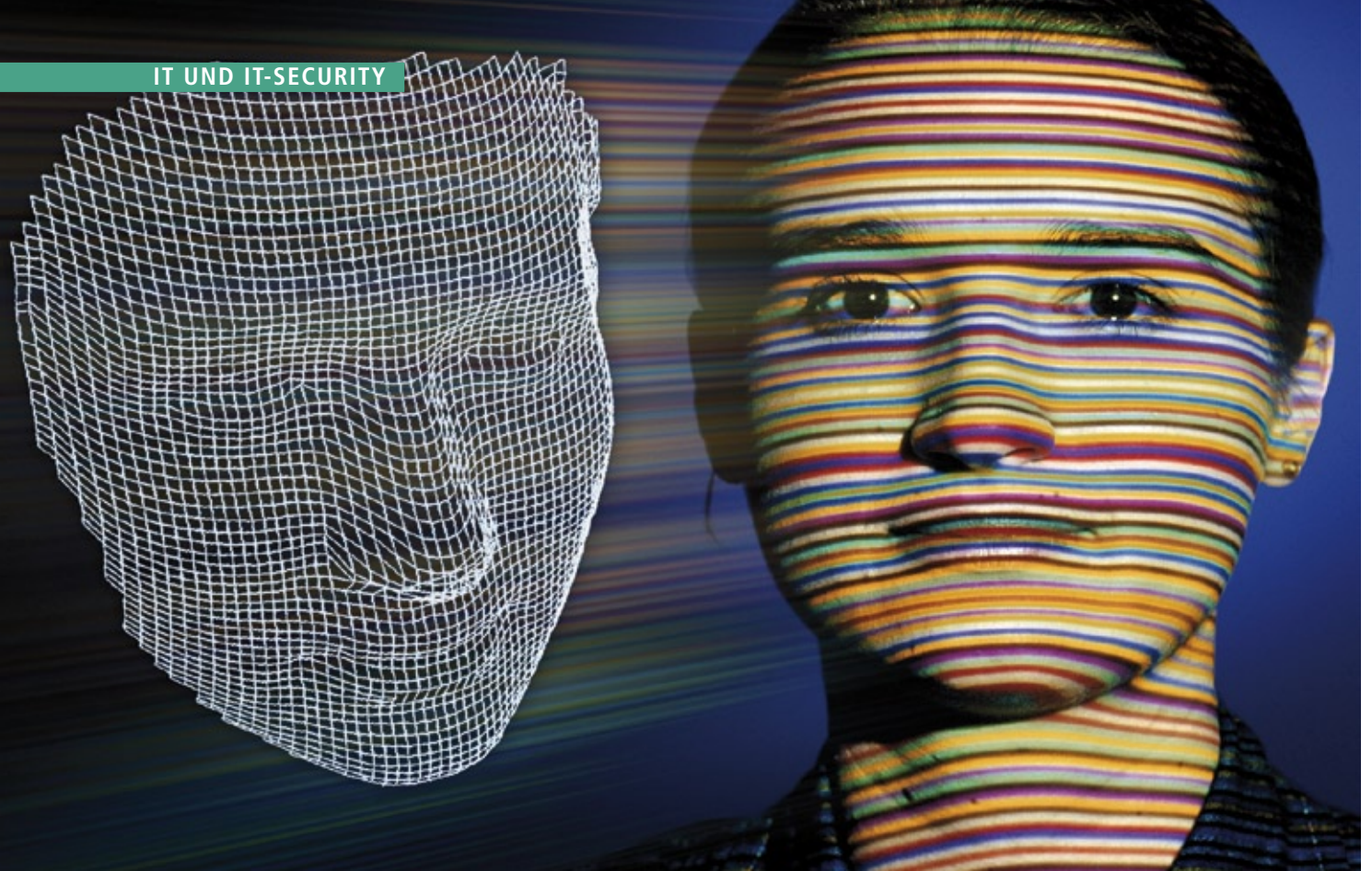
...mehr als nur Zutrittskontrolle

Türen öffnen, Daten erfassen, Prozesse managen, Überblick behalten – das sind die Aufgaben, denen wir uns täglich stellen.

Kaba ist Ihr Ansprechpartner für die Bereiche Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Türsysteme, Sicherheitstüren, Schließsysteme und Systemintegration. Gemeinsam setzen wir Ihre Anforderungen prozessorientiert um.

Besuchen Sie uns:
CeBIT Hannover
02. - 06.03.2010 Halle 6, Stand C16

Kaba GmbH
Philipp-Reis-Str. 14, 63303 Dreieich
Telefon 06103 9907-0, Fax 06103 9907-133
info@kaba.de, www.kaba.de



BIOMETRIE

Die Vorteile liegen auf der Hand

Biometrielösungen für Zutrittskontrolle und IT Security



Peter Weinzierl,
Leiter des Biometrics Center
von Siemens in Graz

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 zählt das Siemens Biometrics Center in Graz zu Europas ersten Adressen, wenn es um biometrische Lösungen geht. Das Siemens Biometrics Center spielte eine Schlüsselrolle in der Entwicklung der Siemens Fingerpruntechnologie, von den ersten Ansätzen als Forschungsprojekt bis hin zur Marktreife. Systeme zur Gesichtserkennung und die Integration von Handvenen-basierten Identifikationssystemen vervollständigen mittlerweile das Leistungsspektrum. GIT SICHERHEIT sprach mit Peter Weinzierl, Leiter des Biometrics über die Entwicklungen auf dem Gebiet der Biometrie.

Welche wirtschaftlich relevanten biometrischen Verfahren gibt es derzeit auf dem Markt und wie funktionieren sie?

P. Weinzierl: Zu den wirtschaftlich relevanten biometrischen Verfahren zählen der Fingerabdruck, die Gesichts- und Iris-Erkennung sowie der Handvenenscan. In allen Fällen scannen spezielle Sensoren teilweise basierend auf dem Prinzip von digitalen Kameras Finger, Gesicht, Iris oder das unter der Haut liegende Venengeflecht. Dabei werden die charakteristischen Eigenschaften mittels algorithmischer Verfahren

identifiziert und in numerische Werte umgerechnet. Der Venenscanner nutzt zur Erkennung die Infrarottechnologie. Das in den Venen zum Herzen zurückfließende, sauerstoffarme Blut absorbiert die Strahlung und lässt die Venen als schwarzes Muster erscheinen.

Welchen Marktanteil haben die einzelnen Haupttechnologien?

P. Weinzierl: Laut der International Biometrics Group hat die Fingerprunterkennung einen Marktanteil von 45,9% und ist damit nach wie

vor die wichtigste Technologie, gefolgt von der Gesichtserkennung mit 18,5%. Danach folgen die Handvenenerkennung mit rund 10% und der IrisScan mit 8,3%. Diese vier Technologien haben einen Marktanteil von rund 83%.

Wo werden biometrische Verfahren heute bereits eingesetzt?

P. Weinzierl: Biometrie wird heute bereits in den meisten Branchen eingesetzt. Vor allem in Bereichen, wo strenge gesetzliche Auflagen zu erfüllen sind wie in der Pharmaindustrie oder im Gesundheitssektor kann Biometrie dabei unterstützen, Prozesse zu verkürzen. Statt wiederholt ein Passwort eintippen zu müssen, legt man einfach den Finger auf. Alleine dadurch lässt sich eine enorme Effizienzsteigerung erzielen. Die Beweggründe für den Einsatz sind ganz unterschiedlich. Sei es, um sensible Daten abzusichern, Compliance-Vorschriften einzuhalten oder um mehr Komfort bei Login, Zugangs- oder Passkontrollen zu haben. Entscheidend für den erfolgreichen Einsatz eines biometrischen Systems sind neben der zuverlässigen Funktion die Benutzerfreundlichkeit in der breiten Anwendung sowie nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit. Richtig eingesetzte biometrische Verfahren können wesentlich zur Kosteneinsparung beitragen.

In welchen Einsatzgebieten liegen Ihrer Meinung nach Potenziale für Biometrie?

P. Weinzierl: Große Potenziale bieten die Branchen Freizeit, Tourismus und Transport, Gesundheit sowie Finanzen. Darüber hinaus liegt vor allem in zwei Anwendungen Zukunftspotenzial: So wird sich das Biometric Boarding mit zunehmenden Sicherheitsstandards weltweit durchsetzen, ebenso wie das Biometric Ticketing bei Großveranstaltungen oder im Freizeitbereich.

Wie sicher ist Biometrie?

P. Weinzierl: Untrennbar mit dem Thema Biometrie verknüpft ist die Frage nach dem Datenschutz. Die Aufnahme und Speicherung der biometrischen Daten ist dabei ein wichtiger Aspekt. Die biometrischen Daten müssen durch eine starke Verschlüsselung vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Außerdem muss gewährleistet sein, dass die Daten nur von zertifizierten Systemen ausgelesen werden oder der gesamte Prozess wie bspw. bei Grenzkontrollen unter Aufsicht stattfindet. Viele Bürger haben zudem Bedenken, dass ihre Daten zentral gespeichert werden und so in unbefugte Hände gelangen können. Diese Ängste sind jedoch vor allem bei biometrischen Ausweisen und Pässen unbegründet. Denn hier sind die persönlichen Daten sowie der Fingerabdruck statt in einem zentralen Archiv nur auf dem Ausweis direkt gespeichert

– und den trägt jeder selbst bei sich. Die Daten auf dem Chip werden bei einer Kontrolle lediglich mit dem Abdruck des Besitzers verglichen.

Wie ist die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber biometrischen Technologien? Hat sich Ihrer Einschätzung nach die Akzeptanz in den letzten Jahren gewandelt?

P. Weinzierl: Solange es Biometrie gibt, hat es Skeptiker gegeben – seien es Datenschützer, Gewerkschaften oder der Chaos Computer Club. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Menschen, die mit biometrischen Systemen arbeiten, der Biometrie positiver gegenüber stehen und eher die Vorteile zu schätzen wissen: Komfort, Sicherheit und Schnelligkeit. Auch dürfte die Akzeptanz weiter zunehmen, denn biometrische Verfahren gehören immer mehr zu unserem Alltag. So bekommt man beim DVD-Verleih keinen Film mehr, ohne seinen Daumen aufzulegen. Auch genügt heute ein Augenaufschlag, um Türen zu öffnen.

► KONTAKT

Siemens AG
Siemens IT Solutions and Services, München
Tel.: 089/636-52749 · Fax: 089/636-42162
astrid.heinz@siemens.com
www.siemens.com/it-solutions

Easy Info • 262

Besuchen Sie uns:
CeBIT 2010
02. – 06.03.2010
Halle 6, Stand D12
und
Steeb Partnerstand,
Halle 4, Stand E12.



Sehen bleiben!

Mit unserem INTUS 5300 sind wir mal wieder der Zeit voraus, damit Sie besser mit ihr umgehen können. Schon die Bedienung unseres Zeiterfassungs- und Zugangssystems mit hellem Grafikdisplay, einer einzigartigen Tastatur-Oberfläche und der innovativen Multifunktionsanzeige MagicEye wird Sie sicherlich genauso schnell begeistern wie die Jury des renommierten iF Design Awards, die das Gerät prämiert hat. Das müssen Sie sehen: www.pcs.com

PCS. The survival people®

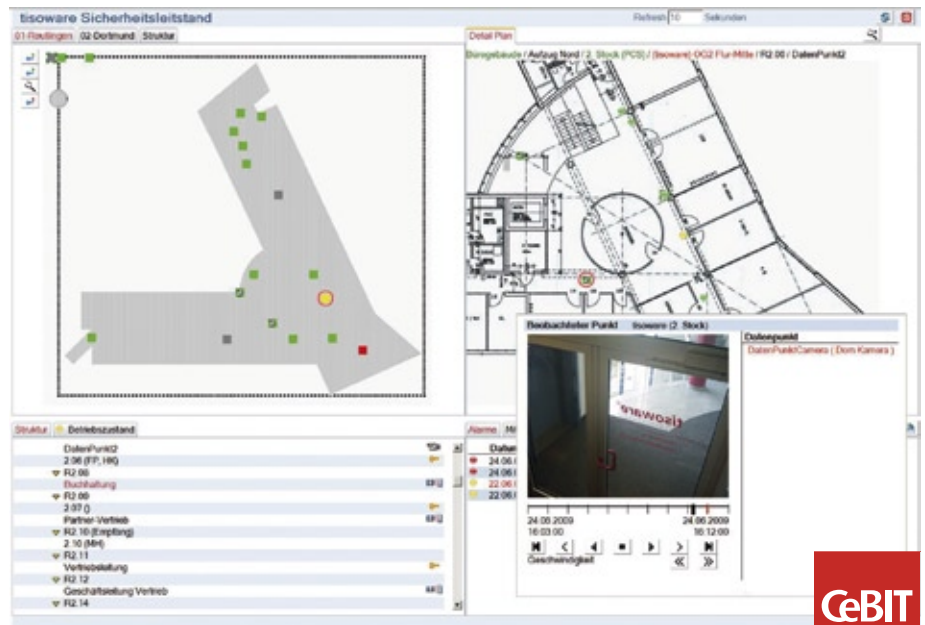
- Zeiterfassung
- Zutrittskontrolle
- Video
- Biometrie

pcs

Systemtechnik GmbH

Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Fon +49-89-68004-550 · Fax +49-89-68004-555
E-Mail: intus@pcs.com · www.pcs.com

Tisoware präsentiert auf der Cebit 2010 Neuheiten aus der Zeitwirtschaft. Sicherheitslösungen stehen für das Unternehmen bei seinem diesjährigen Messeauftritt in Hannover im Mittelpunkt. „Das Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden hat bereits im vergangenen, von der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Jahr deutlich zugenommen“, sagt die geschäftsführende Gesellschafterin Sabine Dörr. Deshalb sei es nur konsequent, diesen Produktbereich weiter auszubauen und eine gesamtheitliche Lösung anzubieten.



CeBIT

ZEITWIRTSCHAFT

Sicherheit und Effizienz

Zeitwirtschaftslösungen auf der Cebit 2010

Der webbasierte Sicherheitsleitstand erweitert die Zutrittskontrolle von Tisoware um einen wichtigen Baustein: den grafischen Sicherheitsleitstand mit integrierter Videoüberwachung. Die Abbildung des Firmengeländes, der Gebäudestruktur, von Räumen im System über Grundrisse, Lagepläne und Fotos sowie der vorhandenen Zutrittsleser erhöhen die Transparenz für das Facility- und Security-Management. Die übersichtliche Benutzeroberfläche des Sicherheitsleitstandes ermöglicht ein schnelles und effektives Arbeiten für den Sicherheitsbeauftragten. Live-Bilder von den sicherheitsrelevanten Bereichen liefert dazu die integrierte Convision-Videolösung von PCS. Eine Auswertung der Videosequenzen ist jederzeit möglich. Das Produktportfolio im Bereich Videoüberwachung umfasst analoge und netzwerkbaasierte Kameras, Video- und Aufzeichnungsserver sowie Videoüberwachungs- und Management-Software, die sowohl Kaba- und PCS-Hardware unterstützen.

Human Resources and Industry

Neben der Sicherheitslösung zeigt das Unternehmen Neuheiten für die Bereiche Human Resources (HR) und Industry. Im Bereich HR wurden zahlreiche Erweiterungen für das Modul Reisekostenmanagement realisiert. Gerade für Unternehmen mit Außenstellenmitarbeitern sowie Monteuren wurden zahlreiche neue Funktionali-

täten entwickelt, die die Abläufe in der täglichen Arbeit erleichtern. Dabei ermöglicht das Projektcontrolling die komplette Erfassung und Auswertung von Daten wie Projektzeiten, Tätigkeiten sowie Kosten und schafft so eine Grundlage für die Angebots- und Nachkalkulation sowie kundenspezifische Abrechnungen.

Ein weiteres Novum ist eine integrierte Ausweiserstellungs-Software. Das Programm ermöglicht es dem Anwender, individuelle Ausweise im firmentypischen Design für Mitarbeiter, Besucher und Fremdfirmen zu gestalten und bei Bedarf im Haus zu drucken. Die Gesamtlösung umfasst die Software, einen leistungsfähigen Farbdrucker sowie eine Digitalkamera. Auch diese Lösung erhöht die Sicherheit im Unternehmen spürbar, weil damit die Betriebszugehörigkeit auf einen Blick sichtbar wird. Im Bereich „Industry“ präsentiert das Unternehmen ein Multifunktionsterminal, mit dem per 15"-Touch-Screen-Monitor eine schnelle und effiziente Betriebsdatenrückmeldung erfolgen kann. Alle wesentlichen Informationen wie Zeichnungsdaten, Arbeitsanweisungen sowie aktuelle Auftrags- und Maschinendaten werden dem Werker auf Knopfdruck übersichtlich am Bildschirm dargestellt. Das schont die Umwelt, weil deutlich weniger Papier benötigt wird. Unter Einbeziehung weiterer Module wie der Betriebsdatenerfassung oder Personaleinsatzplanung erhöht sich die Wirtschaftlichkeit, und die Unternehmensprozesse werden optimiert.



Die Zeit im Griff

Unter dem Motto „Die Zeit im Griff“ zählt Tisoware seit 1986 zu den führenden Zeitwirtschaftsanbietern für Unternehmen aller Branchen und Größen. Über 1.900 Kunden im In- und Ausland vertrauen auf die Kompetenz. Kunden sind u.a. Antenne Bayern, Fahnen Herold, Dortmunder Volksbank, Tedi, IHK Reutlingen, Barth Logistik, SDI Molan, Color Druck Leimen und die Westeifel Werke. Diesen bietet das Unternehmen Komplettlösungen für Personalzeit- und Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung, Workflow, Mitarbeiter- und Managerportal, Projektcontrolling, Reisekostenabrechnung und Zutrittssicherung. Der Hersteller beschäftigt derzeit 86 Mitarbeiter an zehn Standorten und erzielte per 31.07.2009 einen neuen Rekordumsatz in Höhe von 9,5 Millionen Euro, was einer Steigerung von 16% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Cebit, Halle 6, Stand D14

► KONTAKT

Tisoware Gesellschaft für Zeitwirtschaft mbH,
Reutlingen
Tel.: 07121/9665-0 · Fax: 07121/9665-10
rf@tisoware.com · www.tisoware.com

Easy Info • 263

TOP-EVENT



Fachverstand ²⁰¹⁰ Fachkenntnis

DataCenterForum 2010

Kompetenz entscheidet.

**Ganz in
Ihrer Nähe:**

Berlin • Dresden

Essen • Frankfurt/M

Hamburg • Karlsruhe

Köln • München • Wolfsburg

Weitere Informationen
und Anmeldung unter:

www.datacenterforum.de

ÜBERSPANNUNGSSCHUTZ

Einer für Alle – Teil 2

Der neue Universal-Spannungs-Typ mit actiVsense-Technologie

Wie in Teil 1 des Artikels ausgeführt, ist es für die Betreiber der Schaltung/ den Anwender eines Gerätes meist unmöglich, die notwendigen Informationen zur Auslegung der Schaltschwelle zu bekommen. Optimal ist daher ein Überspannungsableiter, der für nahezu alle Spannungen angewendet werden kann und dabei einen optimal angepassten Schutzpegel liefert. Ein universell einsetzbares Schutzgerät also, mit welchem dem Anwender die oft schwierige Auswahl des richtigen Gerätes abgenommen werden kann. Lösung ist die sog. actiVsense-Technologie von Dehn + Söhne.

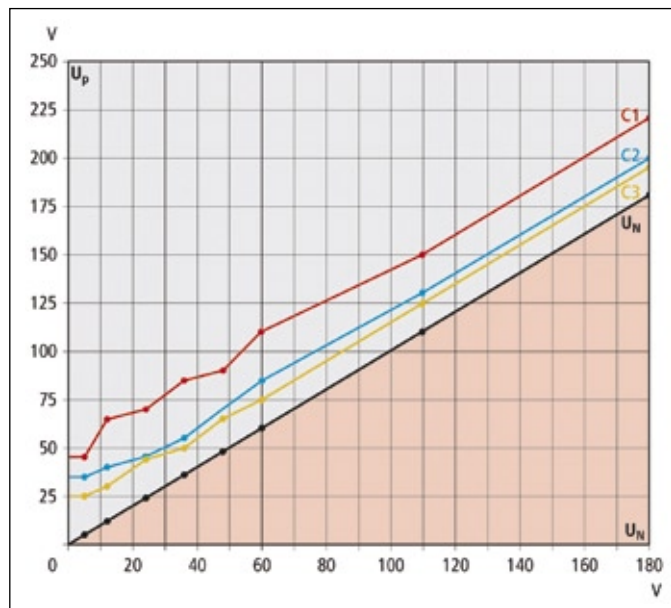


Abb. 1: Up-UN-Diagramm – Schutzpegel Up als Funktion der Nennspannung UN entsprechend

Das Grundkonzept basiert auf einem dreistufigen Schutz mit Gasentladungsableiter, SBD und Thyristor. Der Thyristor schaltet sehr schnell und seine Leistungswerte sind für die empfindlichste Schutzstufe sehr gut geeignet. Damit der Thyristor zur rechten Zeit in den leitenden Zustand versetzt wird, stellt eine entsprechend integrierte Ansteuerungs- und Auswerteelektronik einerseits sicher, dass eine ausreichend hohe Zündenergie für den Thyristor vorhanden ist. Andererseits sorgt diese Ansteuerungs- und Auswerteelektronik dafür, dass ein Zünden des Thyristors nur bei Überspannungen erfolgt.

Signalspannungen oder wechselnde Betriebsspannungen dürfen nicht zum Auslösen des Ableitvorgangs führen. Die Differenzierung der anstehenden Signale erfolgt über deren unterschiedliche Eigenschaften. Eine wechselnde Betriebsspannung ist ein relativ niederfrequenter Vorgang, hat aber unter Umständen eine hohe Amplitude. Das Datensignal hat kleine Amplituden, dafür aber oft hohe Frequenzen. Die störenden transienten Überspannungen sind in der Regel beides, hochfrequent und mit großer Amplitude. Genau diese Eigenschaften werden bei der actiVsense-Technologie genutzt. Zuerst erfolgt die Trennung von hoch- und niederfrequenten Signalen. Anschließend werden die Signale mit geringer Amplitude gefiltert und zurück

bleiben nur noch die transienten Überspannungen. Wird durch die Auswerteelektronik eine Überspannung erkannt, so erfolgt die Triggerung des Thyristors.

Zur Umsetzung der Auswerteelektronik wird ein Hochpass eingesetzt. Die Grenzfrequenz ist so gewählt, dass die Transienten ungeschwächt passieren können. In Reihe zu dem Hochpass ist eine Zenerdiode geschaltet, deren Sperrspannung so gewählt ist, dass die gewöhnlichen Nutzsignalpegel gesperrt sind. Die Spannungspegel der Transienten überwinden jedoch die Zenerdiode, erreichen den Thyristor und triggern ihn. Der Schutz wirkt und die Überspannungen werden abgebaut. Liegt am Gate des Thyristors keine Spannung mehr an, löscht der Thyristor selbsttätig. Der Haltestrom wurde so bemessen, dass er in Koordination mit dem maximalen

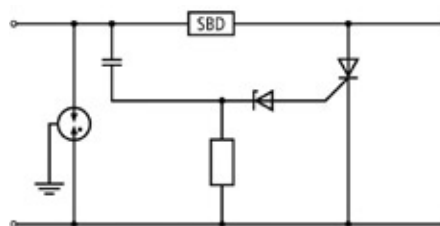


Abb. 2: Schaltungsprinzip des Blitzductor XTU (BXTU) mit actiVsense-Technologie

Durchlassstrom des SBD automatisch unterschritten wird. Das Prinzip ist einfach und genial, da die Energie zum Zünden des Thyristors durch die Überspannung selbst erzeugt wird.

Der Blitzductor XTU (BXTU) ist das neue Überspannungsschutzgerät für die Informationstechnik von Dehn + Söhne mit actiVsense-Technologie (active voltage sensitive). Dieser Universal-Spannungstyp ist von 0 bis 180 V dc einsetzbar und er kann Signale bis zu 25 MHz übertragen. Der maximale Strom des Ableiters beträgt 100 mA. Damit ist der BXTU für 90% aller Anwendungen in der Informationstechnik geeignet. Einige der wichtigsten technischen Daten zum Blitzductor XTU zeigt die Tabelle 1.

Vorteile für den Anwender

Die gegenüber konventionellen Ableitern aufwendigere Technologie bietet eine Reihe von Vorteilen. Durch den Einsatz eines einzigen Ableiters bei Spannungen von 0 bis 180 V dc vereinfacht sich die Systemplanung, die Lagerhaltung sowie die Wartung und Instandhaltung. Der Ableiter kann auch bei unbekanntem, undefinierten, wechselnden oder schwankenden Spannungen eingesetzt werden und hat dabei immer den optimalen Schutzpegel. Daneben benötigt der Anwender durch die actiVsense-Technologie oft

7. FACHMESSE FÜR

ZUTRITTSKONTROLLE VIDEOÜBERWACHUNG IT-SECURITY BRANDSCHUTZ 

Tab. 1: Technische Daten des BXTU

Ableiterüberwachung	LifeCheck
Betriebsspannung U_N	0–180 V dc
Frequenz der Betriebsspannung f_{U_N}	≤ 400 Hz
Höchste Dauerspannung U_C	180 V dc
Überlagerte Signalspannung	$U_{\text{Signal}} \leq \pm 5$ V
Grenzfrequenz Ad-Ad U_{Signal} , symmetrisch 100 Ohm)	f_G 25 MHz
Nennstrom bei 45 °C	I_L 100 mA
D1 Blitzstrom (10/350 μ s) gesamt	I_{imp} 10 kA
Nennableitstrom (8/20 μ s) gesamt	I_n 20 kA C2
Schutzpegel Ad-Ad bei I_n C2	U_p , Linie C2 (Bild 6)
Schutzpegel Ad-Ad bei 1 kV/ μ s C3	U_p , Linie C2 (Bild 6)
Serienimpedanz pro Ader R	typisch 7,5; ≤ 10 Ohm
Kapazität Ad-Ad	$C \leq 200$ pF
Kapazität Ad-PG	$C \leq 16$ pF

nur ein Schutzgerät wo früher, durch die unterschiedlichen Signalspannungspegel, zwei notwendig waren. So musste bei der konventionellen Ableitertechnik für jede Anwendung der richtige Ableitertyp ausgewählt werden, z. B. einen für die Telefonie und einen für den Außensensor der Heizung, da beide Anwendungen unterschiedlichen Spannungspegel besitzen. Heute erledigt das ein Blitzductor XTU mit zwei Doppeladern. Er kann beide Anwendungen gleichzeitig mit optimal angepasstem Schutzpegel je Anwendung schützen, trotz der unterschiedlichen Nennspannungen. Die innovative actiVsense-Technologie des Ableiters Blitzductor XTU, der universell für alle Spannungen bis 180 V dc eingesetzt werden kann, erkennt die im Augenblick gerade anliegende Signalspannung und justiert den Schutzpegel entsprechend.

Die Literaturangaben finden Sie auf unserem neuen Portal:
GIT-SICHERHEIT.de

Dipl.-Ing. (FH)
Thomas Weiß,
Produktmanager
Yellow/Line
Dehn + Söhne
GmbH + Co. KG



► KONTAKT

Dehn + Söhne GmbH + Co. KG.,
Neumarkt
Tel.: 09181/906-703
Fax: 09181/906-219
info@dehn.de · www.dehn.de

Easy Info • 264

7. – 8. JULI 2010 ICM MESSE MÜNCHEN



NETCOMM GmbH Tel. 089/88949370
info@sicherheitsexpo.de

WWW.SICHERHEITSEXPO.DE

SICHERHEITSEXPO 
07.-08. JULI 2010 MÜNCHEN

INTERVIEW

Rekorde in Ahrensburg

Brandmeldesystemtechnik und Rauchwarnmelder sorgen für Spitzenumsätze

Der letzte Monat des gerade vergangenen Jahres war der umsatzstärkste Monat seit Bestehen der Firma detectomat in Ahrensburg. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, bezog das Unternehmen nun eine neue 6.000 m² große Produktions- und Lagerhalle. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT sprach mit Götz Gieselmann, neben Bodo Müller Geschäftsführer der detectomat GmbH und der JOB GmbH, über die Hintergründe für den Erfolg seines Unternehmens.



Götz Gieselmann ist, neben Bodo Müller, Geschäftsführer der detectomat GmbH und der JOB GmbH

Herr Gieselmann, Sie konnten für das Jahr 2009 mit einem 10 %igem Wachstum überraschen. Würden Sie uns die Zahlen bitte zunächst einmal etwas näher erläutern?

G. Gieselmann: Natürlich haben wir auch die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise im ersten Quartal des letzten Jahres deutlich gespürt und hatten einen sehr schlechten Start. Doch bereits zur Jahresmitte waren wir wieder auf Vorjahresniveau und haben im Dezember 2009 den umsatzstärksten Monat seit Bestehen der detectomat GmbH verzeichnet. Leider gilt dies nicht für alle Regionen und Länder – besonders das Geschäft in Osteuropa leidet nach wie vor stark unter der Krise. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Zustand erst in der zweiten Jahreshälfte 2010 verbessern wird.

Wie weit trägt die Erschließung internationaler Märkte und neuer Geschäftsfelder hierzu bei?

G. Gieselmann: Die Hälfte unseres weltweiten Umsatzes realisieren wir in Deutschland. Wir konnten aber im letzten Jahr in neuen Märkten Fuß fassen und haben besonders unser Geschäft in Nordeuropa vorangetrieben. Zu Beginn des Jahres 2009 haben wir in Portugal ein Büro etabliert, durch welches wir zusätzlich unsere Präsenz in Südeuropa verstärken, um auch hier die gewohnten Service-Leistungen umzusetzen. Insgesamt sind wir stolz auf unser globales Partnernetzwerk und agieren mittlerweile aktiv in 60 Ländern. Als weiteres Standbein neben der Brandmeldesystemtechnik haben wir das Geschäft mit Rauchwarnmeldern für den Privatbereich weiter ausgebaut. Zusätzlich haben wir das Produktprogramm um Feststellanlagen und ein Evakuierungssystem erweitert, was uns weiteres Wachstum und zusätzliche Marktanteile gebracht hat.

Welche Faktoren tragen Ihrer Ansicht nach hauptsächlich zu Ihrem Erfolg bei?

G. Gieselmann: 95 % aller Mitarbeiter arbeiten im Hauptsitz in Ahrensburg, fast 35 % unserer Mitarbeiter sind in der Entwicklung tätig und speziell in der Brandmeldesystemtechnik ausgebildetes Fachpersonal. Als Mittelstandsunternehmen haben wir die Möglichkeit, schnell und flexibel auf alle Marktgegebenheiten zu reagieren

– das ist besonders in Krisenzeiten ein enormer Wettbewerbsvorteil. Unsere Produkte sind zudem VdS-zertifiziert, was uns eine hohe Anerkennung in den europäischen Märkten bringt, weshalb wir das größte Umsatzwachstum momentan in Süd- und Nordeuropa erreichen, besonders zu nennen sind hier die Benelux-Staaten.

In welchen Regionen wachsen Sie derzeit am stärksten?

G. Gieselmann: Als deutsches Unternehmen besetzen wir den deutschen Markt seit vielen Jahren und verzeichnen hier auch den stärksten Umsatz. Um auch hier weiter wachsen zu können, haben wir im Jahr 2009 unseren Außendienst neu strukturiert: Unsere langjährigen Mitarbeiter Jörg Hummitzsch und Rainer Kunzelmann betreuen nun in ihren neuen Funktionen als Vertriebsleiter Nord und Vertriebsleiter Süd ihre Teams. Weiterhin konnten wir zwei zusätzliche Mitarbeiter, Udo Stein und Christian Zeller gewinnen, die beide bereits seit Jahren im Bereich der Brandmeldesystemtechnik tätig sind.

Wie stellt sich – vor dem Hintergrund der dortigen Krise – die Lage in Dubai für Ihr Unternehmen dar?

G. Gieselmann: Wir haben den Markteintritt im mittleren Osten zwei Jahre lang vorbereitet, Strukturen und Besonderheiten des Marktes kennengelernt, erste Kontakte geknüpft, an der wichtigsten Messe der Region, der „Intersec Dubai“, teilgenommen und unsere Vertriebspartner vor Ort sorgsam ausgewählt. Die nächsten Schritte waren die technische Schulung der neuen Partner und der Aufbau eines Warenlagers vor Ort. detectomat entwickelt und vertreibt hochwertige Brandmeldesystemtechnologie, da ist der After-Sales-Bereich ein wesentliches Qualitätsmerkmal. Im letzten Jahr konnten wir die ersten Projekte zu realisieren. Über die Krise in Dubai wird viel gesprochen, alle sind besorgt, dass der Wüsten-Stern so schnell untergeht, wie er aufgebaut wurde. Doch unser Beispiel zeigt eindeutig, dass es auch möglich ist, in Zeiten einer Wirtschaftskrise einen neuen Markt zu betreten und Marktanteile zu gewinnen.

Welche Produktbereiche stehen dabei im Vordergrund?



Sales Manager Jens Rittmeyer (links) erklärt die detect 3000 Brandmeldesystemtechnik auf der diesjährigen Messe „Intersec Dubai“

G. Gieselmann: Grundsätzlich profitieren wir davon, dass Produkte „made in Germany“ im Mittleren Osten nach wie vor als hoch angesehenes Qualitätsmerkmal gehandelt werden. Dadurch haben wir einen großen Wettbewerbsvorteil gegenüber vielen anderen Marktteilnehmern. Nachgefragt werden zum einen kleinere Lösungen, die wir mit unserem Grenzwertsystem bedienen – und zum anderen große Systemlösungen mit im Netzwerk verbundenen Zentralen. Diese kommen besonders in großen Hotel- und Bürokomplexen zum Einsatz. Auf der diesjährigen Messe in Dubai wurden zudem vollständige Funksysteme angefragt sowie Lösungen zur Anbindung von Funkelementen auf ein bestehendes Loopsystem. Für diese Produktlinien erwarten wir weiteres Wachstum in den nächsten Monaten.

Sie haben gerade ein Voice-Evacuation-System neu eingeführt. Welche technischen Neuerungen sind damit verbunden?

G. Gieselmann: Bei der Installation einer Sprachalarmanlage, oder auch Electric Voice Evacua-

tion Anlage (EVAC) geht es um die Alarmierung und Evakuierung von Personen im Zusammenhang mit einer Brandmeldeanlage. Neben der Alarmierung durch die Zentrale und der Ansteuerung von Sirenen und Blitzleuchten können durch die Installation einer EVAC-Anlage auch Sprachdurchsagen zur geordneten Evakuierung gefährdeter Personen genutzt werden. Dadurch haben wir die Möglichkeit, die Sprachalarmanlage in das Brandschutzkonzept aufzunehmen und so sofortige Reaktionen hervorzurufen und Panik oder gar Personenschäden zu vermeiden.

Sie haben Ihr Produktportfolio u.a. auch um Feststellanlagen erweitert – können Sie uns dazu etwas sagen?

G. Gieselmann: Die Erweiterung unseres Produktportfolios um den Bereich der Feststellanlagen war ein logischer Schritt in der Umsetzung der Unternehmensstrategie: detectomat versteht sich als Systemanbieter von Brandmeldetechnik. Durch diese Erweiterung können wir unsere Serviceleistungen auch in diesem Bereich erhöhen

und die leichte Einbindung von Feststellanlagen in das Gesamtsystem ermöglichen. Das Vertriebsteam ist dazu ausgebildet, unsere Kunden in Projektierung, Installation, Prüfung und Inbetriebnahme von Feststellanlagen und Feuerschutzabschlüssen zu schulen und zu zertifizieren.

Wie entwickelt sich das Geschäft mit den Rauchwarnmeldern für den Privatbereich?

G. Gieselmann: Hier kommt uns natürlich die veränderte Gesetzeslage in Deutschland zu Gute – in bisher neun Bundesländern ist die Ausstattung von Privathaushalten mit Rauchwarnmeldern zur Pflicht geworden. Es gibt Anzeichen, dass Niedersachsen als zehntes Bundesland in Kürze ebenfalls die Landesbauordnung ändern und Rauchwarnmelder vorschreiben wird. Wir haben eine riesige Nachfrage nach unseren Rauchwarnmeldern, so dass wir im letzten Quartal des Jahres 2009 eine dritte Fertigungsstraße in Ahrensburg in Betrieb genommen haben. Den Großteil der Produkte setzen wir über Messdienstleister ab, die sowohl den Weiterverkauf als auch die Installation und die Wartung an Kunden aus der Wohnungswirtschaft übernehmen. Zudem wird über eine etablierte Partnerschaft der Vertrieb der Rauchwarnmelder in Deutschland durch Schornsteinfeger mit großem Erfolg realisiert: Auch über diesen Vertriebsweg wird der Endverbraucher mit fachgerechter Beratung, Installation und Wartung qualifiziert bedient.

Herr Gieselmann, besten Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

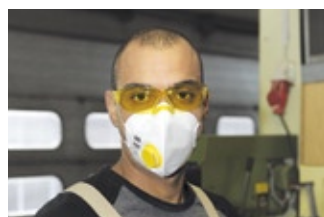
detectomat GmbH, Ahrensburg
Tel.: 04102/2114-60
info@detectomat.com · www.detectomat.com

Easy Info • 265



Filtrierende Halbmasken

Mit Affinity FLS bietet MSA einen faltbaren Atemschutz. Ihr besonders dünnes und leichtes Material bietet dem Träger auch über einen längeren Zeitraum ein angenehmes Tragegefühl. Die Masken bieten Schutz gegen Feinstäube und flüssige Aerosole, die in diversen Arbeitsumgebungen auftreten können. Sie sind in den Schutzklassen FFP1, FFP2 und FFP3 erhältlich und erfüllen die Anforderungen der EN 149:2001. Eine Farbkennzeichnung sichert die einfache Identifizierung und ermöglicht es dem



Anwender, schnell die passende Maskenart für jede Anwendung auszuwählen. Die weiche innere Dichtlinie bietet einen sicheren und komfortablen Sitz.

Easy Info • 266

Bekleidung mit integriertem Gurtsystem

Texport legt beim Entwurf von Feuerwehrschutzbekleidung nicht nur großen Wert auf Schutz durch hochwertige Materialien, sondern vor allem auch auf Multifunktionalität. „Besonderen Anforderungen gerecht zu werden – darin besteht unsere Motivation, neue Ideen zu entwickeln und mit innovativen Details zu punkten“, so Geschäftsführer Otmar Schneider. Als besonders funktionell haben sich Gurtjacken des Herstellers erwiesen, welche in verschiedenen Ausführungen und Oberstoffen (Nomex Tough

und PBI Matrix) erhältlich sind. Diese gibt es mit zwei verschiedenen Gurt-Varianten: mit verdecktem Taillenbergegurt mit Karabiner (Modelle Fire Breaker Belt Tough, Fire Breaker Belt Tough Typ B, Fire Breaker Belt PBI Matrix) sowie mit verdecktem Gurt-Tunnel auf Brusthöhe, welcher das Einziehen einer Bornack-Rettungsschleife ermöglicht (Modell Fire Leader Tough – Einsatzkleidung der Berufsfeuerwehr Stuttgart).

Easy Info • 267



Die Türzentrale Geze TZ 320

Gebäude, in welchen viele Menschen ein- und aus gehen, werden nach Komfort, Funktionalität, Ästhetik, und, angesichts der starken Wahrnehmung von Unglücksfällen überall auf der Welt, auch nach Sicherheitsaspekten bewertet. Die Anforderungen an Sicherheitstechnik und Kontrollfunktionen in Gebäuden werden daher – nicht zuletzt aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen – immer komplexer. Die Sicherheit an Türen und Fenstern spielt dabei eine wesentliche Rolle, wenn es um den kontrollierten Zugang, Diebstahlsicherheit und vorbeugenden Brandschutz in Flucht- und Rettungswegen geht.

Geze bietet für jedes dieser Ziele individuelle Lösungen. Als entscheidenden Mehrwert bietet das Unternehmen aus Leonberg zusätzlich aus einer Hand aufeinander abgestimmte Lösungskonzepte, die individuelle Sicherheitsanforderungen in einem intelligenten System verbinden und Türen und Fenster im Gefahrenfall koordiniert öffnen und schließen.

SYSTEMÜBERGREIFENDE SICHERHEIT

Systemgedanke konsequent umgesetzt

Vorbeugender Brandschutz, Sicherheit in Flucht- und Rettungswegen und Diebstahlsicherheit vollständig integriert

Ausgequalmt – intelligenter Rauch- und Wärmeabzug

Dies beginnt beim vorbeugenden Brandschutz: Seine wichtigste Aufgabe besteht darin, Flucht- und Rettungswege rauchfrei zu halten, damit sich Personen in brennenden Gebäuden so schnell wie möglich selbst in Sicherheit bringen können. Rauch, der sich in sehr kurzer Zeit in großen Mengen bilden kann, muss selbst bei kleinen Schadensfeuern schnell und gezielt abgeführt werden. Diese Aufgabe übernehmen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA), die den Rauch nach automatischer Auslösung, z.B. durch einen Rauchmelder, in Abhängigkeit von der Windrichtung effizient aus dem Gebäude abführen. Türen im unteren Teil eines Gebäudes bilden dabei die Zuluft-, Fenster oder Türöffnungen im oberen Teil eines Gebäudes die Abluftöffnungen.

RWA des Leonberger Herstellers ermöglichen die koordinierte Ansteuerung und Auslösung aller mit spezifischen Antrieben und Türschließern ausgerüsteten Zu- und Abluftöffnungen über individuelle RWA-Zentralen. Brandneu ist die RWA-Bus-Zentrale „MBZ300“ des Türtechnik-Spezialisten als zentrales Steuergerät, das eine Vielzahl von RWA-Aufgaben koordiniert. Diese RWA bieten geprüfte Sicherheit nach der europäischen Norm EN12101 Teil 2. Sie bildet die Prüfgrundlage für das neue Bauprodukt NRW (natürlich wirkendes Rauch- und Wärmeabzugsgerät) zum Abzug von Rauch und heißen Gasen im Brandfall.

Spannungsfeld Sicherheit an der Tür

Die Sicherheitsfunktionen von Türen befinden sich in Flucht- und Rettungswegen in einem besonderen Spannungsfeld: Im Nicht-Gefahrenfall müssen Schlösser vor unerlaubtem Zutritt schützen. Nach dem Begehen müssen sie über die selbsttätige Verriegelung versicherungstechnisch verschlossen sein und im Gefahrenfall ein schnelles Verlassen des Gebäudes ermöglichen. Die Kombination aus einer Türzentrale, einem Fluchttüröffner und einem Motorschloss ist die ideale Systemlösung, z. B. für Drehtüren. Mit die-

ser Ausstattung ist die Tür im Normalbetrieb verriegelt, durch die Türzentrale kontrollierbar und abgesichert und im Gefahrenfall bei Betätigung des Nottasters jederzeit begehbar. Das System ist besonders geeignet für Türen, die unterschiedliche Funktionen erfüllen müssen, z.B. wenn die Tür im Tagbetrieb frei begehbar, nachts sicher verriegelt und im Gefahrenfall sicher und schnell öffnen soll. Die kontrollierte Öffnung von außen ist jederzeit auch durch einen Schlüssel oder ein Zutrittskontrollsystem möglich.

Das Türschließersystem Geze TS 5000 R-ISM mit integrierter Schließfolgeregelung mit Raucherkennung für die Sicherung von Brandschutztüren



Sicherheit system- übergreifend

Genau hier setzt der Systemgedanke des Herstellers ein, der Türen und Fenster im Gefahrenfall koordiniert öffnet. Im Brandfall steuert die RWA-Zentrale das intelligente Motorschloss „IQ Lock“ an, das die Tür entriegelt und über den elektromotorischen Klapphebelantrieb aufdrückt. Die Tür öffnet sich in ihrer Zuluftfunktion und sorgt für die notwendige Frischluft und freie Sichtverhältnisse, die ein sicheres Verlassen im Gebäudefluchtweg ermöglichen. In anderen nicht brandbedingten Fluchtsituationen öffnet die Tür über die Nottaste der Türzentrale, die den Fluchttüröffner freigibt. Strenge Normen und Richtlinien geben die Anforderungen an Schlösser in Flucht- und Rettungswegen vor. „IQ Lock“-Motorschlösser sind nach den relevanten Normen DIN EN 179, 1125, 12209, 1627 und 1634-1 geprüft. Gleichzeitig sichert das Ü-Zertifikat die stetige Überwachung und Kontrolle und gewährleistet eine konstant hohe Qualität.

Unverzichtbar in Flucht- und Rettungswegen

Türzentralen sichern und überwachen Öffnungs- und Schließvorgänge von Fluchttüren in Rettungswegen. Es handelt sich um elektronische Komponenten, die Türen in Fluchtwegen, die normalerweise „für jeden – zu jeder Zeit“ begangen werden können, geschlossen halten. Realisiert wird dies mit der Kombination Türzentrale/ Verriegelungselement. Letzteres kann entweder ein Fluchttüröffner oder ein Haltemagnet sein. In diesem Fall wird die Türzentrale zum „Gehirn“ der Tür: Im Tagbetrieb gibt sie durch ihre „Daueroffen“-Funktion die Tür zu festgelegten Zeiten frei. In anderen Zeitbereichen ermöglicht sie kontrollierte Einzelfreigaben, bspw. durch ein Zutrittskontrollsystem oder einen Schlüssel. Im Panikfall wiederum ermöglicht die Türzentrale das Verlassen des Gebäudes. Im Brandfall sorgt sie aufgrund des Signals der RWA-Anlage dafür, dass Zuluft ins Gebäude gelangt, um die Flucht- und Rettungswege rauchfrei zu halten. Die Türzentrale „TZ 320“ von Geze bietet geprüfte Sicherheit gemäß ElTVTR, EN 13637 und TÜV.

Sicher ist maßgeschneidert

Flucht- und Rettungsweglösungen sind nur dann sicher, wenn sie den örtlichen Bedingungen angepasst sind, denn nur so können Gebäude in Sekundenschnelle verlassen werden. Die Fluchttür wird im Notfall direkt vor Ort über die Nottaste oder indirekt über das Signal eines Rauchmelders oder einer Alarmanlage entriegelt. Türzentralen des Leonberger Türtechnik-Spezialisten passen sich den unterschiedlichen Anforderungen jedes Wegekonzepts an. Dafür sorgen ihr individuell wählbarer Aufbau und ihre unkomplizierte Integration auch in Schleusenanlagen. Die dezente, aus optischen Gründen oft bevorzugte Ein-Dosenlösung vermeidet den unerwünschten, wenngleich vorgeschriebenen Schlüsseltaster, da diese Funktion bereits durch den im Motorschloss „IQ Lock“ integrierten Zylinderkontakt vorhanden ist.

Diebe haben keine Chance

In vielen Fällen muss Personen- mit Diebstahlsicherheit verknüpft werden, z. B. wenn die Verbindungstür eines Einkaufszentrums zu nachgelagerten Räumlichkeiten oder Büros führt. Hier wird die Tür mit einem elektromechanischen Drehtürantrieb, einer Flucht- und Rettungswegzentrale „TZ320“ und einem biometrischen Zutrittskontrollsystem ausgestattet. Im Tagbetrieb befindet sich die Tür im Automatikmodus und öffnet jedem, der sich im Bereich des Radars bewegt, automatisch und komfortabel. Nach den Öffnungszeiten können jedoch nur noch berechnete Mitarbeiter per Einzelfreigabe über das biometrische Zutrittskontrollsystem den Automatiktrieb zum Öffnen der Tür aktivieren. Sollte Panik oder andere Gründe die Flucht von Menschen auslösen, die nicht durch die Zutrittskontrolle berechtigt sind, so wird ein schnelles Verlassen des Gebäudes durch Drücken des Nottasters möglich. Dies geschieht jedoch nicht unbemerkt, denn gleichzeitig wird ein Alarm ausgelöst.

► KONTAKT

Geze GmbH, Leonberg
Tel.: 07152/203-0 · Fax: 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com
www.geze.com

Easy Info • 268



Innovative Druckstange

In der Euro-Norm DIN EN 1125 wird festgelegt, dass Paniktüranlagen nur noch mit Stangen Griffen oder Druckstangen quer über die Türebene versehen werden dürfen. Es soll erreicht werden, dass Menschen, die in einer Paniksituation gegen den Notausgang gedrückt werden, schnell und leicht nach außen gelangen. Für den Betreiber eines Gebäudes ist aber auch die Überwachung und Kontrolle der Notausgangstür wichtig. Hierfür sind zusätzlich Notausgangssicherungssysteme, wie z. B. EH-Türwächter oder elektrische Stangenalarmlösungen, zu installieren. Mit der zum Europa-Patent angemeldeten innovativen e-Bar ist dem Hamburger Fluchtwegspezialisten GfS die Entwicklung einer bislang einzigartigen Druckstange für Paniktüren gelungen, da hier die Notausgangsüberwachungsfunktion mit Alarmgebung bereits integriert ist. Mit der e-Bar sind sowohl die schnelle und problemlose Öffnung als auch die Kontrolle und Überwachung der Notausgangstür gleichermaßen gewährleistet. Durch ihre auffällige Beleuchtung (Rot/Grüne LED „Notausgang Alarmgesichert“) und ihre Montage auf halber Türhöhe ist selbst bei starker Rauchentwicklung eine leichte und schnelle Erkennbarkeit des Not-



ausganges gegeben. Bei Betätigung der e-Bar kann die Tür schnell und ohne großen Kraftaufwand geöffnet werden. Zeitgleich wird ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst, der auf eine eventuelle missbräuchliche Benutzung hinweist. Hierbei wird ein 2-stufiges Alarmsystem angewandt. Die Funktionen sind entsprechend den besonderen Kundenanforderungen individuell modifizierbar. So kann bspw. neben einer örtlichen Alarmierung über einen potentialfreien Kontakt eine Alarmweiterleitung erreicht werden.

Easy Info • 269

Sichere Notausgänge mit der innovativen GfS e-Bar®



- Druckstange mit integrierter Notausgangs-Kontrollfunktion
- Komplett aus Edelstahl
- Auffällige Beleuchtung (LED rot / grün)
- Zeitlos elegantes Design
- Vor- und Hauptalarm
- Individuell modifizierbar

GfS - Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH
Tempowerkring 15 · D - 21079 Hamburg
Tel. / Fax 0 40 - 79 01 95 0 / -11 · www.gfs-online.com

EVAKUIERUNG

Bereit für den Notfall

Was Arbeitgeber von der Evakuierung über Treppen wissen sollten



Die meisten Arbeitgeber sind sich bereits der Notwendigkeit bewusst, ihren Mitarbeitern einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen, um sie vor Gefahren und Gesundheitsrisiken zu schützen. Doch die Verantwortung gegenüber behinderten oder bewegungseingeschränkten Angestellten unterscheidet sich deutlich von der gegenüber allen anderen Angestellten. Heiko Baumgartner hat Barry Scholes, den Geschäftsführer von Evac+Chair, in Birmingham getroffen, um mit ihm über die Entwicklungen auf diesem Gebiet zu sprechen.



Die Europäischen Richtlinien zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz aus dem Jahr 2006 und verschiedene Gesetze in den einzelnen europäischen Staaten zwingen Geschäftsführer und Arbeitgeber, die Verantwortung für ihre Angestellten und Gäste zu übernehmen. Was bedeutet das für eine Evakuierung im Notfall?

B. Scholes: Laut der neuen Gesetzgebung liegt die Sicherheit von Angestellten und Gästen nun in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführer und Hausbesitzer. Sie müssen sicherstellen, dass Brandschutzsysteme, Evakuierungseinrichtungen und Löscheräte sich an den dafür vorgesehenen Stellen befinden und einsatzbereit sind.

Ihre Firma hat sich auf die Evakuierung behinderter und bewegungseingeschränkter Menschen spezialisiert. Welche speziellen Anforderungen gibt es für diese Menschen?

B. Scholes: Für die meisten Menschen in einem Gebäude sind Treppen der sicherste Weg nach draußen – aber für Menschen mit Behinderung oder eingeschränkter Gehfähigkeit können Treppen ein unüberwindbares Hindernis darstellen.



Barry Scholes, Geschäftsführer von Evac+Chair, und Joop Kaufman, Geschäftsführer von ESE International

Eine strategisch sinnvolle Platzierung von Evakuierungseinrichtungen wie unserem Evac+Chair-Evakuierungsstuhl innerhalb des Gebäudes, zusammen mit den notwendigen Fluchtübungen, kann Unternehmen helfen, die Anforderungen der EU-Richtlinien zu Sicherheit und Gesundheitsschutz und der Gesetze zur Gleichberechtigung am Arbeitsplatz zu erfüllen. Nach einer kurzen Schulung ist mit dem Evac+Chair nur eine einzelne Person nötig, um einen Kollegen zu evakuieren. Auf diese Weise erhöht der Evac+Chair die Sicherheit aller Anwesenden in Gebäuden mit mehr als einem Stockwerk.

Sie haben erwähnt, dass Sie in den verschiedenen EU-Ländern unterschiedliche Mentalitäten und Ansätze beobachtet haben?

B. Scholes: Ja, allerdings. Lassen Sie mich Ihnen nur ein Beispiel geben: In Deutschland verkaufen wir mehr als 25% unserer Evakuierungsstühle direkt an die Feuerwehr, während im Vereinigten Königreich nur etwa fünf Prozent an die Feuerwehr verkauft werden. Feuerwehrmänner nehmen den Evakuierungsstuhl normalerweise mit an Bord ihres Löschfahrzeugs und verwenden ihn dann, um behinderte Menschen zu retten. Das ist gut, wenn die Feuerwehr schnell genug da ist.

Aber was, wenn sie zu spät kommt?

B. Scholes: Wir gehen davon aus, dass der Trend zu finanziellen Kürzungen für die Brandbekämpfung in den meisten EU-Staaten in den kommenden Jahren anhalten wird. Das heißt, dass die Reaktionszeit, also die Zeit zwischen einem Anruf bei der Notrufzentrale und dem Eintreffen der Ausrüstung an der Brandstelle, zunehmen wird. Das ist ein weiterer Grund dafür warum ich denke, man sollte lieber diese einmalige Investition tätigen, die dazu beiträgt die Gesetze zu erfüllen, die Angestellten vor vermeidbaren Verletzungen zu schützen und der Angst vor Notfall-Evakuierungen vorzubeugen.

Sie bieten seit 1985 unterschiedliche Evakuierungsstühle für Notfälle an, aber 2010 bringen Sie ein neues Modell für den professionellen Einsatz in Krankenwagen auf den Markt. Können Sie uns etwas mehr über dieses neue Modell erzählen?

B. Scholes: Das neue Modell 300-AMB verfügt über größere, strapazierfähigere 100 mm Hinterreifen und Hinterradbremsten. Eine leichte Veränderung an den Stützarmen verbessert außerdem die Stabilität und sorgt so insgesamt für eine verbesserte und bequemere Fahrt über unebene Oberflächen.

Wird das neue Modell auch bei anderen Benutzern Anwendung finden?

B. Scholes: Obwohl unser neuestes Modell speziell für Notfalldienste wie Rettungsdienste und Feuerwehren entwickelt wurde, ist es für alle Kunden erhältlich, insbesondere für Krankenhäuser und Pflegeheime. Es wird noch in diesem Jahr eine Studie zur Evakuierung von Krankenhäusern geben. Wir werden Auszüge daraus in GIT SICHERHEIT veröffentlichen, sobald uns die Ergebnisse vorliegen.

Welche Schulungsmöglichkeiten bieten Sie Ihren Kunden an?

B. Scholes: Evac+Chair bietet zwei verschiedene Kurse an, je nach Ausbildungsziel: Die Trainer-Masterclass ist ein ganztägiger Zertifikatskurs, bei dem ausgewählte Mitarbeiter vermittelt bekommen, bis zu vier Ihrer Angestellten gleich-

zeitig die effektive Nutzung des Evac+Chair beizubringen. Der Evac+Chair Anwenderkurs ist ein zweieinhalbstündiger Zertifikatskurs, bei dem Ihre Mitarbeiter lernen, wie sie den Evac+Chair im Notfall richtig verwenden.

Für Deutschland und die Niederlande arbeiten Sie mit ESE International zusammen?

B. Scholes: Ja, wir bieten diese Kurse vor Ort beim Kunden, hier in Birmingham in unserer Evac+Chair-Zentrale oder in unserem neuen Schulungszentrum bei ESE International in Veldhoven in den Niederlanden an. ESE International ist unser Distributionspartner für Deutschland. Hier erhalten unsere Kunden deutschsprachigen Support, Service und Schulungen.

► KONTAKT

Evac+Chair International Ltd.
Tel.: +44 121 706 6744
info@evacchair.co.uk · www.evacchair.co.uk

Europäisches Schulungszentrum
C/o ESE International BV, DG Veldhoven
Tel.: +31 402553700
Tel.: +49 6238 984 6810 (Deutschland)
info@ese-int.nl

Easy Info • 270



Smoke on the water ...

... soll es mit dem ASD 535 von Hekatron nicht geben. Es handelt sich dabei um einen leistungsstarken, präzisen und reaktionsschnellen Ansaugrauchmelder, der Brände detektiert. Er muss regelmäßig instand gehalten werden: Für Ansaugrauchmelder gelten hier die DIN 14675 und VdS 0833-2. Punktförmige Rauchmelder lassen sich sehr gut mit einem Prüfgas wie dem 918/5H des Herstellers prüfen. Für Ansaugrauchmelder ist es allerdings ungeeignet. In den langen Rohren würde das Prüfgas kondensieren und nicht bis zum Rauchsensoren gelangen. Deshalb bietet Hekatron für die Überprüfung von Ansaugrauchmeldern vier Prüfmittel: Räucherstäbchen, Flow Check, Rauchpatronen und das Rauchprüfgerät Ex. Die Räucherstäbchen sind aus Bambus und Holzmehl und für eine einfache Prüfung geeignet – Räucherstäbchen anzünden und an die Ansaugöffnung halten. Zur professionellen Prüfung des Ansprechverhaltens von Ansaugrauchmeldern an der



letzten Ansaugöffnung jedes Ansaugastes steht der Flow Check zur Verfügung. Er produziert für die Umwelt unschädliche Nebelwolken und ist das einzige Prüfmittel, das in Serverräumen benutzt werden kann, ohne Rückstände zu hinterlassen. info@hekatron.de



Easy Info • 271

Pair Pack jetzt im Einzelhandel erhältlich

Zehn der leistungsfähigsten Ansell-Handschuhmodelle, die bisher ausschließlich im Großhandel erhältlich waren, sind seit Januar 2010 auch paarweise verpackt im Einzelhandel erhältlich. „Diese zehn Modelle decken ein breites Spektrum von Arbeitsbereichen ab. Sie sind besonders beliebt bei PSA-Händlern, Industrielieferanten, spezialisierten Baufachverkäufern oder im OEM-Anschlussmarkt“, erklärt Marcel Willems, Marketing

Director Ansell Occupational Healthcare. Die „Pair Packs“ sind mit einer praktischen farblichen Kennzeichnung versehen. Anhand dieser Farbkennzeichnung lässt sich erkennen, welcher Schutzkategorie die einzelnen Modelle angehören: „Mechanikschutz“, „Chemikalien-schutz“ oder „Produktschutz“.

Easy Info • 272



DKM Mit Sicherheit mehr Farbe.

Universeller Handfeuermelder DKM Kx von SeTec

- verschiedene Bustechniken
- Grenzwerttechnik und RWA
- stabiler ABS Kunststoff in fünf verschiedenen Farben
- VdS, DIN und EN zugelassen

Fordern Sie uns.

Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen oder erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot.



SeTec Sicherheitstechnik GmbH
82229 Seefeld · Tel. +49/81 52/99 13-0
www.setec-gmbh.net · info@setec-gmbh.net

Gegen Brandgefahr im Tiefkühlager

Die weitverbreitete Meinung – selbst unter Fachleuten – lautet, dass es doch bei so tiefen Temperaturen nicht brennen kann. Das Gegenteil ist der Fall: Bei tiefen Temperaturen ist die Aufnahmefähigkeit von Feuchtigkeit viel kleiner als bei hohen Temperaturen, und entsprechend eingelagerte Güter oder auch die verwendeten Holzpaletten sind extrem trocken und entsprechend leicht brennbar. Daher hat Securiton ihren bewährten Ansaugrauchmelder ASD 535 technologisch so konzipiert, dass die beheizten Ansaugstellen angesteuert werden können und das Meldergehäuse selbst bei tiefsten Temperaturen von -30°C einsetzbar ist. Nach der langjährigen Erfahrung dieses Spezialisten für Sonderbrandmeldesysteme eignen sich temporär beheizte Ansaugstellen sehr gut, um bei Bedarf, von der Luftstromüberwachung des ASD 535 gesteuert, die Ansaugstellen zu beheizen und damit eisfrei zu halten. Außerdem ist die Ansaugstellenbeheizung voll notstromversorgt und funktioniert im Gegensatz zur Druckluftmethode der Mitbewerber auch bei Stromausfall! Durch Installation der Ansaugrauchmelder im Innenbereich der Tiefkühl-



ger lassen sich Durchbrüche in der Isolationshülle völlig vermeiden, und es gibt auch keine Kondenswasserprobleme. Zur Projektierung können die bestehenden Richtlinien für Hochregallager verwendet werden (z. B. VDE 0833 für Deutschland). Mit der hervorragenden Ansaugleistung des ASD 535 und dem hochempfindlichen Rauchsensor SSD 535 setzt Securiton auch im Tiefkühlager neue Akzente.

Easy Info • 273

Neues Schulungsprogramm

Das neue Schulungsprogramm von Esser und Ackermann liegt vor. Die Broschüre beinhaltet alle Schulungstermine im ersten Halbjahr 2010. Erfahrene Referenten vermitteln auf verständliche Art die Inhalte aus den Bereichen Brandmeldesysteme, Sprachalarmanlagen, Managementsysteme und Rufanlagen. Darüber hinaus sind die Vorbereitungsseminare für Fachrichter und Fachplaner zur Zertifizierung nach DIN 14675 sowie für Fachrichter zur VdS-Zertifizierung BMA

aufgeführt. Aufgrund der Mitarbeit in den wichtigsten Normengremien entsprechen die Trainings in allen Produktbereichen immer dem neuesten Stand der aktuellen Normung. Das Schulungsprogramm steht auch in elektronischer Form zur Verfügung und kann bei Bedarf auf www.esser-systems.de oder www.ackermann-clino.de heruntergeladen werden. info@esser-systeme.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 274

Konstruktiver Explosionsschutz

Auf der diesjährigen Powtec, der Leitmesse für Pulver-, Granulat- und Schüttguttechnologien in Nürnberg, ist Kidde Brand- und Explosionsschutz in Halle 9, Stand 343 mit intelligenten Lösungen aus dem Bereich des Explosionsschutzes vertreten. Präsentiert werden Systemlösungen, Ausrüstungen, technologische Kompetenz und Service sowohl für die Chemie- und Pharmabranche als auch die Keramik-, Baustoff- und Kunststoffindustrie. Die Sicherheit in Industrieanlagen hängt in besonderem Maße von der Vermeidung bzw. Unterdrückung von Explosionen ab, die überall dort ent-

stehen können, wo explosionsfähige Stäube verarbeitet werden. Für Anlagenbetreiber und Sicherheitsbeauftragte stellt dies gleichermaßen ein enormes Risiko und eine große Herausforderung dar. Hier kommen die Explosionsschutzkonzepte von KBE zum Einsatz. Mit einem breiten Produkt- und Leistungsportfolio sorgen die Experten dafür, die Auswirkungen einer Explosion entscheidend zu verringern. info@kidde.de

Powtec, Halle 9, Stand 343

Easy Info • 275

Anschlussplatine erfüllt Europanorm

Honeywell führt mit der BMA-Anschlussplatine eine normenkonforme Erweiterung für Honeywell Übertragungsgeräte ein. Die Übergangsfrist für den zwingenden Einsatz solcher Übertragungsgeräte in Neuanlagen ist bereits zum 1. Juni 2009 ausgelaufen. Auch beim Ersatz defekter Übertragungsgeräte müssen Unternehmen die neuen normgerechten Übertragungsgeräte verwenden, wenn sie wesentliche Änderungen oder Erweiterungen an ihrer Brandmeldeanlage (BMA) vorgenommen haben. Die BMA-

Anschlussplatine stellt die Schnittstelle zum Anschluss von Brandmeldeanlagen an Honeywell-Übertragungsgeräte her. Sie sorgt für eine Rückmeldung von der Übertragungseinrichtung zur Brandmeldezentrale (BMZ), z. B. die Meldung „Feuerwehr erreicht“. Die Übertragung wird lückenlos überwacht: Jede Störung der Übertragungseinrichtung wird an die BMZ gemeldet. info.security.de@honeywell.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 276

Rollcontainer für die Feuerwehr

Günzburger Steigtechnik hat eine neue Generation von Feuerwehr-Rollcontainern entwickelt, die über ein neuartiges Bremssystem verfügen. Dieses verleiht den Rollcontainern mehr Kippsicherheit und erleichtert das Handling im Einsatz. „Unsere neuen Rollcontainer sind enorm wichtig für den Materialnachschub. Sie sind flexibel, einfach und zuverlässig in der Handhabung, und sie lassen sich fast unbegrenzt für die unterschiedlichsten Aufgaben konfigurieren“, sagt Geschäftsführer Ferdinand Munk. Mit den Rollcontainern können Tragkraftspritzen oder Stromerzeuger, Schläuche oder Armaturen, Atem-



schutzgeräte oder Pressluftflaschen, Löschanlagen oder schwere Arbeits- und Rettungsgeräte ohne viel Aufwand gezielt an den Einsatzort transportiert werden.

Easy Info • 277

Mobile Brandmeldeanlage

Die mobile Brandmeldeanlage „Mobs“ von Heim evakuiert angemietete Bürogebäude zum Schutz der Mitarbeiter. Es handelt sich um eine Lösung für Gebäude, die nicht über eine akustische Alarmerungseinrichtung verfügen. Eine Evakuierungsübung in einem solchen von dem Unternehmen betreuten Fall zeigte, dass mehrere Mitarbeiter keine Information erhielten und im Gebäude blieben. Um stattdessen eine rechtzeitige Evakuierung der Mitarbeiter sicherzustellen, werden im Gebäude mehrere Mobile Evakuierungseinheiten aufgestellt – so die Lösung des Herstellers. Der Diensthabe am Empfang kann bei einer dro-

henden Gefahr das Gebäude evakuieren. Ein weiteres Anwendungsbeispiel ist die Renovierung eines Schiffes: Dabei können bis zu 500 Menschen gleichzeitig an Bord tätig sein – möglicherweise mit auf elf Decks verteilten Arbeitsstellen. Die Lösung des Herstellers: 30 Mobile Evakuierungseinheiten sind im Schiffsrumpf aufgestellt. Bei einer drohenden Gefahr kann der Security-Officer das Schiff spontan evakuieren. Die Mitarbeiter sind rechtzeitig im Freien, und die Feuerwehr kann direkt nach dem Eintreffen mit den Löschmaßnahmen beginnen.

Easy Info • 278

Feuerwehrsoftware erhält erneut TÜV-Siegel

Nach den Jahren 2007 und 2008 zeichnete der TÜV-Süd nun im Dezember 2009 das Softwarepaket MP-Feuer von MP-Soft-4-U zum dritten Mal in Folge mit dem weltweit anerkannten Prüfzeichen aus. Das TÜV-Zertifikat umfasst die Bereiche Funktionalität, Ergonomie und Datensicherheit. Neben den umfangrei-

chen Funktions- und Sicherheits-Tests des Softwarepakets wurde bei der TÜV-Prüfung auch das Qualitätsmanagement im Bereich Programm-Entwicklung und Kunden-Support des Herstellers unter die Lupe genommen und zertifiziert.

Easy Info • 279

I N N E N T I T E L

SAFETY

Sicher auf und zu

Wenn es um die Sicherheit von Mensch und Maschine geht, kommen weltweit Schaltgeräte der Schmersal Gruppe zum Einsatz. Die Unternehmensgruppe gehört zu den Weltmarktführern auf dem Gebiet der Sicherheits-Schaltssysteme für Maschinen und Anlagen. Sie beschäftigt rund 1.200 Mitarbeiter und produziert in Wuppertal (Stammsitz der Gruppe), Wettenberg (dort ist das Gruppenunternehmen Elan Schaltelemente GmbH & Co. beheimatet), Mühlendorf/Inn (Sitz der Schmersal Safety Control GmbH) sowie in Brasilien und China. Das Produktspektrum reicht von elektromechanischen Schaltgeräten über berührungslos wirkende Sicherheitssensoren und optoelektronische Schutzeinrichtungen bis zu komplexen sicherheitsgerichteten Steuerungen.


SCHMERSAL

► KONTAKT

K. A. Schmersal GmbH, Wuppertal
 Tel.: 0202/6474-0
 Fax: 0202/6474-100
 info@schmersal.com
 www.schmersal.com

Easy Info • 318

GIT BUSINESSPARTNER
 Die Unternehmensgruppe für den deutschen Markt

Energy Harvesting

Wer aufs Kabel verzichtet, gewinnt Flexibilität. Welche Vorteile das in der Praxis bringt, können Maschinen- und Anlagenbauer mit den Befehlsgeräten der BF-Baureihe ausprobieren, die Steute jetzt vorgestellt hat. Diese Befehlsgeräte benötigen weder externe Energiezufuhr noch ein Kabel für die Signalübertragung. Somit können sie völlig unabhängig von Kabelkanälen und Stromquellen einfach auf Putz bzw. direkt an Maschinen montiert werden. Sollte ein Umbau innerhalb der Maschine notwendig sein, lässt sich das innerhalb kürzester Zeit erledigen. Möglich ist dies durch die Funktechnologie, die das Unternehmen bereits in anderen Schalter-Baureihen einsetzt. Dabei kommt ein Funkmodul zum Einsatz, das mit geringerer Energiemenge auskommt und auf dem 963,3-MHz-Band funkt. Die Energie, die das



Befehlsgerät zum Senden des Signals benötigt, wird nach dem Prinzip des „Energy Harvesting“ über einen elektrodynamischen Energiegenerator erzeugt. Wenn der Bediener das Befehlsgerät bestätigt, wird die Bewegung des Schaltstößels in elektrische Energie umgesetzt. Da das Funksignal genau dann ausgesendet werden soll, wenn der Schalter gedrückt wird, kommt man ohne Energiespeicher aus. info@steute.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 280

Blitzschutz, Überspannungsschutz, Arbeitsschutz

Mit ca. 200 Seminaren, verteilt über das ganze Bundesgebiet, bietet Dehn + Söhne im hundertsten Jahr seines Bestehens ein breit gefächertes Spektrum zur praxisorientierten Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Blitzschutz, Überspannungsschutz und Arbeitsschutz an. Neben eintägigen Kompakt- und zweitägigen Systemseminaren zum Blitz- und Überspannungsschutz sind es vor allem die Applikationsseminare, die praxisorientiert die Anwendungen von Bauteilen und Geräten in besonderen Anlagen und Systemen vermitteln. Zu diesen Themen zählen z. B. der Trennungs-Abstand, Blitzschutz für Fotovoltaikanlagen und Anwendungen in der Industrieanlage.



Easy Info • 281

Neue Technologie in bekanntem Gehäuse

Von ihrem Sicherheitsschalter AZ 16 hat die Schmersal-Gruppe bereits mehrere Millionen Exemplare produziert. Nun stellt das Unternehmen einen neuen Sicherheitssensor vor, der vielen Anwendern den Umstieg von der elektromechanischen zur berührungslos wirkenden Schutztürüberwachung erleichtern wird: Der CSS 16 ist zwar mit neuester Sicherheitssensorik ausgestattet, seine Grundmaße sind aber identisch mit denen des AZ 16 – mit dem entscheidenden Unterschied, dass bei den CSS-Geräten ein kompaktes Target den mechanischen Betätiger ersetzt. Die patentierte CSS-Technologie der bidirektionalen Kommunikation von Sensor und Target bietet entscheidende Vorteile. Zunächst erlaubt das „Coded



Safety Sensor“ (CSS)-Prinzip einen hohen Schaltabstand. Die Sensoren können versetzt angefahren werden, und es wird eine Frühwarnung beim Einsetzen des Hysteresebereichs ausgegeben. Somit wird der Anwender frühzeitig z. B. auf Schutztürversatz hingewiesen und kann die Tür rechtzeitig justieren. info@schmersal.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 282

Weniger Energieverbrauch

Bei der Entwicklung von Produkten verstärkt Pilz sein Engagement im Bereich Energieeffizienz. So ermöglicht das optimierte Systemdesign des dezentralen E/A-Systems PSS Universal, bei der Verarbeitung von sicheren Signalen den Energieverbrauch deutlich zu senken. Je nach benötigter Anzahl an sicheren Modulen lassen sich im Vergleich zu anderen marktgängigen Systemen bis zu 50 % an Verlustleistung einsparen. Der

Grundaufbau des Systems ist so konzipiert, dass die komplette Sicherheitslogik im Kopfmodul integriert ist. Andere am Markt verfügbare Systeme haben diese in jedem einzelnen Modul, sodass sie mehr Energie verbrauchen. Die geringere Abgabe von Abwärme erlaubt auch für die sicheren Module eine kleinere Bauform, die wiederum Platz im Schaltschrank spart.

Easy Info • 283

Berührungslos in Reihe schalten

Die kompakten Sicherheitsschalter CES-AR von Euchner sind durch die Reihenschaltung besonders für Anlagen geeignet, bei denen eine große Anzahl von Schutztüren zu überwachen ist. Durch die kleine Bauform lassen sich auch kleinste Abdeckungen und Türen optimal absichern. Die einfache und vielseitige Montage an Profilen, auch über Eck, lässt viel Gestaltungsspielraum bei der Konstruktion. Egal, ob für Schwenk- oder Schiebetüren, Profilmontage oder direkt am Maschinenbett, das einfache Anschluss- und Montagekonzept sowie der großzügige Leseabstand mit viel Toleranz in drei Richtungen (frontal, seitlich, senkrecht zueinander) schaffen Freiheit für Ideen. Die integrierte Auswertelektronik ver-



fügt über zwei Sicherheitsausgänge und einen Meldeausgang; Leitungsüberwachung inklusive. Zwei Status-LEDs informieren über Betriebsbereitschaft, Schaltzustand und Diagnose. Unterschiedliche Ausführungen mit Steckverbinder oder vorkonfektionierter Anschlussleitung sind erhältlich. info@euchner.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 284

Erhöhte Prozesssicherheit

Das Konzept des Sicherheits-Lichtvorhanges C4000 Palletizer Advanced von Sick eröffnet neue Lösungsmöglichkeiten bei der Zugangsabsicherung in der Lager- und Fördertechnik. Das System erfüllt nicht nur höchste Sicherheitsansprüche bei der Erkennung und Unterscheidung von Objekten und Personen, sondern ist auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten auf der sicheren Seite: Es lässt sich einfach planen und installieren; im Betrieb wird es auch mit

widrigen Randbedingungen fertig und ermöglicht so ein Höchstmaß an Anlageverfügbarkeit. Der Sicherheits-Lichtvorhang ist Bestandteil des Entry/Exit-Portfolios des Herstellers, das mit unterschiedlichen sensor- und applikationstechnischen Ansätzen für die sicherheitsgerichtete Überwachung automatisierter Materialflusssysteme sorgt.

Easy Info • 285

Grenzwertschalter für SIL 2-Anwendungen

R. Stahls Messumformerspeisegeräte mit Grenzwertkontakt der Baureihe Ispac Typ 9162 wurden um eine neue Variante ergänzt, die in sicherheitsgerichteten Anwendungen in der Prozessautomatisierung nach IEC EN 61508/61511 eingesetzt werden kann. Sie erweitert die Einsatzmöglichkeiten des variantenreichen Trennstufensystems Ispac bei der Implementierung sicherheitsgerichteter Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen. Die neuen

Trennstufen erfüllen die Anforderungen nach SIL 2. Planer und Anwender prozesstechnischer Anlagen können mit ihnen nicht nur Grenzwertauswertungen von eigensicheren 4...20 mA-Signalen vornehmen, sondern auch allen Bedingungen rund um die funktionale Sicherheit gerecht werden. Dabei bieten die Grenzwertschalter einen sehr platzsparenden Aufbau.

Easy Info • 286

Sicherheits-Engineering-Software

Die Sicherheits-Engineering-Software Safexpert von Leuze Electronic führt den Anwender in wenigen Schritten durch das Konformitätsverfahren und hilft ihm bei der Analyse von Gefährdungen und bei der Risikobeurteilung. Die neue Safexpert Version 7.0 berücksichtigt dabei die Veränderungen und Neuerungen bei den relevanten Normen, z.B. bei der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG oder der Norm EN ISO 13849-1. Der Leitfaden nach Maschi-

nenrichtlinie 2006/42/EG enthält u.a. Checklisten für die Zusammenstellung technischer Unterlagen für Maschinen und „unvollständige Maschinen“ gemäß Anhang VII. Zudem bietet der Leitfaden ein separates Register für Anforderungen und Maßnahmen bezüglich der internen Fertigungskontrolle zur Konformitätsbewertung gemäß Anhang VIII. info@leuze.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 287

Sensoren mit Weitblick

Die fotoelektrischen Sensoren von Contrinex ermöglichen große Schaltabstände und reagieren auch auf nichtleitende Materialien. Die quaderförmigen Sensoren der Serie 4050 im kompakten Standardgehäuse von 40 x 50 x 15 mm zeichnen sich dabei durch Schaltabstände bis zu 50 m und hohe Schaltfrequenzen aus. Je nach Anforderung der Applikation sind die Näherungsschalter als Reflexionstaster mit und ohne Hintergrundausblendung, polarisierte oder nicht polarisierte Reflexions-Lichtschran-



ke, Einweglichtschranke sowie als Farbsensor erhältlich.

Easy Info • 288

Berührungslose Sicherheitsschalter

Ergänzend zum BG-Sicherheitszertifikat (gemäß Steuerungskategorie 4 nach EN954-1) ist die Baureihe Sident von Klaschka auch gemäß UL 508 für USA und Kanada zertifiziert. Diese Sicherheitsschalter arbeiten berührungslos mit besonders hohem Schaltabstand von 20 mm. Sie sind in Verbindung mit einem Betätiger (einmalig vergebener Transponder-Code) äußerst manipulier-sicher, leicht zu montieren und haben hohe Toleranzen gegenüber Vibratio-nen, sind robust und wartungsfrei

gegenüber Verschmutzung. Bewährte Anwendungsbereiche sind z.B.: Überwachung von Schutzzäunen, -türen und Rolltoren, Schutzhauben an Maschinen und Anlagen, Kontrolle der Safe-Positionen von Robotern, Sägen und Bearbeitungsanlagen, z.B. für Gips oder Holz (insbesondere bei Luftfeuchtigkeit und Verschmutzung), Mahlwerke und Mühlen im Umfeld direkter Staub- und Schmutzablagerungen.

Easy Info • 289

Die neue Maschinenrichtlinie

Die neue EG-Maschinenrichtlinie ist seit dem 29.12.2009 anzuwenden. Sie wirft viele Fragen auf: Was passiert mit den Eigenbaumaschinen? Wie sehen die neuen Konformitätserklärungen aus? Wer oder was ist ein Dokumentationsverantwortlicher? Was hat es mit der Einbauerklärung auf sich? InfraserV bietet nun eine Informationsveranstaltung, um die neue Maschinenrichtlinie kennenzulernen und optimal umzusetzen. Zielgruppe sind betriebliche Führungskräfte (Auftrag-

geber, Auftragnehmer), Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsreferenten, Projektleiter, Projektmanager, Qualitätsbeauftragte, Anlagenplaner, Betriebsingenieure, Instandhalter, Maschinenhersteller, Technische Einkäufer, Betreiber, die Maschinen umbauen. Nähere Informationen und die Veranstaltungstermine erhalten interessierte Leser auf www.sicherheitsschulungen.com.

Easy Info • 290

Automation	Sicherheit	MenschMaschine	
	<h2>Multifunctional Gate Box MGB</h2>		<ul style="list-style-type: none"> Transpondertechnologie Manipulationssicher Robuste Metallanschläge Fluchtentriegelung Detaillierte Statusanzeige Bedienelemente integrierbar
			<p>EUCHNER GmbH + Co. KG www.euchner.de · 0711-7597-0</p>
<p>More than safety.</p>			
		<h1>EUCHNER</h1>	

EN 954-1 um zwei Jahre verlängert

Die EU-Kommission hat entschieden, die Konformitätsvermutung für die EN 954-1 um zwei Jahre zu verlängern. Entsprechend der Veröffentlichung im Europäischen Amtsblatt wird die Übergangsfrist jetzt am 31.12.2011 enden – darauf weist die Firma Pilz hin. Bis zu diesem Datum können Hersteller und Betreiber von Maschinen EN 954-1:1996 und EN ISO 13849-1:2008 parallel anwenden, um die Vermutungswirkung nach der Maschinenrichtlinie zu erlangen. Es ist

jedoch zu beachten, dass etliche der unter der aktuellen Maschinenrichtlinie gelisteten B- und C-Normen bereits überarbeitet wurden und damit auf EN ISO 13849-1 bzw. EN/IEC 62061 verweisen. In diesen Fällen löst die EN 954-1 keine Vermutungswirkung mehr aus. Konstrukteure und Hersteller entsprechender Maschinen müssen dann die EN ISO 13849-1 anwenden.

Easy Info • 291

Persönliche Absturzsicherung

Skylotec bietet eine hochwertige Produktlinie rund um persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz und permanente Absturzsicherung. Dazu gehören Steigleitern, Anschlagvorrichtungen und Schutzbekleidung für Arbeiten in der Höhe. Die leistungsstarken und innovativen Produkte von Skylotec sind alle zertifiziert und entsprechen den internationalen Arbeitsschutzanforderungen. Für bestimmte Teilbereiche im Gerüstbau sind technische Maßnahmen zur Sicherung wie bspw. Montagesicherungsge-

länder nicht immer anwendbar. Der Arbeitgeber hat jedoch die Verpflichtung, eine geeignete Absturzsicherung für die sichere Ausführung von Gerüstbauarbeiten auszuwählen. Das Unternehmen hat hierzu ein System entwickelt, das den Anforderungen der BG-Bau entspricht und optimal auf die Belange des Nutzers abgestimmt ist. Es handelt sich um eine individuelle Schutzmaßnahme beim län- gerorientierten Fassadengerüstbau.

Easy Info • 292

Beratung • Herstellung • Verkauf • Montage • Service



[ABS] Sicherheit auf höchstem Niveau
Absturzsicherung mit System

Die Allianzarena in München, die Airbushallen in Hamburg und die Messehallen in Köln sind nur einige der namhaften Objekte, zu deren Sicherheit unsere Absturzsicherungssysteme beitragen.

Ob fixierte Anschlagpunkte, flexible Seilsicherungssysteme oder mobile Anschlagkreuze - Sicherungssysteme z. B. für das Flachdach und nahezu jede andere Situation finden Sie unter: www.absturzsicherung.de

ABS Safety GmbH
 Gewerbering 3
 47623 Kevelaer
 ☎ +49 (0)2832 97281-0
 ☎ +49 (0)2832 97281-29
 ✉ info@absturzsicherung.de
 🌐 www.absturzsicherung.de

ISO 9001 : 2000

Umgelenkte Strahlen

Contrinex stellt im Rahmen seines Safetinetx Zugangskontrollsystems neue Lichtschranken vor. Sie bestehen jeweils aus einem Sender und Empfänger, zwischen denen in gleichmäßigen räumlichen Abständen (300, 400 oder 500 mm) Infrarotstrahlen mit einer Wellenlänge von 880 Nanometern gesendet werden. Zwischen Sendern und Empfängern entsteht so ein Schutzfeld, das durch die Position der beiden Geräte und deren Schutzfeldhöhe begrenzt ist. Geht ein Objekt, bspw. ein Mensch oder ein Fahrzeug, in das besagte Schutzfeld, wird die angeschlossene Maschine hinter dem Schutzfeld sofort gestoppt. Um nicht an jeder Ecke des gewünschten Schutzbereichs neue Lichtschranken installieren und anschließen zu müssen, werden stattdessen die Infrarotstrahlen



umgelenkt. Dies geschieht mittels robuster Spiegelsäulen, die sich einfach und exakt vertikal und horizontal ausrichten lassen. Durch die integrierten Federelemente im Fuß der Säulen richten sich diese nach einer Berührung selbsttätig wieder aus.

Easy Info • 293

Gut kombiniert

Sämtliche Sicherheitsfunktionen in einem – das bietet das neue System von Pilz zur sicheren Überwachung von Schutztüren: Das nur 45 mm breite Pilsengate, eine Kombination aus Elektronik und Mechanik, ermöglicht es, mit nur einem System die höchste Sicherheitskategorie zu erreichen. Auf kleinstem Raum bringt das Gerät Schutztürüberwachung, sichere Zuhaltung mit Flucht-/Hilfsentriegelung sowie Not-Halt-, Anforderungs- und Quittiertaster

als zusätzliche Funktionen zusammen. Mit dem Gerät stehen in nur einem einbaufertigen System alle Sicherheitsfunktionen und Bedienelemente für Schutztüren zur Verfügung. Der integrierte Not-Halt ermöglicht es, sichere Eingänge einzusparen. Zudem ist das sichere Schutztürsystem dank optionalem Zustimmtaster einfach erweiterbar. pilz.gmbh@pilz.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 294

*„Never argue with an idiot.
 They drag you down to their level,
 then beat you with experience.“*

Managementweisheit

Gefahren lokalisieren – schnell und genau

Anlagensicherheit und -verfügbarkeit sowie Arbeitsschutz sind Topthemen in Prozessanlagen. Die Überwachung von Temperaturen ist dabei ein brisantes Thema. Überhitzung, Brände und Leckagen können zu immensen Schäden führen. Je früher die Gefahr erkannt und lokalisiert werden kann, umso höher die Chance, Schäden für Mensch, Maschine und Umwelt zu vermeiden. Das RedGuard Temperaturüberwachungssystem bietet für die Überwachung von Temperaturen eine einfache und sichere Lösung. Der definierte Sensorabstand (2 m, 4 m, 7 m, 10 m, 20 m) ermöglicht eine präzise und schnelle Lokalisierung der Temperaturänderung und eine flexible Systemauslegung, passend zur Anwendung. Das Überwachungssystem



generiert Alarmmeldungen aufgrund von vorgegebenen Grenzwerten – als Absoluttemperatur oder als Temperaturgradient. Vor allem Letzterer ermöglicht eine sehr schnelle und zuverlässige Reaktionszeit von 15–30 Sekunden, je nach Länge des Sensorkabels.

Easy Info • 295

Orthopädisch zugerichtete Sicherheitsschuhe

Bereits seit 2007 hat Elten Sicherheitsschuhe im Programm, die für orthopädische Einlagen und Zurichtungen gemäß BGR 191 geeignet sind – denn seit zwei Jahren müssen Sicherheitsschuhe laut dieser BG-Regelung nach jeder orthopädischen Veränderung weiterhin den Anforderungen der Norm EN ISO 20345 entsprechen. Als Systemanbieter für be-

sondere Einsatzgebiete baut das Unternehmen das Serviceangebot für die individuelle orthopädische Zurichtung in diesem Jahr weiter aus – und bietet zukünftig auch orthopädische Lösungen für Damen an.

Easy Info • 296

Industrieller Handschutz

Ansell Healthcare hat seinen vollständig überarbeiteten Produktkatalog vorgestellt. Er enthält alle Innovationen des Unternehmens im Bereich des industriellen Handschutzes seit 2006. Darunter befinden sich auch die Trendsetter unter den Handschuhprodukten: Hyflex, Powerflex, Vantage, Alphaec,

Sol-Vex und Touch N Tuff. Der Katalog vermittelt in siebzehn Sprachen präzise und wichtige Informationen in Vergleichstabellen und übersichtlichen Entscheidungsgrafiken.

Easy Info • 297

Kohlenwasserstoff-Gaswarngerät

Crowcon hat ein tragbares Kohlenwasserstoff-Gaswarngerät auf den Markt gebracht, mit dem sich in Gasnetzen, Abfalldeponien und ähnlichen Anwendungen Lecks schnell finden und orten lassen. Neben der Flammenionisationskammer des Unternehmens nutzt das Gaswarngerät, das unter dem Namen

Gas-Tec angeboten wird, auch GPS, Daten- und Event-Logging. Inspektions-teams können mit dem Gerät schnell Gaslecks aufspüren und die entsprechenden Daten dazu loggen.

Easy Info • 298

Funktionsbekleidung mit wasserdichten Nähten

Gore-Tex-Funktionsbekleidung für die Arbeitswelt gibt es u.a. für Feuerwehren, Polizei, Militär und die Industrie. Sie bietet Komfort durch Atmungsaktivität und dabei Schutz vor Regen und Wind, vor Hitze und Flammen, elektrostatischer Aufladung oder dem Durchgang gefährlicher Flüssigkeiten. Maßgeblichen Anteil daran hat die Nahtversiegelungstechnologie, die die Ingenieure des Unternehmens vor rund drei Jahrzehnten entwickelt und seither stetig verfeinert haben. Die Gore-Seam-Tape-Sealing-Technologie umfasst eine Palette hochfunktioneller Lamine, leistungsfähige Kleber, maßgeschneiderte Nahtversiegelungsbänder, eine kalibrierfähige Heißluftschweißmaschine, digitale Datensätze der Versiege-

lungsparameter sowie den umfassenden Support der vom Hersteller zertifizierten Fertigungsstätten der Partnerkonfektionäre. Technisch löst das Unternehmen die Versiegelung der Nähte durch auf der Innenseite von Bekleidungsstücken aufgeklebte wasserdichte Nahtversiegelungsbänder. Dazu wurden spezielle Kleber entwickelt, die auf der Rückseite dieser Tapes gebrauchsfertig aufgebracht sind und dabei eine feste und ebenso flexible Verbindung zwischen Tapes und Laminaten bilden. Kleber und Tapes altern nicht, widerstehen Belastungen und können schadlos viele Male gewaschen oder chemisch gereinigt werden.

Easy Info • 299

Arbeitsschutzartikel im Portfolio

Der DBL-Verbund erweitert sein Portfolio. Nach der erfolgreichen Testphase werden künftig alle Vertragswerke erstmals hochwertige Artikel des persönlichen Arbeitsschutzes auch zum Kauf anbieten. Mit der im vergangenen Jahr gegründeten DBL Arbeitsschutz- und Handels-Gesellschaft hat der Verbund die Basis für das neue Angebot geschaffen. Zweck des Unternehmens ist der Vertrieb von persönlichem Arbeitsschutz. Im Gegensatz zum traditionellen Leasingangebot der DBL handelt es sich hier ausschließlich um Kaufartikel. Dirk Hischemöller, geschäftsführender Gesellschafter des neuen Unternehmens: „Mit dieser Maßnahme können wir un-

megacom

ist ein deutscher Hersteller für

Personennotsignalanlagen

zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen, zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Nähere Infos unter Telefon
041 91 90850 oder
www.megacom-gmbh.de

seren Kunden nun ein komplettes Angebot für die betriebliche Versorgung mit Berufskleidung und zugehörigem Arbeitsschutz unterbreiten.“

Easy Info • 300

Besserer Schutz – höherer Komfort

Dräger hat seine Atemschutzmaske X-plore 1300 überarbeitet. Sie lässt sich jetzt leichter anlegen, angenehmer tragen und bietet eine höhere Filterleistung. Anwender tragen Atemschutz häufig über mehrere Stunden. Daher ist es wichtig, dass die Maske ihren Träger nicht unnötig belastet. Sie soll bequem sitzen und einen möglichst geringen Atemwiderstand bieten. Die Maske macht das Atmen leicht. Ihr optional verfügbares Ventil Coolmax verringert den Atemwiderstand signifikant. Außerdem lässt sich die Maske individuell an die Kopfform des Trägers anpassen. Dieser kann sie über die Rundum-Bänderung Varioflex leicht anlegen und



variabel einstellen. Der Maskenkörper ist vorgeformt und innen verstärkt. Vor Partikeln in der eingeatmeten Luft schützt das verwendete Filtermaterial Coolsafe.

Easy Info • 301

Workwear und Persönliche Schutzausrüstung

Kempel hat seinen Messeauftritt auf der A+A unter das Motto „Inanspruchvollem Gelände zu neuen Zielen“ gestellt. Präsentiert wurden neue Kollektionen im Workwear- und PSA-Bereich aus innovativen Materialien und mit sportlich-modernem Design. Das Unternehmen zielt damit auf modebewusste, anspruchsvolle Träger in Handwerks-, Industrie- und Dienstleistungsberufen. Anhand von Modellstudien zeigte der Hersteller außerdem den Weg in die Zu-

kunft der Berufsbekleidung. Die Messe neuheit im Workwear-Bereich hieß K8. Damit schlägt das Unternehmen die Brücke zwischen klassischer Berufsbekleidung und trendiger Freizeitbekleidung. Angesprochen werden Menschen in technischen Berufen, die häufig Kundenkontakt haben und auf eine positive Außenwirkung bedacht sind.

Easy Info • 302



Maschinensicherheit und Normen?

...Ihr kostenloses "Sicherheitshandbuch" unter info@jokabsafety.de



≡ JOKAB SAFETY ≡

www.jokabsafety.com

Max-Planck-Straße 21, DE-78549 Spaichingen
Tel: 07424-95865-0, Fax: 07424-95865-99



Lassen Sie es nicht so weit kommen.

Vertrauen Sie asecos.

90 Minuten
Feuerwiderstandsfähigkeit –
PEGASUS Sicherheitsschrank



- Typ 90 Technologie - für höchste Sicherheit
- Mit einem Handgriff zwei Türen öffnen
- Selbsttätiges Schließen der Türen ohne Strom
- Vielfältige Ausstattungsvarianten

asecos

asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18
63584 Gründau
Tel. +49 6051 92 20-0
Fax +49 6051 92 20-10

info@asecos.com
www.asecos.com

Besuchen sie uns:
analytica München
23.-26.03.2010
Halle B2
Stand B2.306

Für den sicheren Umgang
mit Gefahrstoffen:
"Das Beste für die Industrie".
Gleich kostenlos anfordern.

www.asecos.com



Umgang mit Gefahrstoffen

Infraserv Höchst bietet ein umfassendes übergreifendes System zur Erfassung von Gefährdungen bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen. Spezielle Fachkenntnisse und Personal mit langjähriger Berufserfahrung in der chemischen Industrie unterstützen bei gefahrstoffrechtlichen Fragestellungen. Neben der branchenübergreifenden Fachexpertise steht den Kunden eine akkreditierte außerbetriebliche Messstelle für Gefahrstoffe zur Verfügung. Schwerpunkte sind u.a. Gefährdungsbeurteilungen

Gefahrstoffe und Arbeitssicherheit

Denios präsentiert seinen neuen Produktkatalog. Er bietet eine Vielfalt praxisorientierter Lösungen im Umgang mit Gefahrstoffen und für den Bereich Arbeitssicherheit an. Auf 692 Seiten umfasst er die Bereiche Umweltschutz und Gefahrstofflagerung. Trotz des wirtschaftlich turbulenten Jahres konnte das Sortiment um über 500 Produkte erweitert werden. Der Katalog liefert neben 10.000 Produkten zusätzlich auf vielen Serviceseiten nützliche Anregungen und Tipps



beim Umgang mit Gefahrstoffen auf Grundlage der deutschen und europäischen Gesetzgebung. In diesem Jahr gibt es noch ein besonderes Highlight: Auf 16 Seiten zeigt das Unternehmen individuelle praxisorientierte Lösungen. Der Katalog kann unter der Rufnummer 0800/753-000-4 oder im Internet unter www.denios.de angefordert werden.

Easy Info • 303

Easy Info • 304

Absturzsicherung

ABS Safety stellt den ABS-Lock EG260 vor. Das flexible System sichert eine Person bei Arbeiten auf Flachdächern, wird mit einfach zu handhabenden Kunststoffgewichten beschwert – dank praktischer Tragemulden sind die Gewichte leicht und bequem zu bewegen. Auf diese Weise kann der Einzelanschlagpunkt in wenigen Minuten auf- und abgebaut werden. So wird ein flexibles Arbeiten auf dem Dach möglich, ohne die Dachhaut durch die Montage eines fixierten Sicherungssystems zu beschädigen. Mit dem ABS-Lock Sys IV hat das Unternehmen ein überfahrbares Seilsicherungssystem entwickelt. Es verwendet erstmals ein sechs Millimeter starkes Edelstahlseil – dadurch ist es deutlich günstiger als Systeme mit dickeren Seilen. Außerdem kann es dank spezieller Kurvenelemente äußerst flexibel installiert werden.

tem zu beschädigen. Mit dem ABS-Lock Sys IV hat das Unternehmen ein überfahrbares Seilsicherungssystem entwickelt. Es verwendet erstmals ein sechs Millimeter starkes Edelstahlseil – dadurch ist es deutlich günstiger als Systeme mit dickeren Seilen. Außerdem kann es dank spezieller Kurvenelemente äußerst flexibel installiert werden.

Easy Info • 305

Halbmasken-Serie

MSA hat seine Voll- und Halbmasken-Familie Advantage um die Advantage 400 Halbmaske erweitert. Der Träger kann die Maske schnell und einfach entsprechend seiner persönlichen Bedürfnisse einstellen und anlegen. Die Maske besteht aus drei Hauptkomponenten, die sehr einfach gereinigt werden können: Kopfband, Innenmaske und 4-Punkt-Joch. Die patentierte einteilige Kopfbänderung gestattet dem Träger einen intuitiven Gebrauch und bietet höchsten Komfort und Flexibilität. Die „Drop-Down“-Option erlaubt, die Maske abzulegen, ohne dass die restliche persönliche Schutzausrüstung (wie Helm, Gehörschutz und Brille) entfernt werden muss. Die Halbmaske kann bis zum nächsten Gebrauch sicher vor der Brust getragen werden.



Easy Info • 306

Sicherheitsschuh und orthopädische Einlage

Steitz Secura und der Hilfsmittelhersteller Bauerfeind stellen eine baumustergeprüften Einheit aus orthopädischem Einlagensystem und Schuh vor. Das neu entwickelte orthopädische Einlagensystem von Bauerfeind korrigiert die Fußfehlstellungen und ist zudem für den Einsatz im sensiblen ESD-Bereich geeignet. Das orthopädische Einlagensystem ist derzeit mit über 100 Schuhmodellen von Steitz Secura baumustergeprüft. Die Schuh-Einlage-Kombination steht somit für

die verschiedensten Einsatzbereiche zur Verfügung. Die jeweilige Einheit erfüllt die Anforderungen der DIN EN ISO 20345, DIN EN 61340 und BGR 191. Die Versorgung des einzelnen Arbeitnehmers erfolgt über erfahrene Orthopädie(schuh)techniker des Bauerfeind-Qualitätspartner-Netzwerkes.

Easy Info • 307

Höhensicherungsgerät mit Rettungsfunktion

DBI-Sala, eine Marke von Capital Safety, hat ein Höhensicherungsgerät mit automatischem Rückzug (HSG) vorgestellt: das Ultra-Lok RSQ HSG mit Rettungsfunktion. Es bietet zwei Betriebsmodi, wodurch Absturzsicherung und Rettung/Abstieg in einem herausragenden Fallschutzprodukt vereint werden. Das DBI-Sala Ultra-Lok RSQ Höhensicherungsgerät mit automatischem Rückzug weist ein revolutionäres Design auf, das dem Arbeiter mehrere Optionen in einem einzigen Gerät bietet und gleichzeitig den höchsten Grad an Sicherheit und Mobilität gewährleistet. Als weltweit erstes HSG, das zwei Betriebsmodi aufweist, bietet das Gerät dem Arbeiter die Wahl zwischen dem herkömmlichen Absturzsicherungsmodus und einem Rettungs-/Abstiegsmodus.



Easy Info • 308

Internetauftritt informiert über persönliche Schutzausrüstung

Kroschke Sign-international hat für die Eigenmarke Work einen neuen Internetauftritt gestartet. In dem Onlineshop sind ausschließlich Produkte für das Segment persönliche Schutzausrüstung bestellbar. Work-psa.de führt den Anwender auf direktem Weg zum passenden Produkt für Hand-, Augen-, Atem-, Gehör- und Einwegschutz. Zu jedem Segment gibt es zusätzlich eine Schnellauswahl. Hier werden die wichtigsten

Unterscheidungskriterien der Produkte gegenübergestellt, um eine schnelle Entscheidung zu unterstützen. Auf Artikalebene findet der Nutzer Verweise auf ähnliche Produkte. Weitere Features des Onlineshops sind der Merkzettel, Weiterempfehlungs- und Rückrufbutton sowie die Auflistung der bisher aufgerufenen Artikel.

Easy Info • 309

Markteinführung erfolgreich

Otter zieht eine positive Bilanz seiner Kooperation mit Vibram. Die sportlichen Sicherheitsschuhe mit der Vibram-Nitril-Laufsohle hätten großen Zuspruch erfahren. Die geschäumte PU-Zwischensohle gewährleistet sehr gute Dämpfungseigenschaften über den gesamten Sohlenbereich. Das Laufsohlenmaterial besteht aus einem öl- und benzinresistenten Nitril. Die Sohle ist

schnittfest und bietet sehr gute Rutschhemmung. Das eingesetzte Futtermaterial Vita-Tex ist schadstoffgeprüft nach Ölo-Tex-Standard 100, Klasse 1 und ist somit auch für empfindliche Füße geeignet. Die hohe Atmungsaktivität des Futters sorgt für ein angenehmes Fußklima.

Easy Info • 310

Chemikalienschutzhandschuh

Ansell Healthcare gab im November 2009 die Einführung des Chemikalienschutzhandschuhs AlphaTec 58-270 bekannt. Dieser flüssigkeitsdichte Handschuh erfordert durch die integrierte Ansell Grip Technology einen geringeren Kraftaufwand beim Greifen von öligen Komponenten. Diese erhöhte Griffsicherheit, verbunden mit herausragender Fingerfertigkeit, vermeidet ein schnelles Ermüden der Hände. Empfohlen wird der AlphaTec 58-270 für leichte Arbeiten in Bereichen mit einer möglichen Gefährdung durch Chemikalien, wie in der chemischen Industrie, in der



Ölraffination und Weiterverarbeitung, im Automobilbau und OEM-Bereich, bei Wartung, Metallverarbeitung, Maschinen- und Anlagenbau oder im Bauwesen.

Easy Info • 311

HyFlex®
Precision Protection



Mechanikschutz

11|402

Mehrzweckhandschuh

Qualität, die überzeugt



Ansell bringt mit dem HyFlex® 11-402 den ersten Handschuh auf den Markt, der ein auffälliges gelbes Trägermaterial für hervorragende Erkennbarkeit bei schlechten Lichtverhältnissen mit einer Beschichtung aus wasserbasiertem Polyurethan kombiniert. Dieses Modell eignet sich ideal für leichte bis mittelschwere Arbeiten in einer Vielzahl von Industrien, die eine gute Bewegungsfreiheit der Hände und Finger erfordern. Beispiele von Einsatzbereichen finden sich im Bauwesen, der Metallverarbeitung, der Maschinenführung sowie im Automobil- und Logistiksektor. Dieser Handschuh aus einem nahtlosen plattierten Strickgewebe garantiert eine gute Passform und einen hohen Tragekomfort. Seine Dreiviertel-Beschichtung erweitert den Schutz der Fingerrücken ohne Beeinträchtigung von Flexibilität, Bewegungsfreiheit und Atmungsaktivität. Das auffällig gelbe Trägermaterial gewährleistet für eine erhöhte Sicherheit die ausgezeichnete Erkennbarkeit des Handschuhs unter allen Arbeitsbedingungen.

Ansell GmbH
<http://www.ansell.eu> E-Mail : infodeutschland@eu.ansell.com

Ansell

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicher auf und zu

Sicherheitssensoren überwachen und melden die Endabschaltung

Albany Door Systems hat mit der RapidProtect 300-Baureihe neue Maschinenschutz-tore entwickelt, die auch höchsten Ansprüchen an Verfügbarkeit und Sicherheit in der automatisierten Fertigung gerecht werden. Die sicherheitsgerichtete Endabschaltung wird nicht über elektromechanische Positionsschalter, sondern von verschleißfreien, berührungslos wirkenden Sicherheitssensoren ausgelöst. Dabei verwendet Albany Door Systems die BNS 33-Baureihe der Schmersal Gruppe.

Echte Innovationen entstehen oft aus der Unzufriedenheit mit den Gegebenheiten. Die Erfindung des Schnellauftors lässt sich auf ein sehr konkretes Unbehagen zurückführen: In einem schwedischen Werk der Albany Corporation, die technische Textilien herstellt, empfand ein Ingenieur im Jahr 1968 lästige Zugluft während der Arbeit. Er konstruierte einen Torrahmen und einen schnell laufenden Antrieb. Als Torbehang verwendete er die vorhandenen Textilien, mit denen man üblicherweise Zwischenprodukte der Papierherstellung trocknet. Diese Konstruktion bot mehrere Vorteile: Sie war leicht und einfach im Aufbau, und sie ließ sich sehr schnell öffnen und schließen. Dieser „Eigenbau“ hatte weitreichende Folgen. Ein Besucher des Werks war begeistert und erteilte einen Auftrag für weitere Tore.

Die Idee des Ingenieurs führte in der Konsequenz dazu, dass die Albany-Gruppe heute weltweit zu den Marktführern bei Industrietoren gehört und in dieser Eigenschaft mindestens ebenso bekannt ist wie als Hersteller von technischen Geweben und Laminatwerkstoffen. Die

Albany Door Systems produziert in fünf Werken auf drei Kontinenten und ist mit Vertriebs- und Servicenerlassungen weltweit präsent. Die deutsche Gesellschaft Albany Door Systems GmbH hat ihren Sitz in Lippstadt und produziert hier vor allem für den europäischen Markt.

Maschinenschutz-tore: Hohe Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen

Wie hoch die Qualitätsanforderungen für diese Tore sind, zeigt ein Vergleich. Ein typisches Sektionaltor für eine Garage ist für 5.000 Betätigungen ausgelegt, ein Industrietor für 20.000 bis 30.000 Zyklen. Ein Schnellauftor hingegen kann auf bis zu mehrere Millionen Zyklen kommen. Noch anspruchsvoller sind die Anforderungen, wenn es sich um ein Maschinenschutztor handelt: Bei Toren, die Hallenabschnitte trennen, ist nur die Öffnungszeit kritisch. Wenn die Tore aber an Maschinen zum Einsatz kommen, ist die Schließzeit ebenso wichtig. Denn die Summe aus Öffnungs- und Schließzeit ergibt die Unterbre-

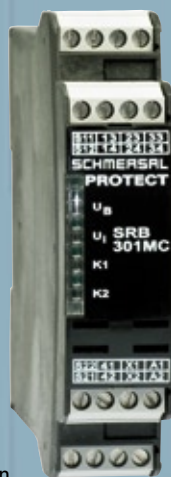
► **Abb. 1:** Die neue Maschinenschutz-tor-Baureihe RapidProtect 300 ist robust, zuverlässig und einfach zu montieren. (Foto: Albany Door Systems GmbH)



chungszeit, während der die Maschine nicht arbeitet. Zudem sind diese Tore immer an die übergeordnete Steuerung der Maschine oder Anlage integriert – und sie sind in den Sicherheitskreis dieser Maschine eingebunden. Das heißt: Hier müssen, anders als bei konventionellen Industrietoren, auch die Anforderungen der Maschinenrichtlinie und der nachgeordneten Normen erfüllt werden. Zu den typischen Anwendungsbereichen dieser Tore gehören die Fertigungsstraßen der Automobilindustrie, Schweißroboterzellen oder Laserbearbeitungsanlagen, bei denen man spezielle Alu-Lamellentore einsetzt.

Neue Baureihe für hohe Ansprüche

Für diese herausfordernden Einsätze hat Albany Door Systems jetzt eine neue Baureihe entwickelt: Das Maschinenschutztor RapidProtect 300 (Abb. 1) ist robust, zuverlässig und einfach zu montieren. Es zeichnet sich durch ein Höchstmaß an Servicefreundlichkeit aus und ist auf hohe Zuverlässigkeit und Langlebigkeit ausgelegt. Dank des flexiblen, aber stabilen Behangs ist es sehr leichtgängig und kann in kurzem Abstand zur Maschine installiert werden.



Bei den neuen Maschinenschutz-toren kommt eine Sensor-Ausführung mit Stecker zum Einsatz, die sich schnell montieren lässt. Zur Auswertung der sicherheitsgerichteten Signale setzt Albany Door Systems den Relais-Sicherheitsbaustein vom Typ SRB 301 MC ein (Abb. 3). Bei der Ausführung mit elektromechanischen Positionsschaltern werden die Signale von SRB ZH X1 ausgewertet, der über eine Anlaufstestung verfügt. Diese Lösungen erfüllen Performance Level e nach DIN EN ISO 13849-1. Optional kann die Auswertung auch direkt durch die Maschinensteuerung erfolgen.

◀ **Abb. 3: Der Relais-Sicherheitsbaustein SRB 301 MC übernimmt die Auswertung der sicherheitsgerichteten Signale.**
(Foto: K.A.Schmersal GmbH)

Beste Voraussetzungen für hohe Zuverlässigkeit

Der BNS 33 und der dazugehörige Betätiger sind gut geschützt im Rahmenprofil integriert. Auch davon unabhängig ist die Sicherheitssensorik unempfindlich gegen äußere Beeinflussung: Es können keine mechanischen Störungen auftreten, der hohe Schaltabstand erlaubt eine hohe Toleranz beim Anfahren der Endposition, und das Sicherheits-Schaltgerät ist auch wirksam bei definiertem Versatz zwischen Sensor und Betätiger. Somit sind beste Voraussetzungen für einen störungsfreien Betrieb über lange Zeiträume gegeben. Und im Falle eines Falles ist das „Innenleben“ der Torseitenteile schnell zugänglich. Optional können die Tore auch mit einer transparenten Abdeckung für die Sicherheitssensorik ausgerüstet werden. Dann ist eine einfache Sichtkontrolle von Sensor und Betätiger möglich.

Baumustergeprüftes Sicherheitskonzept

Die neuen Maschinenschutz-tore wurden schon nach den Maßgaben der neuen Maschinenricht-

linie und den Anforderungen der DIN EN ISO 13849-1 entwickelt, d.h. es kam auch schon die neue, probabilistische Vorgehensweise der Risikoanalyse zum Tragen, die auch die Ausfallwahrscheinlichkeiten der sicherheitsgerichteten Komponenten einbezieht. Dies ist gerade im Hinblick auf die hohe Verfügbarkeit, die über die gesamte Lebensdauer von den Toren gefordert wird, sinnvoll und wünschenswert. Albany Door System hat sich aber noch darüber hinaus abgesichert und das Sicherheitskonzept der RapidProtect 300-Baureihe von einer neutralen Instanz prüfen lassen. Inzwischen hat der TÜV Nord auch weitere, vorhandene Baureihen geprüft und die Baumusterprüfung erteilt. Dies gilt u.a. für das Maschinenschutz-Rolltor RapidRoll 3000 mit einem Torbehang aus doppelwandigen Alu-Lamellen sowie für die Baureihe RapidProtect 2000 in starrer Bauweise.

Vorteil: Berührungsloses und verschleißfreies Wirkprinzip

Ein großer Vorteil von Sicherheitssensoren gegenüber den üblicherweise eingesetzten elektromechanischen Positionsschaltern mit Sicherheitsfunktion besteht darin, dass ihr Wirkprinzip berührungslos und damit verschleißfrei ist. Diese Eigenschaft ist bei den Maschinenschutzrolltoren, die meistens in kurzer Frequenz und im 24-Stunden-Betrieb betätigt werden, sehr gefragt.

Albany Door Systems entschied sich für Sicherheitssensoren der Schmersal Gruppe vom Typ BNS 33 (Abb. 2). Diese Sicherheitsschaltgeräte sind mit 25 mm Bauhöhe so flach, dass sie

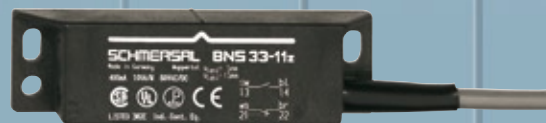


Abb. 2: Für die sicherheitsgerichtete Endabschaltung der Maschinenschutz-tore setzt Albany Door Systems Sicherheitssensoren vom Typ BNS 33 ein.
(Foto: K.A.Schmersal GmbH)

linie und den Anforderungen der DIN EN ISO 13849-1 entwickelt, d.h. es kam auch schon die neue, probabilistische Vorgehensweise der Risikoanalyse zum Tragen, die auch die Ausfallwahrscheinlichkeiten der sicherheitsgerichteten Komponenten einbezieht. Dies ist gerade im Hinblick auf die hohe Verfügbarkeit, die über die gesamte Lebensdauer von den Toren gefordert wird, sinnvoll und wünschenswert. Albany Door System hat sich aber noch darüber hinaus abgesichert und das Sicherheitskonzept der RapidProtect 300-Baureihe von einer neutralen Instanz prüfen lassen. Inzwischen hat der TÜV Nord auch weitere, vorhandene Baureihen geprüft und die Baumusterprüfung erteilt. Dies gilt u.a. für das Maschinenschutz-Rolltor RapidRoll 3000 mit einem Torbehang aus doppelwandigen Alu-Lamellen sowie für die Baureihe RapidProtect 2000 in starrer Bauweise.

► KONTAKT

K.A. Schmersal GmbH, Wuppertal
Tel.: 0202/6474-0
Fax: 0202/6474-100
inf@schmersal.de
www.schmersal.com

Easy Info ▶ 312



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Die neue Maschinenrichtlinie in der Praxis

Bevollmächtigter wirft Fragen auf

Die neue Maschinenrichtlinie 2006/42/EG bzw. die neue Maschinensicherheits-Verordnung 2010 verpflichten dazu, ab dem 29.12.2009 in der Konformitäts- bzw. Einbauerklärung eine Person zu benennen, die für die „Zusammenstellung“ der technischen Unterlagen „bevollmächtigt“ ist. Dieser Beitrag informiert über die Rolle der benannten Person, beschäftigt sich mit der Frage, ob ein CE-Beauftragter in diesem Zusammenhang nützlich sein kann und berichtet über das neue Ausbildungskonzept von IBF, das bei der möglichst effizienten Umsetzung der neuen Maschinenrichtlinie unterstützt.

Eigentlich nichts Neues?!

Als grundsätzlich neu wird man die Forderung zur Nennung eines Dokumentationsbevollmächtigten nicht einstufen können. Schon bisher stellte die noch bis 28.12.2009 gültige Maschinenrichtlinie 98/37/EG in Anhang V, Unterpunkt 3 klar: „Bevor der Hersteller ... die EG-Konformitätserklärung ausstellen kann, muss er sich vergewissert haben und gewährleisten können, dass in seinen Räumen zum Zweck einer etwaigen Kontrolle technische Unterlagen vorhanden sind und verfügbar bleiben werden.“ Wer diese Forderung ernst genommen hat, war wohl auch bisher in der Lage, die entsprechenden Unterlagen bereitzustellen. Wirklich neu ist die Forderung jedoch in Bezug auf „unvollständige Maschinen“!

Risiko: Wer lässt sich nennen?

Die neue Forderung birgt jedoch zumindest in jenen Fällen neuen Zündstoff, in denen sich der Unterzeichner der EG-Erklärung von der benannten Person unterscheidet. Wer diesbezüglich nicht rechtzeitig entsprechende Maßnahmen setzt, könnte sich unter Umständen seit dem 29.12.2009 mit der Situation konfrontiert sehen, dass sich

Ing. Helmut Frick
IBF-Automatisierungs- und
Sicherheitstechnik GmbH



niemand im Unternehmen bereit erklärt, seinen Namen auf die Erklärung setzen zu lassen. Aus gutem Grund: Jeder vernünftige Mensch wird sich die Frage stellen, welche möglichen Konsequenzen eine derartige Nennung im Einzelfall haben könnte. Wofür kann diese Person verantwortlich gemacht werden – z.B. nach einem Schadensfall oder Unfall? Sind damit zivil- oder/und strafrechtliche Haftungsrisiken verbunden? Welche Kompetenzen muss diese Person besitzen? Usw.

Zweite Person erforderlich?

Die benannte Person hat natürlich keinen Einfluss auf eine leichtfertige Unterschrift unter die EG-Erklärung, kann aber aus den bereits erwähnten Gründen verhindern, dass ihr eigener Name genannt wird – abgesehen von jenen Fällen, in denen die Person womöglich ohne deren Wissen genannt wird, was wohl spätestens bei juristischen Untersuchungen ans Tageslicht käme und für das Unternehmen dann wohl auch nicht zum gewünschten Erfolg führt. Mögliche Auswege aus diesem Dilemma könnten darin bestehen, dass sich entweder der Unterzeichner selbst als benannte Person auf die EG-Erklärung setzt – natürlich mit den sich daraus ergebenden Verpflichtungen – oder dass eine juristische Person genannt wird (siehe Frage 5 im Kasten).

Welche Rolle hat die benannte Person?

In Anhang VII besagt die neue Maschinenrichtlinie: „Die technischen Unterlagen müssen sich nicht unbedingt im Gebiet der Gemeinschaft befinden und auch nicht ständig körperlich vorhanden sein. Sie müssen jedoch von der in der EG-Konformitätserklärung benannten Person entsprechend der Komplexität der Unterlagen innerhalb angemessener Frist zusammengestellt und zur Verfügung gestellt werden können.“ In einem Interview in www.safetyreport.tv nimmt Dr.-Ing. Alfred Neudörfer von der TU Darmstadt diesbezüglich Stellung: „Auf jeden Fall ist diese Person nicht verantwortlich für den rechtlichen Inhalt und die Richtigkeit dieser Erklärung und der getroffenen Maßnahmen.“ Diese Auffassung teilen auch andere Experten, schließlich sind die technischen Unterlagen, wenn alles korrekt ab-

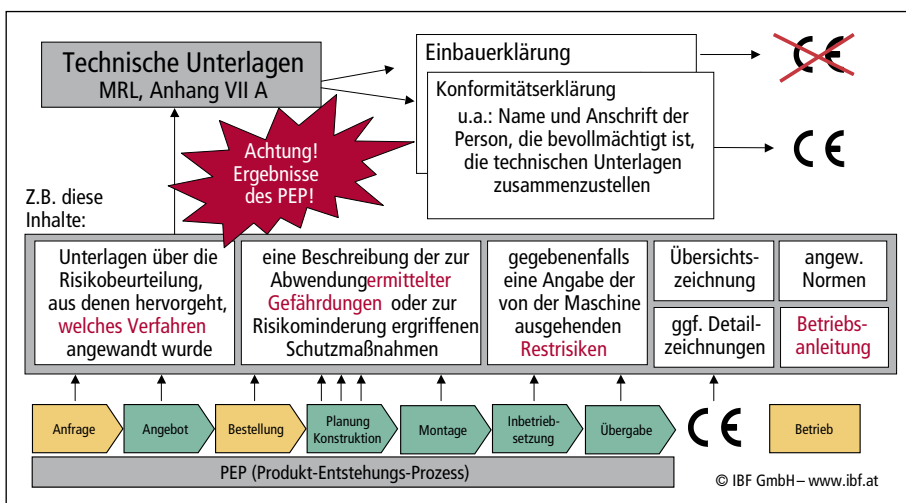


Abb. 1: Die Inhalte der technischen Unterlagen sind Ergebnisse aus dem Produktentstehungsprozess. Fehlende Dokumente belegen gegebenenfalls offensichtliche Mängel in den Prozessen. Die Nennung des Bevollmächtigten in der EG-Erklärung wird dadurch ggf. erschwert.

Häufige Fragen zum Dokumentationsbevollmächtigten:

- Wozu dient diese neue Forderung?
- Ist die Bezeichnung „Dokumentationsverantwortlicher“ korrekt?
- Ist die benannte Person für die Inhalte und die Vollständigkeit der Unterlagen verantwortlich?
- Muss die benannte Person beim Hersteller beschäftigt sein?
- Muss eine natürliche Person benannt werden?
- Muss die private oder die dienstliche Anschrift angeführt werden?
- Muss die benannte Person unterschreiben?
- Antworten unter: www.ce-wissen.de/?p=1305

läuft, Ergebnisse der gesamten Planungsprozesse (siehe Abb. 1). Gerade in komplexen Anlagenprojekten hat eine einzelne Person gar nicht die Chance, über die Richtigkeit der einzelnen Dokumente den Überblick zu wahren, weder zeitlich noch aus Sicht der erforderlichen Fachkompetenzen. Im Interesse des Herstellers erscheint es besonders wichtig, möglichst exakt festzuhalten, welche Aufgaben die bevollmächtigte Person übernimmt und welche Kompetenzen sie besitzt.

Soll ein CE-Beauftragter installiert werden?

Die Diskussion um die Nennung der benannten Person zur Zusammenstellung der Unterlagen hat die Frage nach der Notwendigkeit eines „CE-Beauftragten“ in den Unternehmen neu entfacht. Die Maschinenrichtlinie fordert nicht, dass so eine Person, Stelle oder Rolle geschaffen wird. Die Maschinenrichtlinie stellt es frei, mit welchen organisatorischen Maßnahmen sichergestellt wird, dass nur Maschinen in den Verkehr gebracht werden, die die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllen. Die Idee der Industrie erscheint durchaus pragmatisch, in Anlehnung an den Umweltschutz-, Strahlenschutz-, oder Brandschutzbeauftragten, ... jene Person, die sich um die durchgängige Einhaltung der Herstellergesetze kümmert, „CE-Beauftragten“ zu nennen. Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen, könnte eine Definition in Anlehnung an ISO 9001:2008, Abschnitt 5.5.2 (Beauftragter der obersten Leitung) z.B. lauten: Die maßgebliche Aufgabe des CE-Beauftragten liegt darin, sicherzustellen, dass die erforderlichen

Prozesse eingeführt, verwirklicht und aufrecht erhalten werden, damit im EWR nur Erzeugnisse in den Verkehr gebracht werden, die den einschlägigen europäischen Richtlinien entsprechen.

Die zwei Rollen des CE-Beauftragten

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Benennung eines CE-Beauftragten in einem Unternehmen ein nicht unbedeutendes Risiko birgt: Alle anderen in die Produktentstehungsprozesse involvierten Personen meinen, für die CE-Kennzeichnung sei eben diese Person zuständig, was nicht selten dazu führt, dass alle anderen Beteiligten glauben, sie müssten sich mit den Anforderungen der einschlägigen Gesetze und Normen nicht beschäftigen. Gerade in der heutigen arbeitsteiligen, hochspezialisierten Arbeitswelt ist diese Sichtweise natürlich nicht haltbar. Die Maschinenrichtlinie definiert in Anhang I, Abschnitt 1.1.2 die Grundsätze für die Integration der Sicherheit. Diese sind nicht erfüllbar, wenn z.B. die Risikobeurteilung nicht einen kontinuierlichen, konstruktionsbegleitenden Prozess darstellt.

Somit definieren sich die Qualität und die Effizienz der CE-Kennzeichnung grundsätzlich auf zwei Ebenen:

- Unternehmensorganisation
- Projektmanagement

Daher ergeben sich im Grunde zwei Rollen, die im Zusammenhang mit einer effizienten CE-Kennzeichnung nützlich sein können:

- CE-Beauftragter auf Unternehmensebene
- CE-Beauftragter auf Projektebene

Die oben beschriebene Definition und Aufgabenbeschreibung trifft auf den CE-Beauftragten zu, der sich um die organisatorischen Belange auf Unternehmensebene kümmert.

CE-Beauftragter auf Projektebene

Um nicht den Eindruck zu erwecken, es würde hier eine bürokratische Stelle nach der anderen erfunden: In beiden Fällen ist nicht zwangsläufig davon auszugehen, dass zusätzliches Personal erforderlich wird. Auf Projektebene werden häufig die Projektleiter die Aufgabe übernehmen, neben der funktionellen Qualität auch für die sicherheitstechnische Qualität zu sorgen. Je nach Unternehmensorganisation könnte der CE-Beauftragte auf Projektebene aber diejenige Person sein, die ggf. die Kompetenz besitzen sollte, im Einzelfall die Auslieferung oder den Produktionsstart von Maschinen oder Anlagen zu stoppen.

Ausbildung zum CE-Beauftragten durch IBF

In Anlehnung an diese Überlegungen hat die Firma IBF ein modulares Ausbildungskonzept entwickelt. Dabei wird insbesondere dem bereits vorhandenen Wissensstand im Unternehmen Rechnung getragen. Es steht auch nicht die Ausbildung einer Person im Fokus sondern die Erreichung der gemeinsam abgestimmten Unternehmensziele. Der modulare Aufbau der Ausbildung bietet die Möglichkeit, nur jene Module in Anspruch zu nehmen, die tatsächlich benötigt werden.

► KONTAKT

IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH, Vils, Österreich
 Tel.: +43 5677 5353 0
 Fax: +43 5677 5353 50
helmut.frick@ibf.at
www.ibf.at · www.ce-beauftragter.de

Easy Info • 313

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Gegen das Vergessen

Sicher und bequem angezogen auf der Baustelle



Man sieht sie immer noch auf einigen Baustellen, die harten Burschen, die stolz auf ihre körperliche Robustheit sind. Sie sind entschlossen, den Kampf mit den täglichen Gefahren ihres Arbeitslebens ohne „Firlefnanz“ auf sich zu nehmen. Was braucht ein richtiger Kerl schon Persönliche Schutzausrüstung? Also wird ohne Gehörschutz an der Maschine gearbeitet, werden die Schutzhandschuhe im Bauwagen liegen gelassen und Gefahrstoffe wie Isolierschäume ohne Schutzbrille und -handschuhe verarbeitet. Doch Schutzkleidung und PSA helfen, Unfälle und beruflich bedingte Erkrankungen zu vermeiden. Wie wählt man also Kleidung aus, die Mitarbeiter anziehen?

Arbeitsschutzartikel per Katalog

Von Sicherheitsschuhen bis hin zum Kopfschutz, vom Augen- und Gehörschutz bis hin zu strapazierfähigen Schutzhandschuhen oder ergonomischen Knieschützern: Die Kaufartikel für den sicheren Einsatz auf der Baustelle und den technischen Bedarf können direkt per Katalog oder online bei Mewa bestellt werden.

Denn gerade auf Baustellen sind Sicherheitsmaßnahmen wichtig. 2006 verzeichnete die Bauwirtschaft 141 tödliche Unfälle und 3.031 Mitarbeiter wurden durch Unfälle dauerhaft arbeitsunfähig, meldet die Berufsgenossenschaft BG Bau. Abgesehen von der offensichtlichen Notwendigkeit ist jeder Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, seine Beschäftigten über mögliche gesundheitliche Risiken am Arbeitsplatz aufzuklären sowie sie über getroffene Sicherheitsvorkehrungen zu informieren und darauf zu achten, dass sie diese auch einhalten. Ein Baustein ist



Silvia Mertens, Dipl.-Wirt.-Ing.,
Dipl.-Ing. Bekleidungstechnik,
Abteilungsleiterin Produktentwicklung

das Tragen von Kleidung, die den Rumpf, die Arme und Beine vor schädigenden Einwirkungen bei der Arbeit schützen soll. Der Unternehmer ist verpflichtet, entsprechende Kleidung zu stellen und darauf zu achten, dass seine Mitarbeiter sie auch tragen.

Arm- und Beinfreiheit gewährleistet

Doch was tun, wenn der Mitarbeiter sie nicht akzeptiert und sie deshalb nicht oder nur ungern trägt? Bequemlichkeit spielt eine entscheidende Rolle bei der Akzeptanz. Denn die Kleidung wird schließlich mindestens acht Stunden am Tag getragen. Sie darf weder unansehnlich noch unbequem sein. Das Gewebe darf nicht scheuern, kratzen oder den Träger zusätzlich ins Schwitzen bringen. Der Schnitt muss so bequem sein, dass Arm- und Beinfreiheit gewährleistet sind. Auch beim Bücken oder beim Aufsteigen auf Leitern darf die Kleidung nicht einengen oder behindern. Praktisch muss sie sein und genügend spezielle Taschen für Werkzeug haben. Manchmal helfen Details an der Kleidung den Schutz und gleichzeitig Akzeptanz zu optimieren. Ein Extra-Keil an PSA-Jackenärmeln sorgt zum Beispiel dafür, dass Hände und Arme weitestgehend geschützt bleiben. Selbst dann, wenn die Schutz-

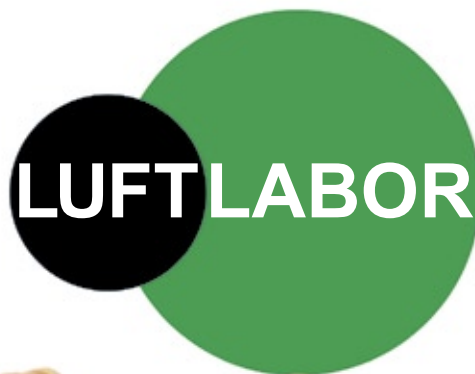
handschuhe mal nicht getragen werden. Kleidung mit Druckknöpfen, die man auch mit dicken Handschuhen schließen oder öffnen kann, hat sich bewährt.

Bei Mewa wird bei der Entwicklung von Kollektionen, zum Beispiel Ideal, Combistar und Twinstar Protect, auf maximale Bewegungsfreiheit geachtet, ein Höchstmaß an Tragekomfort und jede Menge praktischer Details. Gut arbeiten lässt es sich in dem leichten, atmungsaktiven Gewebe. Auch die regulierbaren Bundweiten, komfortabel geschnittenen Ärmel und Bewegungsfalten im Rückenteil der Jacken stehen hoch im Kurs. Das Gleiche gilt für die Taschen. Der integrierte Stauraum für wichtige Arbeitsutensilien garantiert, dass z.B. Handy und Werkzeug stets dabei sind.

► KONTAKT

Mewa Textil-Service AG & Co. Management OHG,
Wiesbaden
Tel.: 0611/7601-0
Fax: 0611/7601-307
info@mewa.de
www.mewa.de

**Sie benötigen spezielle
Industrie-Dienstleistungen?**



Von Luft bis Labor – wir machen's möglich.

Sie möchten die Emissionen Ihres Unternehmens jederzeit im Blick haben? Oder benötigen Sie jemanden, der Ihnen Laborräume plant, baut und mit der entsprechenden Sicherheitsstufe ausrustet? Kein Problem. Wir von InfraserV Höchst verwirklichen spezielle Kundenwünsche so maßgeschneidert wie nur möglich. Insbesondere für Chemie, Pharma, Biotechnologie und verwandte Prozessindustrien. Unser Leistungsspektrum ist einzig auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Egal wann und in welchem Umfang Sie einen umsetzungsstarken Partner zum Betreiben anspruchsvoller Infrastrukturen benötigen – nehmen Sie Dienstleistung bei uns einfach wortwörtlich. Sprechen Sie uns an: 069 305-6767, Kundenservice@infraserV.com, www.infraserV.com/info

Energien Medien	Entsorgung	Raum Fläche	IT Kommunikation	Gesundheit	Umwelt Schutz Sicherheit	Logistik	Bildung
Betrieb anspruchsvoller Infrastrukturen							

Überall dort, wo aus Gründen des Arbeitsschutzes Notduschen installiert werden, herrscht typischerweise ein besonders sensibles Umfeld. Mögliche Unfallfolgen für Mitarbeiter im Umgang mit feuergefährlichen Stoffen oder aggressiven Chemikalien sollen durch solche Erste-Hilfe-Einrichtungen minimiert werden. Oftmals muss zudem die Prozessumgebung kontrolliert werden, um strenge gesetzliche Vorschriften oder Richtlinien zur Qualitätssicherung zu erfüllen.



ARBEITSSCHUTZ

Dusche gefällig?

Notduschsysteme aus Edelstahl – idealer Werkstoff für kritische Prozesse

Solche kritischen Bereiche beziehen sich etwa auf die Einhaltung von Reinraumbedingungen, wie sie in der Halbleiterfertigung notwendig sind, oder bei der sterilen Produktion von Lebens- und Pflege-mitteln, medizinischen und pharmazeutischen Produkten. Wichtige Schlüssel- und Zukunftsbranchen orientieren sich an internationalen Standards für Labor, Forschung und Industrie.

Ambitionierte Vorgaben für innovative Branchen

Bio- und Nanotechnologie, Automatisierung und Robotik, Sensor- und Steuertechnik, Mechatronik, Photonik und Lasertechnologie, Automotive und Solartechnik – bedeutsame Wachstumsmärkte haben ein gemeinsames Ziel: High Tech zu schaffen, um Menschen zu dienen. Dabei kommen fortschrittliche Verfahren und Werkstoffe zum Einsatz, die imstande sind, Zukunftsaufgaben zu lösen: Mobilität, Bioverträglichkeit, Healthcare, Energieversorgung oder Information und Kommunikation.

Umfassende Sicherheit und Wirtschaftlichkeit

Im globalen Kontext dienen vor allem drei Systeme der Sicherung von Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit von Substanzen bzw. Produkten: GMP (Good Manufacturing Practice), GCP (Good Clinical Practice) und GLP (Good Laboratory Practice). EU-weit sind die dort beschriebenen Qualitätssicherungskriterien immer dann gesetzlich vorgeschrieben, wenn die Produktqualität eine direkte Auswirkung auf die Gesundheit der Verbraucher haben kann. Mit der Wirkung eines Gütesiegels bewahren die weit reichenden Bestimmungen Anbieter vor imageschädigenden Reklamationen und Haftungsfolgen.

Gesundheitsschutz und Verbraucherschutz als ethische Norm

Industrie- oder Laboreinrichtungen aus Edelstahl erfüllen nicht nur uneingeschränkt die Anforderungen aus den oben genannten Richtlinien, sondern weisen weitere positive Materialeigenschaften auf. Inter-

essanterweise überzeugen euregiosafety-Notduschsysteme aus Edelstahl speziell auch im Außenbereich. Bemerkenswert ist, dass bereits die Reinigungswirkung des Regens ausreicht, um schädliche Ablagerungen zu vermeiden, sogar bei industrietypischen Konzentrationen von Chloriden oder Schwefeldioxid. Eine Umweltbelastung durch den Gebrauch dieses verfahrensneutralen Mediums ist ausgeschlossen, zudem ist Edelstahl vollständig recycelbar.

Ein Problemlöser für alle

Neben der allgemein bekannten Korrosionsbeständigkeit von Edelstahl, auch im Umfeld aggressiver Medien, ist die Verschleißbeständigkeit außergewöhnlich – je nach Spezifikation selbst bei hohen Temperaturen oder Einfluss von Säuren. Und diese Fähigkeiten ermöglichen erst einen zuverlässigen Einsatz von Notduschsystemen als Folge von Bränden oder Havarieschäden! Funktionalität, Wartungsfreiheit und lange Lebensdauer machen das edle Material auch in wirtschaftlicher Hinsicht attraktiv.

Hygienischer Arbeitsschutz

Edelstahl verfügt zudem über eine einzigartige Regenerationsfähigkeit. Dazu benötigt er lediglich den in der Umgebungsluft oder in Wasser vorkommenden Sauerstoff, keine aufwändige Pflege. Die homogene Oberfläche verhindert die Ablagerung von Bakterien oder Pilzen und ist deshalb auf natürliche Weise keimfrei. Und da Edelstahl seinerseits keine Spurenelemente absondert, gelangen keine unerwünschten Stoffe durch latente Migration in die Arbeitsumgebung. Nicht zuletzt ist eine ansprechende Optik ein Beitrag zur Arbeitsplatzgestaltung, insbesondere, wenn sich Rettungsplatzgestaltungen harmonisch in das technisch-cleanes Umfeld von modernen Anlagen oder Laboren eingliedern.

► KONTAKT

Dipl.-Ing. Sascha Gülpfen
Anton Momm GmbH, Würselen
Tel.: 02405/210-55
Fax: 02405/210-57
info@euregiosafety.de
www.euregiosafety.de

Easy Info • 315

uvex

PROTECTING PEOPLE



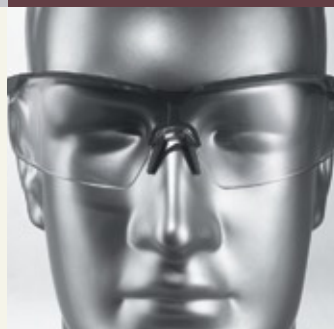
uvex i-fit

Gute Abdeckung bei sportlicher Optik in Trendfarben.

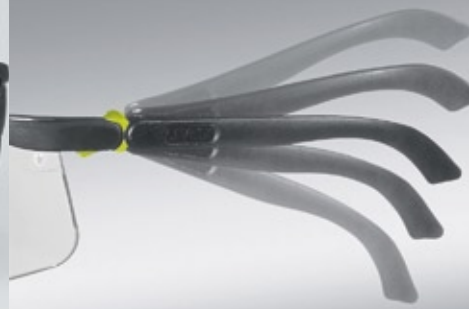
Zeitgemäßes, sportliches Design mit farblich abgesetzter Bügelneigungsverstellung.

In der Variante mit dem angenehm weichen XST-Bügel, bietet die i-fit besonders bei ganztägiger Verwendung einen druckfreien und angenehmen Sitz.

In Verbindung mit den erhältlichen Beschichtungsvarianten bietet die uvex i-fit Scheibe ausgezeichnete randlose Sicht.



Hoher Schutz durch weiten Abdeckungsbereich der Scheibe



Der 5-fach inklinierbare Bügel bietet weiten Spielraum zur passgenauen Einstellung und Kombination mit Schutzhelm und Atemschutz.



9179.275

9179.375

9179.076

9179.048

UVEX ARBEITSSCHUTZ GMBH · Würzburger Straße 181-189 · 90766 Fürth
E-Mail: serviceteam@uvex.de · Ein Unternehmen der uvex Gruppe

<http://www.uvex-safety.de>

GASDETEKTION

Gegen das gefährlichste Gas der Welt

Warum die Lecksuche nach Wasserstoff so wichtig ist

Wasserstoff ist eines der drei gefährlichsten zündfähigen Gase; die beiden anderen sind Acetylen und Kohlenstoffdisulfid. Diese Gase sind darum besonders gefährlich, weil sie nur sehr geringe Zündenergie benötigen. Aus diesem Grund gehören sie nach der europäischen Normung in eine separate Gasgruppe IIC.

Anwender nehmen häufig an, dass sie in offenen Bereichen keine Überwachungssysteme für Wasserstoff benötigen. Eine Wasserstoffflamme ist aber bei Tageslicht mit dem bloßen Auge nicht zu sehen, da die Flamme durchscheinend und in hellem Licht nicht sichtbar ist. Eine weitere potenzielle Bedrohung kann bei der Vermischung von Wasserstoff mit Luft entstehen. Es ist daher in jedem Fall ratsam, ein Gasüberwachungssystem mit einem Magnetventil einzusetzen, das die Gaszufuhr automatisch unterbricht, wenn Leckagen von 50 % UEG / 2 Vol% auftreten. (100 % UEG für Wasserstoff sind 4 Vol% nach den EN-Normen.



Eigenschaften von Wasserstoff

Wasserstoff ist ein farb- und geruchloses Gas. Es ist von Natur aus nicht giftig; eine unmittelbare Gesundheitsgefährdung könnte durch Gefrierbrand entstehen. Wasserstoff ist das am leichtesten entzündliche Gas auf dem Planeten und kann mit Luft Gemische bilden, die hoch brennbar oder explosiv sind. Wasserstoff kann mit Oxidationsmitteln, wie z.B. Luft, Sauerstoff und Halogenen, heftig reagieren und Erstickungen verursachen, wenn er den Sauerstoff in der Atmosphäre am Arbeitsplatz verdrängt.

Flammpunkt: Nicht zutreffend, da es sich um ein Gas handelt

Flammpunkt, UEG-/OEG-Grenzwerte in Luft: 4,0 Vol %, 77 Vol %

Selbstentzündungstemperatur: 500 °C

Erscheinung: Farblos

Geruch: Kein Geruch

Dampfdichte: 0,082 g/l (viel leichter als Luft)

Siedepunkt: -252,9 °C

Molekulargewicht: 2.02

Chemische Stabilität: Wasserstoff ist stabil

Zu vermeidende Zustände: Zündquellen, Gemische mit Luft

Löschmittel: Keine

Überwachung und Erkennung von Wasserstoff

Wasserstoff ist viel leichter als Luft. Die zur Überwachung verwendeten Sensoren sollten daher oberhalb möglicher Quellen von Leckagen oder im Rückluftkanal einer Klimaanlage angebracht werden. Wasserstoffsensoren können auf % UEG oder ppm eingestellt sein; letzteres ermöglicht eine frühere Warnung bei Leckagen. Aufgrund der geringen notwendigen Zündenergie dürfen Kalibrierung und Konfigurierung der zur Überwachung auf Wasserstoff verwendeten Geräte nicht in Ex-Bereichen durchgeführt werden, außer wenn dies komplett von außen (ohne Öffnen des Geräts) durch eine eigensichere IR-Fernsteuerung oder einen Magneten geschieht. Honeywell Analytics bietet eine Reihe von Lösungen für die Überwachung auf Wasserstoffgas in %UEG oder ppm an:



Dieser Transmitter nennt sich Apex

Zuverlässige Gasüberwachung

Midas ist ein Gasüberwachungssystem, das schnell und zuverlässig auf das Vorhandensein zahlreicher Gase einschließlich Wasserstoff (0–100 % UEG / 0–1.000 ppm) anspricht. Durch längere Kalibrierintervalle für die Sensoren, flexible Kommunikationsmöglichkeiten und die patentierten Diagnosefunktionen zur Überwachung des Sensorverhaltens und Durchsatzes ermöglicht Midas geringe Gesamtbetriebskosten in einem breiten Spektrum von Anwendungen.

Transmitter für viele Anwendungen

Apex ist ein flexibel einsetzbarer Transmitter, geeignet für verschiedene Anwendungen und Industrien. Durch seine leistungsstarken Merkmale, erweiterte Funktionalität, einfache Installation und mehrere Kommunikationswege bietet Apex vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Sensoren können in bis zu 100 m Entfernung vom Transmitter montiert werden und sind durch ihre Vorkalibrierung einfach auszutauschen, selbst wenn das Gerät eingeschaltet ist.

Gemma Bayless
Honeywell Analytics

► KONTAKT

Honeywell Analytics
Tel.: 0800/3332244
gasdetection@honeywell.com
www.honeywellanalytics.com

intersec

trade fair and conference

**Buchen Sie Ihren Stand!
Early Bird Discount
bis zum 31. März 2010**

Die grösste und bedeutendste Sicherheitsmesse im Mittleren Osten

- Commercial Security & IT Security
- Fire & Rescue
- Homeland Security & Policing
- Safety & Health

Intersec 2010 - weiter auf Wachstumskurs:

11% mehr Besucher
5% mehr Aussteller

16. - 18. Januar 2011, Dubai

www.intersecexpo.com

intersec@uae.messefrankfurt.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Integrierte Sicherheit...

...bringt Plus bei Personen- und Werkzeugschutz



Bei Stanzen und Pressen hat die Arbeitssicherheit höchste Priorität. Die Integration der Sicherheitsfunktionen in die allgemeine Netzwerkarchitektur ermöglicht es, Verzögerungszeiten im System im Fall eines Not-Aus auf ein Minimum zu reduzieren und so potentielle Gefahren von Mensch und Maschine abzuhalten. Besonders angenehm für den Maschinenhersteller: Das Engineering wird durch die Integration deutlich einfacher, und die Gesamtkosten für das Sicherheitspaket reduzieren sich.

Schnell laufende Präzisions-Stanzautomaten, die mit 1.000 Hüben pro Minute arbeiten, bergen aufgrund der bewegten Masse und der hohen Arbeitsgeschwindigkeit eine nicht unerhebliche Gefahr für Leib und Leben des Bedieners. Die auftretenden hohen Kräfte können bei Fehlfunktionen im Verarbeitungsprozess aber auch erhebliche Schäden am verwendeten Stanzwerkzeug hervorrufen. Auch wenn der Personenschutz bei allen Sicherheitsüberlegungen stets im Vordergrund steht, ist daher auch der Werkzeugschutz für den Maschinenbetreiber ein zentrales Gebot – zumal die mit hohen Folgekosten behafteten Werkzeugschäden in der Praxis wesentlich häufiger vorkommen als Unfälle mit Personenschäden.

Wichtigstes aktives Sicherheitselement einer Presse bzw. Stanze ist das Sicherheitsventil, das bei einem Fehler verriegelt und damit den (Haupt-)Antrieb auskuppelt. Beim traditionellen Sicherheitskonzept wird das Ventil durch eine

Sicherheitssteuerung bzw. einen Sicherheitskreis ausgelöst. Den eigentlichen Fertigungsprozess steuert hingegen die Standard-SPS.

Die mit modernen Sicherheitssteuerungen erreichbaren Zykluszeiten von etwa 10 ms sind für die Gewährleistung der Personensicherheit in der Regel auch völlig ausreichend. Der Grund hierfür: Die Konzeption der Maschine sowie die physikalischen Randbedingungen tragen dazu bei, dass der Bediener nicht in den gefährlichen Bereich der Maschine gelangen kann, bevor sie stillsteht.

Kurze Zykluszeiten gefragt

Im Bereich der Werkzeugsicherheit stellt sich die Situation hingegen anders dar. „Um Maschine und Werkzeug optimal schützen zu können, sind kürzere Zykluszeiten erforderlich, da ein Problem im Verarbeitungsprozess schlimmstenfalls innerhalb nur eines Hubs zur Zerstörung des Werkzeugs führt“, erklärt Dipl.-Ing. (FH) Stefan Egenolf, der die Elektroabteilung der mabu-presen AG leitet. „Mit der traditionellen Sicherheitstechnik sind einem hier aber Grenzen gesetzt. Mögliche Hilfskonstruktionen sind mit erheblichem Aufwand verbunden und haben zusätzliche Verzögerungszeiten im System zur Folge.“

Als innovatives Unternehmen war mabu, renommierter Hersteller einer großen Bandbreite an schnell laufenden Präzisions-Stanzautomaten, daher seit Längerem auf der Suche nach einer Lösung, die sowohl optimalen Personenschutz als auch optimalen Werkzeugschutz ermöglicht.

Als den Unternehmensverantwortlichen die integrierte Sicherheitstechnik von B&R präsentiert

wurde, ergriffen sie die Gelegenheit beim Schopf, als Beta-Anwender mithilfe von B&R-Produkten und -Sicherheitstechnik eine vollständig neue Steuerungsarchitektur zu entwickeln. Sie wird unter der Bezeichnung mPC400 im Laufe des Jahres 2009 schrittweise bei mabu eingeführt.

Das Herzstück der mPC400 bildet ein B&R Industrie-PC APC620 embedded, an den via SDL-Schnittstelle ein 15-Zoll-Touch-Display aus der Power-Panel-Familie von B&R angeschlossen ist. Als dezentrales I/O-System haben die mabu-Experten das X20-System von B&R gewählt. Die Sicherheitstechnik, wie das Pressensicherheitsventil, ist über sichere X20-Module, die über Powerlinksafety kommunizieren, in das System eingebunden.

Verbesserter Personen- und Werkzeugschutz durch integrierte Sicherheit

„Durch die Integration der Sicherheitsfunktion in die Standardsteuerung profitieren wir von den wesentlich schnelleren Schaltzeiten der Standardsteuerung und der deutlich niedrigeren Zykluszeit von Powerlink“, betont Stefan Egenolf. „Dies bedeutet, dass wir nicht nur den Schutz des Bedieners gewährleisten können, sondern auch die Maschine schneller anhalten können, wenn Messeinrichtungen Probleme im Prozess beobachten. Damit ist der Werkzeugschutz noch effektiver.“ Dank Powerlinksafety und den sicheren I/O-Modulen des X20-Systems hat sich die Zahl der benötigten Leitungen zwischen der Maschine und dem separaten Schaltschrank, in dem die Steuerung untergebracht ist, zudem deutlich reduziert. „Der verringerte Material- und der da-



Stefan Egenolf,
Leiter der Elektroabteilung
der mabu-presen AG

mit einhergehende niedrigerer Arbeitsaufwand ist sicherlich ein weiterer Pluspunkt der integrierten Sicherheitstechnik von B&R“, urteilt der Leiter der mabu-Elektroabteilung. „Den größten Vorteil aus Kostensicht sehe ich aber in dem erheblich reduzierten Programmieraufwand durch den in die Engineering-Umgebung Automation Studio von B&R integrierten SafeDesigner.“

Übersichtlicher Aufbau

Die Programmierung kann wesentlich schneller vorangetrieben werden, weil die Kommunikation zwischen der Sicherheitsdomäne und der Standarddomäne direkt über in beiden Domänen bekannte Variablen erfolgt, die zeitlich über den Powerlink-Zyklus gekoppelt sind. Damit entfällt die bei der traditionellen Sicherheitslösung erforderliche umständliche Kommunikation, die die Grenzen unterschiedlicher Bus-Systeme und Hardware-Komponenten überwinden muss. Die Sicherheitsfunktionen inklusive der Eingänge und Stati sind bei der integrierten Sicherheitstechnik von B&R auch in der Standardprogrammierung direkt und unmittelbar verfügbar bzw. sichtbar. „Daraus ergibt sich ein einfacherer und übersichtlicherer Aufbau des Programmcodes, was sich äußerst positiv auf die Softwarequalität auswirkt. Auch die Suche und Behebung eventu-

eller Fehler ist so schneller erledigt“, berichtet Stefan Egenolf.

Bestandteil der Maschinensteuerung mPC400 ist auch eine neue Mensch-Maschine-Schnittstelle (HMI). Schon auf den ersten Blick fällt der Unterschied zur Vorgängerversion auf: mabu hat auf die Folientastatur verzichtet und stattdessen eine reine Touch-Screen-Bedienung verwirklicht. „Diese Technik ist für den harten Industrieinsatz geeignet und wird von den Anwendern an der Maschine mittlerweile auch bestens akzeptiert. Zudem erlaubt sie es uns, die Standardisierung der HMIs unserer Maschinen voranzutreiben, ohne auf Flexibilität verzichten zu müssen“, erklärt Stefan Egenolf.

Die moderne Visualisierungs- und Bedienoberfläche mit 3-D-Effekten haben die Ingenieure mit der Visualisierungssoftware Visual Components erstellt, die integraler Bestandteil von Automation Studio ist. Stefan Egenolf begründet die Entscheidung: „Eine auf die Softwareentwicklung ausgerichtete Programmierumgebung bietet dem versierten Programmierer sicherlich fast unbegrenzte Möglichkeiten. Wir haben uns trotzdem gegen die Nutzung einer solchen Programmierumgebung entschieden, weil Visual Components all die Elemente bereithält, die für eine Automatisierungsanwendung erforderlich sind, sodass wir diese nicht mühsam

selbst kreieren müssen. Auch die Erstellung einer Schnittstelle zwischen der Visualisierung und der Steuerung hat uns B&R durch die Integration von Visual Components in Automation Studio bereits abgenommen. Somit müssen wir auch hier keinen Aufwand für die Pflege der Schnittstelle treiben.“




Ähnlich wie im Falle der Sicherheitstechnik stehen dem Programmierer alle Variablen der Steuerung direkt in der Visualisierung zur Verfügung. Die Anpassung einer Visualisierung an neue Optionen der Steuerung ist so mit nur geringem Arbeitseinsatz verbunden.

„Auf Grundlage bewährter und innovativer B&R-Technik haben wir eine leistungsfähige und bedienerfreundliche Steuerungsgeneration entwickelt, die noch sicherer und zugleich anpassungsfähiger ist. Sie bietet die erforderliche Performance und Flexibilität, um heutige und zukünftige Anforderungen unserer Anwender zu erfüllen“, ist das Resümee des Managers von mabu.

► KONTAKT

B&R Industrie-Elektronik GmbH, Bad Homburg
 Tel.: 06172/4019-0 · Fax: 06172/457790
 office.de@br-automation.com
 www.br-automation.com

Easy Info • 317

THEMA	WANN	WO	INFO
Veranstaltung: BKVideo auf Tour – Verwaltung von Megapixelkameras sowie IP-Rekorder	16.03.10	Leipzig	www.bkvideo.de
Veranstaltung: Informationsveranstaltung speziell für Planer 	18.03.10	Nürnberg	www.bosch-planer.de
Veranstaltung: Informationsveranstaltung speziell für Planer 	25.03.10	München/ Grasbrunn	www.bosch-planer.de
Seminar: Arbeiten an Gasanlagen	26.03.10	Leipzig	www.tuev-sued.de/akademie
Workshop: IPv6 für Einsteiger	13.04.10	Kirchheim bei München	www.genua.de/ipv6
Seminar: Explosionsschutz für Biogasanlagen	27.04.10	Bochum	www.dekra-exam.eu/seminare-und-schulungen.html
Seminar: Sicherheits-SPS Pluto	29.04.10	Ludwigshafen	www.jokabsafety.com
Workshop: Wirtschafts- und Mitarbeiterkriminalität am Arbeitsplatz	29.04.10	Düsseldorf	www.detektive-kocks.de
Schulung: Planungsschulung Sprach-Alarm-Anlagen	03.05.10	Hannover	www.esser-systems.de
Seminar: Grundlagen Risikobeurteilung und Risikominimierung nach Maschinenrichtlinie 2006/42/EG – Anwendung I – DIN EN ISO 13849-1	04.05.10	Nürnberg	www.jokabsafety.com
Seminar: Staub-Explosionsschutz bei Lagerung, Transport und Verarbeitung von brennbaren Feststoffen	20.05.10	Bochum	www.dekra-exam.eu/seminare-und-schulungen.html
Seminar: FSA Feststellanlagen	26.05.10	Neuss	www.esser-systems.de
Veranstaltung: RoSi – Rosenheimer Sicherheitstage 	16.06.–17.06.10	Rosenheim	www.vfs-hh.de
Schulung: Basisschulung GeViScope / re_porter	23.06.–26.06.10	Windhagen	www.geutebrueck.de

PRINT WIRKT. ONLINE AUCH.



Das GIT SICHERHEIT ePaper

Seit 2005 gehört der GIT VERLAG mit seinen ePapers zu den Vorreitern im Online Publishing.

Zusammen mit den Printausgaben und dem Branchenportal PRO-4-PRO.com bieten wir ein starkes Programm in Sachen Kommunikation und Information. Nutzen Sie jetzt auch das GIT SICHERHEIT ePaper. Lesen Sie zu jeder Zeit und an jedem Ort der Welt die jeweils aktuelle Ausgabe unseres wunderbaren Magazins am Bildschirm. Über alles, was wichtig ist in der Welt der Sicherheit.

Im GIT SICHERHEIT ePaper lesen Sie die aktuelle Ausgabe der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT stets einen Tag vor dem offiziellen Erscheinungstermin. In der gewohnt hochwertigen Anmutung und mit allen Inhalten.

Bequemes Navigieren im „Heft“, einzelne Seiten ausdrucken, die Volltextsuche nach Unternehmen oder Produkten und vieles mehr machen unser ePaper zu einem echten Power-Werkzeug.

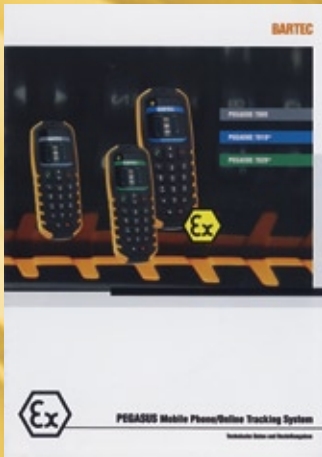
Das GIT SICHERHEIT ePaper – Vorsprung in Information und Kommunikation.

Kostenfrei abrufbar auf www.GIT-SICHERHEIT.de, dann Clicks auf „Printausgabe“ und „Printausgabe als ePaper“ (Flash).



LESERSERVICE

Sie erhalten kostenfrei und unverbindlich diese Druckschriften durch Ankreuzen der Easy Info Nr. auf der Leserdienst-Karte



Easy Info • 400



Easy Info • 401



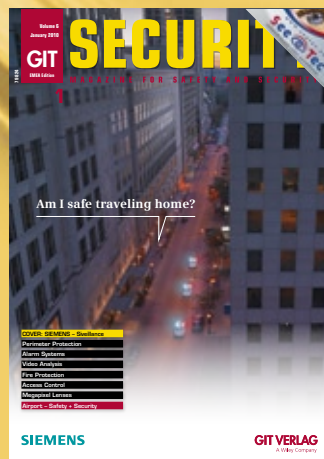
Easy Info • 402



Easy Info • 403



Easy Info • 404



Easy Info • 405



Easy Info • 406



Easy Info • 407

IMPRESSUM

Herausgeber

GIT VERLAG GmbH & Co. KG

Geschäftsführer

Dr. Michael Schön, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung

Dr. Michael Schön, Dr. Heiko Baumgartner, Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller, Dr. Michael Klinge

Beirat

Dipl.-Ing. Karl-Christian Hahn, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet-Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubusch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Leserservice

adr@gitverlag.com

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner (8090137)
Regina Berg-Jauernig M.A. (8090149)
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert (8090130)
Matthias Erler Ass. iur. (06 11/3 08 12 49)
Dr. Katina Leonardis (8090107)
Nina Wehle (Assistenz) (8090214)

Herstellung

Christiane Potthast
Claudia Vogel (Anzeigen)

Sonderdrucke

Christine Mühl (8090169)

Versand

Zafer Inci (8090119)

GIT VERLAG GMBH & CO. KG

Röblerstraße 90, 64293 Darmstadt
Telefon 061 51/80 90-0
Telefax 061 51/80 90-144
E-Mail: info@gitverlag.com
Internet: www.gitsicherheit.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring 061 59/50 55
Dr. Michael Leising 036 03/89 31 12

Bankkonten

Dresdner Bank Darmstadt
Konto-Nr. 1.715.501 00 888 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.10.2009

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2010 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 09)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2010: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 105,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,50 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, Safety Network International und vIS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung. Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Satz, Layout und Litho

Katja Mink, Elli Palzer (Titelseite), Ramona Rehben
GIT VERLAG, 64293 Darmstadt

Druck


pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487





Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre  tonangebend in ihrem Bereich sind.

Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



Sicherheitsmanagement

ABUS Security-Center 
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Sicherheitsmanagement

advancis
SOFTWARE & SERVICES

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de

WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation


Sicherheitsmanagement

 **BOSCH**

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Koch-Str. 100 · 85521 Ottobrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
www.bosch-sicherheitssysteme.de

Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle, akustische Evakuierung, Löschsysteme, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Kongress- und Beschallung, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisation Deutschlands, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement

 **DORMA**

DORMA GmbH + Co. KG
Tel. +49 2333 793-0 · Fax +49 2333 793-495

DORMA Time + Access GmbH
Tel. +49 228 8554-0 · Fax +49 228 8554-175
info@dorma-time-access.de · www.dorma.de

Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Terminals

Sicherheitsmanagement

 **EVVA**
access to security

Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

www.evva.com

Sicherheitsmanagement

funkwerk
plettac

Funkwerk plettac electronic GmbH
Würzburger Straße 150 · D-90766 Fürth
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@plettac-electronics.de
www.cctv-systeme.com

CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com

Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement

 **AEOS**

Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedap-securitymanagement.com

Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement

 **NSC**
Sicherheitstechnik GmbH

NSC Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de

Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement

 **REXROTH**
the identity company

B. REXROTH
the identity company GmbH
Im Gründchen 14 · D-63856 Bessenbach
Tel. +49(0)6095/9720-0 · Fax +49(0)6095/9720-200
www.rexroth-ic.com

Talos – Hochintegrierte Corporate Security Solution für Zutrittskontrolle mit voller Online/Stand-Alone Integration, Zeiterfassung, Besucher- und Fremdfirmenverwaltung, Ausweiskartenerstellung. Beratung, Generalunternehmer, Service.

Sicherheitsmanagement

 **SCHILLE**

Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com

Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement

 **SENSTAR**

Senstar GmbH
Riedheimer Strasse 8 · D-88677 Markdorf
Tel. +49 (0) 7544 9591-0 · Fax +49 (0) 7544 9591-29
info@senstar.de · www.senstar.de

Freigeländeüberwachung, Videobewegungsdetektion, Alarmmanagementsysteme, Planungsunterstützung, Beratung, Inbetriebnahme, Service

Sicherheitsmanagement

 **TELEFUNKEN**
RACOMS

Telefunken Radio Communication Systems GmbH & Co. KG
Eberhard-Finckh-Str. 55 · D-89075 Ulm
Tel.: +49(0)731/15 53-0 · Fax: +49(0)731/15 53-112
HLS@tfk-racoms.com · www.tfk-racoms.com

Entwicklung und Vertrieb von Funkkommunikationssystemen für moderne, sicherheitsrelevante und hochtechnologische Anwendungen. Bereiche: Defense, Homeland Security, Train Communication

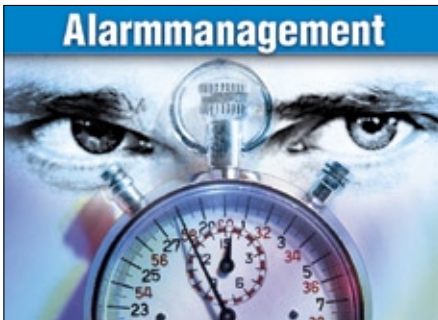
Sicherheitsmanagement

 **LED LENSER**
by Zweibrüder Optoelectronics GmbH

Zweibrüder Optoelectronics GmbH
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com

LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit



Gebäudesicherheit

Simons Voss technologies

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Alarmmanagement

DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder, Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik
ZIKON

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · D-72458 Albstadt
Tel. +49 7431 123-0 · Fax +49 7431 123-240
info@assaabloy.de
Mechanische und mechatronische Schließzylinder, Zutrittskontrolle, Schlösser und Zusatzsicherungen, Türbeschläge, -schließer und -öffner, Elektro-Riegel und -Magne, Rettungswegtechnik, Feststellanlagen, Steuerelemente und Zubehör

Gebäudesicherheit

U&Z

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Alarmmanagement

DIGISOUND®

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
info@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen, Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und Transducer

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-technik



Seien Sie dabei in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gebäudesicherheit

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnellauftore, Rolltore, Falttore, Industrietore, Hallentore.

Videoüberwachung

SAMSUNG **AASSET security**

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Ihr Experte für Samsung CCTV
- Modernste Videoüberwachungssysteme
- Kompetenz - Qualität - Service

Alarmmanagement

TAS

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten, Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit

GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Videoüberwachung

ABUS Security-Center **ABUS Security Tech Germany**

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com
ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Alarmmanagement

tetronik

tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen, Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung, One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und Mithördienste, Telefonie-Services für Host-Systeme

Gebäudesicherheit

SCHNEIDER INTERCOM
Kommunikations- und Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel. +49(0)211/88285-333 · Fax +49(0)211/88285-232
www.schneider-intercom.de
Gebäudemanagementsysteme, Aufzugnotruf-/Schaltersprech-/Gegensprech-/ELA-Anlagen, Evakuierung mit dynamischer Fluchtwegsteuerung, Tür-/Tor-/Schrankenkommunikation

Videoüberwachung

aimetis

Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)6142/20798-60 · Fax +49(0)6142/20798-89
Info-de@aimetis.com · www.aimetis.de
Die intelligente Videoüberwachungssoftware Aimetis Symphony™ bietet eine innovative IP-Videoplattform für Videomanagement, Videoanalyse, Systemintegration und Alarmmanagement.

Videüberwachung



ASL Ademco Sicherheitstechnik
Logistikzentrum GmbH
Lindenstraße 70 · D-57627 Hachenburg
Tel. +49 (0) 2662/95 41-0 · Fax +49 (0) 2662/95 41-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Der deutsche Spezialist für Video Security mit IP-Megapixel-Technik. Komplettes Sortiment, Lösungen, Support und Techn. Hotline. Vertrieb ausschließlich über den Fachhandel und Errichterbetriebe.

Videüberwachung



Convision Systems GmbH
Gablonzstraße 9 · D-38114 Braunschweig
Tel. +49(0)531/26450-0 · Fax +49(0)531/26450-10
info@convision.com · www.convision.com
Video-Fernüberwachung mit Langzeitaufnahme und ereignisgesteuerter Aufzeichnung. Übertragung von Live-Video Bildern, Alarmierungen oder Statusmeldungen per E-Mail, SMS oder FTP. Darstellung über Standard Internet-Browser.

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



Everfocus Electronics AG
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videüberwachung

Videüberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.net · www.balter.net
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras, Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Überwachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen, Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



Dedicated Micros
Hamtorstraße 9 · 41460 Neuss
Tel. +49 (0) 2131/71886 30 · Fax +49 (0) 2131/71886 50
infobox@dmicros.com · www.dedicatedmicros.com
Digitale Rekorder, Netzwerklösungen, Multiplexer, Kameras, Dome-Kameras und Zubehör. Branchenlösungen für Einzelhandel, Banken, Behörden, Hotel/Freizeit, Städte, Strafvollzug, Casinos, Gesundheits-, Bildungs- und Transportwesen.

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern und Management-Software für Videowände in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



Burgenkönig Video GmbH
Am Wall 22 · 14979 Großbeeren
Tel. +49(0)33701/906-10 · Fax +49(0)33701/906-12
video@bkvideo.de · www.bkvideo.de
Videotechnikkomponenten und Systeme aller Art. Distributor für über 40 Hersteller im Produkt- sowie Projektgeschäft mit kompetenter Beratung und Planungsunterstützung. Wir sind Anlaufstelle für eine sehr große Anzahl verschiedenster Artikel.

Seien Sie dabei in der Rubrik
GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Videomanagement, Leitstellenintegration

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Frankfurter Ring 193a · D-80807 München
Tel. +49 (0)89/327088-0 · Fax +49 (0)89/327088-29
info@bwatech.com · www.bwa-technology.de
Kompakte Netzwerk-DVRs für mobile und dezentrale Anwendungen

Videüberwachung



DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchausee 108 · D-20253 Hamburg
Tel. 040/4711213-0 · Fax 040/4711213-33
info@dekom-security.de · www.dekom-security.de
Mit Niederlassungen in Köln/Erkelenz, Stuttgart, München, Bremen, Schönevorde/Magdeburg und Berlin.
Zukunftsweisende Videüberwachungssysteme mit digitaler Aufzeichnung und Übertragung in LAN, WAN und ISDN Netze

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 42 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videüberwachung



Hardened Fiber Optic & Ethernet Transmission Products
ComNet Europe Ltd.
8 Turnberry Park Road, Leeds, LS27 7LE, UK
Tel./Fax: +49 36256 33311
LWL Übertragung für Video und Daten.
LWL Bus und Ringübertragung für Video und Daten.
Robuste 100/1000 Mb Medienkonverter und Switche.

Videüberwachung



digivod gmbh
Breite Str. 10 · D-40670 Meerbusch
Tel.: +49(0)2159/52000 · Fax: + 49(0)2159/520052
info@digivod.de · www.digivod.de
digivod® – das digitale, netzwerkbasierte MPEG4 Video-Management System der Zukunft!
Software, Videoüberwachung, Skalierbar, Echtzeit-Bildanalyse, IP-Video, Netzwerk-Support

Videüberwachung



Milestone Systems
Stefan Teuber
Am Kleefeld 6a
D-83527 Haag i.OB.
Tel/Fax: +49 (0)8072 442173
Mobil: +49 176 20415650
stt@milestone.dk · www.milestonesys.com
Der Marktführer bei Videoüberwachungssoftware mit offener Plattform. Die XProtect Softwarelösungen unterstützen die größte Zahl verschiedener Netzwerkgeräte: mehr als 500 verschiedene Typen von über 50 Herstellern können mit der Milestone Software betrieben werden.

Videüberwachung



MOBOTIX
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



SANTREC
video security
SANYO VIDEO VERTRIEB AG
SANYO VIDEO Vertrieb AG
An der Strusbek 31 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/4798-0 · Fax +49(0)4102/4798-10
info@sanyo-video.com · www.sanyo-video.com
Videüberwachungstechnik, Video-over-IP,
IR-Freilandsensorik, Industrie-Videotechnik,
Planung, Dienstleistungen

Videüberwachung




VIDEOR
VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

Videüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL
MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung



SeeTec
Netzwerkbasierete Videüberwachung
SeeTec AG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Pionier der netzwerkbasiereten Videüberwachung.
Hersteller von Kamera-Management-Software
(NVR). Entwicklung flexibler Komplettlösungen.

Videüberwachung



VTQ
VIDEOTRONIK QUERFURT
VTQ Videotronik GmbH
Grüne Straße 2 · D-06268 Querfurt
Tel. +49 (0) 34771-5 10 · Fax +49 (0) 34771-2 20 44
main@vtq.de · www.vtq.de
Systeme für digitale und analoge Video-,
Audio- und Datenübertragung per Funk,
COFDM-Modulation, MPEG2-Kompression,
Richtfunksysteme, Diversity-Systeme

Videüberwachung




opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH
Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Seien Sie dabei in der Rubrik




GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt
Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Biometrie




Videüberwachung



Panasonic
ideas for life
Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
System Solutions Europe
Winsbergring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,
Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videüberwachung




via:sys
Das Video-Alarmsystem!
V.A.S. GmbH
Werner-Heisenberg-Str. 4 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel. +49(0)6102/364668 · Fax +49(0)6102/364680
info@vas-gmbh.com · www.vas-gmbh.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensiti-
vität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im
Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Biometrie



IDENT TECHNOLOGIES
Biometrische Identifikations-Systeme
Ident Technologies GmbH
Rudower Chaussee 29 · D-12489 Berlin
Tel. +49(0)30/63922568 · Fax +49(0)30/63922569
info@identtechnologies.de · www.identtechnologies.de
Wir schaffen biometrische Systeme, die unser
Leben erleichtern – der Fingerabdruck ist unser
Schlüssel dazu.

Videüberwachung



PENTAX
PENTAX Europe GmbH
Security Systems Division
Julius-Vosseler-Str. 104 · D-22527 Hamburg
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax.de
CCTV-Objektive für die -Videüberwachung,
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung



VERINT
POWERING ACTIONABLE INTELLIGENCE™
Verint Systems GmbH
Spreestraße 3 · D-24539 Neumünster
Tel. +49(0)4321-26985-0 · Fax +49(0)4321-26985-99
marketing.emea@verint.com
IP CCTV Lösungen für den Einsatz im stationären & mobilen
Bereich, Sichere drahtlose Videosysteme, IP Kameras, Ether-
net Encoders & Decoders, skalierbare und IT-freundliche
Video Management Software & Intelligente Video Analytik.
Umfassende Transit Video Lösung für den ÖPNV

Zeit + Zutritt



Videüberwachung



PIEPER
Partner für bessere Technik
PIEPER GMGH
Binnerheide 8 · D-58239 Schwerte
Tel. +49(0)2304/4701-56 · Fax +49(0)2304/4701-77
info@pieper-video.de · www.pieper-video.de
Systemhaus für allgemeine und industrielle
Videotechnik mit Tätigkeitsschwerpunkten im
Sicherheitsbereich sowie Anwendungen in
Qualitätskontrolle und Prozess-Steuerung.

Videüberwachung



VICON
VICON Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-cctv.de · www.vicon-cctv.de
Als einer der weltweit führenden, unabhängigen
CCTV Hersteller bietet VICON ein ganzheitliches
Produktprogramm aus hochwertigen, zuverlässigen
Geräten für innovative IP basierte Video Manage-
ment Systeme.

Zeit + Zutritt



ACTICON
ACCESS & TIME CONTROL
ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. +49(0)7577/9117 · Fax: +49(0)7577/9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie,
scharf/unsharp, elektronische Zylinder/Beschläge

Zeit + Zutritt



Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



IntraKey technologies GmbH
Morgengasse 5 · 78354 Sipplingen
Tel. +49(0)7551/949780-0 · Fax +49(0)7551/9497801
info@intrakey.de · www.intrakey.de
Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Ausweissysteme,
Wertfachanlagen, Tankdaten/-fuhrparksysteme,
Facility Management

Zeit + Zutritt




phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantinendaten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info@deister-gmbh.de · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorferstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeitmanagement, Zutritt

Zeit + Zutritt



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Büro Frankfurt: Haintalstraße 13 · 60437 Frankfurt/M.
Tel. +49 (0)6101 304 2378 · Fax: +49 (0)6101 304 2379
david@digimem.eu · www.digimem.eu
DigiMem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics
(USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Serviceunter-
stützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs
mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie.
Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein
schlüsselartiges System zu gewährleisten.

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Zeit + Zutritt



Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipheim · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzl.de
www.wanzl-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperrn, Leitsysteme, Elektronische Ein-
und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt



LEGIC Identsystems AG
Binzackerstraße 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf
13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule
und Transponder Chips)

Brandschutz



Zeit + Zutritt



Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsys-
teme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt



MIDITEC Datensysteme GmbH
Anne-Conway-Str. 5 · D-28359 Bremen
Tel. +49(0)421-175 81-0
Fax +49(0)421-175 81-30
info@miditec.de · www.miditec.de
Hard- und Software für Zutrittskontrolle,
Gefahrenmeldung, Besucherverwaltung,
Zeiterfassung, Personaleinsatzplanung und BDE

Brandschutz



Calanbau Brandschutzanlagen GmbH
Wenderter Str. 12 · 31157 Sarstedt
Tel: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999
info@calanbau.de · www.calanbau.de
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß
DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung
stationärer Löschanlagen. Vds-zugelassener Errichter
für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO₂-/Argon-
Gaslösch-, Schaumlösch-, Brandmelde-, Hydranten- und
Speziallöschanlagen

Zeit + Zutritt



Ing. Büro Hinn
D-79183 Waldkirch
Tel. 0800-4466366 · Fax 0800-4466329
hinn@hinn.de · www.hinn.de
Nummernschilderkennung, Schranken- und Tor-
steuerung, smarte Kennzeichenerkennungs-Module,
Parkautomat, Zufahrtskontrolle, Videobildverarbei-
tung, Videobildanalyse, High-End-Videokonverter

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Infor-Baan

Brandschutz



C-Tec Deutschland
Virchowstr. 32 · D · 33332 Gütersloh
Tel. 05241/99817-34 · Fax 05241/99817-35
info@c-tec-germany.de · www.c-tec-germany.de
Brandmeldetechnik/ Brandmelderzentralen,
BMT – Sprachalarm, BMT – Netzgeräte,
Notrufsysteme, Rufanlagen, Personenrufanlagen

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit

Brandschutz



detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmeldezentralen,
Brandschutz, Sicherheitssysteme

Brandschutz



Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Berliner Str. 91 · D-40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung,
RAS

Arbeitssicherheit



megacom Kommunikationssysteme GmbH
Borsigstraße 16 · 24568 Kaltenkirchen
Tel.: +49(0)4191/90 85 - 0 · Fax: +49(0)4191/90 85 59
info@megacom-gmbh.de · www.megacom-gmbh.de
Deutscher Hersteller von Personennotsignalanlagen
zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen und von
Ortungssystemen zum Auffinden verunfallter Personen
zu einem hervorragenden PreisLeistungsverhältnis

Seien Sie dabei in der Rubrik



**Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!**

Brandschutz



Stöbich Brandschutz GmbH
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88
info@stoebich.de · www.stoebich.de

- Textile Feuer- und Rauchschutzabschlüsse
- Flexible und statische Rauchschürzen
- Förderanlagenabschlüsse
- Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen
- Brandschutzhauben für Elektronikgeräte

Maschinen + Anlagen



Brandschutz



EAS Technischer Brandschutz GmbH
Industriestraße 2, D-97947 Grünsfeld
Tel: +49 (0) 9346/9207-0 · Fax: +49 (0) 9346/9207-10
info@eas-tb.de · www.eas-tb.de
Brandlastdämmung, Funktionserhalt, Rauch- und
Brandfrüherkennung in Schaltschränken

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und Feuerschutzstore, Rauch-
schutztüren, Schallschutztüren, Sicherheitstüren

Maschinen + Anlagen



Sicherheitstechnische Dienstleistungen
unabhängig – kompetent

EDAG GmbH & Co. KGaA
Reesbergstr. 1 · 36039 Fulda
safety@edag.de · www.edag.com

Risikobeurteilungen, Berechnung Sicherheitsparameter,
Sicherheitsseminare, Sicherheitsabnahmen-Inspektionen,
Functional Safety (FSM, HW-/SW-Entwicklung), Vorberei-
tung von Zertifizierung bei NB

Brandschutz



Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement

Brandschutz




WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de

Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München

Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Maschinen + Anlagen

More than safety.



EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Brandschutz



Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Arbeitssicherheit



Seien Sie dabei in der Rubrik



**Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!**

Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunter-
drückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Arbeitssicherheit



Evac+Chair International Ltd
info@evacchair.co.uk
www.evacchair.co.uk

Trainingszentrum für Europa:
c/o ESE International
Tel 06238-984 6810
info@ese-int.nl
Evac+Chair Training



Maschinen + Anlagen



GenUA mbH
Domagkstr. 7 · 85551 Kirchheim
Tel: +49 (89) 99 19 50-0 · Fax: +49 (89) 99 19 50-999
info@genua.de · www.genua.de
Hochsichere Fernwartungs-Lösungen,
Traffic-Optimierung für Satellitenkommunikation,
Virtual Private Networks (VPN)

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicher-
heitszühaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Gefahrstoffmanagement



Maschinen + Anlagen



the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gefahrstoffmanagement



DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Mainparkstr. 6-10 · 63801 Kleinostheim
Tel. +49(0)6027/403-0 · Fax +49(0)6027/403-121
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitschranken, Umweltschutz, Vorbeugender
Brandschutz

Maschinen + Anlagen



Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktech-
nologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil-
& Türgriffschaltern, Magnetsendern, Ex-Schaltge-
räten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement



Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
heitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik,
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.



Fax an 06151/8090144

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

inkl. Präsentation in:



www.PRO-4-PRO.com
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____

FIRMA	SEITE	EASY INFO	FIRMA	SEITE	EASY INFO
1000eyes	34	230	Honeywell Analytics	84	316
Aasset	21, 36, 37	213, 242, 247	Honeywell Security Group Novar	33, 68	114, 276
ABS	72, 74	131, 305	IBF Automatisierungs- und Sicherheitstechnik	78	313
Abus Security-Center	34, 38	232, 245	IDS Imaging Development Systems	43	119
ADT	8, 17, 18, 20	107, 202, 205	Infraserv	71, 74, 81	290, 303, 136
AG Neovo	10		Isgus	13	
Ansell	67, 73, 75	272, 297, 311, 141	Jerra Soft	13, 45	104, 250
Artec technologies	11, 37	246	Jokab Safety	73	133
Asecos	74	134	Kaba	48, 55	253, 124
Assa Abloy Sicherheitstechnik (effeff)	32		KDM Sicherheitsconsulting Klaus-Dieter Matschke	8	
Astral-Secal	33	226	Kempel Bekleidung	73	302
Axelent	79	142	Kidde Brand- u. Explosionsschutz	68	275
Axis	34, 36, 37, 2. US	230, 239, 245, 100	Klaschka	71	289
Barix	12		Klüh Security	8	
Bartec	72, 89	295, 400	Knürr	33, 48, 59	224, 251, 126
Basler	34	228	Kobil Systems	10	
Bauerfeind	74	307	Kroschke	75	309
BDWS Bundesverb. Dt. Wach- u. Sicherheitsunternehmen	10, 30		Legic Identsystems	15	105
B & R Ind.-Elektronik	86	317	Leuze electronic	71	287
BHE Bundesverb. Hersteller von Sicherheitssystemen	89	401	Megacom	16, 73	106, 132
Bosch Sicherheitssysteme	13, 21, 22, 34, 37, 39	211, 214, 229, 248, 117	Messe Düsseldorf	18	202
Bundesdruckerei	50	259	Mewa	80	314
C. M. Heim Elektronik	68	278	Minimax	10	
Capital Safety	75	308	Mobotix	42	247
Cichon + Stolberg	37	116	Anton Momm	82	315
Contrinex	12, 71, 72	288, 293	MP-Soft-4-U	68	279
Crowcon	73	298	MSA Auer	63, 74	266, 306
Dallmeier electronic	40	246	Nedap Security Management	25	110
DBL – Dt. Berufskleider-Leasing	73	300	Netcomm	61	127
Dehn & Söhne	10, 60, 70, 89	264, 281, 402	Niscayah	10, 20	207
Denios	74	304	Novar Esser by Honeywell	68, 89	274, 403
Detectomat	62	265	Nürnberg Messe	31	113
Deutsche Messe	46		Opto-systemtechnik	34	235
Dictator-Technik	27	111	Otter Schutz	75	310
Digital Identification Solutions	12		PCS Systemtechnik	21, 48, 57	212, 254, 125
Dorma	8		Pilz	70, 72	283, 294, 291
Drägerwerk	73	301	Primion Technology	44	249
Dt. Feuerwehr Verband	32		ProRZ Rechenzentrumsbau	48	252
E2v	36	243	Rittal	12, 13, 49, 52, 46/47	256, 260, 121
EADS Deutschland	11		Safety Network	98	
Efaflex	34	234	Samsung Techwin	9	102
Elten	73	296	Sanyo Video	13, 34	231
Epoc Messe Frankfurt	85	138	K.A. Schmersal	10, 70, 76, 89	282, 312, 407
Euchner	70, 71	284, 130	Schneider Intercom	3	101
Evac Chair	66	270	Seagate Technology	20	210
EverFocus Electronics	45	120	Secura Systems	32	
Feig Electronic	20, 49, 54	206, 120, 261	Securitas	13	
FH Gelsenkirchen	48		Securiton	36, 68	240, 273
FM Insurance Company	26	216	Secusmart	12	
Fraunhofer Inst. f. Sichere Informationstechnologie SIT	49	258	SeTec	67	129
Funkwerk plettac electronic	24	215	Sick	70	285
GeNUA	12		Siemens	33, 56	227, 262
Geutebrück	12, 49	255	Simedia	32	
Geze	13, 29, 64	319, 268	Sommer	29, 35, 89	112, 236, 406
GFOS Ges. f. Organisationsberatung	20, 49	204, 257	Sony	34	233
GFS Ges. f. Sicherheitstechnik	65	269, 128	R. Stahl	36, 70	244, 286
Giesecke & Devrient	8, 10, 20	209	Steute	70	280
W. L. Gore	73	299	Tamron	35	237
Gunnebo	19	108	Telefunken Radio Communication Systems	11, 13	103,
Günzburger Steigtechnik	68	277	Texport	63	267
Haider Bioswing	33	225	Tisoware	41, 58	118, 263
Haverkamp	11		UBM	35	115
Häberlein & Mauerer	72	292	Uvex	83	137
Hectas	20	208	Vicon	36	241
Hekatron	12, 21, 67, 89	109, 271, 404	Victaulic	28	217
			Vomatec	43	248
			Wiesemann & Theis	35	238
			ZVEI	8, 32	
			Zwei Brüder	4. US	135

Vip

Couch



Matthias Brinkmann

Vorstand des Safety Network International e.V.

- Matthias Brinkmann (Jahrgang 1967), verheiratet, drei Kinder, lebt in Stuttgart. Er ist gelernter Maschinenbauer und absolvierte ein Studium zum Dipl.-Wirtschaftsingenieur in Karlsruhe.
- Nach seiner Tätigkeit in den USA in der Druck- und Verpackungsindustrie kam er als Produktmanager für sichere Steuerungen und Feldbussysteme zu Pilz.
- Seit 2005 ist er Vorsitzender des Vorstands Safety Network International e.V.

Menschen machen Märkte – in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Ingenieur – diesen Wunsch hatte ich bereits als Kind, weil mich alles, was mit Technik zu tun hat, seit jeher interessiert.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Die Sicherheitstechnik ist die Königsdisziplin der Automatisierung – das ist aber nicht der eigentliche Grund. Es war mehr ein glücklicher Zufall, dass ich die Chance bekommen habe, eine Aufgabe in diesem doch sehr spezifischen Tätigkeitsfeld übernehmen zu dürfen.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Eine globale, rechtlich verbindliche Anforderung, die Arbeitsplätze sicherer zu gestalten. Leider sind nicht in allen Regionen der Welt so hohe Sicherheitsstandards zum Schutz der Bediener wie in Deutschland vorhanden.

Worüber können Sie sich freuen?

Die gemeinsame Zeit mit meiner Familie.

Wobei entspannen Sie?

Je nach Jahreszeit bei der Gartenarbeit oder beim Kochen.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Menorca – für Familien mit Kindern besonders geeignet, relativ leicht zu erreichen und mit vielen ruhigen Gegenden.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Als guten Freund.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Leider „nur“ Fachzeitschriften. Am liebsten natürlich „GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“...

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Gebrauchsanweisung für China“ von Kai Strittmatter, gelesen im Flugzeug auf dem Weg nach Shanghai. China ist ein faszinierendes Land, über dessen Kultur und Geschichte wir besonders im Westen noch nicht viel wissen.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Als Mitglied der „Generation Golf“ natürlich vieles aus den Achtzigern. Das hängt aber sehr stark von der eigenen Stimmung ab. Ab und zu darf es auch ruhig mal etwas lauter sein.

Was motiviert Sie?

Erfolg.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Die Zunahme der virtuellen Welten in unserer Gesellschaft (und besonders in den Kinderzimmern). Die Menschen reden leider immer weniger miteinander, sondern treffen sich in Chatrooms und Cyberwelten mit neuen durchgestylten Identitäten.

Welches Lied singen Sie unter der Dusche oder im Auto?

„Zwei kleine Italiener“.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Der Sicherheitsgurt.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

o.k.



Foto: B & B Italia, Modell Turry Time, www.bebitalia.it
Einrichtungsberater: Dipl.-Ing. Alexander Heimgig, Heimgig, Boch + Keller Architekten BDA, www.boch-keller.de

Kennen Sie unser Easy-Info-System?

Wir helfen Ihnen, auf dem Weg zu mehr Informationen jede Menge Zeit zu sparen.

Mit diesem Leserservice bietet der GIT VERLAG Ihnen zusätzlich zu allen elektronischen Wegen die Möglichkeit, mit einer einzigen Postkarte gleich von mehreren Unternehmen kostenlos Unterlagen anzufordern.

Notieren Sie einfach die bei dem Beitrag im Heft stehende Kenn-Nr. auf der Easy-Info-Card, füllen Sie die Angaben zu Ihrer Person vollständig aus und schicken Sie uns die Karte. Wir leiten Ihre Anfragen an den Hersteller weiter.

Verwenden Sie nebenstehende Schlüssel, um die Angaben zu Ihrem Tätigkeitsbereich richtig auszufüllen.

Wir möchten Sie bitten, nur Geschäftsadressen anzugeben. Ihre Privatadresse können wir leider nicht berücksichtigen.

Easy info

Beruf/Position/Wirtschaftszweig

IHR BERUF	IHRE POSITION	IHR WIRTSCHAFTSZWEIG	
AR Architekt	AB Abteilungsleiter	BA Banken	LA Labor allgemein
C Chemiker	BL Betriebsleiter	BE Bergbau	LC Lack und Farben
FE Feuerwehrmann	EL EDV-Leiter	BW Bauwesen, Architekten	LE Nahrungs- und Genußmittelindustrie
I Ingenieur	GB Gefahrgutbeauftragter	C Chemische Industrie	LR Luftfahrt
IM Informatiker	GF Geschäftsführer	CO Unternehmensberatung	MA Maschinenbau
K Einkäufer	GL Vertriebsgruppenleiter	DV Datenverarbeitung	MO Mobilfunk
KA Kaufmann	IL Institutsleiter	EL Elektronik/Elektrotechnik	MR Meß- und Regeltechnik
PH Physiker	LI Leiter IT-Sicherheit	EN Energieversorgung	MS Metall
VB Volks-/Betriebswirt	LL Laborleiter	F Forschungsinstitute	O Ämter/Behörden
T Techniker	LU Leiter Unternehmenssicherheit	FB Fahrzeugbau	PC Petrochemie
anderer:	M Manager	FL Flughäfen	PH Pharmazeutische Industrie
	ML Marketingleiter	FW Feuerwehr	TR Transportwesen
	PD Produktionsleiter	HA Handel	TX Textil
	PE Projektleiter	HO Hotels	UE Entsorgungsunternehmen
	PL Personalleiter	S Ingenieurbüros	UM Umwelt
	PR Produktmanager	IF Feinmechanik, Optik, Video	VS Versicherungen
	PT Prokurist	IN Institute	VT Verfahrenstechnik
	SA Sicherheitsbeauftragter	KA Kaufhäuser	WS Sicherheitsdienstleister
	SF Sicherheitsfachkraft	KH Krankenhaus	anderer:
	ST Störfallbeauftragter	KU Kunststoffindustrie	
	TL Techn. Leiter	AN Anlagenbau	
	VE Verkaufs-/Vertriebsleiter	SI Sicherheit	
	andere:		

Übertragen Sie bitte Ihre Verschlüsselung auf die Easy Info Karte.

Interessensgebiete

SECURITY	BRANDSCHUTZ
S1 Security allg.	SR Brandschutz allg.
SS Sicherheitsmanagement	M2 Löschtechnik mobil
SH Gebäudesicherheit/-management	M3 Löschtechnik stationär
S2 Einbruchschutz	M4 Baulicher Brandschutz
SX Videoüberwachung	M5 Löschmittel
ZZ Zeit und Zutritt	M6 Brandmeldetechnik
S3 Gefahrenmeldetechnik	
SK Dienstleistung	SAFETY
PU Perimeterschutz	M7 Arbeitsschutz allg.
	M8 Gasmesstechnik mobil
	M9 Gasmesstechnik stationär
IT SECURITY	SI Gefahrstoffe
SY IT-Security allg.	SV Maschinen/Anlagensicherheit
S4 Netzwerksicherheit	I1 Persönliche Schutzausrüstung
S5 Sichere Telekommunikation	I2 Markierung/Kennzeichnung
S6 Chipkartentechnik	I3 Ergonomie
S7 Verschlüsselung	anderes:
S8 Identifikation und Zugangsberechtigung	
S9 Firewalls	
M1 Schutz vor Datenmanipulation	

Übertragen Sie bitte Ihre Verschlüsselung auf die Easy Info Karte.

Arbeitsgebiete

SA Ausbildung
SD EDV/Dokumentation
SE Entsorgung
SF Forschung/Entwicklung/Labor
SL Produktion
SZ Prozesskontrolle/Qualitätssicherung
ST Technikum
SO Transport/Logistik
I4 Planung
I5 Verwaltung
I6 Vertrieb
I7 Einkauf
PW Marketing
anderes:

Wir garantieren, dass Ihre Angaben ausschließlich unter strikter Beachtung des Datenschutzes gespeichert und verwendet werden. Für Ihre freundliche Hilfe dankt Ihnen der GIT VERLAG.

LED LENSER®
Creating New Worlds of Light!



Easy Info • 135

www.ledlenser.com

1. SIEGER

LED LENSER® X21

- Advanced Focus System (AFS)
- Speed Focus
- Dynamic Switch
- Leuchtdauer 300 h*
- Hartvergoldete Kontakte
- 950 Lumen*



GIT
SICHERHEIT
AWARD
2010
WINNER

Arbeitsicherheit
& Gefahrstoffmanagement

* Lichtstrom (Lumen) / maximale Leuchtdauer mit einem Batteriesatz (Stunden) / maximale Leuchtwerte (Meter). Es handelt sich um durchschnittliche Werte, welche im Einzelfall je nach Chip und Batterien um +/- 15 % abweichen können. Leuchtwerte und Lichtstrom gemessen in der jeweils hellsten Einstellung.



Der weltmarktführende Hersteller von LED-Metalltaschenlampen

ZWEIBRÜDER® OPTOELECTRONICS

Zweibrüder Optoelectronics GmbH • Germany • 42699 Solingen • Kronenstr. 5-7 • Tel. +49 212/5948-0 • Fax +49 212/5948-200 • www.zweibrueder.com • info@zweibrueder.com